



LANDKREIS
GÖPPINGEN

Chronik

2017 - 2018



LANDKREIS
GÖPPINGEN

Chronik 2017 - 2018



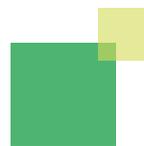


Überraschend.
BESSER.



Inhaltsverzeichnis

Vorwort Landrat Edgar Wolff	7
Hauptorgane: Kreistag und Landrat	8-13
• Zusammensetzung 15. Kreistag 2014 bis 2019	10-12
• Wie oft und wie lange wurde getagt?	13
Chronologie wesentlicher politischer Beschlüsse 2017 bis 2018	14-21
Kreistag und Ausschüsse: Besondere Ereignisse und Veranstaltungen 2017 bis 2018	22-23
Das Landratsamt stellt sich vor	24-25
Wesentliche Themen, Projekte und Veranstaltungen 2017 bis 2018 der Stabsstellen, des Personalrats, der Ämter und der wesentlichen wirtschaftlichen Beteiligungen	26-168
• Büro für Kreientwicklung und Kommunikation	26-38
• Kreisbrandmeister	39-41
• Personalrat	42-43
• Hauptamt	44-61
• Kommunalamt	62-65
• Kreisprüfungsamt	66-67
• Bauamt	68
• Umweltschutzamt/Energieagentur	69-74
• Amt für Vermessung und Flurneuordnung	75-79
• Forstamt	80-81
• Landwirtschaftsamt	82-84
• Eigenbetrieb Abfallwirtschaft	85-89
• Amt für Finanzen und Beteiligungen	90-91
• Amt für Schulen, Straßen und Gebäudemanagement	92-99
• Kreishochbauamt	100-103
• Kreissozialamt	104-113
• Kreisjugendamt	114-121
• Rechts- und Ordnungsamt	122
• Straßenverkehrsamt	123-127
• Gesundheitsamt	128-130
• Amt für Veterinärwesen und Verbraucherschutz	131-132
• Amt für Mobilität und Verkehrsinfrastruktur	133-148
• ALB FILS KLINIKEN GmbH	149-161
• Kreisbaugesellschaft mbH Filstal	162-165
• Wirtschafts- und Innovationsförderungsgesellschaft für den Landkreis Göppingen mbH (WIF)	166-168
Impressum	170-171



Überraschend.
SPITZE.

Überraschend.
GESUND.



Überraschend.
GRÜN.

Überraschend.
INNOVATIV.

Landkreis Göppingen

- 256.345 (Stand Dezember 2017)
- Fläche: 64.234 ha
- Bevölkerungsdichte: 399 Einwohner je km²
- 38 Städte und Gemeinden
- Haushaltsvolumen 2018: 301,4 Mio. Euro

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Leser*innen,

„Eine Chronik schreibt nur derjenige, dem die Gegenwart wichtig ist.“

Johann Wolfgang von Goethe, Dichter

Wie wahr Goethes Worte doch auch nach fast 200 Jahren noch sind! Schließlich entsteht die Gegenwart nicht aus dem Nichts, sondern sie fußt vielmehr auf der Vergangenheit. Nur wer das Gesternt kennt, kann das Heute richtig verstehen und das Morgen gut planen. Das Wissen über die Vergangenheit zu bewahren und dieses Wissen allgemein verständlich aufzubereiten, ist deshalb kein Selbstzweck.

Mit der Chronik für die Jahre 2017 und 2018 knüpfen wir daher gerne und in nun wieder regulärem zweijährigen Rhythmus an die letzte Chronik der Jahre 2009-2016 an und führen die Darstellung der wesentlichen Entwicklungen, Beschlüsse und Entscheidungen, personellen Veränderungen und Veranstaltungen fort.

Neben einer Übersicht über die Arbeit des Kreistags enthält die Chronik auch wieder Beiträge zu den verschiedenen Tätigkeitsbereichen der Landkreisverwaltung, die zugleich staatliche untere Verwaltungsbehörde und kommunale Behörde ist. Ohne die Unterstützung der einzelnen Ämter, Stabsstellen und des Personalrats sowie der wesentlichen wirtschaftlichen Beteiligungen hätte die Chronik nicht erstellt werden können. Mein Dank gilt daher allen, die hier mitgewirkt haben!

Die Chronik informiert auch in dieser Ausgabe wieder umfassend über die Arbeit des Landratsamts und des Kreistags und bietet einen Überblick über all die Aufgaben und Tätigkeiten, die Jahr für Jahr seitens Kreispolitik und Kreisverwaltung für den Landkreis Göppingen geleistet werden.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen viel Vergnügen bei der Lektüre und grüße Sie herzlich

Ihr



Edgar Wolff
Landrat



Hauptorgane des Landkreises



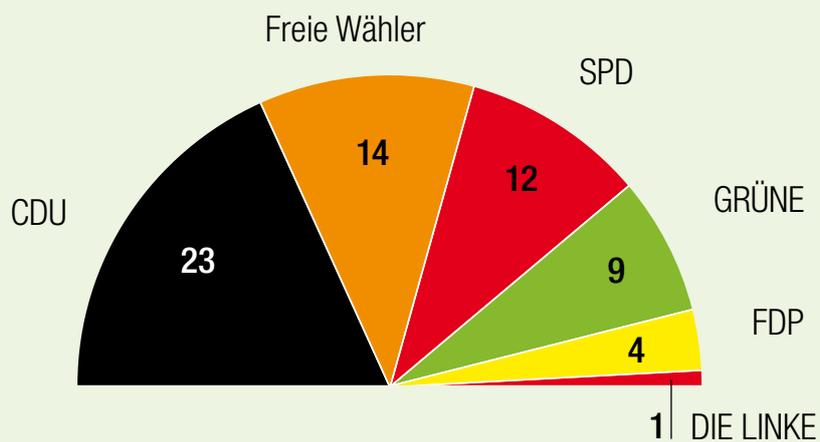
Kreistag

Der Kreistag ist die Vertretung der Einwohner*innen und das Hauptorgan des Landkreises. Er ist grundsätzlich für alle Angelegenheiten des Landkreises zuständig. Der Kreistag besteht aus dem Landrat als Vorsitzendem und den ehrenamtlich tätigen Kreisrät*innen.

Am 25. Mai 2014 fanden die Wahlen zum 15. Kreistag nach 1945 statt. Dem 15. Kreistag gehören 63 Kreisrät*innen an.

Sitzverteilung 15. Kreistag (2014 bis 2019)

63 Sitze



Ausschüsse

Um ein effizienteres Arbeiten im Kreistag zu gewährleisten, werden für jede Wahlperiode beschließende Ausschüsse gebildet. Diese Ausschüsse entscheiden selbständig in den ihnen übertragenen Bereichen. Themen von besonderer Bedeutung werden von den Ausschüssen für die Entscheidung des Kreistags vorberaten.

Der Kreistag bildet folgende beschließende Ausschüsse:

- Verwaltungsausschuss (VA)
 - Ausschuss über Umwelt und Verkehr (UVA)
 - Sozialausschuss (SozA)
 - Jugendhilfeausschuss (JHA)
-



Landrat

Der Landrat ist Vorsitzender des Kreistags und seiner Ausschüsse. Er leitet das Landratsamt und ist gesetzlicher Vertreter des Landkreises. Er bereitet die Sitzungen des Kreistags und der Ausschüsse vor und sorgt dafür, dass die gefassten Beschlüsse umgesetzt werden.

Landrat Edgar Wolff wurde erstmals durch den Kreistag am 3. April 2009 für acht Jahre gewählt und am 7. April 2017 für weitere acht Jahre wiedergewählt. Er hat seit 1. Juli 2009 das Amt inne.



Edgar Wolff

Landrat

07.2009 – heute



Kreisrät*innen Amtsperiode 2014 bis 2019



Michael Bittlinger
CDU
09.2004 – heute



Albrecht Bosch
CDU
09.2004 – heute



Dieter Braun
CDU
09.2004 – heute



Felix Gerber CDU 05.1997
– 08.2004, 07.2005 – 06.2009
und 06.2014 – heute



Marius Hick
CDU
06.2014 – heute



Erich Hieber
CDU
06.2014 – heute



Marc Kersting
CDU
06.2014 – heute



Anette Kölle
CDU
06.2014 – heute



Brigitte Kreisinger
CDU
07.2009 – heute



Hans-Peter Maichle
CDU
11.1989 – heute



Kurt Moll
CDU
11.1989 – heute



Wolfgang Rapp
CDU
11.1984 – heute



Nicole Razavi
CDU
06.2014 – heute



Jürgen Rulka
CDU
07.2009 – heute



Jutta Schiller
CDU
06.2014 – heute



Wolfgang Schmid
CDU
06.2014 – heute



Manfred Stadtmüller
CDU
07.2009 – heute



Rainer Staib
CDU
01.2011 – heute



Jochen Staudinger
CDU
06.2014 – heute



Guido Till
CDU
06.2014 – heute



Gerhard Ueding CDU
12.1999 – 08.2004 und
06.2014 – heute



Ulrich Weiß
CDU
08.1994 – heute



Matthias Wittlinger
CDU
07.2009 – heute



Wolfgang Berge
Freie Wähler, nachgerückt
für Zull, – heute



Dr. Oliver Bernas
Freie Wähler
06.2014 – heute



Jochen Bidlingmaier
Freie Wähler
06.2014 – heute





Raimund Bühler
Freie Wähler
07.2009 – heute



Hans-Rudi Bührle
Freie Wähler
11.1999 – heute



Andreas Cerrotta
Freie Wähler
06.2014 – heute



Wolfram Feifel
Freie Wähler
09.2004 – heute



Walter Hoyler
Freie Wähler
07.2009 – heute



Bernd Lebender
Freie Wähler
03.2013 – heute



Evelynne Moll
Freie Wähler
06.2014 – heute



Reiner Ruf
Freie Wähler
11.1989 – heute



Gudrun Soukup
Freie Wähler
07.2009 – heute



Martina Stahl
Freie Wähler
06.2014 – heute



Werner Stöckle
Freie Wähler
11.1989 – heute



Gabriele Zull
Freie Wähler
06.2014 – 10.2016



Sascha Binder
SPD
07.2009 – heute



Benjamin Christian
SPD
10.2011 – heute



Dr. Karl-Heinz Drescher-Pfeiffer SPD
06.2014 – heute



Regine Görne
SPD
06.2014 – heute



Dr. Michael Grebner
SPD
07.2009 – heute



Peter Hofelich SPD
12.1989 – 03.1998 und
07.2009 – 03.2015



Hilde Huber
SPD
06.2014 – heute



Rainer Kruschina
SPD
06.2014 – heute



Brigitte Pullmann
SPD
09.2004 – heute



Peter Ritz SPD
08.1994 – 06.2009 und
07.2012 – heute



Claudia A. Schlürmann
SPD
06.2014 – heute



Susanne Widmaier
SPD
10.1996 – heute



Jeannette Wondratsch
SPD, nachgerückt für
Hofelich, – heute

Kreisrät*innen Amtsperiode 2014 bis 2019



Ursula Bader
GRÜNE
06.2014 - heute



Gabriele Ebensperger
GRÜNE 09.2004 – 11.2007 und
06.2014 – heute



Ulrike Haas
GRÜNE
09.2004 – heute



Dorothee Kraus-Prause
GRÜNE
07.2009 – heute



Bernhard Lehle
GRÜNE
11.1999 – heute



Marc Lux
GRÜNE
06.2014 – heute



Barbara Schrade
GRÜNE
06.2014 – heute



Hans Zeeb
GRÜNE
06.2014 – heute



Martina Zeller-Mühleis
GRÜNE
08.1994 – heute



Hans Georg Frey
FDP
11.1984 – heute



Dr. Aziz Jandali
FDP
08.1994 – 07.2016



Martin Kaess
FDP
07.2009 – heute



Susanne Weiß
FDP
06.2014 – heute



Horst Wohlfart
FDP, nachgerückt für
Jandali, – heute



Christian Stähle
DIE LINKE
06.2014 – heute



Wie oft und wie lange wurde getagt?

Der Kreistag sowie die vier beschließenden Ausschüsse – Verwaltungsausschuss, Ausschuss für Umwelt und Verkehr, Jugendhilfeausschuss sowie Sozialausschuss – traten in den Jahren 2017 und 2018 insgesamt 59-mal zusammen. Dies ergibt eine Sitzungsdauer von 230 Stunden.

Einzel dargestellt ergibt sich dabei die untenstehende Übersicht:

	Anzahl der Sitzungen		Sitzungsdauer/ Stunden	
	2017	2018	2017	2018
Kreistag	8	7	31	27
Verwaltungs- ausschuss	6	8	30	33,5
Ausschuss für Umwelt und Verkehr	7	7	28	31,5
Sozialausschuss	4	4	13,5	11
Jugendhilfe- ausschuss	4	4	12,5	12
Gesamt	29	30	115	115



Wesentliche politische Beschlüsse des Kreistags und seiner Ausschüsse 2017 und 2018

Kreistag = KT
 Verwaltungsausschuss = VA
 Ausschuss für Umwelt und Verkehr = UVA
 Sozialausschuss = SozA
 Jugendhilfeausschuss = JHA

	Termin	Gremium	Thema
2017	24.01.2017	UVA	Die Konzeption zum künftigen Betrieb der Grüngutplätze wird beschlossen.
	03.02.2017	KT	Landratsamt 2015+ Baubeschluss: Die Erweiterung des Landratsamtsgebäudes wird entsprechend der vorgelegten Entwurfsplanung und Kostenberechnung mit Herstellungskosten in Höhe von 22,712 Mio. Euro freigegeben. Die neue Satzung über die Erstattung der notwendigen Schülerbeförderungskosten des Landkreises Göppingen wird mit Wirkung ab dem 1. September 2017 beschlossen.
	20.03.2017	JHA	Einrichtung eines Netzwerkes „Frühkindliche Bildung“ im Landkreis Göppingen
	21.03.2017	UVA	Die Verwaltung wird beauftragt, mit dem Land Baden-Württemberg über die Förderung einer Machbarkeitsstudie zur Einrichtung von Radschnellverbindungen im Landkreis Göppingen zu verhandeln, nach Vorliegen der Förderzusage die Leistungen für die externe Erstellung der Machbarkeitsstudie in einem begrenzten Verfahren im Benehmen mit dem Land auszuschreiben und diese an den am besten geeigneten Anbieter zu vergeben.
	24.03.2017	VA	Ersatzbeschaffung des Gerätewagens Gefahrgut
	07.04.2017	KT	Landrat Edgar Wolff wird im 1. Wahlgang zum Landrat des Landkreises Göppingen in die 2. Amtsperiode wiedergewählt.
	02.05.2017	UVA	Die ausgeschriebene Dienstleistung „Grüngutverarbeitung“ wird für die Vertragslaufzeit von drei Jahren (1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2020) vergeben.
	27.06.2017	SozA	Fortschreibung Teilhabeplan für Menschen mit Behinderungen – Vorberatung Teil A – für Menschen mit geistiger, körperlicher und mehrfacher Behinderung

Termin	Gremium	Thema
04.07.2017	UVA	<p>Dem Ausbau der K 1420 zwischen der Kreisgrenze Ohmden und Schlierbach mit Anlage eines straßenbegleitenden Geh- und Radweges wird zugestimmt. Die dazu erforderlichen Bauarbeiten werden zum Bau freigegeben.</p> <p>Vergabe zur Errichtung des Grüngutplatzes in Ebersbach und des Grüngutplatzes in Süßen. Die Betriebsleitung wird ermächtigt, die Grüngutplätze in Böhmenkirch-Treffelhausen und in Rechenberghausen an den jeweils wirtschaftlichsten Bieter zu vergeben, sofern die Ausschreibungsergebnisse maximal zehn Prozent über der jeweiligen Kostenschätzung liegen.</p>
14.07.2017	KT	<p>Erste Beratungen zum 5. Änderungsvertrag Müllheizkraftwerk K 1414 Ausbau Albershausen-Sparwiesen – Vergabe der Bauarbeiten</p>
26.07.2017	KT	<p>ALB FILS KLINIKEN GmbH – Klinik-Neubau am Eichert: Der Kreistag gibt die von der ALB FILS KLINIKEN GmbH vorgelegte Entwurfsplanung und Kostenberechnung (Stand: 21. Juni 2017) nach DIN 276 für den Klinik-Neubau am Eichert sowie die weiteren Teilprojekte unter Berücksichtigung der Prüfungsergebnisse mit den vorgeschlagenen Optimierungsmöglichkeiten und Einsparoptionen frei. Der Kreistag stimmt zu, dass auf Basis der Entwurfsplanung die Haushaltsunterlage Bau inklusive Kostenberechnung und Förderantrag beim Sozialministerium eingereicht und im Anschluss mit der Genehmigungs- und Ausführungsplanung begonnen wird und dass das Bildungszentrum inklusive Sozialpädiatrischem Zentrum Göppingen (SPZ) als eigenständiges wirtschaftliches Projekt (analog Personalwohnen) weitergeplant und im Rahmen der Haushaltsunterlage Bau ebenfalls als förderfähiges Teilprojekt berücksichtigt wird.</p> <p>5. Änderung des Entsorgungsvertrags: Die Betriebsleitung wird beauftragt, einen Bürgerinformationsprozess zum Verhandlungsergebnis mit der EEW unter besonderer Berücksichtigung der geplanten Durchsatzmengenerhöhung durchzuführen und dem Kreistag in Erkenntnis dieses Prozesses die Angelegenheit zur Beschlussfassung vorzulegen.</p> <p>VWS Vollintegration: Der Kreistag unterstützt einstimmig das Schreiben des Landrats an OB Fritz Kuhn, die Landräte Bernhard, Eininger, Dr. Haas und Dr. Sigel sowie an Regionalpräsident Bopp und Regionaldirektorin Dr. Schelling zur abschließenden Klärung der offenen Fragen bei der Finanzierung der Vollintegration als Grundlage für die Entscheidungsfindung im Herbst 2017.</p> <p>Besetzung der Stelle des Dezernenten für Jugend und Soziales mit Rudolf Dangelmayr.</p>
25.09.2017	JHA	<p>Neukonzeptionierung „JUMP – Jugendarbeit mit Profil“</p>

Termin	Gremium	Thema
26.09.2017	UVA	Die ausgeschriebene Leistung zur Errichtung des Grüngutplatzes in Rechberghausen wird vergeben. Das SozialTicket im Filsland Mobilitätsverbund wird im Jahr 2018 zu den bestehenden Konditionen fortgeführt.
06.10.2017	VA	Vorstellung des aktualisierten Kreisentwicklungskonzeptes
13.10.2017	KT	Haushaltsplan 2018 – Einbringung
24.10.2017	UVA	K 1449 Sanierung der Roggentalstraße, 2. BA – Vergabe der Bauarbeiten. Evaluation und Fortführung des Radwanderbusses. Das bisherige Angebot in seiner bestehenden Form (Linien RW1, RW2 und 170) wird für die Dauer von zwei Jahren fortgeführt. Danach erfolgt eine Evaluation.
27.10.2017	VA	Einführung digitaler Sitzungsdienst Landratsamt 2015+ Beauftragung einer Vorplanung mit Kostenschätzung zur Sanierung des Bestandsgebäudes Lorcher Straße 6
10.11.2017	KT	Die Verwaltung wird zur Vorbereitung einer öffentlichen Ausschreibung zur Erstellung eines Parkhauses beim Landratsamt durch einen Generalübernehmer ermächtigt. Der anderslautende Kreisratsbeschluss vom 21. März 2014, eine Ausschreibung zu Planung, Bau und Betrieb eines Parkhauses mit einem privaten Investor durchzuführen, wird nicht weiterverfolgt.
27.11.2017	JHA	Beschluss der Richtlinie Inklusion in Kindertageseinrichtungen – Einrichtungsfinanzierung
28.11.2017	SozA	Seniorenplan des Landkreises Göppingen
29.11.2017	UVA	Der Planansatz für den Bau des Abstellgleises im Bahnhof Geislingen wird für das Haushaltsjahr 2018 um 1 Mio. Euro reduziert. Sofern der Gleisbau weiterhin erforderlich ist, werden für den Haushalt 2018 stattdessen 200.000 Euro für die Übernahme der erforderlichen Planungsleistungen bereitgestellt. Den vorgesehenen Bestandserhaltungsmaßnahmen auf Kreisstraßen im Jahr 2018 mit Gesamtkosten in Höhe von 1,76 Mio. Euro wird zugestimmt.
01.12.2017	VA	Verlängerung der Kooperationsvereinbarung mit der Stadt Göppingen über Belegplätze zur U3-Betreuung
08.12.2017	KT	Der Statusbericht zum Breitbandausbau wird zur Kenntnis genommen. Über die Änderungsliste zum Haushalt 2018 werden 100.000 Euro mit Sperrvermerk für die Organisation des Breitbandausbaus auf Landkreis- und Regionalebene eingestellt.

Termin	Gremium	Thema	
		<p>Der Kreistag beschließt die Haushaltssatzung mit Haushaltsplan 2018 einschließlich der erforderlichen Anlagen mit einem Hebesatz der Kreisumlage von 34,1 Prozent.</p> <p>Verabschiedung Wirtschaftsplan 2018 des Eigenbetriebs Abfallwirtschaft (AWB)</p> <p>Der Kreistag beschließt mit großer Mehrheit das Positionspapier zur Schlaganfallversorgung im Landkreis Göppingen und spricht sich für die schnellstmögliche Einrichtung einer gemeinsamen Schlaganfalleinheit an der Klinik am Eichert unter federführender neurologischer Kompetenz des Klinikums Christophsbad aus.</p>	
18.01.2018	KT	LRA 2015+ Erweiterung Landratsamt – Ermächtigung des Verwaltungsausschusses zur Vergabe aller Gewerke	2018
26.01.2018	VA	LRA 2015+ Erweiterung Landratsamt – Vergabe des ersten Ausschreibungspakets	
06.02.2018	UVA	5. Änderung des Entsorgungsvertrags: Die Betriebsleitung wird beauftragt, den bereits laufenden Bürgerinformationsprozess um Elemente der Bürgerbeteiligung zu ergänzen und das Ergebnis dieses Prozesses dem Kreistag spätestens mit der Beschlussfassung zur 5. Änderung des Entsorgungsvertrags vorzulegen. Das Umweltschutzamt wird ermächtigt, weitergehende Untersuchungen zu dioxinbelasteten Böden im Umfeld des Müllheizkraftwerks Göppingen an ein qualifiziertes Ingenieurbüro zu vergeben.	
23.02.2018	KT	<p>Mit großer Mehrheit nimmt der Kreistag die Empfehlung des Aufsichtsrats sowie die mündlichen Ausführungen zum Abriss des Bestandsgebäudes Klinik am Eichert zur Kenntnis und hält weiterhin am Städtebaulichen Konzept fest.</p> <p>Der Kreistag ermächtigt Herrn Landrat Wolff, das Angebot an die ALB FILS KLINIKEN GmbH auf Nachnutzung der Altimmoblie Klinik am Eichert der IWV GmbH – Immobilienverwaltung Göppingen abzulehnen.</p> <p>Planung Abstellgleis Geislingen – Vertrag mit DB Netz: Die Verwaltung wird u. a. beauftragt, nach Vorlage der Bestätigung der Übernahme wirtschaftlicher Risiken durch das Land, die Planungsvereinbarung sowie das Memorandum of Understanding mit DB Netz zu unterzeichnen und das Projekt bei Wegfall der Planungsgrundlage unverzüglich zu beenden. Zusätzlich wird die Verwaltung gebeten, mit dem Alb-Donau-Kreis intensive Gespräche aufzunehmen, um gemeinsam eine Konzeption zu entwickeln und dann mit der Bitte und dem Ziel auf das Land zuzugehen, die Nahverkehrskonzeption 2025 zu überarbeiten und den Metropolexpress bis Ulm zu verlängern.</p> <p>Der Kreistag stimmt dem Seniorenplan des Landkreises Göppingen zu.</p>	

Termin	Gremium	Thema
09.03.2018	VA	Schaffung einer Stelle zur Gemeindearchivpflege
13.03.2018	UVA	Die Bewerbung um die Rezertifizierung als „Fahrradfreundlicher Landkreis“ wird begrüßt.
19.03.2018	JHA	„Vision Integration“ – Integration junger Menschen mit Fluchterfahrung in den Landkreis Göppingen, Umsetzungstand der Handlungsempfehlung. Beschluss: Handlungsempfehlungen umsetzen und eine praxisorientierte Handreichung erstellen.
20.03.2018	SozA	Fortschreibung Teilhabeplan Teil B für Menschen mit chronischer psychischer Erkrankung und wesentlicher seelischer Behinderung
17.04.2018	UVA	Sanierung der K 1408 OD Börtlingen – Vergabe der Bauarbeiten, Sanierung K 1421 Zell-Hattenhofen – Vergabe der Bauarbeiten, Sanierung K 1408 Faurndau-Jebenhausen – Vergabe der Bauarbeiten, K 1412 Beschluss zur Sanierung der Nassachtalbrücke Umfassende empfehlende Beschlussfassung zur Umsetzung des Nahverkehrsplans. Durchführung einer beschränkten Ausschreibung für eine Modal-Split-Erhebung mit Schwerpunkt Radverkehr im Landkreis Göppingen.
20.04.2018	VA	Wahl der Vertrauenspersonen für die Schöffenwahlausschüsse der Geschäftsjahre 2019 bis 2023 Übertragung der Aufgaben Datenschutz, Datenschutzbeauftragte*r und Landesinformationsfreiheitsgesetz an das Kreisprüfungsamt
04.05.2018	KT	VVS Vollintegration: Der Finanzierungsvorschlag der VVS-Partner vom November 2017 (60%-Regelung der Verkehrsumlage) wird seitens des Landkreises Göppingen als Grundlage für vertiefende Gespräche akzeptiert. Die Verwaltung wird beauftragt, auf dieser Grundlage in vertiefende Gespräche über den Beitritt mit Gesellschaftsstatus einzutreten, um die noch offenen finanztechnischen und organisatorischen Fragen abschließend zu klären. Die Ergebnisse sind dem Gremium bis zum Herbst 2018 vorzulegen. Sie sind maßgeblich für eine Grundsatzentscheidung zugunsten der Vollintegration in den VVS. Dazu wird die Verwaltung beauftragt, Modelle für die mögliche Finanzierung der Vollintegration in den VVS weiter zu entwickeln und deren Auswirkungen in die Finanzkonzeption 2015+ einzuarbeiten. Umfassende Beschlussfassung zur Umsetzung des Nahverkehrsplans Fortschreibung Teilhabeplan für Menschen mit Behinderung Umstrukturierung des DV-Verbundes/Fusion der Zweckverbände Errichtung der Anstalt ITEOS durch Beitritt der Zweckverbände KDRS, KIRU und KIVBF zur Datenzentrale Baden-Württemberg und Vereinigung der Zweckverbände KDRS, KIRU und KIVBF zum Gesamtzweckverband 4IT am 01.07.2018

Termin	Gremium	Thema
25.06.2018	JHA	<p>Veränderte Familiensysteme – veränderte Bildungsbedarfe – Jugendhilfe im Wandel – Beschluss: Das Kreisjugendamt wird beauftragt, das vorgestellte Planungskonzept umzusetzen und regelmäßig über den Verlauf und die Ergebnisse der Planung zu informieren.</p> <p>Fortführung Kreisjugendplan – Bereich Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit – Beschluss: Der JHA nimmt die neuformulierten Teile C1 Jugendarbeit und C2 Jugendsozialarbeit des Kreisjugendplanes zustimmend zur Kenntnis. Die Verwaltung wird beauftragt, die Maßnahmen entsprechend der vorgeschlagenen Vorgehensweise (Maßnahmenplan) umzusetzen.</p>
26.06.2018	UVA	<p>Vertragsfortführung über Abfuhr von Haus-, Sperrmüll und Grüngut. Die Betriebsleitung Abfallwirtschaft wird beauftragt, für die künftigen Ausschreibungsmodalitäten ein entsprechendes Sammelkonzept zu erstellen, das insbesondere weitere Behältergrößen enthält (z. B. 60 Liter-Tonne) und dem Gremium rechtzeitig zur Beschlussfassung vorzulegen.</p> <p>European Energy Award (eea): Das Energiepolitische Arbeitsprogramm für die Jahre 2018 bis 2022 wird beschlossen. Der Ausschuss für Umwelt und Verkehr nimmt Kenntnis vom Bericht über die Evaluierung der Klimaschutzaktivitäten des Landkreises Göppingen. Der Übernahme des Kommunalen Energiemanagements für die landkreiseigenen Liegenschaften im Landkreis durch die Energieagentur Landkreis Göppingen gGmbH wird zugestimmt.</p>
29.06.2018	VA	Einrichtung einer Photovoltaikanlage auf dem Kreismedienzentrum
13.07.2018	VA	Landratsamt 2015+ Erweiterung Landratsamt – Vergabe des zweiten Ausschreibungspakets
13.07.2018	KT	<p>Änderung der Geschäftsordnung des Kreistags und der Ausschüsse</p> <p>Neueinrichtung des Profils „Gesundheit und Pflege“ am Sozial- und Gesundheitswissenschaftlichen Gymnasium der Emil-von-Behring-Schule Geislingen</p>
18.09.2018	SoZA	<p>Fortschreibung des Integrationsplans für Menschen mit Migrationshintergrund und Fluchterfahrung im Landkreis Göppingen</p> <p>Ausübung des Initiativrechts zur Einrichtung von Pflegestützpunkten – Unterzeichnung eines Rahmenvertrags</p>

Termin	Gremium	Thema
25.09.2018	UVA	<p>Künftiges Sammel- und Gebührenkonzept: Die Betriebsleitung Abfallwirtschaft wird beauftragt, Vorschläge zur Neuausrichtung des künftigen Sammel- und Gebührenkonzeptes zu erarbeiten und diese dem Gremium vorzulegen.</p> <p>Das SozialTicket im Filmland Mobilitätsverbund wird im Jahr 2019 fortgeführt.</p> <p>Der erneuten Bewerbung für das Zertifizierungsverfahren als „Fahrradfreundlicher Landkreis“ bei der Nahverkehrsgesellschaft Baden-Württemberg (NVBW) für Januar 2019 wird zugestimmt.</p>
12.10.2018	KT	<p>Haushaltsplanentwurf 2019 – Einbringung – inkl. Wirtschaftsplan AWB</p> <p>ALB FILS KLINIKEN GmbH – Klinikneubau: Teilbaufreigabe Erdaushub und Rohbau</p> <p>5. Änderungsvertrag Müllheizkraftwerk – Zustimmung zum modifizierten Beschlussantrag</p>
23.10.2018	UVA	<p>Künftiges Sammel- und Gebührenkonzept Abfallwirtschaft: Der Ausschuss für Umwelt und Verkehr nimmt die Vorstellung der Gebührenmodelle sowie erste Richtungsvorschläge für das künftige Sammel- und Gebührenkonzept zur Kenntnis.</p>
26.10.2018	VA	<p>Landratsamt 2015+ Erweiterung Landratsamt – Vergabe des dritten Ausschreibungspakets</p>
09.11.2018	KT	<p>Der Kreistag fasst den Baubeschluss „Neubau Klinik am Eichert“.</p> <p>Martina Hermann wird mit Wirkung zum 01.12.2018 für die Dauer von vier Jahren zur ehrenamtlichen Patientenfürsprecherin für psychisch kranke Menschen im Landkreis Göppingen bestellt.</p> <p>Beschluss der Stellungnahme Planfeststellungsverfahren A8 Alaufstieg – 2. Planänderung</p> <p>Vergaben für die Umsetzung des Nahverkehrsplans</p> <p>Einführung von Schulsozialarbeit an der Bodelschwingh-Schule Göppingen und an der Wilhelm-Busch-Schule Göppingen</p>
26.11.2018	JHA	<p>Erhöhung der laufenden Geldleistungen in der Kindertagespflege – Beschluss: Die lfd. Geldleistungen werden zum 01.01.2019 für Kinder unter 3 und über 3 Jahren auf 6,50 Euro erhöht.</p>
28.11.2018	UVA	<p>Der Ausschuss für Umwelt und Verkehr stimmt den vorgesehenen Bestandserhaltungsmaßnahmen auf Kreisstraßen im Jahr 2019 mit Gesamtkosten in Höhe von 2,02 Mio. Euro zu.</p>

Termin	Gremium	Thema
30.11.2018	VA	Zustimmung zu Interimsbauten an der Bodelschwingh-Schule Geislingen
07.12.2018	KT	Der Kreistag beschließt die Haushaltssatzung mit Haushaltsplan 2019 einschließlich der erforderlichen Anlagen mit einem Hebesatz der Kreisumlage von 34,5 Prozent. Verabschiedung Wirtschaftsplan 2019 des Abfallwirtschaftsbetriebs Breitbandförderung – Zustimmung zur Kooperation mit der Region Stuttgart



Kreistag und Ausschüsse: Besondere Ereignisse und Veranstaltungen 2017 bis 2018



Die Wahl von Landrat Edgar Wolff am
7. April 2017.



7. April 2017
Wahl von Landrat Edgar Wolff

16. Mai 2017
Verpflichtung Landrat Edgar Wolff

22. September 2017
Klausurtagung des Kreistags im Hotel Seminaris in Bad Boll

8. Dezember 2017
Letzte Sitzung im Hohenstaufen-Saal

9. März 2018
Besichtigung Sonderschulzentrum Göppingen

20. April 2018
Spatenstich Erweiterung Landratsamt

20. Mai 2018
Infofahrt des UVA zum Thema Pflanzenschutz Biodiversität

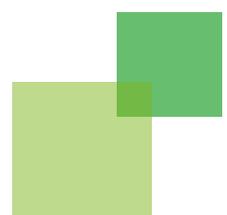
14. September 2018
Umstellung auf papierlosen Sitzungsdienst
Ausgabe der iPads an die Kreistagsmitglieder und Schulung im
Märklin-Saal der Stadthalle Göppingen

26. Oktober 2018
Klausurtagung des Kreistags in den Besprechungsräumen 7. OG
Landratsamt

30. November 2018
Richtfest Erweiterungsbau Landratsamt



Die Verpflichtung von Edgar Landrat Wolff am 16. Mai 2017.





Letzte Sitzung im Hohenstaufen-Saal am 8. Dezember 2017.



Spatenstich zur Erweiterung des Landratsamts am 20. April 2018.



Umstellung auf den papierlosen Sitzungsdienst am 14. September 2018.



Richtfest Erweiterungsbau Landratsamt am 30. November 2018.



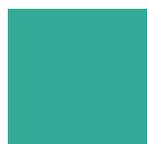
Klausurtagung des Kreistags in den Besprechungsräumen 7. OG Landratsamt am 26. Oktober 2018.

Das Landratsamt Göppingen stellt sich vor

Das Landratsamt Göppingen ist die Verwaltung des Landkreises Göppingen und gleichzeitig staatliche untere Verwaltungsbehörde. Die Aufgaben des Landratsamts sind vielfältig und die Landkreisverwaltung damit nicht nur ein großer Dienstleister, sondern auch ein attraktiver Arbeitgeber.

Die führenden Köpfe im Landratsamt

Die Ämter des Landratsamts Göppingen sind je nach Aufgabenschwerpunkt den fünf Dezernaten zugeordnet. Die Leiter der Dezernate, die Dezernenten, nehmen vielfältige, grundsätzliche Aufgaben wahr. Insbesondere stimmen sie die Ziele der Ämter ab, treffen strategische Entscheidungen, fördern die Zusammenarbeit der Ämter und optimieren Schnittstellen zwischen diesen. Insgesamt gibt es im Landratsamt innerhalb der fünf Dezernate 18 Ämter und 52 Abteilungen sowie zwei Stabsstellen des Landrats und den Personalrat.



Von links nach rechts:

Jochen Heinz, Erster Landesbeamter, Dezernent im Dezernat 2: „Umwelt und Bauen“

Adalbert Küchler, Dezernent im Dezernat 5: „Recht, Ordnung und Mobilität“

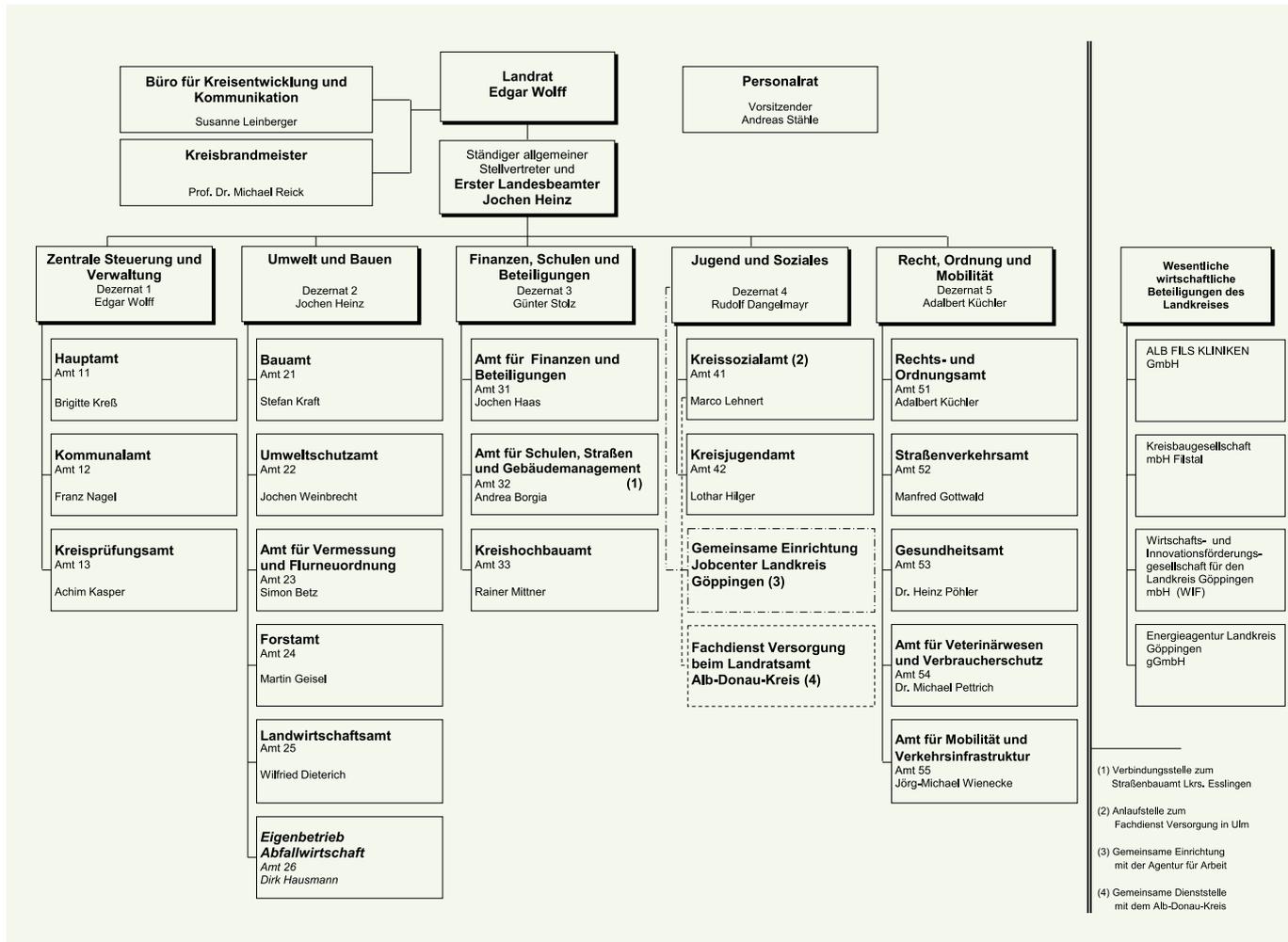
Edgar Wolff, Landrat, Dezernent im Dezernat 1: „Zentrale Steuerung und Verwaltung“

Günter Stolz, Kreiskämmerer, Dezernent im Dezernat 3: „Finanzen, Schulen und Beteiligungen“

Rudolf Dangelmayr, Dezernent im Dezernat 4: „Jugend und Soziales“



Organigramm Stand 2018



Büro für Kreisentwicklung und Kommunikation

Kreisentwicklung – strategische Ausrichtung des Landkreises

12 Schlüsselthemen für die ganzheitliche und zukunftsorientierte Kreisentwicklung



Kreisbewusstsein, Zusammenarbeit, Miteinander	Geordnete Kreisfinanzen	Gesundheitsversorgung/Kliniken
Verkehrsinfrastruktur	Umweltgerechte Mobilität	Wirtschaftsförderung
Tourismus- und Kulturförderung	Standortkommunikation	Bildung, Soziale Leistungen, Integration
Klimafreundlicher Landkreis	Abfallwirtschaft	Dienstleistungsorientierte Kreisverwaltung

Ganzheitliche und zukunftsorientierte Kreisentwicklung

Zahlreiche strategisch weitreichende Themenfelder wurden nach der systematischen Kreisentwicklung auf der Basis der „Ursachenanalyse und Konzept zur Entwicklung und Positionierung der Wirtschaft des Landkreises Göppingen“ in der Verantwortung des Kreistags beschlossen und auf den Weg gebracht. In Klausuren des Kreistags wurden die strategischen Handlungsfelder für die ganzheitliche und zukunftsorientierte Kreisentwicklung reflektiert, 12 Schlüsselthemen wurden hierzu definiert. Die verbale Aufbereitung der 12 Schlüsselthemen, eine kompakte Darstellung mit verfolgten Zielen und darauf basierenden Strategien/Projekten und Maßnahmen wurde dem Kreistag 2017 und 2018 parallel zur Haushaltseinbringung für das Folgejahr vorgelegt. Mit den bisherigen Ausarbeitungen liegt ein ganzheitliches und zukunftsorientiertes Kreisentwicklungskonzept vor, das zuletzt vom Kreistag am 7. Dezember 2018 zur Kenntnis genommen und nun weiter jährlich aktualisiert wird.



Tourismusförderung und Standortkommunikation



Filstalglucker Zertifikatsübergabe an OB Frank Dehmer.

Löwenpfade als Highlight beim CMT Auftritt

Die Urlaubsmesse CMT gilt als die weltweit größte Publikumsmesse für Tourismus und Freizeit. Gemeinsam mit der Erlebnisregion Schwäbischer Albtrauf e. V. (ESA) präsentierte sich in den Jahren 2017 und 2018 der Landkreis Göppingen in der Halle 6 am Messestand des Schwäbische Alb! Tourismusverbands (SAT). 2018 wurde das Messedesign des SAT zum Teil übernommen, um die Zugehörigkeit zur Dachmarke Schwäbische Alb deutlicher zu machen. Aufgrund der starken Profilbildung durch die Infrastrukturinvestitionen in die Themen Rad und Wandern war der Landkreis auch in der Halle 10 am Eröffnungswochenende vertreten. Hier konnte gemeinsam mit den Landkreisen Heidenheim und Alb-Donau-Kreis der „Albtäler“ präsentiert werden, die erste mit vier Sternen zertifizierte Radroute auf der Schwäbischen Alb. Außerdem gab es einen separaten Stand in Halle 10, um die „Löwenpfade“, die attraktiven Rundwanderwege zwischen 3 und 17 km, zu bewerben. Die ersten Zertifikate der vom Deutschen Wanderverband zertifizierten Löwenpfade wurden während der CMT 2018 an die anwesenden Oberbürgermeister und Bürgermeister überreicht.



CMT 2018 Beratungsgespräch am Stand des Landkreises.

Radbroschüre und Radkarte

Die Auszeichnung als fahrradfreundlicher Landkreis ist Ergebnis des Konzepts zur Radverkehrsinfrastruktur.

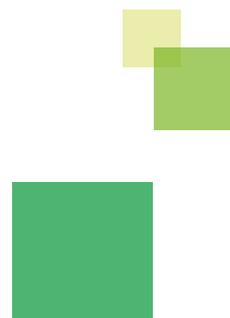
Mittlerweile liegen zwölf touristische Radrouten vor, ergänzt wird das Angebot um die Projekte des Verbands Region Stuttgart „Route der Industriekultur“ und das Gemeinschaftsprojekt der fünf Landkreise in der Region „E-Bike-Region-Stuttgart“. Seit 2018 gibt es auch zwei barrierearme Radrouten, eine im Voralbgebiet und eine im Oberen Filstal. 2018 wurden die Radbroschüre und die Radkarte als zentrale Printprodukte im Marketing aktualisiert und neu aufgelegt.



Zu den barrierearmen Routen gibt es die passenden Räder zum Leihen bei der ESA.

Landkreis in SWR Dokumentation „Fahrradfieber“

Für die SWR-Dokumentation „Fahrradfieber – wie Zweiräder die Welt erobern“ anlässlich des Radjubiläums – 200 Jahre Fahrrad – wurde 2017 auch im Landkreis Göppingen gedreht, unter anderem beim Radaktionstag am 24. September in Bad Boll. Die Dokumentation kam am Pfingstmontag 2018 nachmittags im SWR Fernsehen. Der Landkreis hat eine 15-minütige Abkopplung der Dokumentation vom SWR lizenziert übernommen, sie steht auf der Homepage des Landkreises unter Videos zur Verfügung.



Standpräsenz des Landkreises beim Radaktionstag am 24. September 2017 im Kurpark Bad Boll.



Freizeitwegekonzeption und Löwenpfade

In der im Juli 2013 durch den Kreistag verabschiedeten Tourismuskonzeption wurden die Themen Wandern und Radfahren als zwei der touristischen Hauptthemen für den Landkreis definiert. In Umsetzung der Konzeption wurde 2014 im Segment Wandern die sogenannte Freizeitwegekonzeption vom Kreistag beauftragt. Bereits ab 2017 konnten die Planungen der Freizeitwegekonzeption unter der Federführung des Tourismusmanagers im Büro für Kreisentwicklung und Kommunikation abgeschlossen und die einheitliche Beschilderung auf dem kompletten Kreisgebiet nach europaweiter Ausschreibung begonnen werden. Der Startschuss der Montage war im Mai 2017 am Parkplatz Reußenstein in Wiesensteig mit Landrat Edgar Wolff, Bürgermeister Gebhard Tritschler und dem Vorsitzenden des Verbands Region Stuttgart, Thomas Bopp. Das neue Wanderwegenetz im Landkreis umfasst etwa 1.220 Kilometer, die neu zu beschildern und zu markieren waren. Dabei wurden je 600 neue Stahl- und Holzpfosten gesetzt, rund 6.000 neue Schilder montiert und etwa 16.000 Markierungszeichen an Bäumen, Laternenmasten oder Verkehrszeichen angebracht. Um im mittlerweile hart umkämpften Wandermarkt auch überregional mitspielen zu können, war von Anfang an die Zertifizierung von mehreren Halbtages- und Tageswanderungen auf Kreisgebiet durch den Deutschen Wanderverband vorgesehen. Diese neuen Qualitätswege werden seit 2017 unter dem Markendach der „Löwenpfade“ vermarktet. Die 15 Löwenpfade werden seit 2018 über www.loewenpfade.de, eine Broschüre, eine Wanderkarte und Messeauftritte vermarktet. Die offizielle Einweihung des ersten Löwenpfades in Bad Überkingen fand am 7. Juli 2017 statt. Und prompt wurde die „Felsenrunde“ in Bad Überkingen vom Deutschen Wanderverband 2018 als einer der schönsten Wanderwege Deutschlands nominiert. Die Freude war groß, als die Felsenrunde in 2018 daraufhin als Deutschlands zweitschönster Wanderweg prämiert wurde.



Die Eröffnung des Löwenpfads „Staufer-Runde“ zwischen Göppingen und Wäschenbeuren.



Die Eröffnung der Felsenrunde im Juli 2017.

Landrat Edgar Wolff und Thomas Bopp vom Verband Region Stuttgart montieren die ersten Schilder am Reußenstein in Wiesensteig.



Sagenhafte Ausblicke an der Felsenrunde in Bad Überkingen.



Schöne Kooperation mit den Städten und Gemeinden: die neuen Infotafeln.



ESA wird zum einzigen Tourismusverband auf Kreisgebiet

Im Zuge der Tourismuskonzeption 2013 wurde auch festgehalten, dass der Landkreis für die Arbeit direkt „am Gast“ einen professionellen Verband benötigt. In 2018 wurden die Erkenntnisse aus der Tourismuskonzeption konsequent umgesetzt: Die ESA wurde zum einzigen Verband auf Kreisgebiet, die Touristikgemeinschaft Stauerland e. V. beschloss ihre Auflösung. Das für den Stauferkreis wichtige Thema der Stauer wird über eine Interessengemeinschaft ohne feste Verbandsstruktur neu belebt und vermarktet werden. Die Städte und Gemeinden des Landkreises haben in der ESA ihren Ansprechpartner für die operative Tourismusarbeit am Gast.



Image-Insel im Foyer des Landratsamts

Seit Ende 2017 steht eine Image-Insel im Foyer des Landratsamts mit einer Vitrine mit Landkreis-Werbemitteln, Prospektständern zum Hauptclaim und vier Kampagnenclaims und zehn Sitzwürfeln. Sie erweitert das Informationsprogramm zum Landkreis neben den bisher bestehenden Prospektaufstellern. Zusammen mit den schon vorhandenen Info-Bildschirmen haben die Besucher*innen jetzt einen guten Gesamteindruck zum Landkreis im Foyer. Auch eine große Landkreisfahne mit dem Logo des Landkreises wurde ergänzend im Foyer aufgehängt.



Die Image-Insel im Foyer des Landratsamts.





Der Außenauftritt am Final Four Wochenende.

Imagearbeit beim EHF Cup Final Four in der EWS Arena

Handball-Bundesligist FRISCH AUF! Göppingen war Ausrichter des EHF Cup Final Four Turniers im Mai 2017, dem Handball-Event mit enormer nationaler und internationaler Reputation.

FRISCH AUF! Göppingen trat beim Turnier als Titelverteidiger an und konnte sich im Endspiel am 21. Mai 2017 durchsetzen. Stadt und Landkreis Göppingen unterstützten die Veranstaltung finanziell neben Partnern aus der Wirtschaft. Der Landkreis hat auf der Basis des Beschlusses des VA vom 20. Januar 2017 mit Frisch Auf! Göppingen eine Sponsoring Vereinbarung abgeschlossen. Während der drei Heimspiele von FRISCH AUF! in der Gruppenphase des Europapokals wurde gezielt und professionell für den Landkreis in der EWS Arena geworben. Basis der Marketing-Einzelmaßnahmen waren das Corporate Design inklusive Claimfamilie des Landkreises, der Imagefilm, der in 2016 für den Einsatz als Kinowerbung und auf Messen weiterentwickelt wurde, Anzeigen für Printprodukte, die in den letzten Jahren entwickelt wurden und redaktionelle Texte zu unterschiedlichen Claims (z. B. Überraschend. GESUND.). Die Standortkommunikatorin des Landkreises hatte die operative Kooperation mit Frisch Auf! Göppingen inne. In der EWS Arena wurden während der drei Gruppenspiele umgesetzt: LED Bänderwerbung, Videospots auf Leinwand, Präsentation im Hallenheft „Echo“, Infotainment des Hallensprechers, Standpräsenz bei einem Spiel. Außerdem war der Landkreis am Final Four Wochenende mit einem Imagestand vor der EWS Arena präsent.



Bandenwerbung bei einem Gruppenheimspiel des EHF Cups.



Frisch Auf! Göppingen hat den Titel 2017 verteidigt.



Wirtschaftsförderung

Breitband in der Region Stuttgart – Kooperationsmodell mit der Telekom

Aufgrund der Ergebnisse des 2015 mit Micus erarbeiteten und des 2017 fertiggestellten regionalen Backbonemasterplans wurden keine Haushaltsmittel für den Bau eines landkreiseigenen Backbones eingeplant. Letzterer hatte für den Landkreis notwendige Neubaustecken in einer Länge von nur noch ca. 27 km ausgewiesen. Damit hatte sich die seit 2014 verfolgte Strategie, nicht in einen kreiseigenen Backbone zu investieren, als richtig herausgestellt und gleichzeitig dem Landkreis Göppingen mit einem Versorgungsgrad von 93 Prozent bei 50 Mbit/s sowie mit den bereits verfügbaren Glasfasernetzen eine Spitzenposition in Baden-Württemberg eingebracht. Die Aufgabe des Breitbandbeauftragten wurde im Gegensatz zu den anderen Landkreisen der Region vom Kreiswirtschaftsförderer übernommen, der sich seit 2014 die hierfür notwendigen Kenntnisse angeeignet hatte. Auf der Basis eines kooperativen Glasfaserausbau in der Region Stuttgart wurde 2018 mit der Telekom ein Kooperationsvertrag vorbereitet, durch den in die Region Stuttgart insgesamt 1,6 Mrd. Euro (6 Mrd.

Euro allein von der Telekom und jeweils 500 Mio. Euro von der Telekom sowie aus den Kommunen) in den Bau eines FTTH-basierten Glasfasernetzes mit einem Versorgungsgrad von 90 Prozent aller Haushalte und Gewerbebetriebe bis 2030 fließen werden. Hinzu kommt ein eigenwirtschaftlicher Ausbau eines Mobilfunknetzes im 4/5G Standard durch die Deutsche Telekom mit einer 98 Prozent Flächenabdeckung. Um an dem kooperativen Glasfaserausbau der Region Stuttgart teilnehmen zu können, ist wie auch in den anderen Landkreisen der Region, gemeinsam mit den Städten und Gemeinden die Gründung eines Zweckverbands geplant, der sowohl als zentraler Ansprechpartner der Telekom aktiv werden und sich gleichzeitig an einer Breitband-Service-GmbH der Region beteiligen soll. Die genaue Ausgestaltung der Kreisorganisation und deren Finanzierung wurden auf Kreisebene im Verwaltungsausschuss am 30. November 2018 und im Kreistag am 7. Dezember 2018 beschlossen.

Vermarktung der Gewerbeflächen

Die Kreiswirtschaftsförderung unterstützt Unternehmen und Investoren bei der Suche nach Gewerbeflächen im Landkreis Göppingen. Als wichtige Datenbasis dient dabei das Immobilienportal der Region Stuttgart, das einen Überblick über das Angebot von Gewerbegrundstücken, Büro- und Praxisflächen, Produktions- und Lagerflächen sowie Einzelhandelsobjekten im Landkreis Göppingen liefert. Daneben wurde vom Kreiswirtschaftsförderer ein Gewerbeflächenexposé entwickelt, in dem zweimal im Jahr die vorhandenen verfügbaren Gewerbeflächen in den Städten und Gemeinden auf Kreisgebiet aktualisiert und vorgestellt werden. Dieses präsentierte die Kreiswirtschaftsförderung 2017 und 2018 bei der Expo Real in München.



Der Kreiswirtschaftsförderer Alexander Fromm auf der Expo Real in München.



Mostprodukte aus der Region

MostGastroMarketing – gemeinsam in der Region

Im Rahmen des Förderprogramms „Wirtschaft und Tourismus“ der Region Stuttgart konnten sich erstmals alle Landkreise sowie die Landeshauptstadt entschließen, einen gemeinsamen Wettbewerbsbeitrag zum Thema „MostGastroMarketing“ in 2018 einzureichen.

Die Kerninhalte des Projekts stellten sich wie folgt dar: Für die Region Stuttgart, als Teil des größten zusammenhängenden Streuobstwiesengebiets Europas, soll wie in fast allen anderen europäischen Regionen mit einem hohen Streuobst- bzw. Mostaufkommen üblich, das Negativ-Image für den Most aufgebrochen und ein neues identitätsstiftendes und marktgängiges Produkt definiert und danach im Handel sowie der Gastronomie etabliert werden. Bei dem Projekt sind alle größeren Mosthersteller der Region, der Einzelhandel, das Gastgewerbe, das Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz sowie die Tourismus Marketing GmbH Baden-Württemberg eingebunden. Bis zum Jahresende 2018 lag das gemeinsam erarbeitete Konzept vor. Das Projekt wurde extern begleitet von Kohl & Partner Stuttgart, der Landkreis Göppingen war mit dem Kreiswirtschaftsförderer koordinierend tätig.

Europaarbeit



64. Europäischer Wettbewerb 2017 – Preisverleihung im Landratsamt Göppingen am 5. Juli 2017 mit dem Ersten Landesbeamten Jochen Heinz (hintere Reihe, 2. von links) und Gisela Hack von der Europa-Union Kreisverband Göppingen (hintere Reihe, 3. von rechts).

Europäischer Wettbewerb

Im Rahmen der jährlich durch das Landratsamt Göppingen und die Europa-Union Kreisverband Göppingen veranstalteten Preisverleihungen zum Europäischen Wettbewerb konnten 2017 und 2018 insgesamt 76 Schüler*innen aus dem Kreisgebiet mit Bundes-, Landes- und Ortspreisen ausgezeichnet werden. Der 64. Europäische Wettbewerb 2017 stand unter dem Motto „In Vielfalt geeint – Europa zwischen Tradition und Moderne“. Motto des 65. Europäischen Wettbewerbs 2018 war „Denk mal – worauf baut Europa?“. Der Europäische Wettbewerb gehört seit 1974 zu den in der Bundesrepublik gesamtstaatlich geförderten Schülerwettbewerben. Er ist damit der bundesweit älteste Schülerwettbewerb. Der Europäische Wettbewerb steht unter der Schirmherrschaft des Bundespräsidenten und in Baden-Württemberg unter der Schirmherrschaft des Ministers für Kultur, Jugend und Sport.



65. Europäischer Wettbewerb 2018 – Preisverleihung bei der IHK Göppingen am 12. Juli 2018 mit Landrat Edgar Wolff (hintere Reihe, 3. von links).

Gleichstellungsarbeit

Gleichstellungsbeauftragte mit voller Stelle im Einsatz

Die Förderung der Gleichberechtigung von Frauen und Männern in Familie, Beruf und Verwaltung sowie die Stärkung der gesellschaftlichen Position der Frauen sind zentrale Aufgaben der Gleichstellungsbeauftragten.

Durch die Bezuschussung durch das Land Baden-Württemberg hat der Kreistag 2016 die Aufstockung der seit 1999 im Landratsamt vorhandenen 50 Prozent Stelle auf 100 Prozent beschlossen. Für diese Stelle konnte ab Dezember 2016 Lidwine Reustle gewonnen werden. Am 7. Februar 2017 lud sie alle internen wie externen Partnerorganisationen zu einer Auftaktveranstaltung in den Hohenstaufensaal ein.



Auftaktveranstaltung der Gleichstellungsbeauftragten Lidwine Reustle im Hohenstaufensaal 2017.

Prägende Veranstaltungen der Gleichstellungsbeauftragten

Veranstaltungen in 2017 und 2018 richteten sich an Wiedereinsteiger*Innen mit längerer Familienphase. Vorträge wie zum Beispiel „Auf Stärken setzen – der Erfolg beginnt im Kopf“ und „Verdeckter Arbeitsmarkt – Stellen finden, wo keiner sucht!“ beim Aktionstag in 2018 boten interessierten Frauen und Männern Strategien für die Rückkehr in den Beruf.

Berichte von Wiedereinsteiger*innen und von Unternehmen rundeten das Programm ab. Insgesamt 22 Organisationen, Verbände, Beratungsstellen, Institutionen und Betriebe aus der Region beteiligten sich an einem „Marktplatz der Informationen“. Im Rahmen der landesweiten „Frauenwirtschaftstage“ findet jedes Jahr eine Veranstaltung statt. 2017 stand die Bedeutung der Digitalisierung für die Einzelne im Fokus. 2018 wurde das Thema Digitalisierung erlebbar gemacht. Der „Digitale Erlebnis-Nachmittag“ in Kooperation u. a. mit dem Kreismedienzentrum ist bei den Teilnehmerinnen sehr gut angekommen. Für ihre Arbeit setzt die Gleichstellungsbeauftragte auf eine starke Vernetzung im Landkreis. Sie begleitete die Pilotphase zur Implementierung der Angebote der Kontaktstelle Frau und Beruf im Landkreis Göppingen. Bei Projekten in 2018 war die Kontaktstelle als Kooperationspartnerin eingebunden. Eine 2018 gestartete kommunalpolitische Veranstaltungsreihe „Mitreden-Mitdenken-Mitgestalten“ in Kooperation mit der Gleichstellungsbeauftragten der Stadt Göppingen sollte das Interesse von Frauen für Politik stärken. Diese Reihe wurde von Politikerinnen im Kreis unterstützt. Diese brachten sich z. B. durch das Angebot von begleiteten Besuchen im Kreistag und in Gemeinderäten ein.



Frauenwirtschaftstage im Kreismedienzentrum Göppingen 2018.



Politikerinnen aus dem Landkreis bei der kommunalpolitischen Reihe



Der Tag der Vereinbarkeit im Landratsamt Göppingen 2017.

Zielgruppenspezifische Fortbildungen im Landratsamt

Im April 2017 führte die Gleichstellungsstellungsbeauftragte eine Mitarbeiterumfrage zum Thema Chancengleichheit durch. Daraus ergaben sich die Themen der jährlichen Fortbildungen der Gleichstellungsbeauftragten. Das Seminar „Kommunikation: männlich? weiblich?“ richtete sich an Frauen und Männer und behandelte die geschlechtsspezifische Kommunikationsfalle. Beim Seminar „Erfolg in Sicht“ erhielten Frauen Karrieretipps, die in keinem Ratgeber zu finden sind. Ein „Tag der Vereinbarkeit“ mit Vorträgen und Informationen zur Vereinbarkeit von Beruf, Familie und Pflege wurde 2017 angeboten.



100 Jahre Frauenwahlrecht – Herausgabe einer Sonderpublikation und Veranstaltungen



Empfang der „starken Frauen“ am 19. Januar 2019 im Sparkassenforum.

Um im Jahr 2018, in dem vor 100 Jahren das Frauenwahlrecht auf den Weg gebracht wurde, die Frauen in den Fokus zu nehmen, die das Leben und die Entwicklung im Landkreis Göppingen gestalten und ihn mit prägen, hat die Gleichstellungsbeauftragte des Landkreises ein Projekt zur Würdigung von Frauen im Rahmen des 80. Geburtstags des Landkreises initiiert. Die in Zusammenarbeit mit dem Kreisfrauenrat, der NWZ und der Geislinger Zeitung entstandene Porträtreihe hat das ganze Jahr über „starke Frauen“ präsentiert. Eine Sonderpublikation mit allen in der NWZ und GZ erschienenen Porträts wurde Ende 2018 herausgegeben. In einem Rückblick wurde hieran am 19. Januar 2019 nochmals bei einem Empfang im Sparkassenforum erinnert.



„Frauen ungeheuer im Kommen“
in der Rätsche

Zum Jubiläum „100 Jahre Frauenwahlrecht“ fanden weitere Aktionen in Kooperation mit dem Kreisfrauenrat statt. Die Matinee „Frauen ungeheuer im Kommen“ holte zwei Künstlerinnen aus München nach Geislingen in die Rätsche. Die kabarettistisch-literarische Jahrhundertrevue zur Geschichte der Frauenbewegung war auch für die landkreisweite Vernetzung ein Erfolg.

Die Reform des Landtagswahlrechts wurde sehr viel diskutiert im Jahr 2018. Auch nachdem eine Reform vom Tisch war, gab es noch viele offene Fragen, die mit den Landtagsabgeordneten aus dem Wahlkreis in einer Podiumsdiskussion beleuchtet wurden. Das Ziel bleibt, eine angemessene Repräsentation von Frauen im Landtag sicherzustellen.

Zentrale Veranstaltungen

70. Geburtstag von Landrat a. D. Franz Weber am 31. Januar 2017

Landrat a. D. Franz Weber feierte am 31. Januar 2017 seinen 70. Geburtstag. Aus diesem Anlass fand ein Empfang mit geladenen Gästen aus Politik, Wirtschaft, Institutionen und Verbänden sowie der Verwaltung im Hohenstaufen-Saal des Landratsamts Göppingen statt. Die Festrede hielt Peter Schneider, Verbandsvorsteher Präsident des Sparkassenverbands Baden-Württemberg, zum Thema „Musterländle Baden-Württemberg mit Erfolgsgarantie?“. Statt Geschenken bat der Jubilar um Spenden an den Arbeitskreis Notfallseelsorge Landkreis Göppingen. Zu dessen Gunsten gingen über 5.000 Euro ein.



70. Geburtstag von Landrat a. D. Franz Weber am 31. Januar 2017.

Landkreisjubiläum 2018

2018 feierten der Landkreis Göppingen und seine Bürger*innen den 80. Geburtstag des Landkreises mit einem über das ganze Jahr hinweg verteilten, bunten Veranstaltungsprogramm. Highlight war in diesem Jahr – wie bereits zum 75. Geburtstag im Jahr 2013 – das große Landkreisfest mit Landkreismesse am 22./23. September in der Werfthalle.

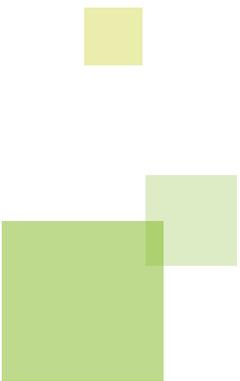
Mit dabei waren neben den Städten und Gemeinden viele Vereine, Einrichtungen, Unternehmen und Institutionen, die das Leben im Landkreis Göppingen prägen. Besucher*innen konnten sich an verschiedenen Ständen informieren und an vielfältigen Aktionen teilnehmen: Bei der Kreisverkehrswacht konnte die Reaktionsfähigkeit getestet werden, auf dem Außengelände bestand das Angebot, sich im Segway- oder Pedelec-Fahren zu üben. Kinder konnten ihre Stimmgewalt beim Schreibwettbewerb testen. Das Kreisarchiv Göppingen präsentierte den Film „Kaugummi und Buchele“. Auf der Bühne erwartete die Besucher*innen zudem ein spannendes Programm u. a. mit einer Kochshow mit Ludwig Heer, einem Auszug aus „Hänsel und Gretel“ der Staufer Festspiele Göppingen sowie den Auftritten diverser Chöre und Tanzgruppen. Als weiteres Highlight waren Spieler von Frisch Auf! Göppingen sowie der Sänger Chriss Reiser mit dabei. Unterstützt wurde der Landkreis u. a. von der Polizei und dem THW. Beim Tag des Handwerks und der Energie, der am Samstag stattfand, konnten die Besucher*innen ebenfalls viele neue Ideen sammeln. Der Sonntag startete mit einem ökumenischen Gottesdienst, in dessen Anschluss die singenden Bürgermeister aus dem Voralbgebiet auftraten. Zwischendurch konnten sich die Besucher*innen auf dem Regionalmarkt stärken und von lokalen Gastronomen kulinarisch verwöhnen lassen – insgesamt also ein voller Erfolg!





Darüber hinaus gab es viele weitere Veranstaltungen, die im Jahresverlauf stattfanden (siehe hierzu auch Beiträge aus den einzelnen Ämtern):

- Die Ausstellung „Überraschend. Keltisch. – Archäologische Spuren im Landkreis Göppingen“ vom 5. März bis 7. April.
- Die Kreisputzete am 17. März.
- Die Ausstellung mit Vorträgen zum Thema „Unser Haus spart Energie – Gewusst wie“ vom 13. bis 27. April.
- Die Aktionsreihe: „Wir alle für unsere Kinder“ in Rechberghausen vom 4. Juni bis 25. Juli.
- Verschiedene geführte Wanderungen und Radtouren.
- Die Jubiläumsfeier „10 Jahre BELA-Netzwerk“ am 21. Juni.
- Der „Wald-Erlebnis-Tag“ in Schlat mit der Einweihung des Landkreis-Mittelpunkts am 15. Juli
- Die Ausstellung: „Eisenbahngeschichte(n) im Landkreis Göppingen“ vom 3. Oktober bis 6. Januar.



Tour Ginkgo zu Gast im Landkreis Göppingen: Für schwerkranke Kinder kamen über 116.000 Euro zusammen

Die Tour Ginkgo war im Jahr 2018 zu Gast in den Landkreisen Göppingen und Esslingen. Die mit der Tour Ginkgo erradelten Spenden und die Ergebnisse aller unterjährig stattgefundenen Spendenaktionen mit einer Gesamtsumme von 116.000 Euro gingen komplett an die Lebenshilfe Göppingen mit der Interdisziplinären Frühförderstelle im Landkreis Göppingen und der Sozialmedizinischen Nachsorge in den Landkreisen Göppingen und Esslingen. Landrat Edgar Wolff übernahm die Schirmherrschaft der Tour Ginkgo im Landkreis Göppingen und radelte selbst bei einem Teilstück der Tour Ginkgo im Juni 2018 mit. Das Landratsamt unterstützte die Tour Ginkgo darüber hinaus mit Ständen im Foyer und beim Landkreisfest in der Werfthalle, an denen Ginkgo-Bäumchen und Ginkgo-Schmuck verkauft wurden.



Unterstützer*innen der Tour Ginkgo auf Fahrt durch den Landkreis Göppingen.

Europäische Handballmeisterschaft der Frauen im Landkreis Göppingen

Zwischen dem 12. und dem 18. März 2018 fand die 5. Europäische Handballmeisterschaft (EPM) der Frauen im Landkreis Göppingen statt. Mit der Ausrichtung beauftragt war das Polizeipräsidium Einsatz in Göppingen. Die teilnehmenden Mannschaften kamen aus den Niederlanden, aus Dänemark, Norwegen, der Schweiz, Österreich, Ungarn, Frankreich und Deutschland. Die Vorrundenspiele wurden in der Heinger Voralbhalle ausgetragen. Das Spiel um Platz drei und das Endspiel fanden am 18. März 2018 in der Göppinger EWS-Arena statt. Eingebettet in den Finaltag am 18. März 2018 fand vor und in der Göppinger EWS-Arena ein großer „Tag der Polizei“ mit zahlreichen Programmpunkten statt. Der Landkreis Göppingen richtete einen Empfang für die Mannschaftsdelegationen auf Schloss Filseck aus und vergab den Pokal in der Kategorie „MOST VALUABLE PLAYER“. Im Endspiel am 18. März 2018 in der EWS-Arena gewann das deutsche Team mit 33 zu 25 Punkten gegen Frankreich.



Das deutsche Team nach dem Sieg bei der EPM 2018 in der EWS-Arena.

Dekantreffen

Das Dekantreffen 2018 fand am 26. September in den Räumen der Abteilung Asyl und Flüchtlingswesen am Schillerplatz statt. Im Fokus stand in diesem Jahr das Thema „Integration“. Teilnehmer*innen waren die Dekane der katholischen und der evangelischen Kirche aus Göppingen und Geislingen sowie Vertreter*innen des Landratsamts.

Dienstbesprechung mit dem Regierungspräsidium Stuttgart

Die Dienstbesprechung 2018 fand am 14. September im Deutschen Haus statt. Themen waren u. a. die Freizeitwegekonzeption und der Neubau der Klinik am Eichert.

Begegnungen vor Ort „Kreis und Kommune“

Eine Begegnung vor Ort „Kreis und Kommune“ fand am 15. November 2018 in Aichelberg und damit in der insgesamt 28. Kommune im Landkreis Göppingen seit 2012 statt. Ziel der Begegnungen ist ein Austausch im Rahmen einer öffentlichen Gemeinderatssitzung zwischen dem Landratsamt und den Vertreter*innen der Städte und Gemeinden. Im Fokus stehen kreispolitische Themen sowie die Kreisfinanzen. Außerdem werden in der Regel lokale Einrichtungen oder Unternehmen besichtigt.



60. Geburtstag von Landrat Edgar Wolff am 12. Dezember 2018

Landrat Edgar Wolff feierte am 12. Dezember 2018 seinen 60. Geburtstag. Aus diesem Anlass lud der Kreistag des Landkreises Göppingen, vertreten durch den 1. Vorsitzenden Wolfgang Rapp, zu einem Empfang mit geladenen Gästen aus Politik, Wirtschaft, Institutionen und Verbänden sowie der Verwaltung in die Kulturhalle nach Süßen ein.

Im Rahmen der Veranstaltung überbrachten Kreisrat Wolfgang Rapp, Regierungspräsident Wolfgang Reimer, Bürgermeister Marc Kersting, der Erste Landesbeamte Jochen Heinz und der Personalarbeitsvorsitzende Andreas Stähle ihre Glückwünsche. EU-Kommissar Günther H. Oettinger ließ Landrat Wolff seine Glückwünsche per Videobotschaft zukommen. Statt Geschenken wünschte sich Landrat Wolff Spenden an den Kreisverein Leben mit Behinderungen Göppingen e. V. Dort gingen bis Anfang 2019 über 7.000 Euro ein.



Kreisbrandmeister

Die Firma Galvano Knoblauch stand am Neujahrstag in Brand

Am 1. Januar 2018 wurde die Feuerwehr Geislingen zu einem Brand bei der Firma Galvano Knoblauch alarmiert. Beim Eintreffen der Feuerwehr stand das gesamte Obergeschoss des Galvanikbetriebes auf einer Fläche von rund 400 m² bereits im Vollbrand.

Im Verlauf des Einsatzes wurden folgende Feuerwehren zur Verstärkung angefordert:

Teilorte der Stadt Geislingen, Feuerwehr Amstetten (Alb-Donau-Kreis), Löschzug aus Göppingen, Gefahrstoffzug aus Salach, Fachberater Gefahrstoff von der Werkfeuerwehr Zeller&Gmelin mit der Komponente Löschwasseranalytik.

Eine Brandausbreitung auf weitere Gebäudeteile konnte durch den Einsatz der Feuerwehren verhindert werden, so dass nur das Obergeschoss mit seiner Galvanik auf einer Fläche von rund 400 m² ausbrannte.

Da auch größere Mengen an Polypropylen verbrannten, entstand eine weithin sichtbare schwarze Rauchsäule. Die Bevölkerung im betroffenen Stadtgebiet von Geislingen wurde daher aufgefordert, Fenster und Türen zu schließen. Nach Aussage von Kreisbrandmeister Prof. Dr. Michael Reick ist Brandrauch zwar immer gefährlich und giftig, eine besondere Gefährdung durch den Brandrauch habe für die Bevölkerung allerdings nicht bestanden.

Im Einsatz waren 120 Einsatzkräfte der Feuerwehren mit 23 Fahrzeugen, der Rettungsdienst war mit 21 Fahrzeugen an der Einsatzstelle.

Der Kreisbrandmeister lobte den mutigen und erfolgreichen Einsatz aller Einsatzkräfte. Nur dadurch war zu verhindern, dass weit größere Teile der Firma abgebrannt sind, wodurch es zu einer noch weit größeren Umweltgefährdung gekommen wäre. Geislingens Oberbürgermeister Frank Drehmer machte sich ebenfalls vor Ort ein Bild des Geschehens und war erleichtert, dass die Gefährdung für die Bevölkerung und die Umwelt durch den Einsatz der Feuerwehr minimiert werden konnte.



Die Nordseite (oben) und die Südseite (unten) des Gebäudekomplexes etwa 5 Minuten nach Eintreffen des ersten Löschzuges.



Großeinsatz der Feuerwehren im Lämmerbuckeltunnel am 27. Februar 2018



Brennender LKW



Löschwasser gefror auf der Schutzausrüstung

An diesem Dienstagabend wurde gegen 22:15 Uhr der Brand eines LKW im Lämmerbuckeltunnel der BAB A8 gemeldet. Durch die Integrierte Leitstelle Göppingen wurden daher die Feuerwehren Wiesensteig, Gruibingen, Drackenstein, Hohenstadt, Geislingen und Uhingen sowie die Feuerwehren Laihingen und Merklingen aus dem Alb-Donau-Kreis alarmiert.

Der LKW stand rund 360 m tief im insgesamt rund 624 m langen Tunnel und das Zugfahrzeug befand sich im Vollbrand. Glücklicherweise konnte sich der Fahrer ans Ulmer Portal selbst retten und im Tunnel befanden sich ansonsten auch keine weiteren Fahrzeuge. Die Schrankenanlage vor dem Tunnel hatte geschlossen und die Autobahn war dadurch vollständig gesperrt.

Besonders zu kämpfen hatten die Einsatzkräfte bei dem für sie insgesamt rund sieben Stunden dauernden Einsatz mit der frostigen Temperatur. Bei rund -16 Grad Celsius und gefühlten mindestens weiteren 10 Grad kälteren Bedingungen aufgrund der starken Luftströmungen im Tunnel gefror das Löschwasser in den Leitungen und auf der Straße. Großflächige dicke Eisflächen stellten daher eine weitere Unfallgefahr dar. Aufgrund der Vollsperrung der Autobahn mussten durch den Rettungsdienst neben den Einsatzkräften auch die im Stau stehenden Fahrzeuge mit Decken und heißem Tee versorgt und betreut werden.

Kreisbrandmeister Prof. Dr. Michael Reick lobte ausdrücklich den Einsatz der Hilfskräfte. „Diese haben unter den besonders schwierigen Verhältnissen technisch absolut top gearbeitet und auch die Zusammenarbeit mit den Einsatzkräften aus acht verschiedenen Wehren hat sehr gut geklappt. Die Einsatzkräfte verdienen ein besonderes Lob für ihre Arbeit unter diesen extrem widrigen Bedingungen. Die Feuerwehren haben damit letztlich die Baustuktur des Lämmerbuckeltunnels gerettet, nur dadurch konnte dieser bereits am folgenden Vormittag eingeschränkt für den Verkehr freigegeben werden. Die gute Zusammenarbeit mit den Kräften des Rettungsdienstes, der Polizei und der Autobahnmeisterei hat sich auch bei diesem Einsatz wieder bewährt.“

Anzahl der Einsatzmittel und -kräfte:

Feuerwehr:

- Im Einsatz waren: 22 Fahrzeuge mit 111 Einsatzkräften

Rettungsdienst:

- Im Einsatz waren: 9 Fahrzeuge mit 37 Einsatzkräften



Für die Nachlöscharbeiten der in Brand geratenen Beladung mussten diese teilweise von Hand abgeladen werden.

Großbrand bei der Firma SAM (Industrie- und Galvanikbetrieb)

Mitten im wertvollen Naturraum Schwäbische Alb mit angrenzenden Naturschutz- und Wasserschutzgebieten gerieten große Mengen an Gefahrstoffen zunächst außer Kontrolle. Am Samstag, 10. März 2018, gegen 15 Uhr kam es in Böhmenkirch-Heidhöfe bei der Firma SAM zu einem Großbrand. Durch den Brand wurden erhebliche Mengen an Chemikalien freigesetzt. Die Firma SAM veredelt für die Automobilindustrie (Audi, VW, Mercedes usw.) Zierleisten, Dachreihensysteme und weitere Aluminiumteile.

Beim Eintreffen der Feuerwehr stand eine Halle, in der sich eine von zwei Galvanikanlagen befindet, mit ca. 500 m² im Vollbrand. Zunächst war für die Einsatzkräfte unklar, ob sich im Gebäude noch Personen in Gefahr befinden. Zusätzlich strömten den Einsatzkräften Chemikalien aus den Galvanikbecken entgegen. Rund 120 Kubikmeter konzentrierte Schwefelsäure und Natronlauge befanden sich in der Galvanik.

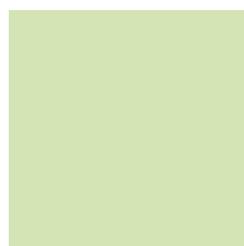
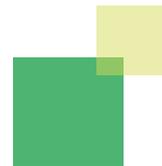
Die Feuerwehr aus Böhmenkirch wurde unterstützt durch die Feuerwehren Bartholomä, Geislingen, Eislingen, den Gefahrgutzug aus Salach und die Werkfeuerwehr Zeller&Gmelin sowie diversen Rettungsdienst-Einheiten. Insgesamt waren ca. 240 Einsatzkräfte zur Brandbekämpfung, Abwehr von Umweltschäden und Dekontamination der Einsatzkräfte im Einsatz.

Für alle Einsatzkräfte war dies ein besonderer Einsatz, da es gewöhnlich zu Brand- oder Gefahrguteinsätzen kommt. Eine Kombination stellt eine Besonderheit dar.

Durch den Brand kam es bei mehreren namhaften Autoherstellern zu Lieferschwierigkeiten, unter anderem stand bei Audi kurzfristig eine Produktionsstraße still. Die Schadenshöhe beläuft sich nach Presseinformationen auf ca. 30 Mio. Euro. Der Brand war nach Aussagen des Insolvenzverwalters der wesentliche Grund für die nachgehende Insolvenz. Die direkten Schäden sind in der Regel durch die Versicherungen abgedeckt, jedoch führen oftmals Produktionsausfälle zu erheblichen Schäden, welche durch die Versicherungen nicht abgedeckt sind. Dies unterstreicht die Wichtigkeit eines betrieblichen vorbeugenden Brandschutzes.



Luftaufnahme beim Eintreffen der ersten Einheiten



Personalrat

Förderung der Betriebsgemeinschaft im Landratsamt



Die Organisation von Gemeinschaftsveranstaltungen für die Mitarbeitenden des Landratsamtes fällt auch in den Aufgabenbereich des Personalrats.

Ein jährliches Highlight ist hierbei immer der Betriebsausflug, der samstags stattfindet, damit das Landratsamt nicht geschlossen werden muss. Schließlich legt die Landkreisverwaltung Wert auf Mitarbeiter- und Kundenorientierung.

So führte der Betriebsausflug im Jahr 2017 mit dem Bus nach Immenstadt im Allgäu. Vielseitige Programmpunkte standen zur Auswahl, wie der Besuch des Allgäuer Bergbauernmuseums, eine Bootsfahrt auf dem Großen Alpsee, Wanderungen in der Allgäuer Bergwelt oder eine rasante Talfahrt mit Deutschlands längster Ganzjahres-Rodelbahn.



Der Ausflug im Jahr 2018 ging mit dem Partyzug nach Ingolstadt. Dort bestand die Möglichkeit zur Teilnahme an verschiedenen Themenführungen wie zum Beispiel mit den Ratschweibern durch die Altstadt, einer Festungsführung oder Besichtigung des „Kleinen Frankensteindepots“. Stimmungsvoll verlief der Besuch des Ingolstädter Volksfestes und die anschließende Rückfahrt im Partywagon.

Eine Verabschiedungsfeier der besonderen Art war im November 2017 das große Mitarbeiterfest unter dem Motto „Oktoberfest“. Es war die letzte große Veranstaltung im Hohenstaufensaal vor dessen Abbruch. Viele Kolleginnen und Kollegen waren dem Aufruf des Personalrats gefolgt und sind in Dirndl und Lederhosen zum Feiern gekommen.



Für die Wintersportbegeisterten wurden im Februar 2017 und 2018 Skiausfahrten in die Tiroler Zugspitzarena nach Lermoos angeboten. Skifahrer, Snowboarder, Langläufer, Rodler und Winterwanderer kamen hierbei voll auf ihre Kosten und hatten einen schönen Tag auf der Piste, der auf der Tanzfläche in der berühmten Après-Ski-Hütte „Lahme Ente“ einen beschwingten gemeinsamen Ausklang fand.

Veränderungen an der Spitze des Personalrats

Gemäß Landespersonalvertretungsgesetz besteht im Landratsamt Göppingen ein Anspruch auf drei freigestellte Personalratsmitglieder, wobei bis Anfang 2017 nur zwei Freistellungen in Anspruch genommen wurden.

Aufgrund der Fülle gesetzlicher Aufgaben, die im Landratsamt Göppingen noch angereichert werden mit mehreren Organisationsuntersuchungen, Optimierungen im Arbeitsschutz und Baumaßnahmen, wurde zum 1. April 2017 die dritte Freistellung mit Susanne Vogt besetzt.

Änderungen im Personalratsgremium und einem Stellenwechsel des bis dahin stellvertretenden Vorsitzenden Martin Voith im März 2018 haben dann aber wieder dazu geführt, dass die Aufgaben bis zu den Personalratswahlen 2019 nun doch wieder von nur noch zwei Personen „gestemmt“ werden.



Der Personalratsvorsitzende Andreas Stähle und die stellvertretende Personalratsvorsitzende Susanne Vogt.



Hauptamt

Personalveränderungen 2017 bis 2018

Leitung Dezernat für Jugend und Soziales



Sozialdezernent Hans-Peter Gramlich geht 2017 in den Ruhestand. Ihm folgt Rudolf Dangelmayr nach.



Einen Wechsel gab es bei der Leitung des Dezernats für Jugend und Soziales. Der seitherige Stelleninhaber, Leitender Kreisverwaltungsdirektor Hans-Peter Gramlich, trat zum 1. November 2017 in den Ruhestand. Hans-Peter Gramlich kam am 1. Februar 1978 zur Landkreisverwaltung und war zunächst im Bereich Amtsvormund-/Ampflegschaften für Volljährige des Kreissozialamts tätig. Nach internen Wechsellern und Aufstiegen war er seit 1. August 1995 bis zu seinem Eintritt in den Ruhestand Leiter des Dezernats für Jugend und Soziales. Bis Ende 1998 war er zudem in Personalunion auch Leiter des Kreissozialamts. Bei seiner offiziellen Verabschiedung am 13. September 2017 im Hohenstaufen-Saal lobte Landrat Edgar Wolff die ruhige Hand und klare Linie, mit der Hans-Peter Gramlich 22 Jahre lang erfolgreich das Dezernat für Jugend und Soziales leitete. Viele Projekte, Umstrukturierungen und Neuerungen wurden in dieser Zeit geplant, gesteuert und bearbeitet.

Zum Nachfolger von Hans-Peter Gramlich wurde Kreisoberverwaltungsrat Rudolf Dangelmayr vom Kreistag gewählt. Rudolf Dangelmayr schloss im Jahr 1982 sein Studium zum Diplom-Verwaltungswirt (FH) erfolgreich ab. Seit 1. Juni 1991 ist er beim Landratsamt Göppingen beschäftigt. Von Januar 1999 bis zuletzt war er Leiter des Kreissozialamts. Sein neues Amt als Leiter des Dezernats für Jugend und Soziales trat er am 1. November 2017 an.

Leitung von Ämtern

Dezernat 2: Umwelt und Bauen

Bauamt



Stefan Kraft folgt 2017 auf Sarah Scherr.



Die seitherige Stelleninhaberin Sarah Scherr wechselte nach über dreijähriger Tätigkeit beim Landratsamt Göppingen gemäß dem Personalentwicklungskonzept des Landes Baden-Württemberg für Nachwuchsführungskräfte zum 1. März 2017 an das Innenministerium Baden-Württemberg.

Ihr Nachfolger wurde der seitherige stellvertretende Leiter des Umweltschutzamts beim Landratsamt Göppingen, Oberregierungsrat Stefan Kraft. Stefan Kraft hat nach seinem Studium der Verwaltungswissenschaft an der Universität Konstanz von Oktober 2004 bis September 2006 den Vorbereitungsdienst für den höheren Verwaltungsdienst beim Land Baden-Württemberg absolviert. Seit 1. August 2014 ist er beim Landratsamt Göppingen.

Amt für Vermessung und Flurneuordnung

Der Leiter des Amtes für Vermessung und Flurneuordnung, Wolfgang Kälbling, ging nach über 43 Jahren Tätigkeit im öffentlichen Dienst Ende September 2017 in den Ruhestand. Er kam im Januar 2010 vom Landkreis Böblingen in den Landkreis Göppingen und hatte seitdem die Leitung des Amtes für Vermessung und Flurneuordnung im Landratsamt Göppingen inne. Seit 1. November 2017 ist Vermessungsdirektor Simon Betz der neue Leiter des Amtes für Vermessung und Flurneuordnung. Simon Betz hat nach seinem Studium der Geodäsie an der Universität Karlsruhe den Vorbereitungsdienst für den höheren vermessungstechnischen Verwaltungsdienst absolviert. Zuletzt war er seit September 2014 beim Landratsamt Heidenheim Leiter des Fachbereichs Vermessung und Flurneuordnung sowie Leitender Fachbeamter Vermessung.



Wolfgang Kälbling wird 2017 in den Ruhestand verabschiedet. Ihm folgt Simon Betz nach.



Dezernat 4: Jugend und Soziales

Kreissozialamt

Der seitherige Stelleninhaber, Kreisoberverwaltungsrat Rudolf Dangelmayr, wurde zum neuen Leiter des Dezernats für Jugend und Soziales gewählt. Diese Stelle trat er am 1. November 2017 an. Zu seinem Nachfolger wählte der Kreistag Kreisoberamtsrat Marco Lehnert. Dieser trat die neue Stelle am 1. Dezember 2017 an. Nach dem Abschluss des Studiums zum Diplom-Verwaltungswirt (FH) erfolgte die Einstellung im Landratsamt Göppingen. Marco Lehnert war hier lange Zeit als stellvertretender Amtsleiter im Aufnahme- und Eingliederungsamt tätig. Zum 1. August 2015 übernahm er die stellvertretende Geschäftsführung des Jobcenters Landkreis Göppingen.



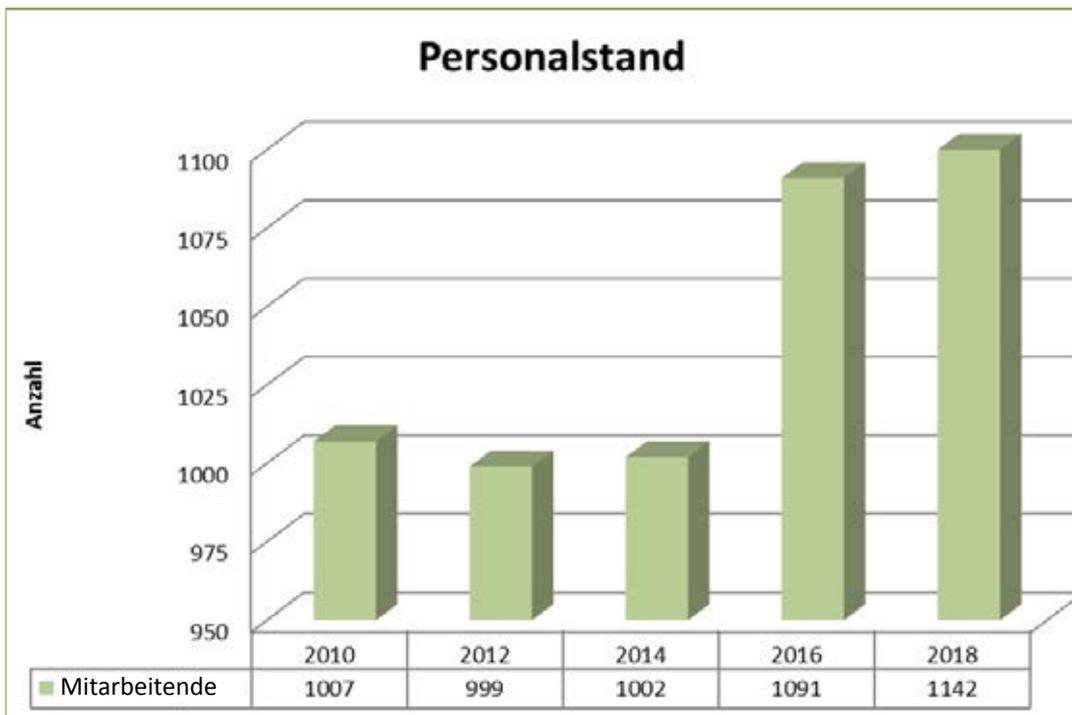
Der bisherige Leiter des Kreissozialamts, Rudolf Dangelmayr, wird zum Dezernenten für Jugend und Soziales gewählt. Neuer Kreissozialamtsleiter wird Marco Lehnert.



Personalstand

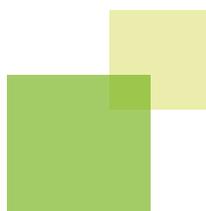
Seit 2010 erscheint im Zwei-Jahres-Rhythmus der Personalbericht des Landratsamts Göppingen.

Die Zahl der Mitarbeitenden betrug mit Stichtag zum 1. Juli in den Jahren 2010 bis 2018:



Enthalten sind dabei alle beim Landkreis Tätigen/Beschäftigten inkl. Landesbedienstete*r und der Eigenbetrieb Abfallwirtschaft.

Die Steigerung des Personals um insgesamt rund 14 Prozent seit 2014 hängt in erster Linie mit den Auswirkungen der Asylthematik sowie der Betreuung der Grüngutplätze durch eigenes Personal beim Abfallwirtschaftsbetrieb zusammen. Aber auch rechtliche Änderungen erforderten einen höheren Personaleinsatz.



Kreisarchiv, Kreisarchäologie und Kultur

Nachkriegszeit, Eisenbahngeschichte, Burgen und Gemeindearchivpflege – Neben den aktuellen Herausforderungen im Bereich der Archivierung digitaler Unterlagen konnte das Kreisarchiv 2017 und 2018 im Rahmen der historischen Bildungsarbeit des Landkreises starke Akzente setzen.

Im Frühjahr erschien das 19. Historische Jahrbuch Hohenstaufen/ Helfenstein mit vielfältigen Beiträgen zur Kreisgeschichte und im Oktober des Jahres konnte der zweite Dokumentarfilm des Kreisarchivs vorgestellt werden. Unter dem Titel „Kaugummi und Buchele“ fasst der 100-minütige Film die Herausforderungen der Jahre 1945-1950 im Landkreis anschaulich zusammen, basierend auf den Interviews mit 40 Zeitzeugen und unterstützt von reichhaltigem Archivmaterial. Mit inzwischen rund 70-80 öffentlichen Vorführungen und hunderten verkauften DVDs hat sich „Kaugummi und Buchele“ seither als sehr großer Publikumserfolg erwiesen.

Im Jubiläumsjahr widmete sich das Kreisarchiv zentral dem Thema „Eisenbahn“. Mit einer Ausstellung auf Schloss Filseck vom 3. Oktober 2018 bis zum 6. Januar 2019 wurden die fünf Strecken, die einst das Kreisgebiet erschlossen hatten, mit ihren Haltepunkten und Geschichten dokumentiert. Die „Zeitreise auf Schienen“ erwies sich vor allem an den Wochenenden als wahrer Besuchermagnet. Kurz vor Weihnachten konnte ergänzend das Buch „Von Zeiten und Zügen“ ausgeliefert werden, das auf 356 Seiten und mit 330 Abbildungen nochmals wesentlich über die Inhalte der Ausstellung hinausreicht und eine kompakte Zusammenstellung der facettenreichen Eisenbahngeschichte im Landkreis bietet. Die Publikation ist zugleich der 19. Band in der Veröffentlichungsreihe des Kreisarchivs.

Nach wie vor engagieren sich Kreisarchiv und Kreisarchäologie im Kontext der regionalen Burgenforschung, wo mit einem an der Universität Tübingen angesiedelten Projekt der Deutschen Forschungsgemeinschaft kooperiert wird. Praktischen Nutzen für die Kreisbevölkerung bedeuteten die anlässlich des Kreisjubiläums 2018 angebotenen und gut besuchten Exkursionen zu den Burgen Aichelberg, Helfenstein, Wäscherburg/Burren, Hiltenburg und Ravenstein/ Weißenstein.

Seit Oktober 2018 verfügt der Landkreis Göppingen über eine neu eingerichtete Stelle zur Gemeindearchivpflege. Da die Kreisgemeinden nach Landesarchivgesetz seit 1987 zur Erhaltung, Erschließung und Bereitstellung ihrer Archive verpflichtet sind, dies mit eigenem Personal aber meist nicht leisten können, bietet das Kreisarchiv nun gegen Kostenersatz die Leistung archivarischer Kernaufgaben an. Dies umfasst vor allem die Bewertung und Ausdünnung der Registraturen, die Erschließung unverzeichneter Bestände sowie die Beratung bei Themen der Bestandserhaltung. Neben der seit 2014 eingerichteten Stelle für den Bundesfreiwilligendienst verfügt das Kreisarchiv ab 2019 außerdem künftig über eine Ausbildungsstelle für Fachangestellte für Medien- und Informationsdienste (FAMI) der Fachrichtung Archiv.



Dokumentarfilm „Kaugummi und Buchele“



Ausstellung zur Eisenbahngeschichte im Landkreis Göppingen auf Schloss Filseck



Gemeindearchivpfleger Dr. Cornelius Vollmer mit dem Bundesfreiwilligendienstleistenden Jannik Staudenmaier



Burgenwanderungen 2018

Wahlen 2017/2018



Der Deutsche Bundestag in Berlin.

Bundestagswahl 2017

Die Bundestagswahl fand am 24. September 2017 statt. Die Amtszeit der Abgeordneten dauert vier Jahre und endet im Jahr 2021.

In den 253 Wahlbezirken des Wahlkreises 263 Göppingen machten 137.585 Personen von ihrem Wahlrecht Gebrauch – 4.953 mehr als im Jahr 2013. Auf den abgegebenen Stimmzetteln wurden 2.115 Erststimmen und 1.637 Zweitstimmen ungültig gewertet.

Der Kreiswahlausschuss hat am 29. September 2017 Hermann Färber als Direktkandidat zugelassen. Heike Baehrens und Volker Münz wurden über die Landesliste in den Bundestag gewählt.

Die Briefwahl befindet sich weiterhin im Aufwind. Insgesamt nutzten 25,7 Prozent der Wähler*innen die Möglichkeit, ihre Stimme per Briefwahl abzugeben – so viele wie nie zuvor (15,4 Prozent in 2002, 16,1 Prozent in 2005, 17,9 Prozent in 2009, 20,6 Prozent in 2013).

Die höchste Wahlbeteiligung hatte die Gemeinde Zell u. A. mit 85,73 Prozent. Dahinter folgen Ottenbach mit 84,97 Prozent, Schlat mit 84,58 Prozent und Börtlingen mit 84,02 Prozent. Prozentual betrachtet gab es am wenigsten Wähler*innen in den Städten Geislingen (71,92 Prozent), Göppingen (72,27 Prozent) sowie Eislingen (72,30 Prozent).



Ehrungen für verdiente Mitbürger*innen

Auch in den Jahren 2017 und 2018 wurden Bürger*innen des Landkreises Göppingen für ihr ehrenamtliches Engagement in den unterschiedlichsten Bereichen der Gesellschaft ausgezeichnet. Nicht nur für Verdienste um die Kommunalpolitik, auch im sozialen Bereich, im Bereich Feuerwehr, im Bereich Medizin, Kultur und Sport wurde Herausragendes geleistet.

Eine besondere Ehre wurde Karl Allgöwer aus Gingen zuteil. Aus der Hand von Ministerpräsident Winfried Kretschmann erhielt er den Verdienstorden des Landes Baden-Württemberg, eine Auszeichnung, die das Land an sehr verdiente Mitbürger*innen vergibt und die einmal im Jahr, immer im Zusammenhang mit dem Gründungstag des Landes, durch den Ministerpräsidenten persönlich überreicht wird. Nach der Stiftungsbekanntmachung ist die Zahl der lebenden Träger des Verdienstordens auf 1.000 begrenzt.

Das Landratsamt ist innerhalb der Ordensverfahren mit für die Bearbeitung der Ordensvorschläge für Personen im Landkreis Göppingen zuständig (mit Ausnahme der großen Kreisstädte). Aus allen Bereichen der Gesellschaft werden deshalb Anregungen hierzu an das Landratsamt herangetragen.

Folgende Personen erhielten in den Jahren 2017 und 2018 eine Bundes- bzw. Landesehrung:

Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland

2018 – Werner Nagel aus Donzdorf

Staufermedaille des Landes Baden-Württemberg

2017 – Bernhard Wehde aus Bad Boll

2018 – Astrid Vöhringer aus Ebersbach

Verdienstorden des Landes Baden-Württemberg

2018 – Karl Allgöwer aus Gingen

Der Landkreis Göppingen verdankt diesen und allen ehrenamtlich tätigen Personen sehr viel. Sie leisten einen wichtigen Beitrag, um die vielfältigen gesellschaftlich bedeutenden Aufgaben im Landkreis schultern zu können.



Ministerpräsident Winfried Kretschmann überreicht Karl Allgöwer aus Gingen den Verdienstorden des Landes Baden-Württemberg.



Orden und Ehrenzeichen des Landes Baden-Württemberg

Die Förderung der Gesundheit der Mitarbeitenden ist ein wichtiger Eckpfeiler der Personalpolitik des Landratsamts Göppingen.

Jede*r Mitarbeiter*in stellt ein großes Kapital für den Arbeitgeber dar. Langzeiterkrankungen und Arbeitsausfälle schmälern nicht nur das Budget des Personalhaushalts, sondern belasten auch zusätzlich die noch gesunden Kolleg*innen, was im schlimmsten Fall zu einer Spirale nach unten führt.

Dieser Entwicklung wird durch ein aktives Gesundheitsmanagement entgegengewirkt. Das Landratsamt bietet seinen Beschäftigten ein Programm an, das zur sportlichen Betätigung aufruft, aber auch vielseitig informiert. Dazu gehören:

- Gesundheitskurse wie Faszientraining, Rückenfit, Lauftraining, Entspannung in der Mittagspause
- Eine jährliche Grippe-Impfaktion, an der 2018 über 90 Mitarbeiter*innen teilgenommen haben.
- Gesundheitstage, auf die aktuell wegen des Neubaus des Sitzungsbereichs leider verzichtet werden muss.
- Massagetage: Jeden Herbst erhalten bis zu 60 Personen an vier bis fünf Tagen im Landratsamt und in den Außenstellen in Geislingen an der Steige eine professionelle Rückenmassage gegen Verspannungen und Rückenprobleme, die bei der Schreibtischarbeit auftreten können.
- Neu im Angebot war 2018 das sogenannte „Rücken- und Nackentraining am Arbeitsplatz“, zu dem sich über 100 Mitarbeitende in Göppingen und auch in den Nebenstellen in Geislingen angemeldet haben. Hierbei sucht eine Sport- und Gymnastiklehrerin die einzelnen Personen an ihrem Arbeitsplatz auf, berät sie zur ergonomisch richtigen Sitzposition und zeigt Übungen zur Stärkung des Rückens und Nackens.
- Ein Vortrag von Chefarzt Dr. Falk Thiel von den ALB FILS KLINIKEN für die Mitarbeiterinnen zur Gesundheitsvorsorge in der Gynäkologie fand ebenfalls über 80 Interessierte.



Neue Führungskräfte an Bord nehmen

19 Maßnahmen umfasst die Liste, die elf Mitarbeitende des Landratsamts Göppingen im Qualitätszirkel „Führung, Einarbeitung neuer Führungskräfte“, in drei Terminen im Jahr 2018 erstellt haben. Dieser Maßnahmenkatalog ist die Basis für eine schnellere Einarbeitung neuer Führungskräfte im Haus.

Bei der Arbeit des Qualitätszirkels wurde deutlich, dass im Landratsamt bereits viele hilfreiche Informationen für neue Führungskräfte vorhanden sind, diese aber oftmals nicht leicht gefunden werden können. Der Maßnahmenkatalog enthält daher nicht nur neue Ideen, sondern auch Vorschläge, die bereits Bekanntes auf andere Art und Weise aufgreifen.

In den Jahren 2019 und 2020 wird die Umsetzung des Maßnahmenkatalogs erfolgen, sodass spätestens Mitte des Jahres 2020 ein stimmiges Konzept für die Einarbeitung neuer Führungskräfte angewendet wird.



Kreative Köpfe bei der Arbeit

Glücksmomente unter dem Weihnachtsbaum

Die Sternstunden-Geschenkaktion der Mitarbeiterschaft des Landratsamts Göppingen war auch in den Jahren 2017 und 2018 ein fester Bestandteil der Adventszeit.

Im Jahr 2018 konnten die „Sternstunden“ sogar ein Jubiläum feiern: Seit 10 Jahren bringen die Geschenke der Mitarbeitenden des Landratsamts die Augen der Kinder zum Strahlen, mit denen es das Schicksal nicht gut gemeint hat. Im Jahr 2017 und 2018 waren Kinder und Jugendliche aus dem Wirkungskreis des Kreisjugendamts die Zielgruppe der „Sternstunden“. Sozialarbeiter*innen der Abteilung Soziale Dienste des Kreisjugendamts und der Freien Träger der Kinder- und Jugendhilfe im Landkreis haben aufmerksam die Ohren gespitzt und die Wünsche ihrer Schützlinge notiert. Mitarbeitende übernahmen dann die Funktion der Wunsch-Erfüller*innen. Kurz vor Weihnachten erhielten die Jüngsten im Kreis liebevoll verpackte Geschenke. Spielzeug, Bastelmaterialien oder Gutscheine sorgten unter dem Weihnachtsbaum für eine „Sternstunde“ für diese Kinder- und Jugendlichen. Für die Organisation und Planung der Sternstunden zeichnet die Abteilung Organisation und Wahlen verantwortlich.



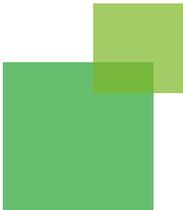
Sternstunden im Landratsamt Göppingen

4 gewinnt! – neue Durchwahlen für das Landratsamt



Zum 1. Januar 2018 erhielten alle Mitarbeitenden des Landratsamts Göppingen, deren Telefonnummer mit 07161 202 beginnt, eine neue Durchwahl. Die neuen vierstelligen Durchwahlen ersetzen die bisherigen, zum großen Teil dreistelligen Nummern, deren Kontingent bereits vor einiger Zeit an seine Grenzen gestoßen ist. Hintergrund hierfür war neben dem Zuwachs an Personal vor allem auch der technische Fortschritt. Telefonnummern werden mittlerweile nicht mehr nur für die reine Telefonie verwendet, sondern sind zudem in der Haustechnik eingebunden. Mit der Umstellung auf vierstellige Durchwahlen stehen dem Landratsamt nun 9.000 Rufnummern zur Verfügung. Die neuen Telefonnummern boten zudem die Möglichkeit, die Kundenfreundlichkeit zu erhöhen und Durchwahlen sinnvoll zuzuordnen. So befinden sich beispielsweise alle Rufnummern eines Amtes im selben Nummernkreis. Die vierstelligen Durchwahlen können in den Folgejahren die Basis für weitere technische Optimierungen im Bereich der Telekommunikation sein.

Zeitgleich mit der Umstellung auf vierstellige Durchwahlen schaltete das Landratsamt zudem neue Bandansagen aktiv. Kund*innen, die ab dem 1. Januar 2018 außerhalb der Öffnungszeiten anrufen oder intern weitergeleitet werden, hören seit diesem Zeitpunkt die Melodie des Imagefilms. Von einer professionellen Sprecherin eingesprochene Texte informieren die Kund*innen über das Serviceangebot des Landratsamts.



IT-Entwicklungen 2017 bis 2018



Um die Handlungsfähigkeit der Verwaltung sicher zu stellen, müssen die zentralen und dezentralen IuK-Systeme permanent den wachsenden Anforderungen angepasst werden.

Modernisierungen im IT-Verbund

Um für die kommenden Jahre IT-technisch gerüstet zu sein, wurde im Jahr 2017 eine umfassende Analyse zur Ermittlung der notwendigen Modernisierungsmaßnahmen durchgeführt. Die Ergebnisse fanden in ein Umsetzungskonzept Einzug, welches im Jahr 2018 gestartet wurde. Die Themen Digitalisierung und IT-Sicherheit spielen dabei eine große Rolle.

Zum Thema Digitalisierung sei beispielhaft die elektronische Aktenführung, kurz E-Akte, und im Bereich der IT-Sicherheit die Hackerangriffe auf die Bundesregierung genannt. Die Umsetzung der Modernisierungsmaßnahmen wird mit einem Zeithorizont von ca. drei Jahren angesetzt.

Besondere Schwerpunkte sind die massive Leistungserhöhung der IT-Systeme, die Ablösung von End-of-Life-Produkten, der Ausbau der Ausfallsicherheit sowie sicherheitstechnische Maßnahmen zur Absicherung des IT-Verbunds gegen „ungebetene Gäste“.



Druckerkonzept

In Hinblick auf eine effiziente Nutzung von Ressourcen sowie aus Umweltgesichtspunkten setzt das Landratsamt Göppingen immer mehr auf zentrale Scan- und Drucksysteme in Form von Multifunktionsgeräten. Diese befinden sich u. a. auf den Stockwerken der Gebäude und können so von mehreren Kolleg*innen verwendet werden. Die Geräte sind voll in das IT-Netz eingebunden und bieten die Funktionen Drucken, Scannen und Faxen.



EU-Datenschutzgrundverordnung

Die EU-Datenschutzgrundverordnung strahlt in viele Bereiche aus und fordert entsprechende Anpassungen. Beispielhaft seien genannt: verstärkte Dokumentationspflichten, Anpassung der Datenschutzerklärung der Landkreis-Websites etc.





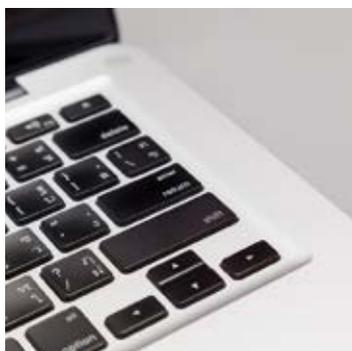
Digitalisierung von Prozessen

Das Thema Digitalisierung durchzieht das Landratsamt in allen Ebenen und mit einer Vielzahl an Themen. Die einzelnen Maßnahmen wurden in eine Digitalisierungsstrategie gegossen. Da das Thema Digitalisierung lebt, wird es das Landratsamt die kommenden Jahre stark beschäftigen. Dazu gehören neben der E-Akte oder dem mobilen Arbeiten auch eine Vielzahl an papiergebundenen Geschäftsprozessen, welche in die digitale Welt bereits migriert sind oder noch migriert werden.



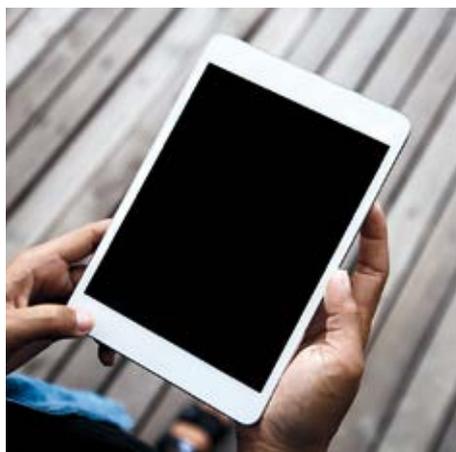
E-Akte

Im Jahr 2018 fand der Startschuss für die behördenweite Einführung der elektronischen Akte, kurz E-Akte, statt. Diese umfasst neben der Digitalisierung der Papierakten auch die Module Posteingangsscannung, Workflow, Digitalisierung der Archive sowie elektronischer Postausgang. Für die flächendeckende Einführung aller Module geht das Landratsamt von einem Zeitraum vom mindestens fünf Jahren aus.



Mobiler IT-Schulungsraum

Im Zuge der Baumaßnahmen musste für den IT-Schulungsraum eine alternative Lösung gefunden werden. Für die flexible Nutzung von anderen Besprechungsräumen als Schulungsraum wurde die Schulungshardware von stationären Endgeräten auf mobile Geräte mit entsprechendem Versorgungsschrank für Strom und Updates umgestellt.



Mobiles Arbeiten

Eine logische Folgerung nach der Einführung der Gremiensoftware „Session“ war die Bereitstellung von Informationen auf mobilen Endgeräten. So wurde in 2018 der Kreistag auf papierloses Arbeiten mit dem Modul „Mandatos“ umgestellt. Weiter haben die mobilen Endgeräte in den Ämtern und Abteilungen des Landratsamts Einzug gehalten und erleichtern die tägliche Arbeit.

Dispatcher-Funktion im 1st-Levelsupport

Im Bereich des 1st-Level-Supports wurde für eine effiziente und schnelle Ticketbearbeitung eine zentrale Dispatcher-Funktion eingerichtet, welche alle Anfragen entgegennimmt. Die Anfragen werden je nach Thema und Priorität sofort bearbeitet oder an die entsprechenden Stellen weitergeleitet.



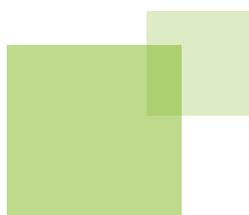
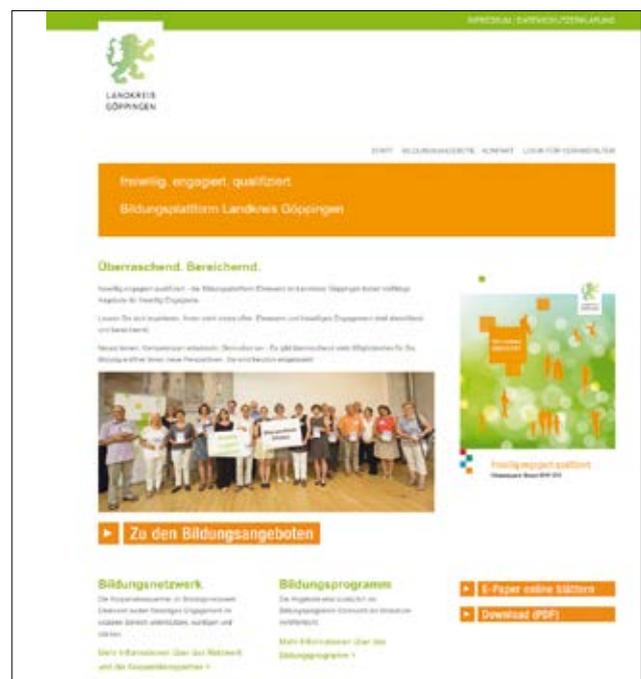
Internetauftritte

In den Jahren 2017 und 2018 wurden mehrere Internetauftritte neu erstellt (Löwenpfade, Bildungsplattform Ehrenamt) oder durch neue Module erweitert (z. B. Datenbanken). So wurde 2018 damit begonnen, extern gehostete Internetauftritte in das CMS des Landkreises zu integrieren, um die Auftritte rechtssicher zu machen und deren Verwaltung zu zentralisieren. Beispielhaft genannt seien die Bibliothek im Beruflichen Schulzentrum, das BELA-Netzwerk und das Kreismedienzentrum. Dabei wurden die älteren Websites auch an das Corporate Design des Landkreises angepasst.

Besonders zu erwähnen sind in diesem Bereich die Löwenpfade mit Integration der Tourenplattform Outdooractive.com und die Bildungsplattform Ehrenamt mit integrierter Online-Anmeldung für Fortbildungen.

Weitere kleinere Projekte waren die Erstellung einer sog. Dark Site, einer Vorschaltseite im Katastrophenfall, sowie diverse Online-Umfragen.

Das im Dezember 2018 novellierte Landesbehinderten-Gleichstellungsgesetz erhöht die Anforderungen an die barrierefreie Webseitengestaltung und wird das Landratsamt vor allem im Jahr 2019 in der Umsetzung stark beschäftigen.





Organisatorische Sicherheit

Neben der technischen Absicherung des IT-Verbundes in den Jahren 2017 und 2018 lag der Fokus auch in der Sensibilisierung der Kolleginnen und Kollegen zum sicheren Umgang mit der Informationstechnik.

Insbesondere die Virenangriffe auf Bundesebene unterstreichen diese Notwendigkeit massiv. Weiterhin wurden Reglements zur Absicherung von IT- und Technikräumen erlassen und umgesetzt. Betrachtet wurden hierbei Themen wie Zutrittskontrollen, Brandschutz, Patchmanagement, Benutzerrechte usw.



Datenspeicherung

Der IT-Verbund hat in den letzten Jahren einen massiven Anstieg an Daten zu verwalten, so dass das zentrale SAN-System des Landratsamts erweitert werden musste und nun zukunftsfähig ausgerichtet ist.



Dienstvereinbarung ITK

Die rasante Weiterentwicklung der Technik machte einer Neufassung der Dienstvereinbarung ITK (Informationstechnik und Kommunikation) notwendig. Die Dienstvereinbarung regelt nun neben ergänzenden Leit- und Richtlinien sowie Dokumenten zur strategischen Ausrichtung des IT-Verbunds den sicheren Betrieb.



Newslettersystem

Zur Erleichterung der Informationsverteilung, zur Verbesserung des Service und zur Anpassung an datenschutzrechtliche Erfordernisse wurde eine mandantenfähige Newslettersoftware in Betrieb genommen. Die ersten beiden Newsletter (Klimaschutz und Jugend) konnten Ende 2018 starten. Weitere sind geplant.



Video-Streaminglösung

Video-Inhalte werden im Web immer wichtiger. Um den Anforderungen an den Datenschutz gerecht zu werden, hat das Landratsamt Göppingen einen DSGVO-konformen Videostreaming-Anbieter als Alternative zu YouTube gefunden. Über diesen Server können Videos sowohl auf der Website als auch im Intranet eingebunden werden. Dies ermöglicht einen neuen Weg der Informationsbereitstellung sowohl für die Öffentlichkeit als auch intern, z. B. für Schulungszwecke.



LRA-Cloud

Für den Austausch von großen Datenmengen wurde im Landratsamt Göppingen eine Cloud-Lösung implementiert. Dieses Angebot wurde schon nach kurzer Zeit stark in Anspruch genommen.



Backupsysteme

Zur Sicherung der elektronischen Daten wurden die Backupsysteme erweitert und auf verschiedene Brandabschnitte verteilt. Neben weiteren redundanten Systemen ist somit eine optimale Sicherheit gegeben.



Arbeitsplatzmonitore

Der Einzug von immer mehr digitalen Dokumenten und der Roll-out der elektronischen Aktenführung machte auch die Anpassung der Monitorgrößen notwendig. So wurden alle Monitore auf 24"-Monitore umgestellt. Bei Bedarf werden die Arbeitsplätze mit zwei Monitoren ausgestattet.





Richtfunkstreckenerneuerung nach Schloss Filseck und Geislingen

Die Richtfunkstecken der Außenstellen Schloss Filseck und Geislingen waren auch Teil der Modernisierungsmaßnahmen. Diese wurden zukunftsfähig modernisiert und die Datengeschwindigkeit zwischen den Standorten konnte nahezu verdoppelt werden.



4-stellige Durchwahlen

Eine besondere Herausforderung für die Telefonanlage war die Umstellung der Telefondurchwahlen von dreistelligen auf vierstellige Rufnummern. Hierfür waren eine Neu-Konzeptionierung und der Ausbau der Telefonanlage notwendig.



USV-Brennstoffzelle

Für die Inbetriebnahme des Erweiterungsbaus des Landratsamts Göppingen wurden die mit Brennstoffzellen betriebene USV optimiert und die Lasten neu verteilt.



Voice-Over-IP-Telefonie

In den Jahren 2017 und 2018 wurden ein Teil der Telefonanlagen des Landratsamts Göppingen und seiner zugehörigen Schulen erneuert und IP-fähig gemacht. Zudem wurde eine Vielzahl an Telefonanschlüssen auf Voice-Over-IP-Telefonie umgestellt. Weiterhin konnten die ersten Telefonapparate gegen IP-Telefone ausgetauscht werden.

Telefonkonferenzsystem

Im Jahr 2018 wurde ein Telefonkonferenzsystem in Betrieb genommen, welches in den Folgejahren zu einem vollwertigen CTI-Standard ausgebaut wird.



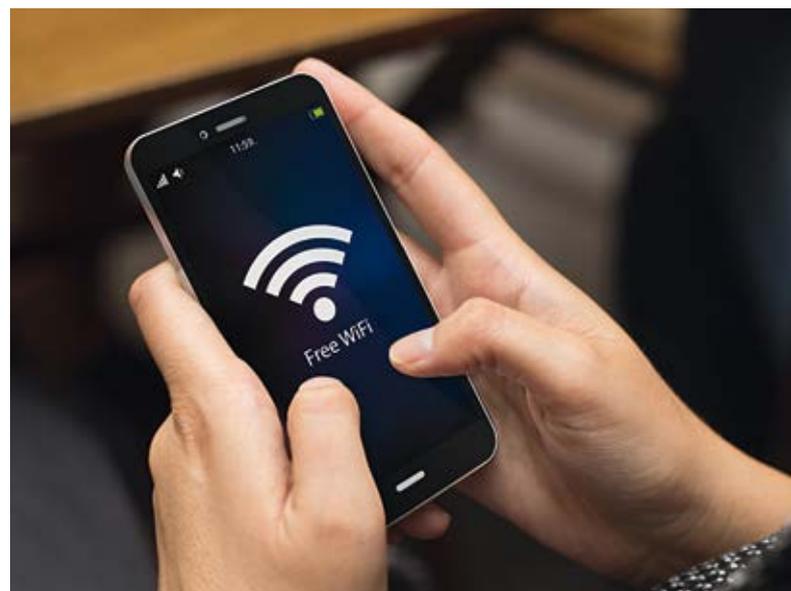
Teamentwicklung

Mit Neubesetzung der Abteilungsleitung sowie weiteren IT-Stellen wurde ein Seminar zur Teamentwicklung durchgeführt. Weitere Seminare sind vorgesehen.



Hausweites WLAN für Gäste

In den Gebäuden der Lorcher Str. 6 wurde ein hausweites WLAN für die Nutzung der mobilen Endgeräte sowie für Gäste eingerichtet. Der Ausbau für die Außenstellen ist angedacht.





ITEOS Virtuelle Poststelle (VPS)



www.service-bw.de
Ihre Verwaltung im Netz



Elektronische Kommunikationswege

Aufgrund neuer rechtlicher Anforderungen wurde für eine rechtsverbindliche Kommunikation die bestehende Virtuelle Poststelle (VPS) um den Dienst De-Mail ergänzt. De-Mail gilt neben der qualifizierten elektronischen Signatur (VPS) unter bestimmten Voraussetzungen als zulässiger Schriftformersatz. Entsprechend wurden auch die Rechtsbehelfsbelehrungen des Landratsamtes angepasst.

Für die datenschutzgerechte Übermittlung personenbezogener und sonstiger sensibler Daten wurden die Dienste Cryptshare und das Behördenkonto von service-bw eingeführt. Somit stehen für die verschlüsselte Kommunikation folgende elektronische Kommunikationswege zur Verfügung: VPS, De-Mail, Cryptshare und service-bw. Für die Wahl des geeigneten Kommunikationsweges finden sich auf der Homepage und im Intranet entsprechende Informationstexte.



Neue Netzwerkschicht

Schnelle Serverhardware macht nur mit schnellen Netzwerkschichten Sinn. Schichten sind eine Art Netzknoten, welche die einzelnen IT-Systeme verbinden. Es wurden daher etliche Schichten ausgetauscht und mit neuester Sicherheitssoftware versehen. Die Netzgeschwindigkeit konnte somit verzehnfacht werden.

Virtuelle Server

Der Großteil der Hardware in den Rechenzentren des Landratsamtes Göppingen ist virtualisiert. Mit der Modernisierung des IT-Verbundes wurde die Virtualisierungssoftware auf die neueste Version angehoben und somit eine zukunftsfähige Basis geschaffen.



Neues E-Mailsystem

In einem arbeitsreichen Kraftakt wurde das bisherige E-Mail-System GroupWise abgelöst und durch eine zukunftsfähige Plattform mit Microsoft Exchange sowie Outlook ersetzt. Diese Plattform bildet nun die Grundlage für weitere Modernisierungsschritte.



Kurze E-Mail-Domain

Mit Einführung von Outlook wurde auch eine kurze und somit schnell schreibbare E-Mail-Domain eingeführt. Diese neue Domain lautet @lkgp.de.

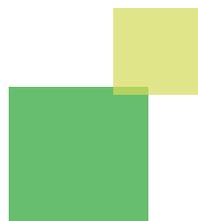
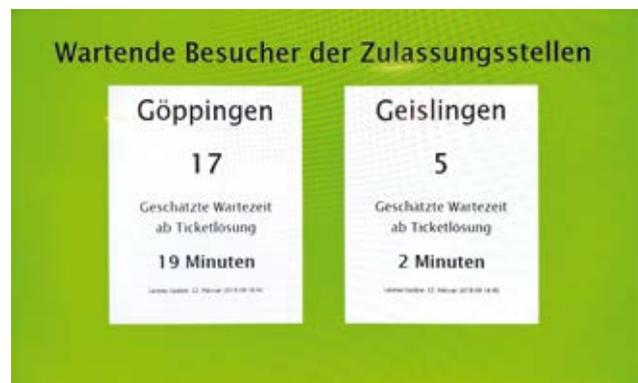
E-Mails an die alte E-Mail-Domain @landkreis-goepplingen.de werden weiterhin zugestellt.

info@lkgp.de

Wartezeitmonitor online

Die Ticketsoftware in der Führerschein- und Zulassungsstelle in Göppingen wurde um eine Monitoranzeige erweitert, welche den Bürger*innen die Wartezeit bis zum Aufruf anzeigt.

Die Anzeige ist auch auf der Homepage des Landkreises verfügbar. So können sich Bürger*innen jederzeit und ortsunabhängig über die aktuelle Besucheranzahl informieren.



2017



Bernd Rößner



Martin Eisele

In den Städten und Gemeinden des Landkreises fanden 2017 vier Bürgermeisterwahlen statt.

Wieder gewählt wurden für weitere acht Jahre:

09.04.2017 in Kuchen

Bürgermeister Bernd Rößner
(für eine vierte Amtszeit)

21.05.2017 in Aichelberg

Bürgermeister Martin Eisele
(für eine dritte Amtszeit)



Matthias Heim

03.12.2017 in Bad Überkingen

Bürgermeister Matthias Heim
(für eine zweite Amtszeit)



Josef Vogler



Eberhard Keller

Ein **Bürgermeisterwechsel** fand in Ebersbach an der Fils statt. Bürgermeister **Josef Vogler** ging nach einer Amtsperiode in den Ruhestand. Zu seinem Nachfolger wurde am 28. Mai 2017 **Eberhard Keller** gewählt.

2018

Es war ein „Superwahljahr“ im Landkreis Göppingen. Sage und schreibe 14 Bürgermeisterwahlen und eine Oberbürgermeisterwahl standen in 2018 an. Unter den insgesamt 15 Wahlsieger*innen gab es zwei neue Gesichter.

Den Auftakt des Wahljahres hatten am 28. Januar 2018 drei Gemeinden gemacht. Wieder gewählt wurden

in Albershausen **Bürgermeister Jochen Bidlingmaier**
(für eine zweite Amtszeit)

in Eschenbach **Bürgermeister Thomas Schubert**
(für eine vierte Amtszeit)

in Schlat **Bürgermeisterin Gudrun Flogaus**
(für eine zweite Amtszeit).



Jochen Bidlingmaier



Thomas Schubert



Gudrun Flogaus

Am 4. Februar 2018 fanden weitere drei Wahlen statt. Im ersten Wahlgang setzten sich durch

in Gingen an der Fils **Bürgermeister Marius Hick**
(für eine zweite Amtszeit)

in Ottenbach **Bürgermeister Oliver Franz**
(für eine dritte Amtszeit).



Marius Hick



Oliver Franz

In Wangen fiel die Entscheidung erst im zweiten Wahlgang. Am 25. Februar 2018 setzte sich **Troy Dutta** gegen den amtierenden Bürgermeister Daniel Frey, der nach einer Amtsperiode aus dem Amt ausschied, durch.

Ebenfalls am 25. Februar 2018 wurde in Böhmenkirch Bürgermeister **Matthias Nägele** für eine zweite Amtszeit wieder gewählt.



Troy Dutta



Matthias Nägele



Gebhard Tritschler

In Wiesensteig wurde bei der Wahl am 4. März 2018 Bürgermeister Gebhard Tritschler für eine zweite Amtsperiode im Amt bestätigt (Bürgermeister Tritschler war zuvor von 2002 – 2010 Bürgermeister in Mühlhausen im Täle).



Carmen Marquardt



Klaus Heining

Am 11. März 2018 wurden wieder gewählt

in Adelberg **Bürgermeisterin Carmen Marquardt**
(für eine zweite Amtszeit)

in Eisligen/Fils **Oberbürgermeister Klaus Heining**
(für eine zweite Amtszeit).

Klaus Heining war zuvor von 2001 bis 2010 Bürgermeister in Birenbach.



Martin Stölzle



Bernd Schaefer

Zwei weitere Wahlen fanden am 15. April 2018 statt. Wieder gewählt wurden

in Donzdorf **Bürgermeister Martin Stölzle**
(für eine vierte Amtszeit)

in Mühlhausen i. T. **Bürgermeister Bernd Schaefer**
(für eine zweite Amtszeit).



Marc Kersting

Am 6. Mai 2018 wurde in Süßen Bürgermeister **Marc Kersting** für eine zweite Amtszeit im Amt bestätigt.

In Schlierbach kam es zu einem Bürgermeisterwechsel. Am 10. Juni 2018 wurde **Sascha Krötz** zum Nachfolger von Bürgermeister **Paul Schmid**, der nach fast 32 Jahren in den Ruhestand ging, gewählt.



Sascha Krötz



Paul Schmid

Am 17. Juni 2018 wurde Bürgermeister **Frank Ansorge** in Birenbach für eine zweite Amtszeit gewählt.



Frank Ansorge



Prüfung ist notwendig



Örtliche Prüfung

Im Rahmen der örtlichen Prüfung werden die Jahresabschlüsse des Landkreises Göppingen und des Eigenbetriebs Abfallwirtschaft geprüft.

Die Prüfung, ob die Mittel des Landkreises und seines Eigenbetriebs ordnungsgemäß verwendet wurden, erfolgt sowohl in rechtlicher als auch in zweckmäßiger Hinsicht.

Der Kreistag hat dem Kreisprüfungsamt neben der Prüfung der Betätigung des Landkreises bei Unternehmen des privaten Rechts, an denen der Landkreis beteiligt ist, auch die Prüfungen der Jahresabschlüsse und der Wirtschaftsführung der Wirtschafts- und Innovationsförderungsgesellschaft (WIF) für den Landkreis Göppingen mbH und der Energieagentur Landkreis Göppingen gGmbH übertragen.

Zusätzlich übernimmt das Kreisprüfungsamt für die ALB FILS KLINIKEN GmbH Prüfungsaufgaben im Bereich der Innenrevision.

Nachdem es unmöglich ist, alle Aufgabenbereiche des Landkreises und seines Eigenbetriebs mit den jeweiligen Ausgaben und Einnahmen zu prüfen, werden jährlich wechselnde Schwerpunkte gesetzt. In den Jahren 2017 und 2018 wurden unter anderem folgende Bereiche schwerpunktmäßig geprüft:

Im Bereich der Finanzwirtschaft

- Im Mittelpunkt der Finanzprüfung stand immer noch die Umstellung auf die kommunale Doppik. Hier standen die Aufarbeitung der Feststellungen aus der Prüfung der Eröffnungsbilanz sowie die Prüfungen der Jahresabschlüsse 2013 bis 2015 im Vordergrund,
- jeweils jährlich die Prüfung der Kreiskasse mit ihren Zahlstellen und Handvorschüssen in der Verwaltung einschließlich der Gemeinschaftsunterkünfte und in den landkreiseigenen Schulen,
- Betätigungsprüfung,
- Prüfung der Jahresabschlüsse 2016 und 2017 der Wirtschafts- und Innovationsförderungsgesellschaft mbH,
- Prüfung der Jahresabschlüsse 2016 und 2017 der Energieagentur,
- die Betriebskostenabrechnungen 2016 bis 2017 der Integrierten Leitstelle.

Im Bereich der Personalwirtschaft

- Die Personalausgaben der Beschäftigten des Landratsamts und des Abfallwirtschaftsbetriebs,
- im Rahmen der überörtlichen Prüfung der Gemeinden, die Personalausgaben der Mitarbeitenden,
- der Studien- und Ausbildungsvertrag der Dualen Hochschule Baden-Württemberg (DHBW) – Studienrichtung Soziale Arbeit,

Der Landkreis und sein als Eigenbetrieb geführter Abfallwirtschaftsbetrieb unterliegen gleich in zweifacher Hinsicht einer Prüfung. Die Haushalts- und Wirtschaftsführung wird zum einen durch das Kreisprüfungsamt und zum anderen durch die Gemeindeprüfungsanstalt, die in der Regel alle fünf Jahre die überörtliche Prüfung vornimmt, durchgeführt.

Zu den Aufgaben des Kreisprüfungsamts gehören die örtliche Prüfung und die überörtliche Prüfung der Kreisgemeinden (bis 4.000 Einwohner).

Seit Mai 2018 ist auch der behördlich bestellte Datenschutzbeauftragte als Stabsstelle beim Kreisprüfungsamt angesiedelt.

Das Kreisprüfungsamt ist, neben seinen Prüfungsaufgaben, für die verschiedenen Fachämter der Landkreisverwaltung auch beratend und unterstützend tätig. Durch Anregungen und Vorschläge auch im Rahmen der begleitenden Prüfung sollen Fehler vermieden und die Wirtschaftlichkeit der Verwaltung verbessert werden.

Bachelor of Arts (B. A.) – zwischen dem Landkreis Göppingen und den Studierenden,

- die Stufenzuordnung bei Einstellungen und Höhergruppierungen sowie die Stufenhemmung bzw. Rückstufungen bei Wiederaufnahme des Dienstes nach Kinderbetreuungszeiten oder sonstigen Unterbrechungen,
- die Zulagen für die vorübergehende Übertragung höherwertiger Tätigkeiten,
- die Gewährung von Garantiebeträgen,
- die Überleitung in die neue Entgeltordnung zum 1. Januar 2017,
- Ferienüberhangsberechnungen.

Im Bereich der sozialen Leistungen

- Die Leistungen des Landkreises im Rahmen der Grundsicherung für Arbeitssuchende (SGB II),
- Ausgabenerstattung des Landes für die vorläufige Unterbringung von Flüchtlingen – Leistungs- und Krankenausgaben der Spitzabrechnung 2016.

Im Bereich des Abfallwirtschaftsbetriebs

- Die Jahresabschlüsse 2016 bis 2017 mit verschiedenen Bilanzpositionen,
- jeweils einmal im Jahr die Kasse des Abfallwirtschaftsbetriebs mit ihren Zahlstellen und Handvorschüssen,
- Erweiterung des Wertstoffzentrums Iltishofweg in Göppingen,
- Transport und Verwertung von Bauschutt und Altholz,
- Auswertung Wertstoffanteile im Sperrmüll (Müllkonzept).

Die wesentlichen Prüfungsergebnisse wurden in die jeweiligen Jahresschlussberichte aufgenommen und den Ausschüssen sowie dem Kreistag vorgelegt.

Überörtliche Prüfung

Das Kreisprüfungsamt ist auch für die überörtliche Prüfung der Jahresrechnungen und Jahresabschlüsse von 22 Gemeinden mit einer Größe bis zu 4.000 Einwohner, von sechs Zweckverbänden und des Wasserverbands Fils zuständig. Bei elf Gemeinden und drei Zweckverbänden sind zudem Kassenprüfungen durchzuführen.

Mit der Änderung des Gemeindehaushaltsrechts und der damit verbundenen Einführung der kommunalen Doppik haben die Gemeinden bis spätestens zum 1. Januar 2020 ihr Rechnungswesen umzustellen. Somit verlagert sich der Schwerpunkt der überörtlichen Prüfung auf die Prüfung der Eröffnungsbilanzen. Diese stellen eine wesentliche Grundlage des künftigen Rechnungswesens der Gemeinden dar. Insbesondere die Bewertung des Vermögens und

der Schulden sind daher genau zu überprüfen.

Von den zu prüfenden Gemeinden haben bis zum 31. Dezember 2018 fünf Gemeinden auf die kommunale Doppik umgestellt. Hier von wurden der überörtlichen Prüfung drei Eröffnungsbilanzen als prüfbereit gemeldet; zwei wurden bereits geprüft.

Weitere 14 Gemeinden sowie alle sechs Zweckverbände stellen das Rechnungswesen zum 1. Januar 2019 auf die kommunale Doppik um. Die Umstellung der verbleibenden drei Gemeinden auf die kommunale Doppik erfolgt zum 1. Januar 2020.

Die ersten Prüfungen von Eröffnungsbilanzen haben gezeigt, dass sich der Aufwand für die Gemeinde und für die überörtliche Prüfung mit der Umstellung des Rechnungswesens auf die kommunale Doppik deutlich erhöht.

Datenschutz und LIFG

Mit dem Inkrafttreten der neuen EU-Datenschutzgrundverordnung (EU-DSGVO) zum 25. Mai 2018 wurde im Bereich Datenschutz ein neues Kapitel eingeläutet.

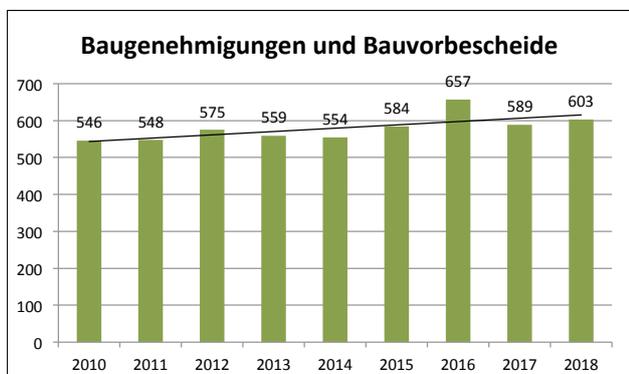
Mit Kreistagsbeschluss vom 4. Mai 2018 wurde dem Kreisprüfungsamt die Stabsstelle Datenschutz sowie die Koordinierungsstelle Landesinformationsfreiheitsgesetz (LIFG) übertragen. Im Weiteren erfolgte die Bestellung eines behördlich bestellten Datenschutzbeauftragten.

Im Rahmen der ersten Tätigkeiten des Datenschutzbeauftragten wurden die Ämter bei der Umsetzung der neuen Informationspflichten nach der EU-DSGVO unterstützt. Dabei wurde in allen Fragestellungen rund um den Datenschutz beraten. Um die Mitarbeitenden über die Neuerungen im Datenschutzrecht zu informieren, wurden Fortbildungsveranstaltungen organisiert und durchgeführt.

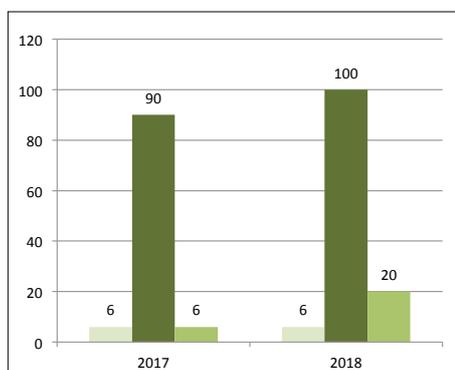
Bereits in den ersten Monaten nach Inkrafttreten der neuen EU-DSGVO haben Personen vom Auskunftsrecht nach Artikel 15 EU-DSGVO Gebrauch gemacht. Anfragen nach dem Landesinformationsfreiheitsgesetz wurden koordiniert.



Das Bauamt in Zahlen



Die Erteilung von Baugenehmigungen und Bauvorbescheiden stellt nach wie vor die Kerntätigkeit des Bauamtes dar. Nachdem die Fallzahlen von Ende der 1990er Jahre bis zum Jahr 2010 kontinuierlich gesunken waren, zeigt der Entwicklungstrend seitdem wieder leicht nach oben, was auch auf die sehr gute gesamtwirtschaftliche Situation und das niedrige Zinsniveau in den letzten Jahren zurückzuführen ist.



Das Bauamt ist im Landratsamt Göppingen auch für die Koordination der Stellungnahmen der Träger öffentlicher Belange zu Bauleitplanverfahren der Städte und Gemeinden im Landkreis Göppingen zuständig. Die Anzahl der begleiteten Verfahren ist in den letzten Jahren relativ stabil und liegt im Durchschnitt bei etwa 100, davon in der Mehrzahl Bebauungsplanverfahren.



- Flächennutzungspläne
- Bebauungspläne
- § 13b Verfahren

Eine Neuheit bei den Bebauungsplänen stellen die Verfahren nach § 13b Baugesetzbuch dar. Durch die BauBG-Novelle 2017, die im Mai 2017 in Kraft getreten ist, wurde diese neue Bestimmung in das Baugesetzbuch eingeführt. Die Vorschrift ermöglicht es Städten und Gemeinden, auch Außenbereichsflächen in das beschleunigte Verfahren zur Aufstellung von Bebauungsplänen einzubeziehen. Die Bebauungspläne auf der Grundlage des § 13b Baugesetzbuch müssen aber dem Wohnungsbau dienen, an im Zusammenhang bebaute Ortsteile anschließen und dürfen eine bebaubare Grundfläche von 1 ha nicht überschreiten. Ziel des Gesetzgebers mit der neuen Regelung war es, angesichts des bestehenden Wohnraum Mangels, den Kommunen ein Instrument an die Hand zu geben, um zusätzliche Wohnbauflächen zu mobilisieren, wenn die Städte und Gemeinden mit ihren Innenentwicklungspotenzialen an die Grenze gekommen sind. Die nicht unumstrittene Regelung des § 13b Baugesetzbuch ist bislang bis zum 31. Dezember 2019 befristet. Der Anteil der § 13b-Verfahren an der Gesamtzahl der Bebauungsplanverfahren im Landkreis Göppingen betrug im Jahr 2018 20 Prozent.



Umweltschutzamt

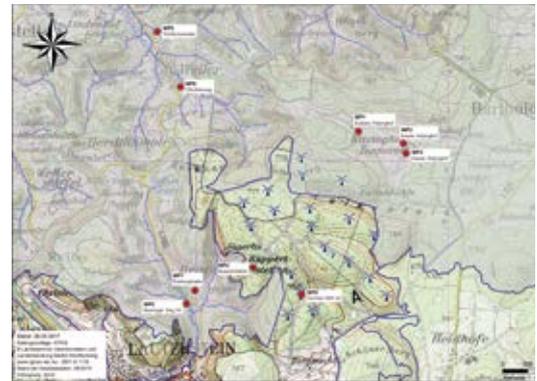
Windenergie – Lärmüberprüfung rund um den Windpark Lauterstein

Im September 2016 wurde der Windpark Lauterstein eingeweiht (16 Einzelanlagen mit je 2,78 MW, Gesamthöhe 199 m, Fabrikat General Electric). Die hierfür erteilte immissionschutzrechtliche Genehmigung des Umweltschutzamtes im Landratsamt Göppingen enthält zahlreiche Nebenbestimmungen zum Schutz von Mensch und Natur. Unter anderem werden zum Schutz der Anwohner*innen Lärmgrenzwerte vorgegeben, die eingehalten werden müssen. Nachdem insbesondere aus Degenfeld (Stadt Schwäbisch Gmünd) und teilweise aus Lauterstein Lärmbeschwerden eingingen, war zu überprüfen, ob diese Beschwerden gerechtfertigt sind und ob ggf. weitere Maßnahmen zu veranlassen sind. Dafür ist das Umweltschutzamt mit dem entsprechenden Messequipment ausgestattet (geeichte digitale Lärmmessgeräte vom Typ Norsonic, Stativ, Berechnungsprogramm für Beurteilungspegel nach technischer Anleitung zum Schutz gegen Lärm). Die Mitarbeitenden des Umweltschutzamtes haben daher im März 2017 an insgesamt neun Messpunkten rund um den Windpark Lauterstein orientierende Lärmmessungen durchgeführt. Dafür mussten zahlreiche Parameter erfüllt sein wie ausreichende Windgeschwindigkeit, klare Sicht, kein Regen oder Schnee und Wind aus östlicher Richtung. Dies sind auch die Gründe, weshalb sich die Realisierung von Lärmmessungen bei Windenergieanlagen lange verzögern kann.

Im Ergebnis fanden sich bei diesen Lärmmessungen keine Hinweise, dass zulässige Lärmgrenzwerte überschritten werden. Zwar waren die Geräusche der Windenergieanlagen an einzelnen Messpunkten hörbar, jedoch unterschritten diese deutlich die Grenzwerte. Im Rahmen einer öffentlichen Ortschaftsratssitzung in Degenfeld wurde die Messung vorgestellt und mit den anwesenden Bürger*innen diskutiert.

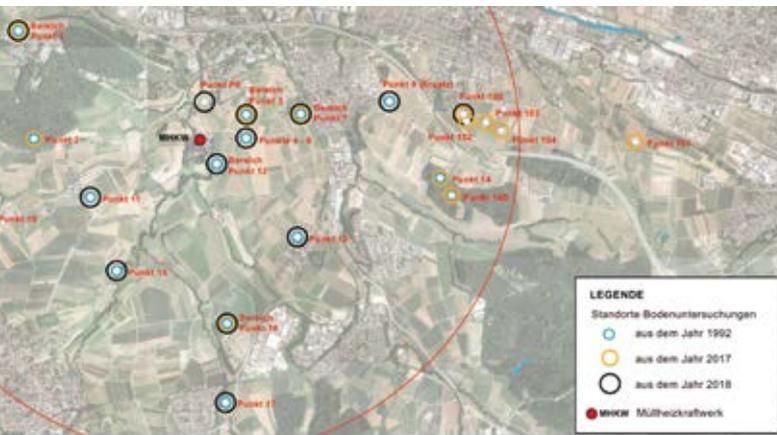


Messung am Ortsrand



Messpunkte

Bodenuntersuchungen auf Dioxine und Furane im Umfeld des Müllheizkraftwerks Göppingen



Beprobungsbereiche und -punkte im Umfeld des Müllheizkraftwerks Göppingen

Im Zusammenhang mit der geplanten Erhöhung der Durchsatzmenge im Müllheizkraftwerk Göppingen beauftragte die Betreiberfirma EEW Energy from Waste Göppingen GmbH im August 2017 ein Gutachterbüro mit der Durchführung von Bodenuntersuchungen zur Ermittlung von bereits vorhandenen Schadstoffbelastungen, insbesondere durch Dioxine und Furane, im Umfeld des Kraftwerks. Dabei wurden an acht Messpunkten, die bereits 1992 Gegenstand einer Messkampagne waren, sowie an sechs neuen Messpunkten, Bodenproben entnommen und analytisch ausgewertet.

Mit Dioxin/Furan-Gehalten von 11,1 bzw. 15,4 ng I-TEQ/kg Trockenmasse auf zwei Ackerflächen und 5,87 ng I-TEQ/kg auf einer Grünlandfläche wurden Konzentrationen gemessen, die den von der Bund-Länder-Arbeitsgruppe Dioxine herausgegebenen Zielwert von < 5 ng I-TEQ/kg, welcher für eine uneingeschränkte landwirtschaftliche und gärtnerische Nutzung gilt, überschreiten. Bei Dioxinkonzentrationen von 5 bis 40 ng I-TEQ/kg sind nach dem Maßnahmenkatalog der Bund-Länder-Arbeitsgruppe mögliche Ursachen zu eruiieren. Bezogen auf das Schutzgut Pflanzen/Tiere soll hierbei untersucht werden, ob eine erhöhte Dioxinaufnahme erfolgt und gegebenenfalls sollen Empfehlungen zur Minimierung des Schadstofftransfers ausgesprochen werden.

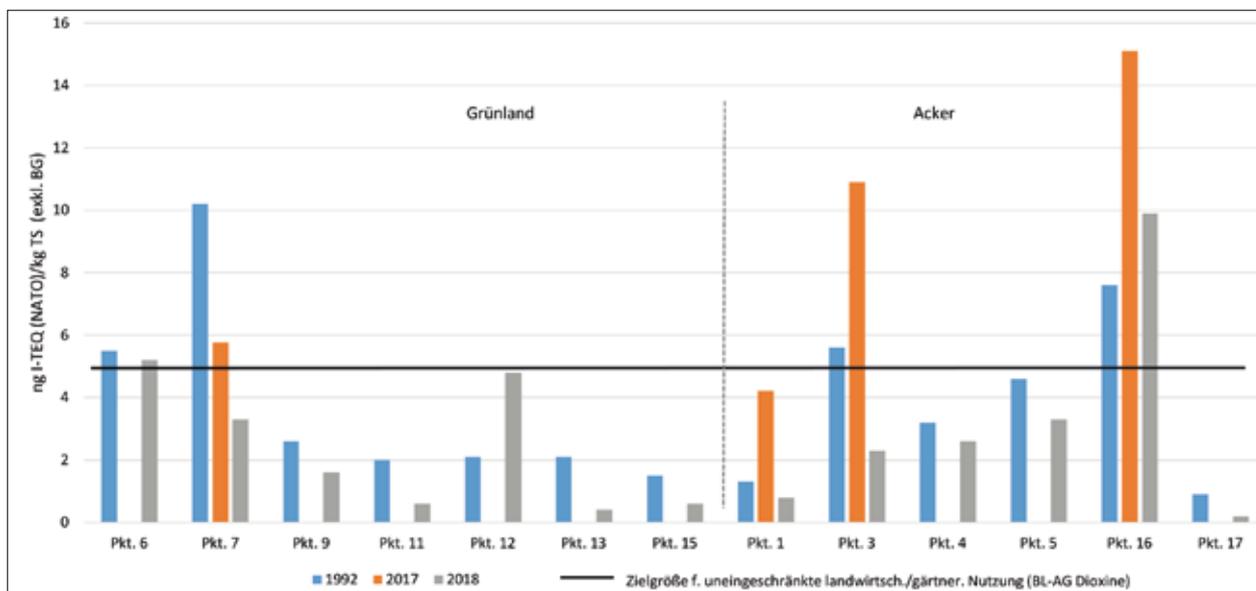
Vor diesem Hintergrund beauftragte das Umweltschutzamt im März 2018 einen weiteren unabhängigen Gutachter mit der Durchführung von Untersuchungen zu Ursachen und Auswirkungen erhöhter Dioxin-Gehalte in Böden im Umfeld des Müllheizkraftwerks. Das Untersuchungskonzept beinhaltete zwei Messkampagnen, von denen 39 Flächen und 26 Grundstückseigentümer*innen betroffen waren. Bei der ersten Kampagne wurden alle Flächen erneut beprobt, die bei einer der Messkampagnen von 1992 und 2017 Auffälligkeiten zeigten bzw. 1992, nicht aber 2017, beprobt wurden. Für die zweite Kampagne 2018 wurde jeweils ein Bereich von rund 500 Metern Durchmesser um die auffälligen Messpunkte der vorausgegangenen Kampagnen abgegrenzt. Innerhalb dieser kleinräumigen Messbereiche konnte von einer annähernd gleich-

mäßigen luftgetragenen Immission ausgegangen werden. In diesen Bereichen wurden dann drei weitere Flächen mit der gleichen Nutzung, aber eines anderen Bewirtschafters, und zwei weitere Flächen mit einer anderen Nutzung ausgewählt. Der Vergleich mit drei Flächen gleicher Nutzungsart und zwei Flächen anderer Nutzungsart sollte zeigen, ob die erhöhten Bodengehalte nutzungsabhängig oder nutzungsunabhängig sind. Bei einer von der Nutzungsart unabhängigen Erhöhung einzelner Flächen könnten möglicherweise unterschiedliche Bewirtschaftungsweisen der unterschiedlichen Bewirtschafteter Anhaltspunkte auf die Ursache geben.

Dem Ausschuss für Umwelt und Verkehr und dem Kreistag des Landkreises Göppingen wurden die Untersuchungsergebnisse in den Sitzungen am 25. September bzw. 12. Oktober 2018 vorgestellt. Sämtlichen Grundstückseigentümer*innen, deren Flächen von den Messkampagnen betroffen waren, wurden die jeweiligen Untersuchungsergebnisse schriftlich mitgeteilt. Für Flächen, bei denen die Messungen Dioxin-Bodengehalte > 5 ng I-TEQ/kg ergaben, wurden gemäß dem Bericht der Bund/Länder-Arbeitsgruppe Dioxine, allein aus Vorsorgegründen, zusätzliche Nutzungsempfehlungen ausgesprochen.

Die durchgeführten Untersuchungen führten zu folgenden Ergebnissen:

- Die auffälligen Dioxin-Bodengehalte vorausgegangener Messkampagnen konnten nur für eine Ackerfläche bestätigt werden. Es muss daher von einem punktuellen Eintrag ausgegangen werden.
- Es gibt keine relevanten nutzungsbezogenen Auffälligkeiten zwischen Acker- und Grünlandnutzung.
- Von den insgesamt 39 bei den beiden Messkampagnen 2018 untersuchten Flächen ergaben sich bei fünf Grünland-Flächen im Oberbodenbereich mit Dioxin-Bodengehalten von 5,1 bis 5,7 ng I-TEQ/kg lediglich geringfügige Überschreitungen des von der Bund/Länder-Arbeitsgruppe herausgegebenen Zielwerts von < 5 ng I-TEQ/kg.
- Die durchgeführten Bodenuntersuchungen ergaben keine Hinweise auf einen regionalen Belastungsschwerpunkt.
- Die Dioxin-Einzelsubstanzen (Kongenerne) der im Umfeld des Müllheizkraftwerks entnommenen Bodenproben zeigen keine Übereinstimmung mit der Kongenerverteilung der Emissionen des Kraftwerks.
- Insgesamt gibt es keine Hinweise oder Anhaltspunkte für eine vom Müllheizkraftwerk ausgehende Belastung des Oberbodens mit Dioxinen und Furanen.



Vergleich der gemessenen Dioxin-/Furangehalte auf landwirtschaftlich genutzten Flächen in den Jahren 1992, 2017 und 2018

Erfassung altlastverdächtiger Flächen im Landkreis Göppingen



Altlastverdächtige Fläche – ehemaliges Tanklager

Seit 1992 werden in Baden-Württemberg altlastverdächtige Flächen (Altstandorte, Altablagerungen) flächendeckend erfasst. Im Landkreis Göppingen wurde die Ersterfassung 1995 abgeschlossen. Ende 2013 konnte bereits die zweite Fortschreibung beendet werden, die Stilllegungen von Gewerbestandorten bis einschließlich 31. Dezember 2011 berücksichtigt.

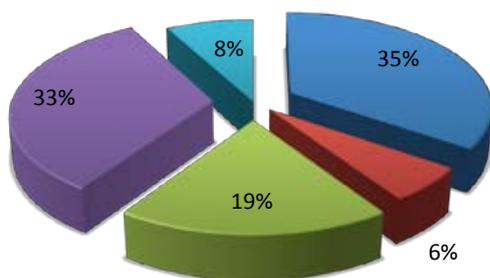
Die unteren Bodenschutz- und Altlastenbehörden der Stadt- und Landkreise sind nach § 9 Abs. 1 des Landes-Bodenschutz- und Altlastengesetzes (LBodSchAG) verpflichtet, altlastverdächtige Flächen und Altlasten im Bodenschutz- und Altlastenkataster zu erfassen. Mit seinen Daten liefert dieses Kataster einen wertvollen Beitrag zum Schutz des Bodens und des Grundwassers vor Schadstoffen. Es dient der Planungs- und Rechtssicherheit in Bauleitplan- und Baugenehmigungsverfahren und wird nahezu täglich bei Auskunftersuchen von Investoren, Planern, Bauherren und Kommunen herangezogen.

Anfang 2017 beauftragte das Umweltschutzamt einen externen Dienstleister mit der dritten Fortschreibung der Erfassung altlastverdächtigter Flächen im Landkreis Göppingen, bei der Gewerbeabmeldungen in der Zeit vom 1. Januar 2012 bis 31. Dezember 2015 berücksichtigt wurden.

Die zu recherchierenden Flächen, der sogenannte Adresspool, wurden vom Umweltschutzamt, nachdem zuvor eine Relevanzprüfung durchgeführt wurde, zusammengestellt und dem Gutachter zur Ermittlung der handlungsbestimmenden Informationen übergeben. Insgesamt wurde für 153 Flächen eine Informationsermittlung (Auswertung von Bau- und Gewerbeakten, Besichtigung vor Ort, ggf. Befragung von Zeitzeugen) durchgeführt. Mit diesen durch den Gutachter recherchierten Daten und Informationen war die untere Bodenschutz- und Altlastenbehörde in die Lage versetzt, eine Bewertung der Flächen vorzunehmen.

Bei 35 Prozent der Flächen hat sich der Altlastenverdacht nicht erhärtet. Die Flächen wurden daher mit dem Handlungsbedarf A (Ausscheiden) bewertet und aus dem Bodenschutz- und Altlastenkataster ausgeschieden. Für sechs Prozent der Flächen wurde kein Altlastenverdacht, aber eine Entsorgungsrelevanz erkannt. Die Flächen wurden daher auf B Ent (Belassen mit dem Kriterium der Entsorgungsrelevanz) bewertet und verblieben im Kataster. Bei 19 Prozent der Flächen wurde ein Verbleib im Kataster mit dem Kriterium der Neubewertung bei einer Änderung der Exposition (Entsiegelung oder Nutzungsänderung) erkannt, weshalb eine Bewertung mit B Aex erfolgte. Der Handlungsbedarf einer OU (orientierenden Untersuchung), bei der im Regelfall Sondierbohrungen durchgeführt und Boden-, Bodenluft- und ggf. Wasserproben entnommen und analytisch ausgewertet werden, wurde für 33 Prozent der bearbeiteten Flächen festgestellt. Acht Prozent der Flächen wurden nicht bewertet, da sich bei der Recherche herausstellte, dass ein Gewerbe weiterhin betrieben wird oder die Fläche bereits in einer vorangegangenen Erfassung bewertet wurde.

Bewertungsergebnis altlastverdächtige Flächen



- A (Ausscheiden)
- B Ent (Belassen, entsorgungsrelevant)
- B Aex (Belassen, Neubewertung bei Änderung der Exposition)
- OU (Orientierende Untersuchung)
- Nicht bewertet

Evaluierung der Klimaschutzaktivitäten des Landkreises Göppingen

Der Umsetzungsstand des Integrierten Klimaschutzkonzeptes für den Landkreis Göppingen wurde in einem Klimaschutzbericht veröffentlicht. Dieser beinhaltet folgende Themen:

1. Auswertung der CO₂-Bilanz 2015
2. Klimaschutz und regionale Wertschöpfung
3. Klimaschutzmaßnahmen 2013-2017.

Durch Energieeinsparungen sowie den stetigen Ausbau Erneuerbarer Energien zwischen den Jahren 2010 bis 2015 konnte der CO₂-Ausstoß um 236.154 Tonnen auf 10,39 Tonnen pro Einwohner reduziert werden (Einsparung von 0,6 Tonnen pro Einwohner gegenüber 2010).

Weitere Informationen unter:

www.klimaschutz-goeppingen.de/klimaschutzbericht



Ausstellungen und Veranstaltungen

In 2017 präsentierte der Landkreis im Foyer des Landratsamtes die Ausstellung „Glänzende Aussichten“. Die humorvollen Karikaturen zu den Themen Klimawandel und Konsum dienten dazu, hier Impulse zu setzen und die Besucher*innen zum Nachdenken anzuregen.

Im Herbst 2017 wurden weitere 68 Kinder zu Botschafter*innen für Klimagerechtigkeit ausgebildet. Sie pflanzten im Rahmen der Plant-for-the-Planet Akademie 300 Bäume im Schlater Wald (Sponsor: WALA Heilmittel GmbH).

In 2018 informierte die Ausstellung „Unser Haus spart Energie – gewusst wie!“ über Energieeinsparmaßnahmen und die Nutzung Erneuerbarer Energien im Eigenheim. Begleitet wurde die Ausstellung von Vortragsabenden zu den Themen „Sonnenenergie“ und „Energetische Sanierung“.

Alle Ausstellungen und Veranstaltungen sollen die Bevölkerung über das Thema Klimaschutz weiter informieren, sensibilisieren und Akzeptanz schaffen, um die notwendigen Klimaschutzmaßnahmen gemeinsam umzusetzen.



Ausstellung „Glänzende Aussichten“ im Landratsamt Göppingen



Plant-for-the-Planet Akademie 2017



Ausstellung „Unser Haus spart Energie – gewusst wie!“ 2018



Ministerialdirektor Helmfried Meinel (2. v. r.) gratuliert den Vertreter*innen des Landkreises Göppingen zum Leitstern Energieeffizienz.

Auszeichnungen und Zertifizierungen

Abermals konnte der Landkreis Göppingen im Wettstreit mit 28 weiteren Stadt- und Landkreisen überzeugen und errang beim Landeswettbewerb „Leitstern Energieeffizienz“ den 1. Platz (2014: 1. Platz, 2016: 3. Platz).

Auch beim internen Re-Audit zum European Energy Award in 2017 war eine stetige Verbesserung sichtbar.

So konnte der Kreis sein Ergebnis durch diverse Klimaschutzaktivitäten um fünf Prozentpunkte steigern (Bewertung externes Audit 2015: 69 Prozent, Bewertung internes Re-Audit 2017: 74 Prozent).



Initiativen

Die Energieagentur ist seit Januar 2017 Konsortialpartner der Initiative Nahwärme in der Region Stuttgart. Sie unterstützt und vernetzt Akteur*innen im Bereich der Nah- und Fernwärme. Im Rahmen des Projekts wird zudem die Realisierung von Nah- und Fernwärmeprojekten auf Landkreisebene vorangetrieben. Dabei sollen die Bevölkerung, Unternehmen und Kommunen detailliert über die Möglichkeiten von Nahwärmenetzen in ihrer Umgebung informiert und Vorteile aufgezeigt werden.



Firmenbesuch im Rahmen von KEFF bei der Firma Mader

Mit der Auftaktveranstaltung der Kompetenzstelle Energieeffizienz (KEFF) Region Stuttgart am 23. März 2017 im Landratsamt startete das Gemeinschaftsprojekt, bei welchem Unternehmen und Handwerksbetriebe im Bereich Energieeffizienz sensibilisiert werden sollen. Neben Informationsveranstaltungen mit Praxisbezug vermittelt die Energieagentur interessierten Unternehmen kostenlose KEFF-Checks – eine Initialberatung, bei welcher dem Betrieb Einsparpotenziale aufgezeigt werden und Unterstützung bei der Umsetzung von Maßnahmen erfolgt.

Seit September 2018 ist die Energieagentur Konsortialpartner des Photovoltaik-Netzwerks Region Stuttgart. Lokale Akteure werden dabei durch die Netzwerke in ihren Maßnahmen und Aktivitäten unterstützt, wodurch der Photovoltaikausbau im Land gesteigert werden soll. Durch Informationen, Beratungen und regelmäßigen Erfahrungsaustausch werden die Vorteile einer solaren Stromerzeugung aufgezeigt. Die Angebote des Netzwerks richten sich unter anderem an Privathaushalte, Unternehmen sowie Kommunen. Mithilfe von Informationsveranstaltungen und Aktionswochen werden dabei die Vorzüge einer umweltfreundlichen Stromerzeugung mit Solarstrom aufgezeigt.



Das Klimaschutzteam im Landkreis Göppingen.

Amt für Vermessung und Flurneuordnung

Landentwicklung für den Landkreis

Die Abteilung Flurneuordnung im Amt für Vermessung und Flurneuordnung im Landratsamt Göppingen mit Sitz in Geislingen bearbeitet Bodenordnungsverfahren nach dem Flurbereinigungsgesetz.

Hierbei werden Agrarstruktur und Ökologie verbessert, aber auch Flächen für öffentliche Großprojekte wie den Ausbau der B 10 oder für den Hochwasserschutz bereitgestellt. Dadurch wird die Infrastruktur des Landkreises verbessert.

Aufgrund einer Vereinbarung zwischen den Landkreisen Göppingen und Esslingen werden seit 2012 auch die Flurneuordnungsverfahren des Landkreises Esslingen von der Abteilung Flurneuordnung des Landratsamts Göppingen bearbeitet.



Bearbeitete Flurneuordnungsverfahren der Jahre 2017 und 2018:

Verfahren im Landkreis Göppingen

Donzdorf (Nordumfahrung)

Mit diesem Unternehmensverfahren werden die Flächen für die Ortsumgehung der Stadt Donzdorf bereitgestellt und die örtliche Agrarstruktur – Feldwegenetz und Flurstücke – an dieses Projekt angepasst. Auf 245 Hektar Verfahrensfläche sind 214 Grundstückseigentümer*innen beteiligt.

Im Frühjahr 2017 fand der Wunschtermin statt. In rund 170 einzelnen Gesprächen wurden von den Betroffenen die Vorstellungen für die neuen Grundstücke aufgenommen. Das Ergebnis ergab einen Zuteilungsentwurf mit 412 neuen anstatt 561 alten Flurstücken. Es folgte die Abmarkung der neuen Grundstücke, bei der die Abteilung Flurneuordnung durch die Abteilung Vermessung unterstützt wurde. Insgesamt wurden 1800 neue Grenzmarken und 800 Pflöcke gesetzt.

Die vorläufige Besitzeinweisung erfolgte mit dem Stichtag 11. November 2018. Derzeit wird mit dem Flurbereinigungsplan das Gesamtergebnis der Flurneuordnung aufgestellt.



Teilnehmerversammlung zum Wunschtermin am 22. März 2017



Abmarkung der neuen Flurstücke
im August 2018



Freigabe der B 10 am 10. Juli 2018

Eislingen/Süßen (B 10/B 466):

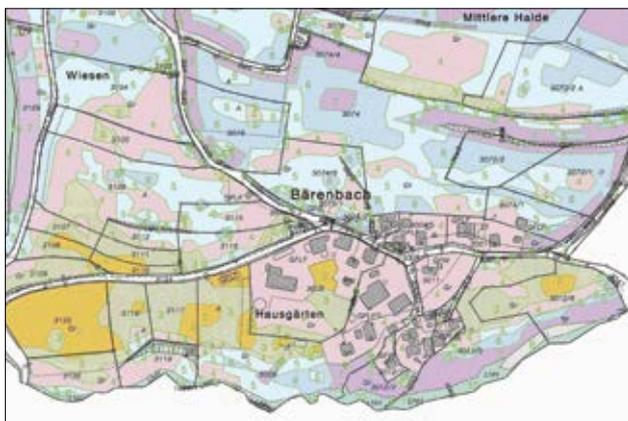
Höhepunkt dieses 1006 Hektar großen Unternehmensverfahren zum Neubau der B 10 und der B 466 war am 10. Juli 2018 die Freigabe des Bauabschnitts um die Gemeinde Gingen. Dadurch ist für die Ortslage eine erhebliche Verkehrsentslastung eingetreten. Im Anschluss daran konnten die noch ausstehenden Wegebauarbeiten der Teilnehmergeinschaft ausgeschrieben und begonnen werden. Dazu sind vom Regierungspräsidium noch Restarbeiten am Wegenetz um die B 10 durchzuführen.



Nachschatzung der Wertermittlung im November 2018

Die Feststellung der Gebietsgrenze durch die Abteilung Vermessung des Amtes wurde abgeschlossen. Für die rekultivierten Flächen an der B 10 wurde im Herbst 2018 eine Nachschätzung der Bodenqualität durchgeführt. Dabei wurden rund 1800 Bodenproben gezogen.

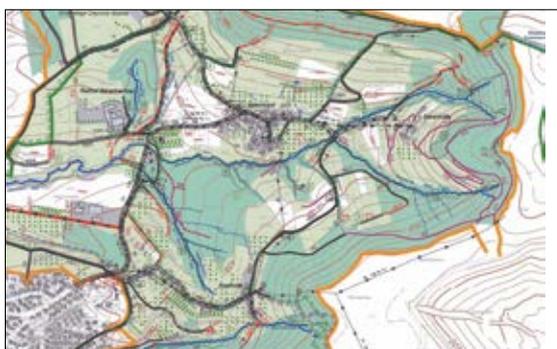
Auf der Rundfahrt zur Biodiversität am 23. Juli 2018 besichtigte der Kreistag auch Ausgleichsmaßnahmen dieses Flurneuerungsverfahrens, insbesondere für Goldkäfer und Juchtenkäfer.



Ausschnitt aus der Bodenwertkarte

Salach (Bärenbachtal):

Für die Verbesserung des Wegenetzes, des Hochwasserschutzes, der Ökologie und der Infrastruktur wurde diese 349 Hektar große Flurneuerung mit 112 Beteiligten 2014 angeordnet. Die Aufstellung des Wege- und Gewässerplans steht vor dem Abschluss. Die Ergebnisse der 2018 durchgeführten speziellen artenschutzrechtlichen Prüfung sind eingeflossen. Die Bodenwertermittlung ist ausgewertet und wurde im Oktober 2017 bekannt gegeben. Sie ist seit dem 3. April 2018 unanfechtbar.



Ausschnitt aus der Wege- und Gewässerkarte



Bad Überkingen-Hausen:

In Vorbereitung befindet sich diese kleine Flurneuordnung am Weigoldsberg von rund 35 Hektar mit 39 Beteiligten. Die Erschließung von ökologisch wertvollen Flächen soll verbessert werden. Der geplante Beginn ist 2020.



Für die Wiesen am Weigoldsberg soll die Erschließung durch den Ausbau eines Weges verbessert werden.

Abgeschlossene Flurneuordnungsverfahren:

Das Flurneuordnungsverfahren Heiningen diente zur Verbesserung der Agrarstruktur durch Wegebau und Zusammenlegung von Flurstücken. Am 12. Juni 2017 wurde es mit der Schlussfeststellung beendet. Die Ziele des kleinen vereinfachten Flurneuordnungsverfahrens Salach (Pfaffhalde) waren die Verbesserung des Wegenetzes, der Hochwasserschutz und die ökologische Aufwertung des Pfaffhaldenbachs. Am 23. Juni 2018 war nach fünf Jahren Laufzeit die Schlussfeststellung.



Verfahren im Landkreis Esslingen:

In diesem Landkreis wurden vier Flurneuordnungsverfahren bearbeitet oder vorbereitet:

Beuren (Weinberge) zur Neuordnung einer Reblage, Bempflingen-Kleinbettlingen (HWS) zum Hochwasserschutz und Bempflingen-Kleinbettlingen (Hohe Äcker) für den Bau eines Rad- und Wirtschaftswegs sowie Neckartenzlingen für die Verbesserung des Hochwasserschutzes und der Agrarstruktur.



Hier sollen später Radfahrer*innen auf einem befestigten Weg fahren können.

Weitere Arbeiten der Abteilung Flurneuordnung:

In beiden Landkreisen wurden fünf „Freiwillige Landtausche“ und im Rahmen des Programms zur nachhaltigen Modernisierung von ländlichen Wegen des Ministeriums für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz insgesamt sechs Anträge der Gemeinden bearbeitet.

Umstellung auf ein neues amtliches Koordinatensystem

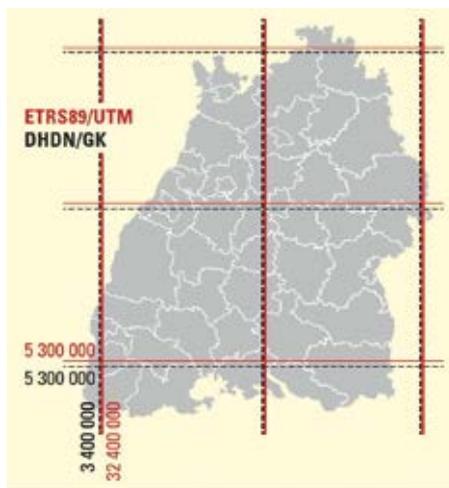


Vermessungstechniker des Landratsamts bei Vermessungsarbeiten mit einem hochpräzisen SAPOS-Empfänger

In fast ganz Europa wird das Liegenschaftskataster auf ein neues Koordinatensystem umgestellt. Auch im Landkreis Göppingen arbeiten die Vermessungsexpert*innen deswegen seit Anfang des Jahres 2018 in einem neuen Bezugssystem.

So wie mit dem Euro eine einheitliche europäische Währung eingeführt wurde, ist nun mit dem neuen Koordinatensystem ein einheitlicher europäischer Raumbezug geschaffen worden. Bisher gab es in den Ländern aus historischen Gründen eine Vielzahl unterschiedlicher Bezugssysteme. Im zusammenwachsenden Europa genügen diese aber nicht mehr den heutigen Ansprüchen für grenzübergreifende Datennutzungen. Das bisherige Gauß-Krüger-Koordinatensystem wurde deshalb vom ETRS89/UTM-Koordinatensystem abgelöst. ETRS89/UTM steht dabei für Europäisches Terrestrisches Referenzsystem 1989 in der Universalen Transversalen Mercatorprojektion.

Die automatisierte Umrechnung sämtlicher Koordinaten des Liegenschaftskatasters in das neue Bezugssystem erfolgte dabei zentral auf den Servern des Landesamts für Geoinformation und Landentwicklung in Stuttgart.



Darstellung des alten (DHDN/GK) und neuen (ETRS89/UTM) Koordinatenreferenzsystems

Um die Einführung des neuen amtlichen Koordinatensystems vorzubereiten, musste das Amt für Vermessung und Flurneuordnung zunächst umfangreiche Vorarbeiten durchführen. Von den ca. 20.000 übergeordneten Vermessungspunkten, die im Kreisgebiet vorliegen, wurden knapp 11.000 Punkte neu bestimmt. Diese dienten wiederum als Ausgangspunkte für die Umrechnung aller Koordinaten im Landkreis. Die Punkte wurden dabei mit Hilfe von SAPOS, dem Satellitenpositionierungsdienst der deutschen Landesvermessung, über mehrere Jahre hinweg im Koordinatensystem ETRS89/UTM im gesamten Landkreis neu vermessen. Dieses Messverfahren basiert auf der Nutzung von globalen Navigationssatellitensystemen, dessen bekannteste Vertreter das amerikanische GPS- und das europäische Galileo-System sind.

Der Vorteil der Koordinatenumstellung liegt insbesondere darin, dass im neuen europaweit einheitlichen Bezugssystem künftig auch die Grenzen der Bundesländer und der europäischen Staaten nahtlos zusammenpassen. Die bei grenzübergreifenden Projekten bisher notwendigen Umrechnungen zwischen verschiedenen Koordinatensystemen entfallen somit. Einfacher gestalten sich in Zukunft auch Positionsbestimmungen mit SAPOS. Sie erfolgen direkt im neuen amtlichen Koordinatensystem, so dass auf weitere Transformationsberechnungen verzichtet werden kann.

Einweihung des Landkreismittelpunkts

Im Rahmen des Walderlebnistags weihte Landrat Edgar Wolff den Mittelpunkt des Landkreises Göppingen ein. Dieser wurde zuvor vom Amt für Vermessung und Flurneuordnung mit Hilfe eines Geoinformationssystems exakt berechnet. Die berechneten geographischen Koordinaten des Schwerpunkts ergeben sich dabei zu $48^{\circ} 39,7'$ nördliche Breite und $9^{\circ} 43,1'$ östliche Länge. Der Mittelpunkt befindet sich somit auf der Gemarkung Schlät im Schlater Wald. Markiert ist der Landkreismittelpunkt mit einem Jura-Kalkstein aus der Region. Zusätzlich weist eine Infotafel auf diesen besonderen Ort hin.



Einweihung des Landkreismittelpunkts durch Landrat Edgar Wolff

Forstamt

Der Wald im Klimawandel



Vom Borkenkäfer befallene Fichtengruppe: Hier ist die letzte Generation Borkenkäfer bereits geschlüpft, verpuppt und ausgeflogen.



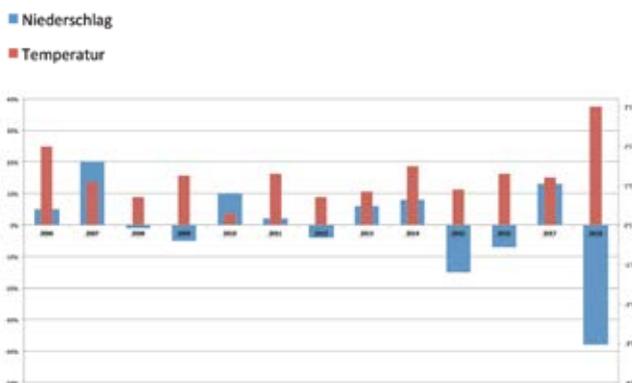
Durch Borkenkäfer abgestorbene Fichten.

Auch im Landkreis Göppingen ist der Klimawandel 2018 längst angekommen. Eindrücklich beweist dies der ungewöhnlich lange, heiße und trockene Sommer. Zudem machten die Stürme „Burglind“ und „Friedericke“ im Januar 2018 den Göppinger Wäldern stark zu schaffen. Zahlreiche Bäume wurden umgeknickt oder gar entwurzelt. Insgesamt hinterließen die Stürme 60.000 Festmeter Schadholz. Vor allem die flachwurzelnende Baumart Fichte war betroffen. Die Fichte ist auch der Brutbaum für die mittlerweile gut bekannten Borkenkäferarten Buchdrucker und Kupferstecher. Diese profitieren von frischem Sturmholz und geschädigten Fichten. Um die Vermehrung dieser Forstschädlinge nicht zusätzlich zu fördern, wurde das Sturmholz schnell aus dem Wald entfernt.

Der trockene Sommer 2018 hat anschließend dazu geführt, dass alle Baumarten an Vitalität einbüßten. Auch die frisch gepflanzten Kulturen sind teilweise vertrocknet. Bei der Fichte spiegelt sich das vor allem in einer geringeren Harzproduktion wider, welche zur Verteidigung gegen Schädlinge dient. Ein gefundenes Fressen für Borkenkäfer. Dies führte zu einer massenhaften Vermehrung der Borkenkäfer und vielen absterbenden Fichten im Sommer 2018.

Die Auswirkungen dieses klimatisch turbulenten Jahres sind vielfältig. Die Sturm- und Borkenkäferschäden verlangten viel Engagement, Flexibilität und Überstunden. Die durch die Winterstürme geworfenen und gebrochenen Bäume mussten so schnell wie möglich aufgearbeitet und aus dem Wald geschafft werden. Das schnelle Aufarbeiten der befallenen Bäume ist nötig, um kein neues Brutangebot für die Käfer zu schaffen. Im Frühjahr musste dann dem Borkenkäfer hinterher gejagt werden. Die zerstreute Lage dieser Befallsherde führte zu deutlich erhöhten Aufarbeitungskosten. Das Überangebot an Fichte ließ zudem die Preise auf dem Holzmarkt stark sinken. ForstBW griff im Staatswald zum Einschlagstopp bei Fichte, viele Kommunen taten es ForstBW gleich und fokussierten sich auf den Einschlag von Laubholz. Die Folge waren massive finanzielle Schäden für die Waldbesitzenden. Die angespannte Lage beim Borkenkäfer und am Holzmarkt wird sich höchstwahrscheinlich 2019 fortsetzen.

Blickt man auf den Verlauf der Niederschlags- und Temperaturkurve gibt es klare Trends. Die Jahresdurchschnittstemperatur steigt kontinuierlich. Die Niederschlagsmengen bleiben im Großen und Ganzen ähnlich, jedoch verlagern sie sich auf die Wintermonate und variieren im Jahresverlauf sehr stark. Rückblickend auf die Jahre 2017 und 2018 heißt das Konzept, welchem das Forstamt folgen wird: Diversität, Diversität, Diversität. Ein bunt gemischter, artenreicher und gestufter Wald ist unempfindlicher gegen Extreme.



Temperatur- und Niederschlagsabweichung von langjährigen Mittel in den Jahren 2006 bis 2018

Der Wald-Erlebnis-Tag 2018 zum 80-jährigen Landkreisjubiläum am 15. Juli in Schlat war ein voller Erfolg.

Begonnen hat der Wald-Erlebnis-Tag am herrlichen Sonntagmorgen mit der Einweihung des Landkreismittelpunktes, den das Amt für Vermessung und Flurneuordnung ermittelt hat. Abgeordnete, Bürgermeister*innen, Kreistagsmitglieder, Bedienstete und Besucher*innen folgten Landrat Edgar Wolff, dem Vermessungsamtsleiter, Simon Betz, und dem Forstamtsleiter, Martin Geisel, zur Enthüllung des weißen Jurakalksteins in den Wald.

Noch spannender als das Gefühl, im Landkreismittelpunkt zu stehen, waren die sicht-, fühl- und riechbaren Erlebnisse rund um das Meer voller Bäume. Kein Thema wurde den Besucher*innen vorenthalten. Auf zwei Kilometern gab es ein Kaleidoskop der Tätigkeitsfelder im Forst. So gab es unter anderem Stationen zum Beruf Forstwirt*in, Maschineneinsatz, Waldpädagogik, Naturschutz, Holzverwendung und Weiterverarbeitung. Groß und Klein konnten ihre eigene Eiche pflanzen, Waldketten basteln oder die Baumgipfel mittels Seilklettertechnik erklimmen. Ein Highlight waren auch die Timbersports-Vorführungen mit Nadine Münzenmaier und das Schießkino am Stand „Jagd und Wild“. Im Stundentakt versetzten Harvester und Forwarder das Publikum mit Kraft, Schnelligkeit und Präzision in Staunen. Die motormanuelle Holzernte, vorgeführt vom forstlichen Stützpunkt Bad Boll, zeigte die Alternative, wenn Großmaschinen nicht weiter kommen. Ein Quiz für Kinder rundete diesen Erlebnistag ab.

„Warum braucht es erst ein Jubiläum, um einen Wald-Erlebnis-Tag zu veranstalten?“, fragte eine begeisterte Besucherin. Diese und ähnliche Fragen kamen mehr als einmal auf und bestätigen die Arbeit der Forstamtsmitarbeitenden. Mit über 3000 Besucher*innen wurde das Ziel erreicht, möglichst viele Menschen im Landkreis auf den Wald aufmerksam zu machen. Das Forstamt bedankt sich bei allen, ohne deren Unterstützung dieser tolle Tag nicht hätte realisiert werden können.



Einweihung des Landkreismittelpunktes zum 80-jährigen Landkreisjubiläum durch Landrat Edgar Wolff, Süßens Bürgermeister Marc Kersting, Simon Betz, Leiter des Vermessungsamtes, Forstamtsleiter Martin Geisel und die Schlater Bürgermeisterin Gudrun Flogaus



Honig, ebenfalls ein Produkt des Waldes, konnte dank Imker Salomo Neumayer verkostet werden. Überraschend war für viele der Unterschied zwischen Linden-, Akazien- und Kastanienhonig.



Landwirtschaftsamt

Gläserne Produktion



Betriebsbesichtigung am 26. Juni 2018 auf der Straußenfarm Lindenhof bei Familie Bosch in Böhmenkirch.

Der Landkreis ist geprägt von einer abwechslungsreichen Kulturlandschaft mit entsprechender biologischer Vielfalt. Der Erhalt dieser Vielfalt wird insbesondere durch die bäuerlichen Familienbetriebe gesichert. Erzeugung und Verarbeitung von Lebensmitteln stehen in enger Verbindung zu Region und Landschaft im Landkreis Göppingen.

Eine Daueraufgabe ist das Bestreben um eine hohe Lebensmittelqualität in Verbindung mit wirtschaftlichem Denken und nachhaltigem Handeln. Mit welchen Maßnahmen die Landwirt*innen das Vertrauen in ihre Produktionsweise fördern und stärken, wird beispielsweise an einem Tag des offenen Hofes deutlich.

Jedes Jahr nutzen landwirtschaftliche und gärtnerische Betriebe die Möglichkeit, Verbraucher*innen aus nah und fern Einblicke hinter die Kulissen ihrer Betriebe und deren Lebensmittelerzeugung zu geben. An solchen Tagen nehmen mehrere tausend Personen dieses Angebot wahr. Hierbei wird besonders erlebbar, wie saisonale und regionale Produkte mit Frische und Geschmack punkten. Die Besucher*innen können die Erzeugung von Fleisch und Fleischwaren, Milch und Milchprodukten, Obst, Gemüse, Kartoffeln, Getreide sowie Backwaren kennenlernen. Die Angebote und die Lebensmittelproduktion im Landkreis sind sehr vielfältig. Bei diesen Veranstaltungen werden Informationen und Unterhaltung mit regionaler Verpflegung gepaart.

Seit fast drei Jahrzehnten werden diese „Events“ vom Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz im Rahmen der „Gläsernen Produktion“ landesweit gefördert. Im Landkreis Göppingen unterstützt das Landwirtschaftsamt die Familien bei der Planung, Organisation und Durchführung. Des Weiteren sind auch die landwirtschaftlichen Verbände, zum Beispiel der Kreisbauernverband, die Landjugend und die Landfrauen regelmäßig am „Tag der Landwirtschaft“ beteiligt.

Öffentlich ausgeschriebene Betriebsführungen als kleinere Veranstaltungen erfreuen sich ebenfalls großer Beliebtheit. So wird die Möglichkeit, hinter die Kulissen zu sehen, mit einer angemeldeten und überschaubaren Teilnehmerzahl gefördert. Das Kennenlernen der Familien und des Betriebs inklusive Lebensmittelerzeugung wird transparent.



Landrat Edgar Wolff besucht den Stand des Landwirtschaftsamt vom Fachbereich Hauswirtschaft und Ernährung. Die Gläserne Produktion fand auf dem Moserhof in Süßen am 25. Juni 2017 statt.

Tag des offenen Hofes am 17. September 2017 bei Familie Keyl in Rosswälden. Amtsleiter Wilfried Dieterich im Gespräch mit Hermann Färber, Bundestagsabgeordneter und Vorsitzender des Kreisbauernverbandes, vor dem Informationsstand des Landwirtschaftsamt.

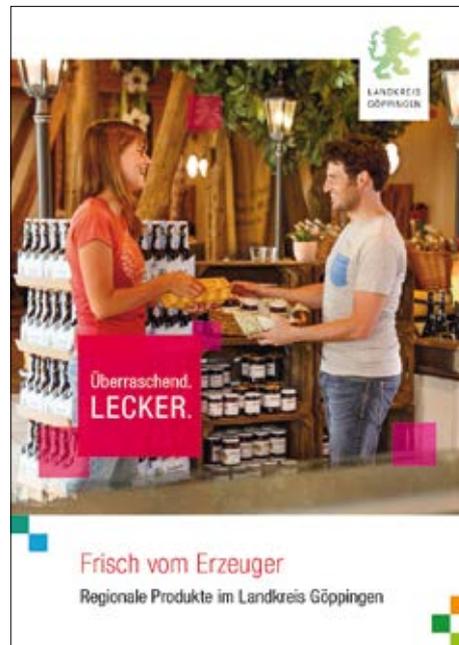


Direktvermarktung im Landkreis Göppingen

Im Landkreis Göppingen gibt es zahlreiche Landwirt*innen und Gärtner*innen, die ihre Produkte direkt an den/die Endverbraucher*in vermarkten, sei es direkt ab Hof, in einem ansprechend gestalteten Hofladen oder auch auf dem regionalen Wochenmarkt.

Das Landratsamt hat hierzu eine Direktvermarkterbroschüre mit dem Titel „Frisch vom Erzeuger im Landkreis Göppingen“ herausgegeben, in der alle Direktvermarkter*innen sowie auch die Öffnungszeiten der regionalen Wochenmärkte aufgeführt sind. Auch online unter www.hoflaeden-gp.de gibt es hierzu alle wichtigen Informationen.

Eine neue, mobile Art der Direktvermarktersuche ist die App „Von Daheim BW“. Sie hilft, schnell und einfach hochwertige Produkte und Spezialitäten von Anbieter*innen aus der Region zu finden. So erfahren die Verbraucher*innen, wo die Produkte, die sie kaufen, ihren Ursprung haben und wer hinter diesen steht. Gleichzeitig können sie sich über regionale Veranstaltungen „Von Daheim“ informieren.



Informationstafel des Landwirtschaftsamts auf dem Landkreisfest am 22. und 23. September 2018

Mach's Mahl – die Offensive für gutes Essen in Baden-Württemberg



Die landesweite Initiative „Mach's Mahl“ des Ministeriums für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz stellt den Verbraucher*innen unabhängige Informationen rund um regionale Lebensmittel von der Erzeugung bis zur Zubereitung zur Verfügung.

Ein großer Schwerpunkt bildet derzeit das Thema „Lebensmittelverschwendung – Lebensmittelverwertung“. Wie viel ist ein Lebensmittel wert? Diese Frage ist nicht leicht zu beantworten. Im ersten Moment denkt man vielleicht an das Geld, das man beim Einkauf dafür gezahlt hat. Doch bei genauerer Betrachtung spielen noch viele weitere Aspekte eine Rolle – oder ist der Apfel aus dem eigenen Garten nichts wert, weil er kein Geld gekostet hat?

In jedem Lebensmittel stecken wertvolle Ressourcen und eine ganze Menge Arbeit. Deshalb ist ein wertschätzender Umgang mit Lebensmitteln so wichtig. Lebensmittel gehören nicht in den Müll – egal, ob man es sich persönlich finanziell „leisten“ kann, Lebensmittel wegzwerfen oder nicht.

Bis 2030 soll die weltweite Lebensmittelverschwendung pro Kopf auf Einzelhandels- und Verbraucherebene halbiert und die entlang der Produktions- und Lieferkette entstehenden Lebensmittelverluste einschließlich Nachernteverluste verringert werden.

Auch Baden-Württemberg leistet über einen Maßnahmenplan dazu einen Beitrag und geht diese Herausforderung aktiv an. Das Thema Vermeidung von Lebensmittelverschwendung wird an die Öffentlichkeit gebracht und ein Bewusstsein für Lebensmittel und ihren Wert geschaffen.

In praktischen Workshops, aber auch bei Besichtigungen und Aktionen, informiert das Landwirtschaftsamt über den Wert der regionalen landwirtschaftlichen Produkte und gibt praktische Tipps, wie Verbraucher*innen Lebensmittel ohne Reste schmackhaft verwerten und genießen können.



Praktischer Workshop in der Lehrküche des Landwirtschaftsamts

Eigenbetrieb Abfallwirtschaft

Grüngutkonzeption wird weiterentwickelt

Grüngutplätze des Landkreises sukzessive ausgebaut

Seit der Errichtung der Grüngutplätze in Bad Ditzgenbach-Gosbach, Deggingen und Kuchen im Jahr 2009 wurde die Konzeption ständig weiterentwickelt. So hat der Ausschuss für Umwelt und Verkehr in seiner Sitzung am 25. Oktober 2016 den Bau von fünf Grüngutplätzen beauftragt. Der Bau weiterer vier Plätze wurde Anfang des Jahres 2017 ausgeschrieben, so dass bis Ende 2017 insgesamt zwölf Plätze unter der Regie des Landkreises standen. Die Plätze entsprachen von Anfang an den hohen gesetzlichen Anforderungen bezüglich Untergrund, Sickerwasserableitung und Kompostherstellung. Auch waren sie eingezäunt, die Anlieferungen wurden kontrolliert. Ein weiteres Novum war, dass das Grüngut nur noch lose abgegeben werden durfte und nicht mehr in Papiersäcken.

Einsatz eigenen Personals und nutzerfreundliche Öffnungszeiten

Der Einsatz eigenen Personals ermöglicht die schnelle Vertretung im Krankheitsfall. Außerdem bleibt Berufserfahrung, unabhängig von der jeweils beauftragten Betreiberfirma, erhalten, und kleine Arbeiten wie Reinigung oder Winterdienst können vom Betreuungspersonal mit erledigt werden. Bei den Öffnungszeiten wurde sichergestellt, dass während der Wachstumsperiode im gesamten Kreisgebiet an allen Wochentagen einschließlich samstags einige Plätze geöffnet sind. Während der Wintermonate kann samstags auf allen Plätzen angeliefert werden.



Kreistagsklausur 2017: Maßnahmenpaket für mehr Abfallverwertung



Die Abfallwirtschaft im Landkreis Göppingen verfolgt die vorrangigen Ziele Restmüllreduzierung und Ressourcenschonung. Das Gesamtkonzept besteht aus verschiedenen Bausteinen, die sich ergänzen und wechselseitig beeinflussen. Im Zusammenspiel von Abfallwirtschaftsbetrieb (AWB) und Kreistag werden die Module immer wieder auf ihre Effektivität überprüft und bei Bedarf angepasst. Die Klausurtagung 2017 bot den Rahmen für die Mitglieder des Gremiums, sich intensiv mit abfallwirtschaftlichen Maßnahmen zu befassen und die Weichen für eine zukunftsfähige Kreislaufwirtschaft zu stellen.

Bioabfallerfassung: Erhöhung der Nutzermotivation und der Sammelmengen

Die Stagnation der Bioabfallmengen seit 2015 ist Dauerthema bei den Sitzungen des Fachausschusses für Umwelt und Verkehr ebenso wie in der örtlichen Presse und in der Öffentlichkeitsarbeit des AWB. Der benachbarte Ostalbkreis, mit seinem seit 1996 praktizierten Biobeutel-Sammelsystem, war Vorbild für die Einführung des Biobeutels im Landkreis Göppingen.

Deshalb war der Geschäftsführer der Gesellschaft im Ostalbkreis für Abfallbewirtschaftung mbH als Referent eingeladen. Aus seiner Sicht ergibt sich der Konflikt aus der Zielformulierung: Entweder Qualität (d. h. Biobeutel) oder Quantität (d. h. Biotonne). Im Biobeutel wird sortenreiner Küchenabfall mit hohem Gaspotential erfasst. Mit der Biotonne lassen sich dadurch hohe Sammelmengen erzielen, dass Grüngut miterfasst wird. Ein Vertreter von der Landesanstalt für Umwelt Baden-Württemberg beleuchtete die ökonomischen und ökologischen Vorteile der Getrennterfassung von Bioabfall gegenüber der Mitverbrennung im Hausmüll.

Es wurde rasch klar, dass, um die Motivation für die Nutzung des Biobeutels zu erhöhen, an mehreren Stellschrauben gedreht werden muss: Gebührengestaltung, Behälterangebot, Service. Alle Änderungen müssen mit intensiver Öffentlichkeitsarbeit begleitet und erläutert werden. Eine wirkungsvolle Maßnahme könnte sein, die Kosten für das Einsammeln und Verwerten des Bioabfalls in die Grundgebühr einzurechnen und die Biobeutel kostenlos auszugeben. Und letztendlich ist zu prüfen, wie die Einhaltung der Trennpflichten durch die Nutzerinnen und Nutzer kontrolliert werden kann.

Weniger Müll durch Gebührengestaltung und Behältergrößen

Umweltgerechtes Handeln geschieht entweder aus Überzeugung oder aus finanziellen Gründen. In der Abfallwirtschaft kann über die Ausgestaltung der Abfallgebühren Abfalltrennung belohnt und so die Restmüllmengen verringert werden. Deshalb war bereits in die Gebührenkalkulation 2015-2017 die Möglichkeit für eine 4-wöchentliche Restmüllabfuhr mit entsprechend reduzierten Ab-

fallgebühren aufgenommen worden. Als nächsten Schritt beschloss der Kreistag, die bisherige prozentuale Aufteilung des gebührenfähigen Aufwands von 60:40 (Jahresgebühr zu Leerungsgebühr) umzudrehen. Durch eine stärkere Gewichtung der Leerungsgebühr mit 60 Prozent über die Häufigkeit der beanspruchten Leerungen erhöht sich der Einfluss der real produzierten Abfallmenge auf die Abfallgebühr. Die Verfügbarkeit einer zusätzlichen 60-l-Mülltonne gegen eine adäquat verminderte Gebühr wäre ein weiterer Schritt in Richtung einer stärkeren Mengenabhängigkeit der Abfallgebühren im Landkreis Göppingen.

Nah am Bürger für mehr Umweltschutz

Verbesserte Serviceangebote, um den Bürger*innen die Abfalltrennung zu erleichtern, verursachen Kosten. Im Idealfall werden diese durch verringerte Restmüllmengen und daraus resultierend reduzierte Verbrennungskosten beziehungsweise bessere Wertstoffqualität mit höheren Erlösen kompensiert. Das anlässlich der Klausurtagung vorgestellte Konzept umfasst die Umwandlung von zwei Wertstoffhöfen (WSH) in Wertstoffzentren (WSZ) mit erweiterter Annahmepalette und angepassten Öffnungszeiten. Für die Bevölkerung erhöht sich die Attraktivität der Zentren durch die Annahme von Restmüll und Bauschutt (jeweils bis 0,5 m³ gegen eine Pauschalgebühr von 10 Euro). Im WSZ beim Müllheizkraftwerk werden weiterhin große Elektrogeräte, Autobatterien und Grüngut angenommen. Der Betrieb von drei WSZ eröffnet dem AWB die Möglichkeit, flexibel auf personelle Ausfälle reagieren und die Öffnungszeiten an die Lebensgewohnheiten der Landkreisbürger*innen anzupassen.

Abfallverwertung leicht gemacht

Mit Blick auf die Reduzierung der Restmüllmengen im Landkreis Göppingen wurden auf Grundlage der Diskussion in der Kreistagsklausur im Jahr 2018 weitere Maßnahmen umgesetzt:

Altholz ist ein Wertstoff, dessen stoffliches Recycling kostengünstiger ist als die Verbrennung im Müllheizkraftwerk. Deshalb wird er seither in haushaltsüblichen Mengen in allen WSH und WSZ kostenlos angenommen.

Für Bauschutt bis 0,5 m³ wurde bisher eine Pauschalgebühr von 5 Euro erhoben. Dies führte dazu, dass beispielsweise zerbrochenes Geschirr oder Keramik oftmals in der Restmülltonne landete. Solche üblicherweise im Haushalt anfallenden Kleinstmengen (maximal 20 l) können seit 2018 in den Sammelstellen gebührenfrei abgegeben werden.

Auch die kostenlose Abgabe von Batterien wurde wieder in allen WSH/WSZ ermöglicht. Damit wird es der Bevölkerung leichtgemacht, solche problematischen Abfälle auf dem richtigen Weg zu entsorgen.

Weniger Müll in der Landschaft: Sperrmüllentsorgung erleichtern

Eine Sperrmüllabholung pro Jahr ist für jeden Haushalt in der Abfallgebühr enthalten. Abgeholt werden bis zu 2 m³ sperrige brennbare Möbelteile, der Zeitraum zwischen Bestellung und Abholtermin beträgt bis zu vier Wochen. Ein erweitertes Angebot in diesem Bereich orientiert sich stärker an den Bedürfnissen der Bürger*innen. Die Annahme von kleinen Rest- und Sperrmüllmengen gegen Pauschalgebühr auf alle drei WSZ ist seit dem Jahr 2018 möglich. Außerdem soll die Möglichkeit geprüft werden, gegen Vorlage der Sperrmüllkarte kleine Mengen an Sperrmüll kostenlos abgeben zu können. Diese Erleichterung würde mehr Komfort für die Landkreisbevölkerung bedeuten und helfen, wilde Müllablagerungen zu vermeiden.



Neues Wertstoffhof-Konzept



Ausbau der Wertstoffannahme

Seit vielen Jahren gibt es im Landkreis Göppingen 32 Wertstoffhöfe, die von den Gemeinden im Auftrag des Landkreises betrieben werden. Das Wertstoffzentrum beim Müllheizkraftwerk Göppingen wurde von Beginn an direkt unter Landkreisregie geführt. Zum 1. April 2017 übernahm der Abfallwirtschaftsbetrieb des Landkreises (AWB) zusätzlich den Betrieb des Wertstoffhofes Geislingen. Am 1. Juli 2017 kam der Wertstoffhof Göppingen in der Großbeislinger Straße dazu. Beide Plätze wurden zu Wertstoffzentren umgewandelt.

Die drei Wertstoffzentren unterscheiden sich von den Wertstoffhöfen der Gemeinden durch großzügige Öffnungszeiten und eine erweiterte Annahmepalette: So können im Wertstoffzentrum beim Müllheizkraftwerk Göppingen zusätzlich zu den üblichen Wertstoffen große Elektrogeräte sowie Grüngut und Autobatterien abgegeben werden. Alle drei Zentren halten außerdem Behälter für Restmüll sowie für Leuchtstoffröhren vor. Die nunmehr nur noch 30 Wertstoffhöfe in den Gemeinden nehmen weiterhin alle gängigen Wertstoffe wie Altpapier, Metallschrott, kleine Elektrogeräte, Tonerkartuschen, CD/DVD, Energiesparlampen, Kork und Küchenaltfett an und punkten mit kurzen Wegen, wenn auch die Öffnungszeiten aus Kostengründen oft eingeschränkt sind. Auf den Plätzen oder in deren direkter Nachbarschaft befinden sich meist auch Sammelbehälter für Altkleider und -schuhe sowie für Behälterglas.

Mittlerweile betreibt der AWB die drei größten Wertstoffsammelstellen im Landkreis Göppingen. Durch den Einsatz eigenen Personals wurden Entscheidungswege verkürzt und flexible Vertretungsabläufe ermöglicht. Der Betrieb dieser Sammelstellen wird dadurch effizienter und kostengünstiger. Auch die Anpassung der Öffnungszeiten an die Bedürfnisse der Bevölkerung ist in Abstimmung mit dem Kreistag schneller möglich.

Kreisputzete 2018

Großputz im Jubiläumsjahr

Seit 1999 wird alle drei Jahre im ganzen Landkreis Göppingen aufgeräumt – es sei denn, der Wettergott macht den Akteur*innen einen Strich durch die Rechnung. Zum 80-jährigen Geburtstag des Landkreises hat es wie geplant geklappt: Am 17. März 2018, einem recht kalten und windigen Samstag, waren in den Ortschaften und ausgewählten Gebieten Grüppchen mit Greifzangen, Müllsäcken und sonstigem nützlichem Equipment unterwegs, um Müll einzusammeln.

Engagierte Gemeinden und Gruppen

Teilgenommen haben im Jahr 2018 insgesamt 26 Städte und Gemeinden. Bereits im Vorfeld des Putzete-Termins war deutlich geworden, dass mit einer hohen Beteiligung gerechnet werden konnte. Alle 5.000 Baumwolltaschen der 80-Jahre-Sonderedition, extra groß und mit Jubiläumslogo, waren an die Teilnehmer*innen verteilt worden. Auch das alternative „Dankeschön-Geschenk“ für die jüngeren Helfer*innen, die beliebten Vesperdosen, fand bei der 2018er Aktion viel Anklang bei Kindergartengruppen und Schulklassen.

Die Natur leidet

36,52 t wild abgelagerter Müll wurden von Vereinen und Gemeinden im März und April im Müllheizkraftwerk angeliefert. Das entspricht drei bis vier vollen Hausmüllfahrzeugen. Hierbei sind eingesammelte Wertstoffe noch nicht eingerechnet, die getrennt zu den Sammelstellen des Landkreises gebracht und verwertet wurden. Einerseits zeigt diese große Menge, dass die Sammler*innen gründliche Arbeit geleistet haben. Andererseits wäre es besser, der Müll läge nicht in der Landschaft herum, sondern landete direkt im Wertstoffhof oder in der Restmülltonne.



Amt für Finanzen und Beteiligungen

Entwicklung des Kreishaushalts 2017 bis 2018

Das Jahr 2017 war wie das Jahr 2018 überwiegend geprägt von einer robusten und stabilen Konjunkturlage. Sowohl die geographische als auch die wirtschaftliche Lage des Landkreises begünstigte die unterschiedlichsten Branchen samt ihren Entwicklungspotenzialen. Maschinenbau, Metallverarbeitung, Naturheilmittel sowie regionale Qualitätsprodukte sind im Landkreis angesiedelt und stellen diesen mit einem ausgewogenen Branchenmix konjunkturell auf gesunde Beine. Die guten Wirtschaftsentwicklungen setzten sich analog den Vorjahren in den Jahren 2017 und 2018 fort.

Zum Haushaltsjahr 2017 konnte der Umlagesatz des Kreises von 35,5 auf 34,1 Prozentpunkte gesenkt werden. Das Jahr 2017 schloss mit einem Überschuss im Ergebnishaushalt in Höhe von 3,31 Mio. Euro ab. Die Ergebnisrücklage wuchs Ende 2017 auf einen Stand von insgesamt 70,23 Mio. Euro an. Auf eine Darlehensneuaufnahme konnte in 2017 verzichtet werden. Ende des Jahres 2017 betrug der Schuldenstand des Landkreises 19,08 Mio. Euro, was einen historischen Tiefststand bedeutete.

Mit dem Kreishaushalt 2018 wurde erstmals das Volumen der 300 Mio. Euro-Schallmauer durchbrochen. Der Kreisumlagehebesatz konnte in 2018 – wie schon 2017 – bei 34,1 Prozentpunkten konstant gehalten werden. Die Steuerkraftsumme der Städte und Gemeinden betrug in 2018 insgesamt 339,4 Mio. Euro. Das Jahr 2018 wäre auch dahingehend ein historisches geworden, da die ALB FILS KLINIKEN GmbH mit einem ausgeglichenen Betriebsergebnis geplant haben – welches auch aller Voraussicht nach erreicht worden wäre. Entsprechende unplanbare Vorkommnisse im Jahr 2018 beeinflussten dieses Ziel massiv. Die ALB FILS KLINIKEN GmbH werden aller Voraussicht nach einen Verlust mit ca. 8,5 Mio. Euro in 2018 erwirtschaften, welcher durch den Landkreishaushalt auszugleichen ist. Bis Redaktionsschluss lag das Rechnungsergebnis 2018 des Kreises noch nicht vor. Nach vorläufigen Erkenntnissen wird das Jahr 2018 voraussichtlich mit einem leichten Überschuss abschließen. Aufgrund hoher Investitionssummen von rund 27 Mio. Euro – speziell aufgrund des sich im Bau befindlichen Erweiterungsbaus an das Landratsamtsgebäude – wurde in 2018 eine Darlehensneuaufnahme in Höhe von 9,5 Mio. Euro notwendig. Der Schuldenstand beträgt demnach Ende 2018 voraussichtlich 25,83 Mio. Euro. In den kommenden Jahren wird sich der Schuldenstand aufgrund weiterer hoher Investitionssummen – u. a. aufgrund des Klinik-Neubaus – deutlich erhöhen.

Finanzkonzept 2030 – das Diagnosetool

Jährlich zur Haushaltsplanaufstellung wird das Finanzkonzept 2030 auf die aktuellsten Entwicklungen fortgeschrieben.

In den Jahren 2017 und 2018 war es notwendig, aufgrund der strategischen Entscheidungen im Bereich unterschiedlichster Mobilitätsthemen, das Finanzkonzept 2030 unterjährlich zu überprüfen bzw. fortzuschreiben. Unter anderem auf Basis dieser Fortschrei-

bungen konnten politische weichenstellende und zukunftsfähige Entscheidungen getroffen werden. Aufgrund aktueller Notwendigkeiten im Gesundheits- und Mobilitätsbereich beschäftigte sich der Kreistag in seiner Klausur am 26. Oktober 2018 u. a. auch mit dem Finanzkonzept 2030 als summarische Gesamtbetrachtung auf die Landkreisfinanzen.

Neubau der Klinik am Eichert

Der Kreistag beschloss in seiner Sitzung am 12. Oktober 2018 die Teilbaufreigabe für Erdaushub und Rohbau. Nachdem Tage zuvor das Förderergebnis des Landes für das Neubauprojekt final feststand, fasste der Kreistag in seiner Sitzung am 9. November 2018 den historischen Baubeschluss zum Klinik-Neubau am Eichert mit einer Gesamtinvestitionssumme von 370,8 Mio. Euro. Ferner beschloss der Kreistag, dass sich der Landkreis mit einer Summe in Höhe von 110 Mio. Euro – gemäß den Vorgaben des Regierungspräsidiums sowie des Finanzkonzepts 2030 – am Klinik-Neubau mittels eines Investitionskostenzuschusses beteiligt. Ferner wurden die ALB FILS KLINIKEN

GmbH sowie die Landkreisverwaltung beauftragt, ein Finanzierungskonzept mit Finanzierungsalternativen für den „Neubau Klinik am Eichert“ mit externer Begleitung zu erstellen und dem Kreistag zur Entscheidung vorzulegen. Seit Herbst 2018 arbeiten alle Beteiligten an der Erstellung eines Finanzierungskonzepts sowie der Verplausibilisierung des Businessplans. Mit Schreiben vom 5. Dezember 2018 ging bei den ALB FILS KLINIKEN GmbH der Förderbescheid des Landes aus dem Jahreskrankenhausbauprogramm 2014, 2016 und 2018 zur Förderung der Errichtung eines Neubaus der Klinik am Eichert mit einer Gesamtbewilligungssumme von 168 Mio. Euro ein.

Einführung von zwei Einzahlungsautomaten im Landratsamt Göppingen

Im Dezember 2018 wurden die beiden neuen Einzahlungsautomaten im Erdgeschoss des Landratsamts Göppingen in Betrieb genommen. Die Automaten befinden sich in unmittelbarer Nähe zur Führerschein- und Zulassungsstelle. Der Betrieb der bisherigen Barkasse wurde zeitgleich eingestellt.

Im Zusammenhang mit der Installation der beiden Einzahlungsautomaten wurde auch der gesamte Wartebereich der Führerschein- und Zulassungsstelle neu gestaltet. Neben neuen Sitzgelegenheiten und zusätzlichen Anzeigebildschirmen bietet der Wartebereich nun auch einen Getränke- und Snackautomaten. Farbliche Akzentuierungen in den Landkreisfarben sorgen nicht nur für eine schnellere Auffindbarkeit der Einzahlungsautomaten, sondern auch für eine angenehme Atmosphäre. Gleichzeitig konnte durch den Einbau eines Treppenlifts auch ein barrierefreier Zugang zur Führerschein- und Zulassungsstelle ermöglicht werden.



Amt für Schulen, Straßen und Gebäudemanagement

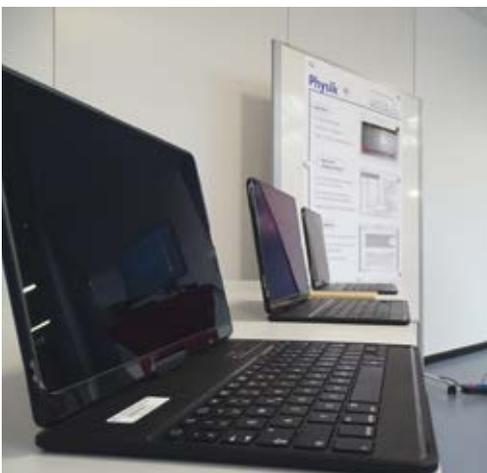
Neue Schulleiterin an der Gewerblichen Schule Geislingen



von links nach rechts: Ilse Messerschmid, Doris Roos, Manfred Roos, Martin Sabelhaus (RP Stuttgart)

Am 25. Juli 2017 wurde Studiendirektorin Ilse Messerschmid als Schulleiterin der Gewerblichen Schule Geislingen eingesetzt. Landrat Edgar Wolff freute sich für den Landkreis als Schulträger, dass mit Ilse Messerschmid, die bisher im Bereich „berufliche Bildung“ im Regierungspräsidium Stuttgart tätig war, eine kompetente Nachfolgerin für Oberstudiendirektor Manfred Roos gefunden werden konnte, der in den Ruhestand verabschiedet wurde.

Tabletprojekt an der Gewerblichen Schule Göppingen



Für die Schüler*innen des Profils Mechatronik am Technischen Gymnasium der Gewerblichen Schule Göppingen gehören digitale Medien zukünftig verstärkt zum Unterricht. Das Technische Gymnasium wurde vom Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg als eine von zwölf Schulen im Land für den Schulversuch „Tablets im Unterricht“ ausgewählt. Das Land unterstützt die Schule ab 2018 über drei Jahre lang mit je 15.000 Euro jährlich zusätzlich zu den Haushaltsmitteln, die durch den Landkreis als Schulträger zur Verfügung stehen.



Auftaktveranstaltung am 3. Februar 2018 zum Tabletprojekt an der Gewerblichen Schule Göppingen

Einrichtung einer Green Factory – Labor für Energie- und Gebäudetechnik – an der Gewerblichen Schule Göppingen

Am 20. März 2018 ist an der Gewerblichen Schule Göppingen im Beisein von Ministerialdirektor Michael Kleiner vom Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau Baden-Württemberg und Landrat Edgar Wolff die Green Factory eingeweiht worden.

Nachdem im Jahr 2015 die bundesweit erste Lernfabrik 4.0 an der Gewerblichen Schule Göppingen in Betrieb ging, kann diese Entwicklung mit der Green Factory für weitere Lernfelder und Ausbildungsberufe fortgesetzt werden. Die Green Factory stellt einen weiteren wichtigen Innovationsschritt in der Aus- und Weiterbildung an der Gewerblichen Schule Göppingen im Zuge der zunehmenden Digitalisierung der Arbeits- und Berufswelt sowohl im handwerklichen, als auch im industriellen Umfeld dar.

Diese Maßnahme verursachte Gesamtkosten in Höhe von 671.750 Euro. Der Landkreis erhielt eine Förderung vom Land in Höhe von 264.000 Euro und Drittmittel aus der Wirtschaft, von Verbänden und dem Förderverein in Höhe von 57.750 Euro.



Bild von links nach rechts: Dr. Theodor Niehaus (Festo Didactic Esslingen), der Leiter der Gewerblichen Schule Göppingen, Jürgen Wittlinger und Landrat Edgar Wolff bei der Einweihung der Green Factory am 20. März 2018.

Ehrenmitglieder im Förderverein der Kaufmännischen Schule Göppingen

Bei der Hauptversammlung des Fördervereins der Kaufmännischen Schule Göppingen am 20. Juni 2018 standen Neuwahlen auf der Tagesordnung. Wieder gewählt wurde der 1. Vorsitzende Joachim Müller, Vorstandsmitglied der Kreissparkasse Göppingen und der 2. Vorsitzende Dr. Werner Faustmann, der Schulleiter der Kaufmännischen Schule. Nicht mehr zur Wahl stand der Initiator und „Motor“ für die Gründung des Vereins im Jahr 1994, der damalige Schulleiter Oberstudiendirektor a. D. Dietbert Walther, der viele Jahre das Amt des 2. Vorsitzenden ausgeübt hatte. Ebenfalls schied Günther Müller, ehemals Vorstandsmitglied der Raiffeisenbank Wangen, aus. Er engagierte sich seit der Gründung im erweiterten Vorstand als Beisitzer für den Förderverein.

Der wiedergewählte Vorstand dankte den beiden Gründungsmitgliedern und würdigte die aktive Mitwirkung und Verbundenheit über diesen langen Zeitraum. Die Hauptversammlung ernannte die beiden Gründer zu Ehrenmitgliedern.



Eingerahmt vom 1. Vorsitzenden Joachim Müller (links) und dem 2. Vorsitzenden Dr. Werner Faustmann (rechts) finden sich die beiden Ehrenmitglieder des Fördervereins der Kaufmännischen Schule, Günther Müller und Dietbert Walther.

50-jähriges Jubiläum des Wirtschaftsgymnasiums Geislingen



Am 6. Oktober 2018 feierten Ehemalige, Lehrer*innen und Wegbegleiter*innen den 50. Geburtstag des Wirtschaftsgymnasiums Geislingen, das zum Dach der Kaufmännischen Schule Geislingen gehört. Schulleiter Roland Rimbach und sein Organisationsteam hatten jede Menge Informationsmaterial der letzten 50 Jahre sortiert, aufbereitet und eine bemerkenswerte Ausstellung auf die Beine gestellt. 2700 Abiturienten kann die Kaufmännische Schule bis heute vorweisen. Im Schulhaus und im Außenbereich herrschte reges Treiben und eine schöne Stimmung.

Festabend am 6. Oktober 2018 zum
50. Geburtstag des Wirtschaftsgymnasiums Geislingen

Neubaustrecke S21 – Filstalbrücke



Neubaustrecke S21 – Filstalbrücke, Blickrichtung Nord/West

Im Zuge der Neubaustrecke S21 Stuttgart-Ulm entsteht im Landkreis Göppingen die dritthöchste Eisenbahnbrücke in ganz Deutschland. Die 485 m lange Filstalbrücke verläuft über den Köpfen der Autofahrer hinweg, denn etwa 85 m tiefer führt die L 1200 zwischen Mühlhausen und Wiesensteig entlang. Durch den Bau dieser außergewöhnlichen Eisenbahnbrücke ist der Landkreis nicht nur durch den zahlreichen Baustellen- und Schwerlastverkehr berührt, vielmehr müssen Verkehrssicherungen, Genehmigungen für Baustellenzufahrten, die Prüfung von Planunterlagen und die Abstimmung mit den Beteiligten folgen.

Hang- und Felssicherung an L 1221

Der Trauf der Schwäbischen Alb stellte schon in historischen Zeiten eine besondere Herausforderung für den Bau und den Erhalt von Verkehrswegen dar. Bis heute sind trotz aller technischen Möglichkeiten die Anforderungen an die Verkehrssicherheit auf den „Albsteigen“ nur mit sehr hohem Aufwand zu erfüllen.

Während einer umfangreichen Sanierungsmaßnahme der Landesstraße (L 1221) zwischen den Ortschaften Eybach und Steinenkirch im Jahr 2014, kam es zu größeren Felsstürzen, die eine genauere Betrachtung der Hänge oberhalb der Straße zwingend erforderlich machten. Es wurde ein Gutachten und eine Planung für eine Hang- und Felssicherung in Auftrag gegeben. Gemäß der gutachterlichen Einschätzung sind Sicherungsmaßnahmen mit einem Kostenvolumen von ca. 6 Mio. Euro notwendig.

Im nächsten Schritt wird untersucht, welche baulichen Sicherungsmaßnahmen in Form von Vernetzungen, Geröllfangzäunen oder hochabsorbierenden Energiezäunen erforderlich sind. Die Festlegung, welche Sicherungsmaßnahmen zur Ausführung kommen, wird unter Berücksichtigung der ingenieurbautechnischen Möglichkeiten, wirtschaftlicher Belange, aber vor allem unter Berücksichtigung der natur- und artenschutzrechtlichen Interessen getroffen.



Ausschnitt aus Übersichtsaufnahme



Innovatives für die Verkehrstechnik

Die Lichtsignalanlagen sind in der heutigen Zeit schon lange keine einfachen Eisenpfosten mit farbigen Glühlampen mehr, sondern moderne Computer mit intelligenter Steuerungstechnik. Wenn man das den Ampeln äußerlich auch nicht ansieht, ist dort ein hoher technischer Standard verbaut, welcher ständig weiterentwickelt wird. Flexibilität zur Anpassung an die jeweilige verkehrliche Situation und Energieeffizienz sind hierbei wichtige Faktoren. Aber auch behindertengerechte Signalsteuerungen (z. B. akustische Signale) und die Anpassung an Sondersituationen, wie z. B. auf Schwertransportstrecken (flexible Signalmaße), sind Teil des Konzepts zur Erneuerung von Signalanlagen.

Der Landkreis Göppingen setzt ein Zeichen, indem er ältere Signalanlagen, welche noch mit Glühlampen bestückt sind, sukzessive in moderne LED-Technik umgerüstet. Hierbei geht die Entwicklung bereits so weit, dass ein Leuchtfeld, welches früher 80 Watt verbraucht hat, nunmehr mit einem Watt Leistungsaufnahme auskommen kann. Auch die Elektronik ist entsprechend weiterentwickelt,



Signalgeber einer modernen LED-Signalanlage



so dass die Grünzeiten dem jeweiligen Verkehrsfluss angepasst werden können. Der Steuerungscomputer erhält dabei durch Videokameras, Induktionsschleifen oder Infrarotdetektoren die dafür notwendigen Informationen über die jeweilige verkehrliche Situation. In den größeren Kreisstädten des Landkreises werden die Informationen in einem Zentralrechner verarbeitet, welcher versucht, einen optimalen Verkehrsfluss herzustellen.

Steuerungstechnik einer Signalanlage



Neubau eines Geh- und Radweges



Zwischen den Gemeinden Schlierbach und Hattenhofen entstand 2016/2017 der 2,6 km und 2,5 m breite Neubau eines Geh- und Radwegs. Die neue direkte Radwegeverbindung ist insbesondere für Berufspendler*innen und Schüler*innen eine attraktive Alternative zur abseitig und umwegig geführten Radverbindung durch den Wald. Die Maßnahme wurde in die Radwegekonzeption des Landkreises aufgenommen und mit einem Zuschuss durch das Land Baden-Württemberg gefördert. Der Kostenanteil des Landkreises und der Gemeinden lag bei 0,6 Mio. Euro. Gleichzeitig wurde der Fahrbahnbelag auf der Kreisstraße erneuert.

Neubau Geh- und Radweg Schlierbach und Hattenhofen



Prämierte Salzlagerhalle Geislingen

Noch vor dem Winter 2017 durfte die Straßenmeisterei Geislingen nach elfmonatiger Bauzeit ein besonderes Schmuckstück sein Eigen nennen: Die mehrfach ausgezeichnete Salzlagerhalle in Geislingen. Diese entstand in Zusammenarbeit mit dem Staatlichen Hochbauamt Reutlingen und dem Architekturbüro vautz mang architekten bda, Stuttgart. Das Gebäude besteht zum einen aus einer „Lagermulde“, zum anderen aus der darauf aufgesetzten „Wetterschutzhülle“. Alle Bauteile mit direktem Kontakt zum Salz sind in Holz ausgeführt. Zudem stehen die Holzwände schräg in den Raum hinein, wodurch das Salz selbstständig nach unten rutschen kann. Für die Statik wurde Stahlbeton in Dreiecksform eingesetzt. Alle Bauelemente sind offen und hohlraumfrei konzipiert, um auf eventuelle Bauschäden frühzeitig reagieren zu können. Die äußere Hülle des Gebäudes ist so konzipiert, dass neben dem Schutz vor Witterung und Verschmutzung durch die Öffnungen in den Fassadenanschlüssen eine gute Belüftung gefördert wird. Seit der Inbetriebnahme können 1.440 t Streusalz und 60.000 l Sole für die Region Geislingen vorgehalten werden.



Ansicht Südwest – Salzlagerhalle Geislingen



Innenansicht –
Salzlagerhalle Geislingen



Winterdienst im Landkreis Göppingen

Auf Gemarkung des Landkreises wird ein Streckennetz von rund 380 km durch die Straßenmeisterei Geislingen betreut. Dabei spielen insbesondere die insgesamt 17 Albsteigen des Kreisgebiets für den Winterdienst eine wichtige Rolle. Höhenunterschiede zwischen dem Filstal mit 301 m ü. NN bei Göppingen-Faurndau und der Albhochfläche bei Hohenstadt mit 818 m ü. NN sind zu bewältigen und stellen bei der Einsatzplanung eine besondere Herausforderung dar. Um alle Strecken bestmöglich zu betreuen, stehen bis zu 3.200 t Streusalz zur Verfügung, welches eigene und Fremdunternehmerfahrzeuge einsetzen.



Winterdienst 2019 auf der Albhochfläche



Ausfahrbarer Pflug für den
4-spurigen Bereich der B10

Zustandserfassung und -bewertung



Auszug der Webanwendung OnKo3

Für den Erhalt einer Kreisstraße ist es eine unverzichtbare Grundlage, den Straßenzustand zu kennen.

Um technische und finanzielle Entscheidungen zu treffen, wird im Abstand von vier Jahren der Straßenzustand im Landkreis Göppingen erfasst und bewertet. Ein speziell mit Messgeräten ausgestattetes Fahrzeug misst während der Fahrt die Fahrbahneigenschaften und dokumentiert den Zustand flächendeckend mit georeferenzierten Bildern. Von der Fahrbahn wird eine Vielzahl von Daten aufgenommen.

Nach der Datenauswertung werden die Ergebnisse streckenbezogen in einer webbasierenden Anwendungssoftware für Infrastrukturmanagement dargestellt und stehen den Planer*innen für die weitere Beurteilung der Erhaltungsplanung zur Verfügung. Zeitgleich können dabei Karten, Streckenprofile, Streckenbilder, Tabellen, Statistiken u. v. m. angezeigt werden.

Die Resultate der Beurteilung fließen in ein neues mehrjähriges Erhaltungsprogramm mit entsprechender Dringlichkeitsreihung ein, welches schrittweise abgearbeitet wird.

Die zuletzt 2018 erhobenen Zustandsdaten bilden die Grundlage für das zukünftige Erhaltungsprogramm 2020 bis 2023.

Krainerwand bei Drackenstein



Auf Anraten eines Geologen und in Abstimmung mit dem Naturschutz wurde an der K 1447 zwischen Unter- und Oberdrackenstein eine Krainerwand geschaffen. Diese war notwendig, da in Folge eines Starkregenereignisses im Staatswald eine größere Erdscholle auf einer Breite von 30 m zu Tal ging. Durch diese Hangrutschung wurden Teile der Kreisstraße unterhöhlt, weshalb die Straßenböschung wiederhergestellt werden musste. Die beste und wirtschaftlichste Lösung war, den Straßenkörper zu sichern und luftseitig eine naturnahe Krainerwand aufzubauen.

Sanierung der Straße im Roggental

Nach ca. acht Monaten Bauzeit wurde die Kreisstraße 1449 im Roggental am 30. November 2018 wieder für den Verkehr freigegeben. Bei dieser Erhaltungsmaßnahme ist ein Abschnitt von 1,8 km zwischen der oberen Roggenmühle und der Kläranlage von Böhmenkirch wieder in einen verkehrssicheren Zustand versetzt worden.

Der talseitige Damm, auf dem die Straße verläuft, wurde immer wieder durchfeuchtet, wodurch die Fahrbahnränder die Standfestigkeit verloren. In Teilbereichen kam es daher immer wieder zu Rutschungen und Abbrüchen der Böschung.

In der Vorbereitung der Sanierung legten die Planer*innen Wert darauf, die Eingriffe in das landschaftlich wertvolle Naturschutzgebiet Eybital so gering wie möglich zu halten. Dabei setzten die Ingenieur*innen auf so genannte Geozellen zur Verbesserung der Tragfähigkeit von mindertragfähigen Böden und einer möglichst naturgerechten Gestaltung der Böschung. Diese sind großflächig auf der Bodenschicht aufgelegt und dienen einer besseren Lastverteilung auf den Untergrund. Insgesamt wurde auf ca. 1.800 m² Geozellen verbaut. Ca. 270 Drahtgitterbehälter, so genannte Gabionen, sind in Bereichen mit sehr steilen Böschungsneigungen eingebaut. Ein Betongurt erhöht die Stabilität der Stützkonstruktion und bildet das Fundament für die Absturzsicherung. In flacheren Böschungsbereichen dient eine 120 m² große naturnahe Krainerwand, die aus 50 Festmetern massiven Holzes hergestellt ist, der Sicherung der Uferböschung gegen Ausspülen und Rutschung.

Nach der Fertigstellung ist nun im Roggental eine durchgängige mit einer einheitlichen Breite von 5,50 m Fahrbahn vorhanden und mit einer 9.750 m² großen Asphaltdecksicht hergestellt.

Nach der Zustimmung des Ausschusses für Umwelt und Verkehr des Landkreises Göppingen konnten die Arbeiten im Oktober 2017 an die Firma Moll Straßenbau GmbH + Co. KG aus Gruibingen vergeben werden. Unmittelbar nach dem Winter fand im März 2018 der Baubeginn für die Maßnahme statt. Die eingeplanten Gesamtkosten mit ca. 2,45 Mio. Euro konnten eingehalten werden. Autofahrer*innen schätzen die Straße als die Albsteige mit den geringsten Steigungen.



Der neue Aufbau der Straße oberhalb der Eyb mit einem massiven Blocksteinsatz: Die baufällige Stützmauer an der Zufahrt zum Wanderparkplatz am Mordloch wurde mit Natursteinen wiederhergestellt. In Abstimmung mit dem Naturschutz sind in den Fugen Hohlräume berücksichtigt, die als Brutplätze für Gebirgsstelzen dienen.

1. Exemplarische Projekte der Abteilung 1 des Kreishochbauamts

Projekt Landratsamt 2015+

Das Projekt Landratsamt 2015+ hat zum Ziel, die Grundlagen für eine bauliche, räumliche und organisatorische Weiterentwicklung der Landkreisverwaltung zu schaffen. Auslöser hierfür sind zahlreiche und komplexe Problemstellungen, wie z. B. Brandschutzsanierung und Flächenbedarf.

Am 3. Februar 2017 fasste der Kreistag den Baubeschluss für die Landratsamterweiterung mit berechneten Gesamtherstellungskosten von ca. 22,7 Mio. Euro. Nach der Genehmigungs- und Ausführungsplanung sowie der Ausschreibung des ersten Gewerblocks in 2017 wurde Anfang 2018 mit dem Abbruch des Hohenstufen-Saals begonnen. Am 20. April 2018 fand der erste Spatenstich und am 30. November 2018 das Richtfest statt. Die Arbeiten laufen planmäßig, sodass das Gebäude bis Anfang 2020 fertiggestellt werden kann.

Damit ist jedoch das Gesamtprojekt Landratsamt 2015+ noch lange nicht fertig. Schon seit Mitte 2018 laufen die Planungen zur Sanierung des Bestandsgebäudes (Hochhaus), welches 1968 von der Verwaltung bezogen wurde. Nach Fertigstellung des Erweiterungsbaus kann ein großer Teil der Mitarbeitenden aus dem Altbau in die neuen Räume umziehen, sodass dann dieser Bauteil renoviert und saniert werden kann. Dazu steht ein Budget von 12 Mio. Euro zur Verfügung. Wenngleich damit nicht alle wünschenswerten Maßnahmen umgesetzt werden können, kann das Gebäude doch wieder auf einen aktuellen Stand gebracht und für viele Jahre nutzbar gemacht werden. So müssen zahlreiche Brandschutzmaßnahmen

im Bürobereich durchgeführt und die gesamte Heizungs-, Elektro- und Schwachstrominstallation erneuert werden. Dabei sind auch Schadstoffe zu beseitigen. Die Raumaufteilung bleibt aus Kostengründen weitgehend erhalten.

Parallel zum Erweiterungsbau und den Sanierungsplanungen laufen die Vorbereitungen zur Erstellung eines Parkhauses, um sowohl die Parksituation für Besucher*innen zu verbessern, als auch dem Bedarf an Mitarbeiterparkplätzen Abhilfe zu schaffen. Das Parkhaus soll voraussichtlich im Jahr 2020 an der Schulerburgstraße auf der Fläche des derzeitigen Mitarbeiterparkplatzes im Anschluss an den Erweiterungsbau errichtet werden. Durch einen unterirdischen Gang wird es trockenen Fußes vom Landratsamt erreichbar sein. Die Gesamtinvestitionen des Landkreises für alle drei Teilprojekte belaufen sich auf ca. 40 Mio. Euro.

Nach Abschluss dieser Baumaßnahmen sollen die längst überfälligen ehemaligen Übergangswohnheimgebäude aus Holz an der Eberhardstraße, welche das Ende ihrer Lebensdauer erreicht haben, abgebrochen werden, um dort Flächenpotential für einen eventuellen weiteren Bedarf der Landkreisverwaltung oder des Sonderschulzentrums zu schaffen.

Das Kreishochbauamt leitet die Planungs- und Baumaßnahmen in den Projektgruppen, in welcher Mitglieder der Verwaltung sowie die (Fach-)Planer*innen vertreten sind.



Sanierung der Sporthalle im Berufsschulzentrum Geislingen (Wölkhalle)

Im Jahr 2016 wurde festgestellt, dass in die Halle bei Starkregen Wasser eintritt. Dadurch wurde der Sportboden irreparabel beschädigt. Nach Feststellung der Ursachen durch zahlreiche geologische und hydraulische Untersuchungen über die Grundwassersituation und Erarbeitung verschiedener Sanierungskonzepte konnten in 2017 die Abdichtung und Innensanierung der Halle durchgeführt werden. Dabei wurden auch die Umkleibereiche mit Duschen und Toiletten generalsaniert. Außerdem wurden ein neuer Sportboden und neue Prallwände eingebaut, die Tribünenanlage instandgesetzt sowie die Dachdichtung und Begrünung über den Geräteräumen entlang der Rheinlandstraße erneuert. Um sicher zu gehen, dass zukünftig kein Grundwasser mehr in die Halle eintreten kann, wird in diesem Jahr noch an der Ostseite der Halle eine Drainage gebaut, mit welcher bei kritischem Grundwasserhochstand über eine Druckleitung Wasser in die Eyb gepumpt werden kann.

Die Investitionen des Landkreises in diesem Projekt belaufen sich insgesamt auf ca. 1,9 Mio. Euro. Das Kreishochbauamt plante und führte die Innensanierung durch und zog zur Planung der Drainagearbeiten entsprechende Fachplaner*innen hinzu.



Umbau Teileigentum Schillerplatz

Im Jahr 2016 konnte der Landkreis von der Kreissparkasse im Schillerbau Räume im Erd- und im ersten Obergeschoss erwerben, welche zur Unterbringung von Mitarbeitenden dringend benötigt wurden. Um die Räume den Anforderungen der Verwaltung anzupassen, mussten diese umgebaut werden. In der großen Schalterhalle im Erdgeschoss wurden Büro- und Besprechungsräume eingebaut. Dazu mussten die Lüftungsanlage, die Heizung und die Beleuchtung angepasst werden. Außerdem wurde die komplette Elektroinstallation zur Versorgung der Arbeitsplätze einschließlich der Datenverkabelung erneuert. Um den Dienststellen Zugriff zu den Daten des Landratsamtes zu ermöglichen, wurde eigens unterirdisch ein Datenkabel von der Lorcher Straße zum Schillerplatz verlegt. Für die Baumaßnahmen, welche vom Kreishochbauamt geplant und ausgeführt wurden, war eine Investitionssumme von ca. 490.000 Euro erforderlich.





Klassenzimmerprovisorium Wilhelm-Busch-Schule

Im April 2017 fand mit allen Schul- und Kindergartenleitungen des Sonderschulzentrums Göppingen, dem staatlichen Schulamt und der Verwaltung ein Gespräch wegen dringendem Raumbedarf der Bodelschwingh-Schule statt. Dabei wurde eine Interimslösung zur Erstellung von zwei Klassenzimmern in Containerbauweise für die Wilhelm-Busch-Schule ins Auge gefasst, die bis Herbst 2017 erstellt werden sollte. Dadurch konnten zwei Klassenzimmer im Obergeschoss der Bodelschwingh-Schule, welche durch die Wilhelm-Busch-Schule genutzt wurden, für die Bodelschwingh-Schule frei gemacht werden. Es wurden drei Standorte geprüft und einvernehmlich mit der Schulleitung der Standort an der Turnhalle ausgewählt. Dabei wurde auf ein adäquates Erscheinungsbild Wert gelegt, da es sich um eine mittelfristige Lösung handeln dürfte.

Schon im Juli 2017 konnte der Auftrag für das Containerprovisorium für zwei Schulklassen zur schnellstmöglichen Umsetzung vergeben werden. Anfang Oktober erfolgte die Aufstellung der Raummodule, nachdem zuvor die Erschließungsarbeiten durchgeführt werden mussten. Das Projekt mit einer Gesamtinvestitionssumme von ca. 250.000 Euro wurde vom Kreishochbauamt entwickelt, geplant und ausgeführt und konnte schon Ende Oktober 2017 schlüsselfertig an die Schule übergeben werden, sodass nach den Herbstferien mit dem Unterricht begonnen werden konnte.



Photovoltaikanlage auf dem Kreismedienzentrum



Der Ausschuss für Umwelt und Verkehr hat mit der Verabschiedung des Energiepolitischen Arbeitsprogramms beschlossen, die Photovoltaikkapazitäten auf den landkreiseigenen Gebäuden auf mindestens 150 kWp zu erhöhen. Bei der Prüfung der Dächer der landkreiseigenen Gebäude auf Eignung wurde festgestellt, dass die südliche Hälfte des Satteldachs auf dem Kreismedienzentrum mit einer Dachneigung von 30° gute Rahmenbedingungen für eine Photovoltaiknutzung bietet. Die Dachflächen des Kreismedienzentrums wurden im Jahr 2016 erneuert, sodass nicht mit Reparatur- oder Sanierungsarbeiten in absehbarer Zeit gerechnet werden muss. Unter maximaler Ausnutzung der Dachfläche konnte eine PV-Anlage mit einer Leistung von 20 kWp installiert werden, welche ca. 22.000 kWh Strom im Jahr liefert und sich damit bei Baukosten von ca. 50.000 Euro innerhalb von ca. 16 Jahren refinanziert. Der erzeugte Strom dient zum größten Teil dem eigenen Verbrauch im Gebäude. Das Kreishochbauamt betreute die gesamte Maßnahme federführend.

Sanierung der Flachdächer im Berufsschulzentrum Göppingen

Die Dächer werden auf Grund ihres Alters von bis zu 40 Jahren zunehmend reparaturbedürftig. Teilweise ist die Wärmeisolierung durchfeuchtet und somit nur noch eingeschränkt wirksam. Die Sanierung der Dächer wird vom Kreishochbauamt abschnittsweise geplant und durchgeführt. Dafür werden vom Landkreis Mittel in Höhe von ca. 250.000 Euro pro Jahr aufgewendet.



2. Exemplarische Projekte der Abteilung 2 des Kreishochbauamts für die ALB FILS KLINIKEN

Neubau der Kindertagesstätte

Die Kindertagesstätte der ALB FILS KLINIKEN stand auf dem Baufeld des Klinikneubaus und musste diesem weichen. Nach Entwicklung zahlreicher Varianten an unterschiedlichen Standorten im Bergfeld wurde in Abstimmung mit der Stadtplanung der Stadt Göppingen der Standort östlich der Bergfeldsiedlung an der Eichertstraße ausgewählt. Es wurde eine Einrichtung für 80 Kinder in fünf Gruppen für verschiedene Altersgruppen und einer Hortgruppe geschaffen. Das Gebäude wurde schlüsselfertig nach den Plänen und der Projektleitung des Kreishochbauamts in Holz-Hybrid-Bauweise (Holz-Großtafel-Wände und Stahlbeton-Fertigteildecken) erstellt. Die Gesamtinvestitionskosten betragen ca. 3,5 Mio. Euro.



Weitere größere Projekte für die ALB FILS KLINIKEN

- Mitwirkung bei den Vorbereitungsmaßnahmen für den Klinikneubau (Parkhaus, Grundstücksfreimachung, Erschließungsmaßnahmen usw.).
- Planung und Bau eines Containerprovisoriums am Bestandsgebäude für Bauleitung und Projektsteuerung des Klinikneubaus sowie der Bauleitung für die Bestandssanierungen mit einem Investitionsvolumen von ca. 450.000 Euro.
- Sanierung der Aufzüge in der Helfenstein Klinik sowie dem Personalwohngebäude der Helfenstein-Klinik mit Gesamtkosten von ca. 450.000 Euro.
- Brandschutzmaßnahmen in der Helfenstein-Klinik. Einbau von Brandschutzabschlüssen mit Kosten von ca. 330.000 Euro.
- Umbau der Station 45 in der Helfenstein-Klinik mit Investitionen von ca. 230.000 Euro.
- Einbau eines EPU-Messplatzes in der Klinik am Eichert mit Herstellungskosten von ca. 290.000 Euro.
- Sanierung der Stützpunkte auf Grund von Hygienevorschriften mit einem Kostenaufwand von ca. 50.000 Euro.

Das Gesetz zur Stärkung der Teilhabe und Selbstbestimmung von Menschen mit Behinderungen, kurz Bundesteilhabegesetz (BTHG), ist ein in vier Reformstufen in Kraft getretenes Bundesgesetz. Das BTHG revolutioniert das Behindertenrecht und soll Menschen mit Behinderungen zu mehr Teilhabe und individueller Selbstbestimmung verhelfen. Erste Änderungen traten bereits 2017 in Kraft, die vollständige Umsetzung soll bis 2023 abgeschlossen sein.

In einer ersten Reformstufe gab es für die Betroffenen Verbesserungen in der Einkommens- und Vermögensberücksichtigung und Änderungen im Schwerbehindertenrecht.

In einer nächsten Reformstufe wurde insbesondere die Teilhabe am Arbeitsleben verbessert. Durch die Zulassung anderer Leistungsanbieter und die Einführung des Budgets für Arbeit wurden Alternativen zu einer Beschäftigung in der Werkstatt für behinderte Menschen geschaffen und der Übergang auf den allgemeinen Arbeitsmarkt erleichtert. Neu ist auch die Ergänzende unabhängige Teilhabeberatung (EUTB). Sie unterstützt und berät alle Menschen mit Behinderungen, von Behinderung bedrohte Menschen, aber auch deren Angehörige kostenlos bundesweit in allen Fragen zur Rehabilitation und Teilhabe. Dort wird insbesondere Beratung von Betroffenen durch Betroffene unter Nutzung der Beratungsmethode des „Peer Counseling“ angeboten.

Ab dem Jahr 2020 wird die Eingliederungshilfe für Menschen mit Behinderungen aus dem „Fürsorgesystem“ herausgeführt und als

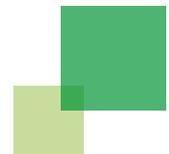
„Besondere Leistungen zur selbstbestimmten Lebensführung für Menschen mit Behinderungen“ in das SGB IX (Rehabilitation und Teilhabe von Menschen mit Behinderungen) aufgenommen.

Leistungen der Eingliederungshilfe werden von existenzsichernden Leistungen (Leistungen zum Lebensunterhalt/Grundsicherung) getrennt. Zusätzlich gibt es nochmals Verbesserungen in der Einkommens- und Vermögensheranziehung.

Eine Neubestimmung des leistungsberechtigten Personenkreises in der Eingliederungshilfe wird es ab 2023 geben. Entscheidend wird dann die Beeinträchtigung der Aktivität und Teilhabe, angelehnt an die Lebensbereiche der Internationalen Klassifikation der Funktionsfähigkeit, Behinderung und Gesundheit (ICF), sein.

Im Landkreis Göppingen erhalten derzeit ca. 1.600 Menschen Leistungen der Eingliederungshilfe. Alle Leistungsberechtigten sind von den Änderungen des BTHG betroffen.

Die Umsetzung des BTHG stellt für alle Beteiligten, Betroffene, Angehörige, Leistungsanbieter und die Landkreisverwaltung eine große Herausforderung dar, die es gemeinsam erfolgreich zu bewältigen gilt.



Dritte Ideenbörse „Freizeit und Urlaub“



Die Teilnehmer*innen der Ideenbörse 2017 im Hohenstaufensaal des Landratsamts.

Das Netzwerk „Freizeit und Inklusion“ des Landkreises Göppingen und der Elternbeirat der Bodelschwingh-Schule Göppingen veranstalteten am 11. Februar 2017 zum dritten Mal eine inklusive Freizeitmesse im Landratsamt, die unter der Federführung des Kreissozialamts organisiert wurde. An rund 30 Informationsständen konnten sich die Besucher*innen einen Überblick über die Freizeitangebote im Landkreis Göppingen verschaffen, an denen Menschen mit und ohne Behinderung teilnehmen können.

Rund 200 Besucher*innen kamen ins Landratsamt, um sich zu informieren, auszutauschen, beraten zu lassen sowie auch eigene Ideen zu äußern, wie die bereits vorhandenen vielfältigen Freizeitangebote künftig erweitert werden könnten. Der bunte und anregende Messebetrieb wurde abgerundet durch eine gute Verpflegung vom Waldeckhof, durch musikalische Beiträge der integ-

rativen Musikwerkstatt der Jugendmusikschule Göppingen und der Happy Singers der Bodelschwingh-Schule Göppingen sowie durch einen Tanzauftritt des Hauses der Jugend.

Im Rahmen der Umsetzung der Konzeption für die Weiterentwicklung der Freizeitgestaltung im Landkreis Göppingen findet die Ideenbörse „Freizeit und Urlaub“ alle zwei Jahre im Landkreis Göppingen statt.



Tandem-Begrüßung bei der Ideenbörse 2017: Eine Person mit Behinderung, eine diese begleitende Person und der damalige Sozialdezernent Hans-Peter Gramlich (rechts).

Zweite Verleihung des Inklusionspreises Landkreis Göppingen

Im Rahmen der Ideenbörse „Freizeit und Urlaub“ wird alle zwei Jahre der Inklusionspreis Landkreis Göppingen ausgelobt. Während des Gleichstellungstages für Menschen mit Behinderung auf dem Marktplatz in Göppingen wurde am 13. Mai 2017 zum zweiten Mal unter der Schirmherrschaft von Landrat Edgar Wolff der Inklusionspreis des Landkreises Göppingen und der Hohenstaufenstiftung verliehen. Preisträger waren das Projekt „Begegnungscafé“ des Vereins Casa Nova e. V. aus Rechberghausen, der inklusive Chor der evangelischen Kirchengemeinde Zell sowie der Kreisverein Leben mit Behinderungen Göppingen e. V. mit dem Projekt „Jugendtreff“.



Der Erste Landesbeamte Jochen Heinz bei der Preisverleihung des Inklusionspreises 2017.

Aufbau Bildungsnetzwerk Ehrenamt

Das Bildungsnetzwerk Ehrenamt ist durch gemeinsames Interesse im Jahr 2017 entstanden. Die Auftaktveranstaltung fand am 19. Juli 2017 in der Evangelischen Akademie Bad Boll statt.

Bei der Festveranstaltung gaben die Kooperationspartner das Startsignal für die Bildungsplattform www.bildung-fuer-engagierte.de. Die Onlinedatenbank bietet Interessierten einen Überblick über die vielfältigen Bildungsangebote für Ehrenamtliche von verschiedenen Veranstaltern im Landkreis Göppingen. Zusätzlich wurde erstmals die Broschüre „Bildungsprogramm Ehrenamt“ präsentiert, in der einmal jährlich alle Veranstaltungen für Ehrenamtliche veröffentlicht werden.

Ziele der Kooperationspartner sind:

- Freiwillige und Ehrenamtliche unterstützen, die sich für Kinder, Jugendliche und Familien, Senior*innen, Menschen mit Behinderung, Menschen mit Migrationshintergrund, Kranke und Sterbende engagieren,
- Qualifikation und Kompetenzen der Freiwilligen stärken,
- Freiwilliges Engagement würdigen und wertschätzen.



Gründungsmitglieder des Bildungsnetzwerks Ehrenamt



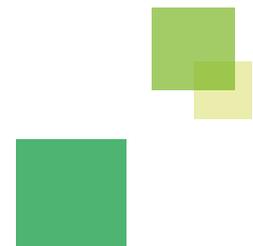
Überraschend.BEREICHERND. – bei der Auftaktveranstaltung werden die Bildungsplattform Ehrenamt und die Broschüre „freiwillig.engagiert.qualifiziert. Bildungsprogramm Ehrenamt“ öffentlich präsentiert.

Kooperationspartner des Bildungsnetzwerks Ehrenamt sind: Caritas-Zentrum Göppingen, Diakonisches Werk Göppingen, Deutsches Rotes Kreuz Kreisverband Göppingen, Ev. und Kath. Erwachsenenbildung, Häuser der Familie Göppingen und Geislingen, Kreisjugendring Göppingen e. V., Lebenshilfe Kreisvereinigung Göppingen e. V., Segiofils Seniorengemeinschaft Obere Fils e. V., Stadt Geislingen an der Steige Mehrgenerationenhaus, Stadt Göppingen, Volkshochschule Göppingen und Geislingen/Steige



Der Aufbau des Bildungsnetzwerks Ehrenamt im Landkreis Göppingen wurde finanziell gefördert durch das Ministerium für Soziales und Integration mit Mitteln der Baden-Württemberg-Stiftung durch das Landesförderprogramm „Gemeinsam sind wir bunt“.

Die Kooperationspartner*innen des Bildungsnetzwerks zusammen mit Landrat Edgar Wolff beim Landkreisfest 2018 in der Werfthalle Göppingen.



Betreuungsbehörde: Vorsorgen durch Vollmacht und Betreuungsverfügung

Der Erste Landesbeamte Jochen Heinz begrüßte am 21. September 2017 im Landratsamt 150 Bürger*innen und die Referenten Notar Uwe Kälberer aus Eislingen und Regine Schweiger von der Betreuungsbehörde zur Veranstaltung Vollmacht und Betreuungsverfügung.

Ein Unfall, eine schwere Krankheit oder auch zunehmendes Lebensalter kann jeden in eine Lage versetzen, in der selbstverantwortliches Handeln nicht mehr möglich ist. In der Bevölkerung ist es weitgehend unbekannt, dass im Bedarfsfall selbst Ehepartner nicht in eine ärztliche Behandlung einwilligen dürfen und eine Betreuung notwendig wird. Uwe Kälberer veranschaulichte in seinem Beitrag, wie wichtig es ist, über eine Vollmacht vorzusorgen. Um jemanden zu bevollmächtigen, bedarf es einer Vertrauensperson, die geeignet ist, die Vollmacht im Bedarfsfall korrekt auszuüben. In einer Vollmacht legt jeder fest, in welchem Umfang die Vertrauensperson handeln soll. Für manche Bereiche ist eine notariell beurkundete Vollmacht erforderlich. In vielen Fällen reicht bereits eine beglaubigte Vollmacht aus. Entsprechende Vollmachtsvordrucke

können beim Kreissenorenrat oder vom Bundesjustizministerium (www.bmjv.de) bezogen werden. Die Unterschriftsbeglaubigung kann durch die Betreuungsbehörde oder bei den Notariaten vorgenommen werden.

Regine Schweiger zeigte auf, was notwendig wird, wenn keine Vollmacht erteilt wurde oder keine Vertrauensperson als Bevollmächtigter zur Verfügung steht. Dafür gibt es die Möglichkeit, dass im Bedarfsfall vom Betreuungsgericht durch Beschluss eine Betreuung angeordnet wird. Ein Betreuer handelt genauso wie ein Bevollmächtigter, nur dass er dem Betreuungsgericht gegenüber regelmäßig Bericht erstatten muss. Es gibt die Möglichkeit, über eine Betreuungsverfügung seinen Wunsch zu äußern, wer als Betreuer bestellt werden soll. Das Betreuungsgericht und die Betreuungsbehörde haben diesen Wunsch zu berücksichtigen, sofern die gewünschte Person zur Übernahme der Betreuung bereit und geeignet ist. Neben den Beglaubigungen und Informationen über Vollmachten, erstellt die Betreuungsbehörde nach Aufforderung vom Betreuungsgericht eine Stellungnahme zur Erforderlichkeit einer Betreuung und schlägt dem Gericht geeignete Betreuer vor.

Verabschiedung des neuen Seniorenplans 2018

Am 23. Februar 2018 hat der Kreistag den neuen Seniorenplan für den Landkreis verabschiedet. Dieses Planungswerk stellt die Fortschreibung des Kreisalten- und Kreispflegeplans dar. An der Neuauflage wirkten der Kommunalverband für Jugend und Soziales Baden-Württemberg und viele aktive Vertreter*innen aus der Altenhilfe und Politik im Landkreis mit. Der demografische Wandel macht sich zunehmend im Landkreis Göppingen bemerkbar. Die Vorausberechnung der Altersgruppe „über 65“ bis zum Jahr 2030 zeigt, dass bis zu diesem Zeitpunkt jeder vierte Einwohner im Landkreis über 65 Jahre alt sein wird. Das ist ein Zuwachs dieser Altersgruppe an der Gesamtbevölkerung von sieben Prozentpunkten im Vergleich zum Jahr 2014.

Der aktuelle Seniorenplan beinhaltet folgende Kapitel:

- Demografische Entwicklung und Lebenslagen älterer Menschen
- Leben und Wohnen im Alter, Infrastruktur und Mobilität
- Pflegerische Versorgung als gesamtgesellschaftliche Aufgabe
- Unterstützung für das Wohnen zu Hause
- Vollstationäre Pflege
- Vorausberechnung von Orientierungswerten für Pflegeleistungen im Jahr 2030
- Arbeitskräfte in der Pflege
- Gesundheitsversorgung
- Ältere Menschen mit besonderen Bedarfen
- Steuerung, Kooperation, Koordination und Vernetzung

Aus dem Seniorenplan gehen 93 Handlungsempfehlungen für die Umsetzung der Versorgung in der Altenhilfe für die kommenden Jahre hervor. Die Handlungsempfehlungen richten sich sowohl an den Landkreis und die Städte und Gemeinden, als auch an die aktiven Vertreter*innen in der Altenhilfe im Landkreis Göppingen.



Teilhabeplan für Menschen mit Behinderung im Landkreis Göppingen

Der Kreistag hat am 4. Mai 2018 den Teilhabeplan für Menschen mit einer geistig/körperlichen Behinderung (Teil A) sowie für Menschen mit einer psychischen Behinderung (Teil B) beschlossen. Ein Ausbau ambulanter Wohnangebote, eine Erweiterung von Arbeitsmöglichkeiten auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt sowie eine barrierefreie Ausgestaltung von öffentlichen Räumen sind wichtige Schritte zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention. Mit der Teilhabeplanung trägt das Kreissozialamt dafür Sorge, dass die Angebote der Behindertenhilfe im Landkreis Göppingen im Sinne dieser Konvention laufend weiterentwickelt werden.



10 Jahre BELA-Netzwerk



Moderatorin Iren Steiner im Interview mit Ehrenamtlichen

Mit einem Jubiläumsfest in der Evangelischen Akademie Bad Boll feierte das BELA-Netzwerk Landkreis Göppingen am 21. Juni 2018 sein 10-jähriges Bestehen.

Das BELA-Netzwerk entstand im Rahmen eines landesweiten Modellprojekts im Jahr 2008. BELA steht für „BürgerEngagement für Lebensqualität im Alter“ und bezeichnet ein Netzwerk von 15 Pflegeheimen im Landkreis Göppingen, die das freiwillige Engagement in ihrer Einrichtung besonders fördern, anerkennen und unterstützen. Fortbildungen und Dankeschön-Veranstaltungen für Ehrenamtliche werden im Netzwerk gemeinsam angeboten.

Das BELA-Netzwerk im Landkreis Göppingen ist landesweit einmalig. Den Netzwerkpartnern ist es gelungen, nach der Förderphase eigenständig weiter zu arbeiten. In den vergangenen zehn Jahren fanden über 40 Fortbildungen mit ungefähr 800 Interessierten statt. Ungefähr 500 Ehrenamtliche sorgen dafür, dass das Leben in den BELA-Pflegeheimen bunter und vielfältiger wird. Die Geschäftsführung des BELA-Netzwerks liegt bei der Beauftragten für Bürgerschaftliches Engagement im Kreissozialamt.

Rudolf Dangelmayr, Dezernent für Jugend und Soziales, würdigte bei der Jubiläumsveranstaltung das Engagement der Ehrenamtlichen. Auch die Arbeit der Netzwerkpartner lobte Dangelmayr als gelungene Netzwerkarbeit unter Partnern in der Altenhilfe, obwohl sie wettbewerblich konkurrieren.

Bei der Feier kamen im Interview mit der Moderatorin Iren Steiner, Dipl. Psychologin, unterschiedliche Stimmen aus dem Netzwerk zu Wort. Die Ehrenamtlichen würdigten die Angebote des BELA-Netzwerks als große Bereicherung. Beim Gespräch mit den Hauptamtlichen wurde deutlich, wie bedeutend gute Strukturen sind. Die Förderung des Ehrenamts ist auch Chefsache. Das zeigte sich in der Gesprächsrunde mit Dagmar Hennings, Vorständin der Wilhelmshilfe, Frank Wössner, Vorstandsvorsitzender der Samariterstiftung und Rudolf Dangelmayr.

Ein besonderer Gast war Dr. Witgar Weber, Geschäftsführer des Verbands der Württembergischen Omnibusunternehmer (WBO), dem für Einladungen zu mehreren Erlebnisbusreisen gedankt wurde. Im künstlerischen Rahmenprogramm begeisterte die Impro-Show des Harlekin-Theaters aus Tübingen.



Rudolf Dangelmayr, Dezernent für Jugend und Soziales, begrüßte die Gäste und dankte ihnen für ihr Engagement.

Mit einem vielseitigen Programm feierte das BELA-Netzwerk sein Jubiläum 2018 im Festsaal der Ev. Akademie Bad Boll.



Göppinger Fachtag „Gewalt gegen behinderte Frauen und Mädchen“ in der Göppinger Stadthalle

Geplant als kleinere Veranstaltung für den Landkreis Göppingen hat der Fachtag der Kreisbehindertenbeauftragten Claudia Oswald-Timmler eine große Resonanz weit über den Landkreis Göppingen hinaus in ganz Baden-Württemberg ausgelöst. Mit über 100 Teilnehmer*innen, darunter Mitarbeitende aus dem Behindertenbereich, von Beratungsstellen der Polizei und behinderte Menschen aus Werkstätten, machte die Veranstaltung den hohen Informationsbedarf zu diesem immer noch großen Tabu-Thema deutlich. Dr. Monika Schröttle von der Fakultät für Gesundheitswissenschaften und dem Interdisziplinären Zentrum

für Frauen- und Geschlechterforschung der Universität Bielefeld stellte die vom Bundesministerium für Familie in Auftrag gegebene Studie zum Thema Gewalt gegen behinderte Frauen eindrucksvoll vor. Mit diesen erschreckend hohen Zahlen hatte keine*r der Teilnehmer*innen gerechnet. Hochkarätige Referentinnen und lebhaftige Diskussionen machten den Fachtag zu einer nachhaltigen Veranstaltung. So sind nun Selbstbehauptungskurse in Werkstätten geplant, ein runder Tisch und neue Netzwerke sind entstanden. Auch in anderen Landkreisen entstanden durch diese Veranstaltung neue Ideen und Netzwerke.

Patientenfürsprecherin für psychisch kranke Menschen im Landkreis Göppingen

Der Kreistag hat am 9. November 2018 Diplomverwaltungswirtin Martina Hermann mit Wirkung zum 1. Dezember 2018 für die Dauer von vier Jahren zur ehrenamtlichen Patientenfürsprecherin für psychisch kranke Menschen und deren Angehörige bestellt. Hermann tritt die Nachfolge von Dr. Gerhard Kolter an, dem dieses Ehrenamt zum ersten Mal im Landkreis übertragen wurde und der dieses Amt ebenfalls vier Jahre lang ausgefüllt hatte. Die Bestellung einer Patientenfürsprecher*in bzw. eines Patientenfürsprechers ist nach dem Psychisch-Kranken-Hilfe-Gesetz des Landes eine Pflichtaufgabe für jeden Landkreis.



Martina Hermann –
ehrenamtliche
Patientenfürsprecherin

Ehrenamtsempfang Landkreis Göppingen

Als Zeichen der Anerkennung und des Danks veranstaltete der Landkreis Göppingen am 21. November 2018 einen Ehrenamtsempfang. Die Veranstaltung fand mit Unterstützung der Kreissparkasse im Sparkassen-Forum Göppingen statt.

Rudolf Dangelmayr, Dezernent für Jugend und Soziales, sprach in Vertretung von Landrat Edgar Wolff zu den Gästen und würdigte das vielfältige und facettenreiche Engagement der Ehrenamtlichen. Den großen Wert des Ehrenamts betonte auch Dr. Hariolf Teufel, Vorstandsvorsitzender der Kreissparkasse Göppingen. Das „Dein Theater“ aus Stuttgart begeisterte die Gäste mit der Revue „50 Jahr' blondes Haar“ mit einer musikalischen Reise durch fünf Jahrzehnte. Eine spektakuläre Show präsentierte das

Kreativ Percussion Ensemble der Jugendmusikschule Süssen unter Leitung von Oliver Locherer. Zum Abschluss wurden die ehrenamtlich Engagierten kulinarisch verwöhnt.



Die vier Darstellerinnen vom „Dein Theater“ Stuttgart begeisterten die Gäste.

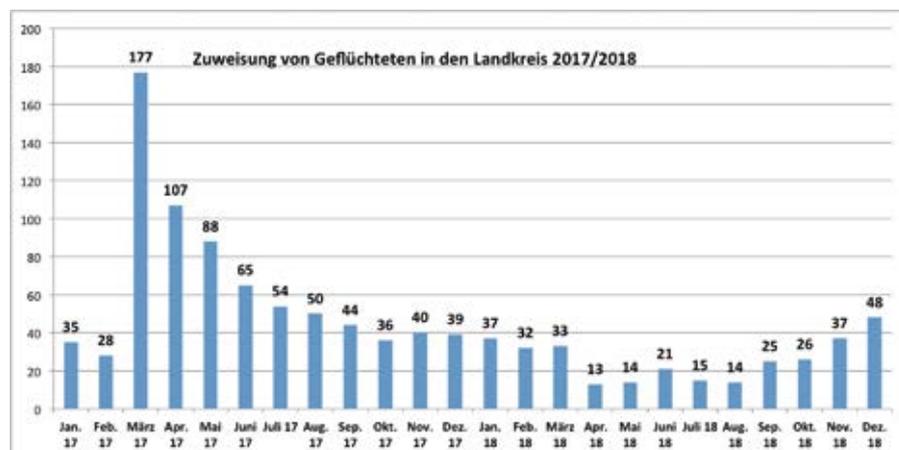
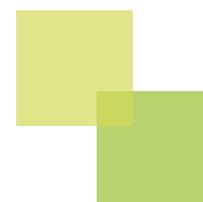
Die Zahl der vom Landkreis neu unterzubringenden Geflüchteten ist in den Jahren 2017 und 2018 auf 763 bzw. 315 Personen gesunken, was einem monatlichen Durchschnitt von 45 Personen entspricht.

In den beiden vorausgegangenen Jahren 2015/2016 mussten monatlich durchschnittlich noch 138 Flüchtlinge untergebracht werden. In Folge der verringerten Zugangszahlen sank in den Gemeinschaftsunterkünften des Landkreises zwischen Januar 2017 und Dezember 2018 die Zahl der Bewohner*innen um die Hälfte von 2.097 auf noch 1.055 Personen. Dies gab dem Landkreis die Möglichkeit, im Laufe des Jahres 2017 die verbliebenen Bewohner*innen der Gemeinschaftsunterkunft Strutstraße in Ebersbach an andere Orte zu verlegen und damit die letzte verbliebene Notunterkunft zu schließen.

Entsprechend einer Aufforderung des Regierungspräsidiums hat auch der Landkreis Göppingen bis zum Juli 2018 ein Konzept zum Abbau von Plätzen in Gemeinschaftsunterkünften vorgelegt. Damit sollen die Unterbringungskapazitäten dem verringerten Bedarf angepasst werden. Der Landkreis möchte einen Grundbestand von Unterkünften mit einer Kapazität von ca. 750 Plätzen beibehalten. Dieser soll vorrangig aus landkreiseigenen Gebäuden bzw. angemieteten Objekten bestehen, welche sich seit Jahren als Gemeinschaftsunterkünfte bewährt haben. Bereits in der zweiten Hälfte des Jahres 2017 hatte der Landkreis damit begonnen, die Zahl der Unterkünfte schrittweise zu verringern, indem Verträge für befristet angemietete Objekte nicht mehr verlängert wurden. Insgesamt konnte die Zahl der Gemeinschaftsunterkünfte zwischen Januar 2017 und Dezember 2018 von 77 auf 48 Objekte reduziert werden.

Nicht zuletzt dank des Einsatzes von ehrenamtlich tätigen Bürger*innen und des Sozialdienstes konnten in den Jahren 2017/2018 trotz des angespannten Wohnungsmarktes insgesamt 1.728 Geflüchtete aus den Gemeinschaftsunterkünften in die Anschlussunterbringung wechseln.

Im Dezember 2017 hat das Ministerium für Soziales und Integration eine Verwaltungsvorschrift veröffentlicht, mit welcher die Einstellung von Integrationsmanager*innen bei den Kommunen über einen Zeitraum von zunächst zwei Jahren bezuschusst wird. Die wesentliche Aufgabe des Integrationsmanagements ist die Förderung der Integration der außerhalb von Gemeinschaftsunterkünften in der Anschlussunterbringung lebenden Flüchtlinge. Es geht hier insbesondere um auf die individuellen Bedürfnisse zugeschnittene Maßnahmen in den Bereichen schulische und berufliche Bildung, Erwerb von deutschen Sprachkenntnissen und die Integration in den Arbeitsmarkt. Ziel ist die Befähigung zu einem weitestgehend selbstständigen Leben. Die Gemeinden Donzdorf, Ebersbach, Eisingen, Göppingen und Salach haben sich entschieden, das Integrationsmanagement in eigener Regie durchzuführen. Für alle übrigen Gemeinden nimmt der Landkreis diese Aufgabe wahr. Bis zum Herbst 2018 konnten insgesamt 12,45 neugeschaffene Stellen mit Voll- oder Teilzeitkräften vollständig besetzt werden.



Gemeinsame Einrichtung Jobcenter Landkreis Göppingen

Das Jobcenter Landkreis Göppingen ist darauf ausgerichtet, möglichst viele erwerbsfähige Hilfebedürftige dauerhaft in existenzsichernde Arbeit einzugliedern, die Qualifizierung zu fördern und Integrationsfortschritte zu erzielen sowie die Zahlbarmachung der Leistungen zu gewährleisten.

Der Arbeitsmarkt im Landkreis Göppingen hat sich in den Jahren 2017 und 2018 sehr positiv präsentiert. Dies ist vorwiegend auf die gute Stellensituation mit hohen Zugängen insbesondere für Fachkräfte, aber auch an Helferstellen, zurückzuführen. In 2018 weist die Anzahl der Arbeitslosen im Zweiten Sozialgesetzbuch (SGB II) mit 2.525 Personen im Jahresdurchschnitt den niedrigsten Wert der letzten zehn Jahre auf.

Die Anzahl der Bedarfsgemeinschaften stieg in den letzten Jahren kontinuierlich und hatte 2017 mit 6.183 ihren bisherigen Höhepunkt erreicht. Hauptgrund hierfür war, dass die anerkannten Flüchtlinge in der Regel in den Leistungsbezug des SGB II wechselten. 2018 konnte die Zahl der Bedarfsgemeinschaften zum ersten Mal seit vier Jahren wieder gesenkt werden.

Die Integrationsstelle für Arbeit und Ausbildung (ISAA) im Jobcenter Landkreis Göppingen bietet Schutzsuchenden, die nach dem SGB II leistungsberechtigt sind, individuelle Arbeitsmarktberatung und ist zuständig für die Zahlbarmachung der Leistungen zum Lebensunterhalt. Um eine möglichst nachhaltige und bedarfsdeckende Integration von Schutzsuchenden zu gewährleisten sowie die Netzwerkarbeit auszubauen, sind die Aufgabenbündelung und der Experteneinsatz auf diesem Gebiet notwendig. Das Konzept der ISAA im Jobcenter Landkreis Göppingen hat sich bewährt, konnte weiterentwickelt werden und wird auch im Jahr 2019 fortgeführt.



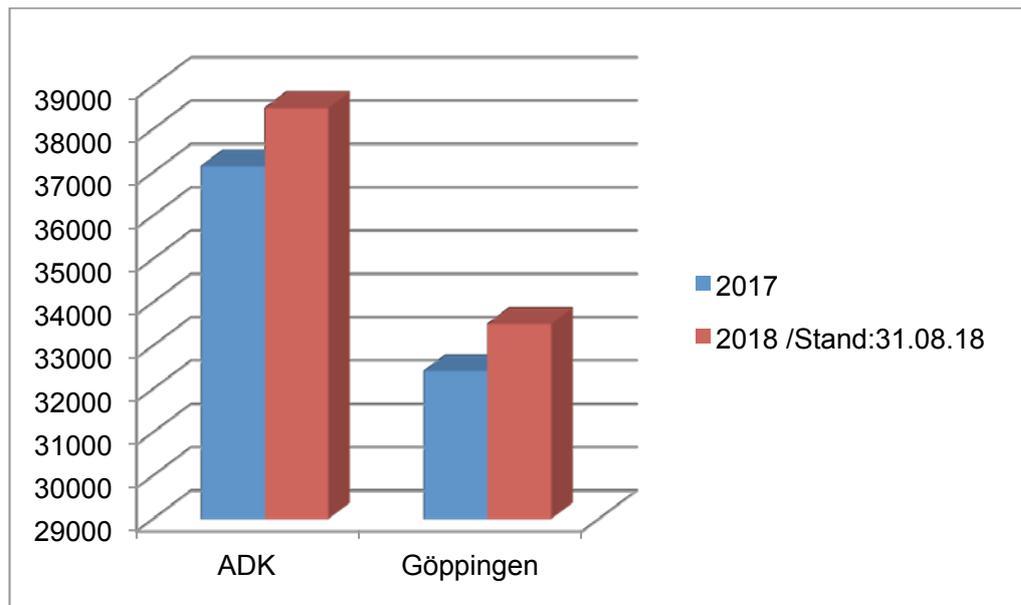
Fachdienst Versorgung beim Landratsamt Alb-Donau-Kreis

Der Landkreis Göppingen bildet zusammen mit dem Alb-Donau-Kreis eine gemeinsame Dienststelle. Die Dienststelle ist auch für den Stadtkreis Ulm zuständig.

Schwerbehindertenrecht

Die meisten mit dem Bundesteilhabegesetz (BTHG) vom 23. Dezember 2016 verbundenen Änderungen für das Schwerbehindertenrecht und das Feststellungsverfahren nach dem SGB IX sind Anfang 2018 in Kraft getreten. Hervorzuheben ist in diesem Zusammenhang die Anpassung des Behinderungsbegriffs an die UN-Behindertenrechtskonvention (UN-BRK). Der SGB IX enthaltene Behinderungsbegriff wurde um einstellungs- und umweltbedingte Barrieren erweitert.

Auch im Zeitraum 2017 und 2018 ist die Zahl der Behinderten Menschen im Landkreis weiterhin angestiegen.



Behinderte Menschen im Landkreis Göppingen und Alb-Donau-Kreis (inkl. Stadtkreis Ulm)

Bundesversorgungsgesetz (BVG)

Weiter deutlich zurückgegangen ist die Zahl der Rentenberechtigten nach dem Sozialen Entschädigungsrecht (SER). Ende 2017 betrug die Zahl der Rentenempfänger*innen im Alb-Donau-Kreis und der Stadt Ulm noch 367, im Landkreis Göppingen waren es noch 314 Rentenempfänger*innen. Im September 2018 ist die Zahl der Rentenempfänger*innen für beide Landkreise auf 610 gesunken. Für die Versorgung von Kriegsopfern wurden im Jahr 2017 ausgegeben:

Gesamtausgaben 2017	3,766 Mio. Euro
Alb-Donau-Kreis	
einschl. Stadtkreis Ulm	1,977 Mio. Euro
Landkreis Göppingen	1,789 Mio. Euro

Opferentschädigungsgesetz (OEG)

Opfer von Gewalttaten und ihre Angehörigen erhalten eine besondere Unterstützung. Grundlage hierfür ist das Gesetz über die Entschädigung für Opfer von Gewalttaten (Opferentschädigungsgesetz – OEG). Es bietet eine Vielzahl von Unterstützungsleistungen. Dazu gehören neben Heilbehandlung und den Maßnahmen zur gesundheitlichen und beruflichen Rehabilitation insbesondere Renten für diejenigen, deren Erwerbsfähigkeit auf Dauer gemindert oder sogar zerstört ist. Witwen und Waisen von Gewaltopfern erhalten ebenfalls Entschädigung.

Das Opferentschädigungsgesetz ist damit eine wichtige Säule der sozialen Sicherung für Opfer von Gewalttaten und Ausfluss des Sozialstaatsprinzips des Grundgesetzes.

Im Jahr 2017 gab es im Alb-Donau-Kreis und im Stadtkreis Ulm insgesamt 122 Erstanträge zu bearbeiten, aus dem Landkreis Göppingen kamen 87 Erstanträge. Bis September 2018 wurden im Alb-Donau-Kreis bereits 96 Erstanträge und im Landkreis Göppingen 58 Erstanträge gestellt.

Gesamtausgaben OEG	502 961 Euro
Alb-Donau-Kreis	
einschl. Stadt Ulm	299 723 Euro
Landkreis Göppingen	203 238 Euro

Orthopädische Versorgung

Innerhalb des großen Zuständigkeitsbereichs für die Landkreise Alb-Donau-Kreis, Biberach, Bodenseekreis, Göppingen, Heidenheim, Ostalbkreis, Ravensburg, Sigmaringen und dem Stadtkreis Ulm erhalten Anspruchsberechtigte nach dem Bundesversorgungsgesetz (BVG) und den Nebengesetzen Opferentschädigungsgesetz(OEG) oder z. B. Impfschadensgesetz (ISG) orthopädische Hilfsmittel aller Art wie z. B. behindertengerechte Betten, Rollstühle, orthopädisches Schuhwerk, Prothesen, Kunstaugen oder Hörhilfen.

Im Bereich der Nebengesetze ist bei den zum Teil schwerstgeschädigten Betroffenen eine umfassende Versorgung und Anpassung mit einer Vielzahl von Hilfsmitteln erforderlich. Hierzu zählt auch die Verabreichung der Sonden-Nahrung als Applikationshilfe in den Zuständigkeitsbereich der orthopädischen Versorgung.

Durch das hohe Alter der Kriegsbeschädigten und Hinterbliebenen kommt bei der orthopädischen Versorgung im letzten Lebensabschnitt neben der Versorgung mit den orthopädischen Hilfsmitteln der Inkontinenzversorgung vermehrt Bedeutung zu.

Eine Kita für alle – Kita, Träger und Verwaltung in gemeinsamer Verantwortung für Inklusion im Landkreis Göppingen

Inklusion in Kindertageseinrichtungen bedeutet, dass alle Kinder, unabhängig von ihren persönlichen Besonderheiten, ihren Stärken und Schwächen, an Bildung, Betreuung und Förderung möglichst wohnortnah teilhaben können. Den inklusiven Gedanken in der Kindertagesbetreuung umzusetzen, stellt alle Beteiligten vor große Herausforderungen.

Das Modellprojekt „Eine Kita für alle – Auf dem Weg zur Inklusion in Kindertageseinrichtungen im Landkreis Göppingen“ (2014-2017) wurde in vier Modelleinrichtungen mit ihren Trägern und der Verwaltung (Jugend- und Sozialamt) des Landratsamtes Göppingen umgesetzt. In der Modellzeit wurden verschiedene Bausteine erarbeitet, die seit 2017 in der Implementierungsphase (2017-2020) landkreisweit realisiert werden. Die Ideen des Projektes finden in vielen Städten und Landkreisen Baden-Württembergs Anklang.

- Richtlinie zur Einrichtungsfinanzierung: Anwendung 2018 für drei der vier Modelleinrichtungen, ab 2019 zwei weitere Kitas des Landkreises in der Förderung – Finanzierung (2/3 Landkreis, 1/3 Beteiligung durch Kommune) einer fest angestellten Inklusionsfachkraft in Kitas zur Sicherung eines wohnortnahen Kitabesuchs für Kinder mit Behinderung.
- Ab 2018 Anstellung einer Koordination im Inklusionsfachdienst als zentrale Anlaufstelle, angegliedert an die Kita-Fachberatung und in enger Zusammenarbeit mit der Eingliederungshilfe und dem Sozialen Dienst – Ziel: Hilfen aus einer Hand – Inklusionsfachdienst
- Fortbildungs-Offensive:
 - Fortbildungsangebote zur Stärkung der Kita-Teams vor Ort
 - Pädagogischer Tag für alle neuen Kitas der Richtlinie
 - Vernetzung der Kitas untereinander zum themenbezogenen Erfahrungsaustausch
 - Einbeziehen der Kindertagespflegepersonen
- Personaldatenpool (Cloud) – Hilfe bei der Suche nach Eingliederungshilfen / Inklusionsfachkräften für die Kita und gleichzeitig Angebot der Registrierung freier Kapazitäten selbiger.

Gefördert durch:
KVJS Baden-Württemberg, Lechler-Stiftung,
Träger der Modell-Kitas, Landkreis Göppingen

Wissenschaftliche Begleitung:
Evangelische Hochschule Ludwigsburg

Modell-Kitas:
Kinderhaus Seefrid, Göppingen
Kita „Pusteblume“, Adelberg
Wölk-Kita, Geislingen
Kinderhaus „Schatzkiste“, Ebersbach

Wichtige Erkenntnisse und Fazit:

1. Inklusion braucht Zeit, Ideen zu entwickeln, alle Beteiligten einzubeziehen, zu diskutieren, Erfahrungen zu sammeln, zu reflektieren und gemeinsam aktiv zu werden.
2. Inklusion braucht Konstanz der Menschen, die zusammenarbeiten.
3. Inklusion braucht engagierte Menschen in Praxis und Politik mit einer offenen Haltung, die Chancen eröffnet und Ideen mitträgt.

Veröffentlichungen:

- Schonard/Ziegler/Chemnitzer: Eine Kita für alle – Inklusive Bildung, Betreuung und Förderung von Kindern in den Kindertagesstätten des Landkreises Göppingen. Abschlussbericht zum Modellprojekt. Landratsamt Göppingen. Juni 2017.
- Jerg, J.: Eine Kita für alle. Inklusive Bildung, Betreuung und Förderung von Kindern in Kindertageseinrichtungen des Landkreises Göppingen. Abschlussbericht der wissenschaftlichen Begleitung. Evangelische Hochschule Ludwigsburg, Reutlingen 2017.



Inklusions-Darstellung mit Figuren

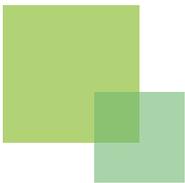


Verschiedene Veranstaltungen Suchtprophylaxe



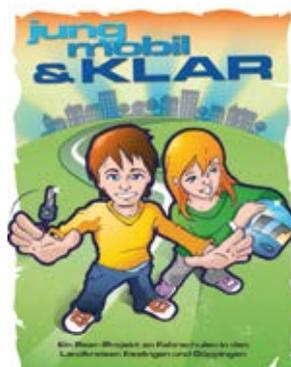
Aktionswoche Alkohol am 13. und 21. Mai 2017

Im Rahmen der Aktionswoche Alkohol „Weniger ist besser“ wurde ein Informationsstand in der Fußgängerzone in Geislingen aufgebaut. Passanten durften die „Rauschbrillen“ aufsetzen und einige Übungen ausprobieren sowie Informationsmaterialien und Give-aways mitnehmen.



Fachtag zur Suchtprävention – „Basics and More“

Am 8. November 2017 fand für Mitarbeitende in Kinder- und Jugendeinrichtungen ein Fachtag zur Suchtprävention im Landkreis Göppingen statt. Es wurden Themen wie Rausch- und Risikopädagogik, „Legal Highs“ und Cannabiskonsum besprochen und Suchtpräventionsprojekte vorgestellt.



„jung, mobil & KLAR“ – Peer-Projekt an Fahrschulen

Hintergrund des Projektes sind die zahlreichen Unfälle und Fahrten unter Alkohol- und Drogeneinfluss bei Fahrer*innen und grundsätzlich jungen Fahrer*innen. Ziel ist es, die jungen Fahrschüler*innen auf ihre künftige Verantwortung aufmerksam zu machen und mit ihnen Strategien zu erarbeiten, wie sie Feiern und Fahren vereinbaren können. Dabei sprechen die Peers „auf gleicher Augenhöhe“, denn sie sind fast gleich alt und haben das gleiche Freizeitverhalten wie die Fahrschüler*innen.

In den Landkreisen Esslingen und Göppingen fanden 2017 und 2018 Schulungen für neue Peers statt. Insgesamt konnten in beiden Jahren 13 neue Peers ausgebildet werden.



Mädchenspektakel – wir Frauen von Morgen

Unter dem Motto „Fühl dich mit uns schlau, stark, schön“ wurden in der Stadthalle Göppingen am 8. März 2018 Workshops für Mädchen zwischen 10 und 16 Jahren angeboten. Die Beauftragte für Suchtprophylaxe hatte einen Informationsstand mit den Themen Alkohol (Schwangerschaft, Familie, Körper, usw.), illegale Drogen und Jugendschutzgesetz.



Jugendkulturtage in Göppingen – Workshop für Jugendliche: Alkohol und Gruppenzwang

Am 25. April 2018 fand in der Stadtkirche in Göppingen ein Workshop zum Thema Alkohol und Gruppenzwang statt. Anhand eines interaktiven Programms konnten Jugendliche sich an verschiedenen Stationen ausprobieren und lernen, was verantwortungsvoller Umgang mit Alkohol bedeutet und wie man in bestimmten Situationen handeln kann. Auch durften sie die „Rauschbrillen“, aufsetzen und mussten einen Parcours bewältigen. Als Abschluss gab es gesunde alkoholfreie Cocktails.

Aktionstag „Alkohol und illegale Drogen“

Am 23. und 25. April 2018 fanden Aktionstage zum Thema Alkohol in der DAA sowie in der Gewerblichen Schule in Göppingen statt. An verschiedenen Stationen durften die Schüler*innen bei einem Quiz mitmachen, die „Rauschbrille“ ausprobieren, Informationen sammeln und anhand eines „Promillestrahls“ erkennen, wie sich beim Autofahren unter Alkoholeinfluss die Wahrnehmung verändert.



„MOVE“ (motivierende Kurzintervention) – Fortbildungen für Multiplikator*innen



Das Konzept der „Motivierenden Kurzintervention“ bietet ein Instrumentarium, mit dessen Hilfe Fachkräfte mit betroffenen Jugendlichen über ihren Konsum ins Gespräch kommen können. MOVE will die Veränderungsbereitschaft der Jugendlichen stärken und begleiten.

Das Seminar richtet sich grundsätzlich an Haupt- und Ehrenamtliche, die

- in Schulen (insbesondere Suchtpräventionslehrer*innen, Schulsozialarbeiter*innen,
- in der außerschulischen Jugendarbeit,
- in den Einrichtungen der Jugendhilfe und
- in Vereinen

mit experimentierenden und/oder konsumierenden Jugendlichen arbeiten und/oder Elterngespräche führen. Im Landkreis Göppingen wurden 2017 und 2018 insgesamt sechs Seminare angeboten.

Jugendhilfeplanung „Vision Integration“



Der gemeinsam mit der klip GmbH Unternehmensentwicklung Göppingen geplante und umgesetzte Fachtag „Vision Integration“ am Donnerstag, 9. Februar 2017, ist das zweite Kernelement des Planungskonzepts. Circa 110 Teilnehmende aus unterschiedlichsten Einrichtungen, Verwaltungen und Ehrenamtszusammenschlüssen beschäftigten sich einen ganzen Tag lang gemeinsam mit den diversen Aspekten der Integration junger Menschen mit Fluchterfahrung im Landkreis Göppingen.

Der Fachtag diente der Auseinandersetzung mit den unterschiedlichen Aspekten, die zur Integration beitragen können, sowie der Entwicklung von konkreten Handlungsempfehlungen. Neben einem Input aus der aktuellen Flüchtlingsforschung und der Vorstellung der Ergebnisse einer empirischen landkreisspezifischen Studie ging es in den darauffolgenden Workshops um die Auseinandersetzung mit aktuellen Bedarfseinschätzungen und der Entwicklung von Projektideen.

Dabei war es wichtig, immer den Blick auf den Landkreis Göppingen mit seinen aktuellen Angeboten und Projekten und seinen geografischen und regionalen Gegebenheiten im Blick zu behalten. Integration geschieht zu weiten Teilen Vorort und hat viel mit persönlichen Kontakten zu tun.

Es wurde zum einen deutlich, dass die Zusammenarbeit in vielen Bereichen gut verläuft. Zum anderen wurde deutlich, dass in den Folgejahren ein Fokus im Kontext Flucht auf Sprache, Bildung, Übergang in den Beruf sowie der Verbesserung des Informationsflusses untereinander liegen sollte.

Die kompletten Ergebnisse wurden in einer separaten Tagungsdokumentation festgehalten.



Neues Unterhaltsvorschussgesetz

Das Unterhaltsvorschussgesetz wurde zum 1. Juli 2017 geändert. Vor der Gesetzesänderung hatten Kinder bis zur Vollendung des 12. Lebensjahres Anspruch auf Unterhaltsvorschuss. Seit dem 1. Juli 2017 haben Kinder und Jugendliche bis zur Vollendung des 18. Lebensjahres Anspruch auf Unterhaltsvorschuss, wenn die weiteren Anspruchsvoraussetzungen vorliegen. Im Landkreis Göppingen haben vor der Gesetzesänderung insgesamt 864 Kinder Leistungen nach dem Unterhaltsvorschussgesetz erhalten, bis zum 31. Dezember 2018 ist die Anzahl aufgrund der Gesetzesänderung auf insgesamt 1.707 Leistungsempfänger*innen gestiegen. In der Unterhaltsvorschusskasse Göppingen mussten aufgrund der Gesetzesänderung in den Jahren 2017 und 2018 insgesamt 3,1 Vollzeitstellen neu geschaffen werden.



Göppinger Theatertage 2017

Die Theatertage haben sich seit 1963 zu einem renommierten internationalen Amateurtheaterfestival entwickelt. Veranstalter sind das Kreisjugendamt in Kooperation mit dem „Freundeskreis Göppinger Theatertage“, in dem sich Theaterinteressierte aus der Region ehrenamtlich engagieren.

Zusätzlich findet seit 2007 die Theaterwerkstatt statt. Hier können Schultheatergruppen aus dem Landkreis Göppingen ihre Stücke aufführen, sich über die Stücke austauschen und neue theaterpädagogische Impulse im Rahmen von Workshops erhalten.

Zu Beginn der Theatertage wird der mit 2.500 Euro dotierte Förderpreis vergeben. Die Preisträger werden nach einem festgelegten Kriterienkatalog ausgewählt. Des Weiteren bekommen die beiden Kinder- und Jugendtheatergruppen der Theaterwerkstatt eine Aufwandsentschädigung von jeweils 500 Euro.

Vom 22.-25. November 2017 fanden die 47. Internationalen Göppinger Theatertage statt. Die Macht des Theaters, nämlich der Gesellschaft den Spiegel vorzuhalten und somit immer wieder zu versuchen, gesellschaftliche Prozesse zu beeinflussen und Denkanstöße zu geben, wurde auch diesmal wieder bei den Aufführungen deutlich.

Im Rahmen der Theaterwerkstatt spielten die Theater-AGs des Raichberg Gymnasiums aus Ebersbach und der Albert-Schweitzer-Gemeinschaftsschule aus Göppingen. Beide Gruppen konnten mit ihrer Spielfreude die zahlreichen Zuschauer*innen erreichen.



**Göppinger
Theatertage**





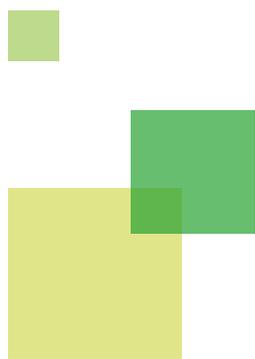
Bei der Theatertragung nahmen insgesamt elf Gruppen aus Österreich, Holland, Litauen und ganz Deutschland teil, langjährige Teilnehmer*innen, aber auch neue Gruppen, die zum ersten Mal in Göppingen dabei waren. Das vielfältige und niveauvolle Programm reichte von Eigenproduktionen, Klassikern und Märchenadaptionen bis hin zu Stücken aktueller Autoren und sprach so ein breites Publikum von jung bis alt an.

Die diesjährigen Preisträger, „The Wild Bunch“ aus Berlin, präsentierten ihr Stück „Request Stop“. Mit ihrem mit Livemusik begleiteten Spiel zeigte die Gruppe eindrucksvoll, wie Sehnsüchte, Bedürfnisse und Ängste vorherrschen und das Handeln von Menschen beeinflussen können – soweit, dass sich die Zuschauer*innen zum Schluss mit der Frage nach der eigenen Zivilcourage auseinandersetzen mussten.



Auch die vorangegangenen Preisträger*innen von 2015, „Die Fremden“ aus Wien, waren wieder dabei. Mit ihrer Eigenproduktion „Fahraway“ bildeten sie den krönenden Abschluss der Theatertrage. Nur mit Plastikstühlen als Bühnenbild, nahmen sie die Zuschauer*innen mit einem Überlandbus mit auf eine Fahrt zu den Geschichten und Schicksalen der einzelnen Figuren. Mit einfachen darstellerischen Mitteln konnten sie die wahren Geschichten, die sie und andere so oder so ähnlich erlebt hatten, sehr überzeugend und berührend darstellen.

Dreieinhalb Tage lang wanderten theaterbegeisterte Personen und Gruppen so zwischen den Spielstätten Stadthalle, dem alten E-Werk, der Stadtkirche sowie dem CVJM-Jugendkulturcafé Bambule hin und her. Denn in letzterem fand dieses Jahr das Theatercafé statt. Hier trafen sich alle Theatergruppen regelmäßig nach den Stücken, um sich über die Stücke auszutauschen, Feedback zu geben, nachzufragen und unter professioneller Moderation Hinweise für die eigene Theaterarbeit zu erhalten. Neben den Aufführungen machten v. a. diese Begegnungen, Gespräche und das Miteinander vor, während und nach den Stücken in guter, respektvoller Atmosphäre die 47. Göppinger Theatertrage wieder zu einer gelungenen Veranstaltung, die von allen Teilnehmer*innen als gewinnbringendes und theaterförderndes Ereignis erlebt wurden. Mit viel Vorfreude erwarten die Amateurtheaterwelt sowie alle Kulturinteressierten im Landkreis gespannt die nächsten Göppinger Theatertrage.



Ausstellung „Hauptsache Mensch!“: Jungen Flüchtlingen eine Stimme geben – Fotoausstellung im Landratsamt Göppingen

Die Foto-Ausstellung „Hauptsache Mensch!“ spricht nicht über junge Geflüchtete, sondern lässt diese selbst zu Wort kommen. Die im Februar 2018 ausgestellten Werke gaben Einblicke in deren Alltag.

Unter der Leitung von JrProf. Marlen Niederberger und Dr. Ulla Simshäuser von der Pädagogischen Hochschule Schwäbisch Gmünd, dem Landkreis Göppingen und der Werner Zeller Stiftung erarbeiteten junge Geflüchtete Bildmotive, die ihre Perspektive zeigen. „Betroffenen mit Fotos eine Stimme geben und Integration an ihren Bedürfnissen ausrichten, ist unser Anliegen“, so Niederberger. So stellten die jungen Flüchtlinge und Studierenden gemeinsam die Bilder und Geschichten zusammen. Besonders einprägsam waren die Einsicht in ein Leben zwischen hier und dort sowie die Hoffnung und Suche nach Sicherheit.

Den Ausstellungstitel: „Hauptsache Mensch!“ wählten die jungen Flüchtlinge selbst. Mensch sein dürfen, eine Familie und ein normales Leben haben, so sagen sie, sei für sie das Allerwichtigste.

Die Ausstellung kann von Schulen und interessierten Organisationen mit Begleitmaterial im Demokratiezentrum Göppingen entliehen werden.

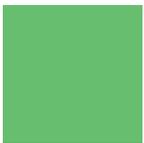


Rechts- und Ordnungsamt

Ehrenvorsitzender des Kreisfeuerwehrverbandes Göppingen, Werner Nagel, mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet

Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier zeichnete den Ehrenvorsitzenden des Kreisfeuerwehrverbandes, Werner Nagel, mit dem Verdienstkreuz am Bande für besondere Verdienste im Feuerwehrbereich auf Kreisebene und für sein umfangreiches soziales Engagement aus. Landrat Edgar Wolff händigte das Verdienstkreuz in Stellvertretung im Rahmen des Kreisfeuerwehrtages am Sonntag, 24. Juni 2018, aus.

Im Juli 1990 wurde Nagel erstmals zum Stellvertreter des Kreisbrandmeisters und somit zum Ehrenbeamten des Landkreises berufen. Seit dieser Zeit stand er dem Landkreis bei größeren Einsätzen und Schadensereignissen stets mit Rat und Tat bis Juni 2016 zur Seite.



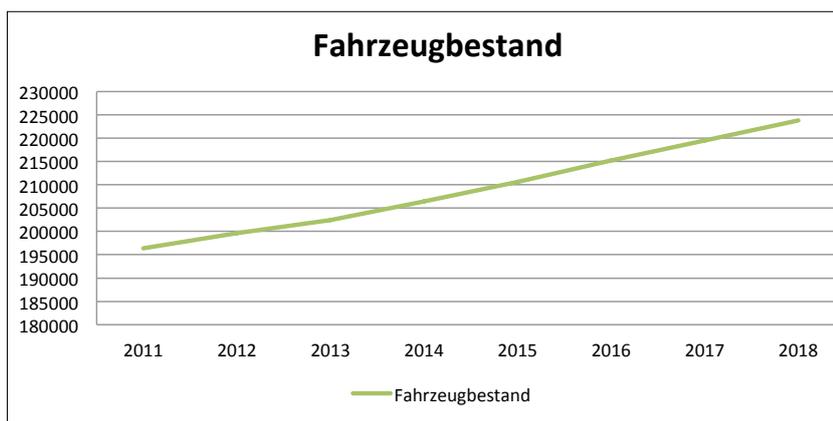
Landrat Edgar Wolff bei der Übergabe des Verdienstkreuzes am Bande an den Ehrenvorsitzenden des Kreisfeuerwehrverbandes, Werner Nagel.

Straßenverkehrsamt

Fahrzeuge ohne Ende

Der Trend zu immer mehr zugelassenen Fahrzeugen hält unverändert an. Auch in den beiden zurückliegenden Jahren ist der Fahrzeugbestand im Landkreis Göppingen weiter angewachsen. Zum 31. Dezember 2018 waren insgesamt 223.777 Fahr-

zeuge zugelassen. Dies entspricht einer Steigerung gegenüber dem 31. Dezember 2016 um 8.593 Fahrzeuge und damit um rund 4 Prozent.

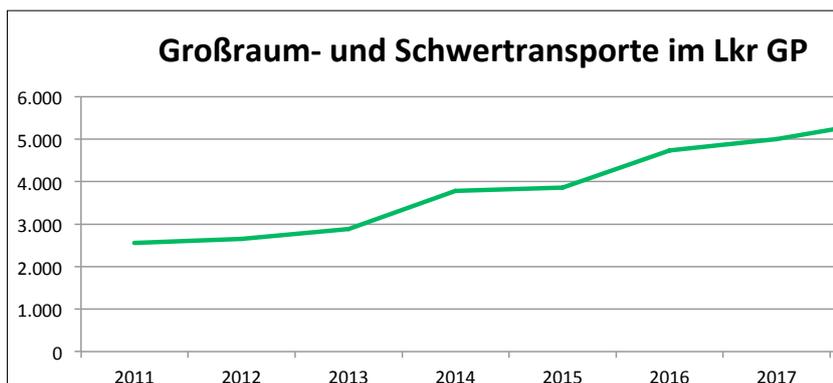


Immer mehr Fahrzeuge werden im Landkreis Göppingen zugelassen.

Schwertransporte nehmen zu

Windräder, große Maschinen und sogar Lokomotiven – was auf unseren Straßen transportiert wird, ist nicht nur beeindruckend, sondern meist auch eine logistische Meisterleistung. Ziel vieler dieser Transporte sind insbesondere die Neckarhäfen Plochingen und Heilbronn. Im Jahr 2017 wurde im Rahmen einer Sonderverkehrsschau unter Federführung des Landratsamts Göppingen mit allen beteiligten Behörden, Vertretern der Spediteure sowie der Firma Schuler die komplette Schwerlaststrecke vom

Hafen Plochingen bis zur östlichen Landkreisgrenze unter die Lupe genommen. Ziel war es, mögliche Maßnahmen zu identifizieren, um den Transportaufwand zu reduzieren, ohne die Sicherheit zu beeinträchtigen. Dass dieses Thema stetig an Bedeutung gewinnt, zeigt auch die steigende Anzahl an Verfahren. Im Jahr 2018 waren es 5.430 genehmigungspflichtige Transporte im Landkreis Göppingen, was einer Zunahme gegenüber 2016 um mehr als 700 Transporte entspricht.



Die Zahl der Großraum- und Schwertransporte steigt kontinuierlich an.

Lokomotive auf Abwegen



Helle Aufregung und Begeisterung herrschte in der Göppinger Innenstadt am 13. September 2018. Die Dampflokomotive 44 1315 wurde von einem Industriegleis an der Großbeislinger Straße auf das Firmengelände der Firma Märklin transportiert. Mehr als 100 Räder umfasste das Transportfahrzeug, das die Lokomotive aus dem Jahr 1942 durch die Straßen der Göppinger Innenstadt chauffierte. Unzählige Bürger*innen säumten den Transportweg, der damit fast Ähnlichkeit mit dem Maientagsfestzug hatte. Um 20:30 Uhr war es dann schließlich vollbracht und die Dampflokomotive war sicher auf dem Firmengelände angekommen. Dort wird sie künftig eine der Hauptattraktionen im neuen Märklineum sein.



Verkehrssicherheit unter der Lupe



Einsatz bei Wind und Wetter

Probleme im Straßenverkehr sind allgegenwärtig. Regelmäßig werden solche Problemstellungen vom Straßenverkehrsamt im Rahmen von Verkehrsschauen vor Ort in den Städten und Gemeinden des Landkreises geklärt. Alleine auf Bundes-, Landes- und Kreisstraßen wurden 2017 und 2018 insgesamt 19 solcher Verkehrsschauen durchgeführt und dabei 192 Anordnungen zur Erhöhung der Verkehrssicherheit getroffen. Hinzu kommen zahlreiche Verkehrsschauen, die auf den Gemeindestraßen durchgeführt wurden. Trauriger Anlass solcher Begutachtungen ist oftmals das Unfallgeschehen, das vom Polizeipräsidium Ulm erfasst wird. Im Landkreis Göppingen sind die Unfallzahlen in den vergangenen Jahren erneut gestiegen. 2018 wurde mit insgesamt 6.885 erfassten Unfällen ein trauriger Höchststand erreicht.

Unfälle im Landkreis Göppingen

	2014	2015	2016	2017	2018
Unfälle insgesamt	5894	6259	6466	6778	6885
davon Unfälle mit Personenschaden	790	780	795	751	823
Verunglückte Personen gesamt	1008	1033	1053	986	1066
davon Getötete	4	2	10	4	6
davon schwer Verletzte	200	188	183	188	212
davon leicht Verletzte	804	843	860	794	848

Besonders augenscheinlich ist die Zunahme von Unfällen im Zweiradbereich. Die Radverkehrsförderung muss deshalb mit Maßnahmen zur Erhöhung der Verkehrssicherheit für Radfahrende einhergehen. Schließlich ist es erklärtes Ziel, den Anteil des Radverkehrs als umweltverträgliches Verkehrsmittel auszubauen. Im Motorradbereich hat sicherlich die wetterbedingt lange Motorradsaison eine Rolle gespielt. Hier gilt es, die Unfallentwicklung in den kommenden Jahren sorgsam zu beobachten.

Unfälle - Motorisierte Zweiradfahrer und Radfahrer

	2014	2015	2016	2017	2018
Unfälle insgesamt motor. Zweiräder	189	173	180	148	197
davon Unfälle mit Personenschaden	150	130	143	113	156
Unfälle insgesamt Radfahrer	166	169	155	173	183
davon Unfälle mit Personenschaden	132	141	130	148	161



Maßnahmen zur Vermeidung von Radfahrunfällen



Wiederzulassung online möglich

Die onlinebasierte Wiederzulassung ist in der Bevölkerung noch nicht angekommen.



Im Zuge der Digitalisierung der Verwaltung werden sukzessive Onlineangebote ausgeweitet. Seit 1. Oktober 2017 ist es unter bestimmten Voraussetzungen möglich, für ein Fahrzeug die Wiederzulassung onlinebasiert durchzuführen. Aufgrund der technischen Anforderungen wird allerdings bislang von dieser Möglichkeit nahezu kein Gebrauch gemacht.

Neu: Saisonkennzeichen für Oldtimer



Für historische Fahrzeuge gibt es nun auch Saisonkennzeichen.

Historische Fahrzeuge sind zumeist Liebhaberstücke, die von den Besitzer*innen nicht das ganze Jahr über gefahren werden. Seit 1. Oktober 2017 besteht nun die Möglichkeit, auch für historische Fahrzeuge ein Saisonkennzeichen zu bekommen. Diese Regelung war von den Fahrzeugliebhaber*innen sehnlichst erwartet worden. Dementsprechend groß war auch die Nachfrage nach diesen speziellen Zulassungen.

Führerscheinrückgabe leicht gemacht



Seniorenabo

Lange mobil zu bleiben, das ist das Ziel vieler älterer Menschen. Manchmal ist es aber auch an der Zeit, sich zu hinterfragen, ob eine gefahrlose Teilnahme am Straßenverkehr noch möglich ist. Für diesen Fall hat der Landkreis im vergangenen Jahr ein attraktives Angebot unterbreitet. Senior*innen, die freiwillig ihren Führerschein zurückgaben, haben ein kostenloses Seniorenabo bei Filisland für ein Jahr erhalten. Die 33 zur Verfügung stehenden Seniorenabos waren rasch vergriffen. Der Landkreis prüft deshalb, diese Aktion, die sowohl einen Beitrag zur Verkehrssicherheit leistet, als auch der ÖPNV-Förderung dient, zu verlängern.

Lange mobil – wie geht das?

Unter diesem Slogan wurde die Bevölkerung im Rahmen der Landkreismesse umfangreich informiert und zum Mitmachen animiert. Zu allen Verkehrsmitteln gab es attraktive Angebote. Zweiradfreunde aller Altersstufen konnten sich am Pedelecparcour des Amts für Mobilität und Verkehrsinfrastruktur bzw. am Kinderparcour der Jugendverkehrsschule versuchen. Beim Kreisfahrlernverband stand die Information und praktische Vorführung von Fahrassistenzsystemen im Vordergrund. Auch über Möglichkeiten zur Umrüstung von Fahrzeugen bei Mobilitätseinschränkungen konnte man sich informieren. Besonders interessant für diesen Personenkreis dürfte auch der Omnibus des Württembergischen Omnibusverbands gewesen sein, wo es alles zum Thema Barrierefreiheit zu sehen, hören und auch zum Ausprobieren gab. Großen Ehrgeiz entwickelten die Besucher*innen beim Reaktionstest am Stand der Kreisverkehrswacht.

Die große Klammer um diese Angebote bildete der zentrale Messestand des Landratsamts und der Polizei. Hier gab es kostenlose Sehtests durch das Gesundheitsamt, Informationen rund um das Thema Führerschein durch die Führerscheinstelle sowie ein Verkehrsquiz der Polizei. Zudem konnte man sich über zahlreiche Themen der Präventionsarbeit des Polizeipräsidiums Ulm informieren. Auf der Bühne gab das Deutsche Rote Kreuz dem interessierten Publikum wertvolle Tipps zur Ersten Hilfe im Verkehr.



Prüfen die Barrierefreiheit im Omnibus des WBO: Straßenverkehrsamtsleiter Manfred Gottwald (1. von links) und Landrat Edgar Wolff (3. von rechts) mit den Bundes- und Landtagsabgeordneten aus dem Landkreis Göppingen.



Arbeitsgemeinschaft Gesundheit: „Wir alle für unsere Kinder“



Kinder in ihrer Entwicklung zu fördern und zu stärken ist Anliegen zahlreicher Einrichtungen im Landkreis Göppingen. „Wir alle für unsere Kinder“ wird seit 2011 jährlich durch das Gesundheitsamt und das Kreisjugendamt in einer Gemeinde durchgeführt. Ziel des Projektes ist es, Angebote für Kinder, Jugendliche und Eltern sowie für Erzieher*innen vor Ort bekannt zu machen. Themen sind hierbei Ernährung, Bewegung, frühkindliche Förderung, Sprachentwicklung und Stärkung der Eltern und Pädagog*innen. 2017 war das Projekt in Donzdorf zu Besuch, 2018 in Rechberghausen.



Kommunale Gesundheitskonferenz

Die Kommunale Gesundheitskonferenz im Landkreis unterstützt die Gesundheitsstrategie des Landes sowie den darauf aufbauenden Zukunftsplan Gesundheit Baden-Württemberg. Sie entwickelt so den Gesundheitsstandort Landkreis Göppingen weiter und erarbeitet seit 2011 mit den Partner*innen aus Politik, Wirtschaft, Bildung, Kliniken, Reha-Einrichtungen sowie niedergelassener Ärzteschaft und Krankenkassen Ziele und Handlungsempfehlungen. In den Jahren 2017 und 2018 waren Schwerpunktthemen der Umgang mit Multiresistenten Erregern, eine gesunde Schulverpflegung und die Kombination von Mobilität und Gesundheit.

Im Rahmen der zehnten Kommunalen Gesundheitskonferenz wurde die Arbeitsgruppe „gesunde Schulverpflegung“ gegründet. Die Kommunen des Landkreises erhielten das Angebot, die Speisepläne ihrer Schulen und Kindertageseinrichtungen durch Ernährungsberater*innen des Landwirtschaftsamtes auf Kriterien der Deutschen Gesellschaft für Ernährung überprüfen zu lassen. Insgesamt wurden 18 Speisepläne überprüft und daraufhin Qualitätsstandards zur Verpflegung in Kindertageseinrichtungen und Schulen im Landkreis Göppingen und deren Umsetzung erarbeitet.

Das Amt für Mobilität und Verkehrsinfrastruktur des Landkreises Göppingen stellte bei der dreizehnten Kommunalen Gesundheitskonferenz das Modellprojekt „innovative Mobilität im ländlichen Raum - Geislingen“ vor. Ein wichtiger Baustein dabei ist das „Komfortbus-Konzept“, das die Integration von Krankenfahrten in den Öffentlichen Personennahverkehr ermöglichen soll.



Teilnehmer*innen der Kommunalen Gesundheitskonferenz im Landratsamt Göppingen mit Landrat Edgar Wolff (vorne).

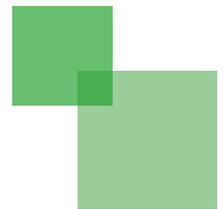
Kinder- und Jugendgesundheit

Neben der Einschulungsuntersuchung führen die Sozialmedizinischen Assistent*innen des Gesundheitsamtes jedes Jahr eine Impfberatung in allen 5. Klassen im Landkreis Göppingen durch. Ziel dieser Impfberatung ist es, auf vorhandene Impflücken hinzuweisen und zu erreichen, dass fehlende Impfungen nachgeholt werden.

Die Verhütung von impfpräventablen schwerwiegenden Erkrankungen ist eine wesentliche Aufgabe des Öffentlichen Gesundheitsdiensts. Als Beispiel seien Keuchhusten, Masern oder Kinderlähmung genannt, an denen zu früheren Zeiten im Rahmen von Epidemien zahlreiche Kinder verstarben oder nur mit schweren Behinderungen überlebten.

Im Zuge der Impfberatung, die anhand der Impfbücher erfolgt, erhalten die Eltern bzw. Sorgeberechtigten eine schriftliche Impfberatung und eine Empfehlung, fehlende Impfungen bei ihrem Arzt nachholen zu lassen. Die Daten werden anonymisiert gespeichert und ausgewertet.

Im Jahr 2017 konnten durch die Impfberatung 219 Impfungen nachgeholt werden. Dies bedeutet, dass 9,5 Prozent aller Fünftklässler*innen eine fehlende Impfung erhalten haben. Bei weiteren 172 Schüler*innen wurden nach dem Arztbesuch weitere Impfungen terminiert. Durch diese Maßnahmen konnten die Impfraten im Vergleich zu den letzten Jahren deutlich erhöht werden. Die Impfeempfehlungen werden entsprechend der Ständigen Impfkommission am Robert-Koch-Institut Berlin (STIKO) ausgesprochen, die Kosten für die Impfungen werden in der Regel von den Krankenkassen übernommen.



Legionellen in Trinkwasserleitungen

Legionellen sind Bakterien, die im Wasser leben und sich bei Temperaturen zwischen etwa 25 und 55°Celsius vermehren. Sie können auch in den Trinkwasserleitungen von Gebäuden vorkommen und z. B. beim Duschen mit dem Wasserdampf vom Menschen eingeatmet werden. In der Folge kann man an einer schweren Lungenentzündung erkranken.

Um das Erkrankungsrisiko zu minimieren, muss das Trinkwasserleitungssystem von öffentlichen Gebäuden (Kindergärten, Schulen, Pflegeheimen) seit vielen Jahren regelmäßig auf Legionellen untersucht werden. Seit November 2011 sind Großanlagen zur Trinkwassererwärmung zusätzlich im gewerblichen Bereich zu untersuchen. Dies betrifft auch viele Mietwohnungen. Falls im Trinkwasser





ein Legionellenwert von 100 koloniebildenden Einheiten je 100 ml überschritten wird, sieht die Trinkwasserverordnung vor, dass das Gesundheitsamt sofort informiert werden muss. Der Besitzer muss verschiedene Maßnahmen ergreifen, um die Legionellenbelastung zu verringern. Dies kann abhängig von der Höhe der Legionellenbelastung sogar zu einem Duschverbot führen. Das Gesundheitsamt überprüft, ob alles Notwendige zum Gesundheitsschutz der Bewohner*innen unternommen wird.

Seit 2018 besteht für die Trinkwasserlabore die Pflicht, die Befunde auf elektronischem Weg an das Gesundheitsamt zu melden. Dies hat zu einem deutlichen Anstieg der Meldezahlen geführt. Zudem sind auch mehr komplexe und schwierig zu sanierende Trinkwasseranlagen zu verzeichnen.

Symposium zum Umgang mit multiresistenten Erregern (MRE) am 10. Oktober 2018 in Bad Boll



Dr. Alexandra Lang vom Gesundheitsamt gibt eine kurze Einführung in das Thema „Multiresistente Erreger“.

Als Koordinierungsstelle des MRE-Netzwerkes im Landkreis Göppingen engagiert sich das Gesundheitsamt für Beratungen und Fortbildungen zum richtigen Umgang mit multiresistenten Erregern. Der Fokus liegt dabei auf Pflegeheimen, ambulanten Pflegedienstleister*innen und Arztpraxen.

Ein besonderer Höhepunkt bei diesen Bemühungen war 2018 die Ausrichtung eines Symposiums in der Rehaklinik Bad Boll. Eingeladen waren niedergelassene Ärzt*innen, Fachkräfte der stationären und ambulanten Pflege sowie weiteres medizinisches Fachpersonal. Unter dem Motto „Herausforderungen beim Umgang mit MRE in verschiedenen Bereichen der medizinischen Versorgung“ erläuterten Expert*innen in ihren Vorträgen die spezifischen Probleme und Empfehlungen für den Umgang mit Träger*innen dieser resistenten Keime. Wichtig war auch der Austausch der verschiedenen medizinischen Bereiche untereinander, denn nur mit enger Kooperation gelingt eine gute sektorenübergreifende Versorgung der von MRE betroffenen Menschen.



Dezernent Adalbert Küchler (Mitte) bei der Übergabe des MRE-Zertifikats an die Rehaklinik Bad Boll.

Zum Abschluss der Veranstaltung wurde der Rehaklinik Bad Boll das MRE-Zertifikat des MRE-Netzwerkes im Landkreis Göppingen verliehen. Das Zertifikat erhalten Einrichtungen im Landkreis, die sich mit ihrem Projekt in besonderem Maße für die Bekämpfung von MRE einsetzen. Seit 2015 wurde das Zertifikat an insgesamt vier Einrichtungen im Landkreis verliehen.

Amt für Veterinärwesen und Verbraucherschutz

Verbraucherschutz in der Europäischen Union als Aufgabe des Veterinäramtes Göppingen

Das Veterinäramt sorgt als untere Lebensmittelüberwachungsbehörde für die Einhaltung rechtlicher Bestimmungen bei Lebensmitteln, Kosmetika und sogenannten Bedarfsgegenständen wie zum Beispiel Bekleidung, Spielzeug, Schmuck. In diesem Zusammenhang werden im Landkreis Göppingen jährlich ca. 3.500 Stichproben- und Verdachtskontrollen von Metzgereien, Bäckereien, Gaststätten, Einzelhandels- und sonstigen Betrieben durchgeführt sowie ca. 1.200 Proben erhoben. Hauptanliegen dieser Überwachungstätigkeit ist der Schutz der Verbraucher*innen vor gesundheitlichen Gefahren. Zusätzlich sollen Verbraucher*innen aber auch vor Irreführungen und Täuschungen durch den Verkauf wertgeminderter oder falsch bzw. nicht ausreichend gekennzeichnete Produkte geschützt werden. Die festgestellten Rechtsverstöße werden durch das Veterinäramt Göppingen mit jährlich über 1.000 Maßnahmen zur Gefahrenabwehr sowie ca. 30 Bußgeld- und fünf Strafverfahren behoben sowie sanktioniert.

Überregional betrachtet ist das Veterinäramt Göppingen auch in den europaweiten Verbraucherschutz eingebunden. Der freie Warenverkehr und die finanziellen Verlockungen beim Lebensmittelwarenverkehr bringen auch kriminelle Anreize mit sich. Spätestens seit dem internationalen Pferdefleischskandal 2013 ist der Begriff „Lebensmittelbetrug – Food Fraud“ gebräuchlich. Für einen effektiven Verbraucherschutz ist daher die grenzüberschreitende Möglichkeit zur Rückverfolgung und Sicherstellung bedenklicher Produkte erforderlich. Hierfür sind sogenannte Schnellwarn- und Amtshilfesysteme in der Europäischen Union etabliert. Danach erfolgen bei der Feststellung eines bedenklichen Produktes umgehend rasche Ermittlungen und eine Verständigung aller betroffenen Überwachungsbehörden, um die Erzeugnisse möglichst schnell vom Markt zu nehmen und ggf. die Verbraucher*innen auch über die Medien zu warnen. Somit ist durch das EU-Schnellwarnsystem eine Information der Behörden und erforderlichenfalls der Verbraucher*innen vom Norden Finnlands bis ins südliche Griechenland gewährleistet. Mitteilungen und Rückrufe über das EU-Schnellwarnsystem erfolgen beispielsweise bei Feststellungen von Salmonellen in Schokolade, Listerien in Käse, Fremdkörpern in Lebensmitteln sowie auch Lebensmittelbetrug.

Um insbesondere auch dem zum Teil organisierten Lebensmittelbetrug wirkungsvoll bekämpfen zu können, werden die Instrumentarien im Verbraucherschutz ständig verbessert. Auch in den einzelnen Veterinärämtern vor Ort sind Qualitätsmanagementsysteme implementiert und regelmäßige innerbehördliche Audits sorgen für eine Überprüfung der Wirksamkeit der Überwachung sowie eine ständige Optimierung der Systeme.

Im Zuge der öffentlichen Warnungen über Lebensmittel zum Schutze der Verbraucher*innen hat das Veterinäramt Göppingen beispielsweise Rückrufe von Meeresalgen mit einem extrem hohen Jodgehalt, mikrobiologisch bedenklichen Fleischkonserven sowie Getränken mit Verunreinigungen durch Lauge veranlasst. Das EU-Schnellwarnsystem und die öffentlichen Warnungen sind wichtige Maßnahmen zur Sicherstellung sicherer Lebensmittel und für einen effektiven Verbraucherschutz.



Faschingsartikel Blutkonserve alias Fruchtsaftgetränk, bei welchem Kunststoff vom Beutel in das Getränk überging.



Temperaturkontrolle einer Fleischtheke

Verzehrungseignetes Brot wegen Kontamination durch einen künstlichen Fingernagel.



Neuer Standort für ein Logistikzentrum im Tierseuchenkrisenfall



In den Sporthallen des Berufsschulzentrums Göppingen wird im Tierseuchenkrisenfall das Logistikzentrum als Teil des Lokalen Krisenzentrums Tierseuchen eingerichtet.



Für den Tierseuchenkrisenfall müssen stets eine gewisse Menge an Schutzausrüstungen, Probenentnahmematerial und Desinfektionsmitteln vorrätig und instand gehalten werden, damit das Logistikzentrum im Ernstfall rasch und unabhängig in Einsatzbereitschaft versetzt werden kann. Zur sachgerechten Lagerung dieses Materials hat das Veterinäramt Göppingen einen neuen, trockenen, frostsicheren und verschleißbaren Raum in Benutzung genommen.



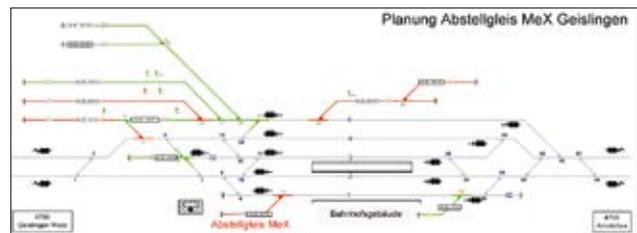
Die in der Tierseuchenbekämpfung zuständigen Behörden, zu denen als untere Tiergesundheitsbehörde auch das Landratsamt Göppingen gehört, sind aufgrund des Tiergesundheitsgesetzes und der EU-Rechtssetzung gehalten, sich auf den Tierseuchenernstfall vorzubereiten, um unverzüglich einsatzbereit zu sein. Der Ausbruch von hochansteckenden, anzeigepflichtigen Tierseuchen wie Maul- und Klauenseuche, Schweinepest und Geflügelpest wäre ein solcher Ernstfall mit dem Potential für hohen Schaden bis hin zur Entwicklung eines Katastrophenfalls. Unverzügliche staatliche Bekämpfungsmaßnahmen auf allen Verwaltungsebenen – und somit auch bei den unteren Veterinärbehörden an den Landratsämtern – sind daher notwendig, um Schäden für die Volkswirtschaft und die Gesundheit von Menschen und Tieren abzuwenden.

Um diese Maßnahmen sachgerecht, rasch und effizient durchführen zu können, macht der Ausbruch der genannten Tierseuchen auf Ebene des Landkreises in der Regel die Einrichtung eines „Lokalen Krisenzentrums Tierseuchen“ mit Einberufung des Krisenstabes unter der Leitung des Landrats und dessen Stellvertreters erforderlich.

Ein integraler Bestandteil des Lokalen Krisenzentrums Tierseuchen ist das sog. Logistikzentrum, welches bei schwerwiegenden Tierseuchenfällen mit Einrichtungen des Katastrophenschutzes und unter Mithilfe von z. B. THW und Feuerwehren vorübergehend eingerichtet wird. Von hier aus sollen die bei der Tierseuchenbekämpfung benötigten Helfer*innen vor Ort eingewiesen, ausgestattet, und nach Rückkehr abschließend dekontaminiert und versorgt werden. Die Helfer*innen werden benötigt für Tätigkeiten wie Probenahmen, Impfungen oder Seuchentötungen. Im Logistikzentrum werden Unterlagen und Proben entgegengenommen und zur weiteren Bearbeitung oder zum Versand vorbereitet. Das Logistikzentrum wird in der Regel von mittlerer Größe für mindestens 50 Einsatzkräfte genutzt. Für die Nutzung als Logistikzentrum können sich z. B. Sporthallen, Mehrzweckhallen oder Bauhöfe sowie Liegenschaften von Feuerwehr, THW oder Bundeswehr eignen.

Seit Anfang des Jahres 2018 hat das Landratsamt Göppingen in Absprache mit dem Regierungspräsidium Stuttgart einen neuen, geeigneten Standort für die Einrichtung eines Logistikzentrums im Tierseuchen-Krisenfall gefunden. Es handelt sich um die kreiseigene Liegenschaft des Berufsschulzentrums an der Öde in Göppingen, insbesondere die beiden Sporthallen und deren Peripherie. Der Standort ist sehr verkehrsgünstig an der B10 gelegen und würde sich im Bedarfsfall auch als überregionales Bekämpfungszentrum eignen.

Der geplante Ausbau des Zugangebots im Filstal zum Halbstundentakt bis Geislingen/Steige mit S-Bahn ähnlichem Standard erfordert eine erhebliche Leistungsausweitung gegenüber den neuen Landesstandards der Zielkonzeption SPNV 2025. Der Landkreis hatte im November 2015 mit dem Land vereinbart, sich an den voraussichtlichen Mehrkosten von rd. 3,6 Mio. Euro mit 1,1 Mio. Euro p.a. zu beteiligen. Dieser umfasst den Halbstundentakt bis nach Mitternacht, an den Wochenenden sowie zusätzliche Nachtverkehre Fr/Sa und Sa/So. Die Wende des künftigen MetropolExpress (schnelle Durchfahrt ab Plochingen von/nach Stuttgart) im Bahnhof Geislingen ist nach den bisherigen Erkenntnissen nur mit einem Abstellgleis in Verlängerung des Hausbahnsteigs 1 in Richtung Tälesbahngleis zu bewerkstelligen. Alternative Lösungen im Bahnhof Geislingen schieden ebenso aus wie die Verlagerung der Zugwende in den Bahnhof Amstetten. Das Land lehnt zusätzliche Betriebsleistungen nach Amstetten ohne kommunale Beteiligung grundsätzlich ab. Im Herbst 2017 kamen jedoch Zweifel auf, ob mit einem geänderten Fernverkehrskonzept im Zuge des Bahnknotens im neuen Tiefbahnhof S21 und den Auswirkungen auf das Filstal weiterhin mit einem zusätzlichen Abstellgleis in Geislingen operiert werden muss. Um keine weiteren Planungsrückstände zu provozieren, hat sich das Land bereit erklärt, die Kosten für den Fall zu schultern, dass das Abstellgleis nicht mehr benötigt wird. Mit Stand zum Jahresende sind die im Frühjahr 2018 beauftragten Planungen bei DB Netz jedoch aufgrund von Personalengpässen noch nicht weit vorangeschritten.

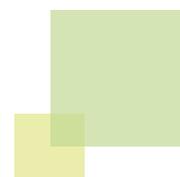


Modellprojekt Geislingen:

„Innovative Mobilitätskonzepte im ländlichen Raum“

Das Mitte 2016 gestartete Förderprojekt des Landes bietet die Chance, innovative Konzepte für ein ÖPNV-Grundangebot im ländlichen Raum zu entwickeln. Der Landkreis sieht diese in folgenden Grundstrukturen:

- Vernetzter Bustakt in Abstimmung auf die Schiene
- Ausgeweitete Bedienung bis in den späten Abend zur Sicherung attraktiver Mobilitätsketten
- Ersatz der Regelverkehre durch bedarfsgesteuerte Mobilitätsangebote auf nachfrageschwachen Verbindungen (räumlich und zeitlich)
- Steuerung der Anrufsammelverkehre über eine Mobilitätszentrale in Geislingen
- Aufbau eines bedarfsgesteuerten Komfortbusangebots durch Integration „sozialer“ Verkehre





Eröffnung der Mobilitätszentrale im Bahnhof Göppingen am 26. Oktober 2018 durch Landrat Edgar Wolff.

In einer ersten Maßnahme wurden zum Fahrplanwechsel 2017 ein Spätbuskonzept („Späti-Takt“) für die Bereiche Süßen/Lautertal, Böhmenkirch und das Obere Filstal in Verknüpfung über Gammelshausen bis nach Göppingen aufgebaut. Gleichzeitig wurde das Netz der Anrufsammelverkehre auf schwächer nachgefragten Linien des ländlichen Raums verdichtet.

Die Bearbeitung des Modellprojekts als Ganzes ließ sich bisher allerdings nicht in dem genehmigten Zeitrahmen bis Ende 2018 bewerkstelligen. Ursächlich dafür waren:

- Personalwechsel im Bereich der Projektstelle über den Sommer 2017 bedingte eine Verzögerung von rd. 6 Monaten
- Unvorhergesehene Schwierigkeiten bei den Verhandlungen mit DB Vertrieb über neue Organisationsformen in der künftigen Mobilitätszentrale Geislingen (Zuständigkeiten)

Der Landkreis beantragte erfolgreich die Verlängerung des Förderprojekts bis Ende 2019, um in jedem Fall die Mobilitätszentrale in Geislingen aufbauen zu können. Hierfür fließen wesentliche Fördermittel des Landes. Erst zu Beginn des Jahres 2019 sollte sich eine Lösung zwischen dem Altbetreiber der DB-Fahrkartenausgabe, dem neuen Anbieter GoAhead und dem Land abzeichnen. Mit der Inbetriebnahme der Mobilitätszentrale Geislingen wird zum Fahrplanwechsel Mitte Dezember 2019 gerechnet.

Auf große Schwierigkeiten stieß das Teilprojekt „Komfortbus/ Soziale Verkehre“. Die Grundidee, eine win-win-Situation zwischen bereits finanzierten Krankenfahrten und erweiterten Anrufsammelverkehren mit komfortabler Haus-Haus-Bedienung herzustellen, scheiterte zuletzt an derzeit nicht überwindbaren rechtlichen und organisatorischen Hürden bei den sozialen Trägern (u. a. den Kassen). Das Projekt wurde in der Gesundheitskonferenz Mitte November 2018 mit möglichen Partner*innen besprochen und sollte ursprünglich über eine Bewerbung im Rahmen der Förderkulisse „land.digital“ weiter vertieft werden. Aufgrund der wenig erfolgversprechenden Ausgangslage lehnte das Gremium im Februar diese neuerliche Bewerbung jedoch ab.



Eröffnung der Mobilitätszentrale im Bahnhof Göppingen am 26. Oktober 2018, von links: Oberbürgermeister Guido Till, Verkehrsminister Winfried Hermann, Landrat Edgar Wolff, Heike Krauza (DB).



Sanierungsfall Filstalbahn:

DB Regio verärgert Fahrgäste durch Schlechtleistungen

Mit der Einführung eines neuen Taktverkehrs zwischen Stuttgart und Geislingen sowie nach Ulm Ende 2016 erlitt die Filstalbahn schweren Schaden. Die Verkehre von/nach Ulm zeigten sich deutlich verschlechtert mit schwerwiegenden Folgen für die auf Geislingen bezogenen Schülerverkehre.

Deutliche Einbußen in der Bedienungsqualität erfolgten insbesondere im Berufsverkehr. Betroffen zeigten sich vor allem die Halte zwischen Süssen und Geislingen. Der Ende 2019 für die DB Regio auslaufende Vertrag führte davon unabhängig zu permanenten Zugausfällen und Verspätungen, verursacht durch Personalknappheit und nicht ausreichend gewartetes Fahrzeugmaterial.

In mehreren intensiven Gesprächsrunden zwischen dem Verkehrsministerium, der Nahverkehrsgesellschaft (NVBW), der DB und dem Landkreis wurde an Nachbesserungen gefeilt. Das Land steuerte mehrere Züge nach, wodurch aber nur partiell Verbesserungen erreicht wurden. Zugausfälle und wiederholte inakzeptable Verspätungen bestimmten das Fahrplangeschehen auch zum Jahresende 2018. Das Landratsamt hatte seinen Unmut über die Situation mehrfach deutlich gemacht. Die Proteste der Kunden führten zu halbherzigen Entschuldigungsaktionen der DB Regio. Zahlreiche Pendler*innen zeigten der Bahn inzwischen die Rote Karte und haben ihre Abonnements aufgekündigt. Gemeinsame Aktionen mit dem ebenfalls betroffenen Alb-Donau-Kreis ließen sich aufgrund unterschiedlicher Bedeutung in der Raumschaft nicht durchsetzen.

Der Landkreis drängt weiterhin auf eine rasche Verbesserung der Situation und hofft auf eine baldige Durchsetzung seines mit dem Land im November 2015 vereinbarten MetropolExpress-Konzepts und einer S-Bahn ähnlichen Bedienung im Halbstundentakt bis Geislingen. Das britische Unternehmen GoAhead wird den Regionalverkehr im Filstal zum 15. Dezember 2019 übernehmen (ohne IRE) und mit neuen Triebzügen im S-Bahn-Standard an den Start gehen. Der Landkreis erwartet sich eine Stabilisierung des Fahrplans und eine neue Service-Offensive. Ziel muss sein, die Fahrgäste für die Bahn zurückzugewinnen und ein zwischen Bus und Zügen vernetztes System zu neuen Erfolgen zu führen.

Der Kreistag hatte in 2017 und 2018 mehrfach sein Bedauern über die unbefriedigende Situation auf der Filstalbahn zum Ausdruck gebracht und die zeitnahe Offenlegung der Pläne für den Fahrplan 2019/20 mit dem neuen Betreiber GoAhead gefordert. Diese lagen bis zum Jahresende 2018 nicht vor.



Wesentliche Termine:

- 19. September 2016: Termin in Süssen mit Verkehrsminister Winfried Hermann
- 27. April 2017: Termin mit dem Konzernbevollmächtigten der Deutschen Bahn, Sven Hantel, in Süssen
- 10. Juli 2017: Termin im Landratsamt mit Ministerialdirektor Prof. Uwe Lahl und David Weltzien (DB Regio)

DFI-Anzeigen in zwei Tranchen



DFI-Anzeiger am ZOB in Geislingen.

Im Rahmen der Teilintegration ermöglichte die VVS GmbH mit Blick auf die spätere Vollintegration die vorzeitige Einbeziehung in die Förderung dynamischer Fahrgastinformationsanzeigen (DFI) an den wichtigen Knotenpunkten des ÖPNV am Bahnhof Ebersbach, der Göppinger Bahnhofhalle sowie den ZOB in Süßen und Geislingen durch das Land. Insgesamt sieben elektronische Anzeigen erforderten Investitionen im Umfang von rd. 120.000 Euro. Die Förderquote lag im Ergebnis bei rd. 80 Prozent. Die Kommunen stellten die erforderlichen Tiefbauarbeiten auf eigene Kosten bereit. Voraussetzung waren zeitgleiche Investitionen der Busunternehmen in den Aufbau der „Echtzeit“-Informationen in ihren Fahrzeugen. Diese stand Anfang 2017 bereit. In Anwesenheit von Verkehrsminister Winfried Hermann konnten die DFI-Anzeigen am 20. Februar 2017 im Rahmen einer gemeinsamen Veranstaltung am Bahnhof Geislingen feierlich der Öffentlichkeit übergeben werden

Ergänzend hatte das Landratsamt für seinen zentralen Umsteigeknoten am ZOB Göppingen die Förderung weiterer DFI-Anzeigen nach dem L-GVFG beantragt. Das Land gewährt Zuschüsse in Höhe von 50 Prozent. Mit insgesamt drei Übersichtsanzeigen am Zentralgebäude des ZOB sowie weiteren doppelseitigen Monitoren an den einzelnen Bussteigen, auf dem Bahnsteig sowie am Verknüpfungshalt Bahnsteig/Jahnstraße wurde die Echtzeitinformation am wichtigsten ÖPNV-Knoten des Landkreises komplettiert. Die Gesamtinvestition betrug im Rahmen dieser zweiten Tranche rd. 230.000 Euro. Die Übergabe an die Bevölkerung erfolgte zusammen mit der Eröffnung der Mobilitätszentrale im Bahnhof Göppingen am 26. Oktober 2018. Diese wird durch die Stadt Göppingen mit einer Beteiligung des Landkreises getragen. Auch hier werden perspektivisch die klassischen Fahrkartenverkäufe der Bahn mit denen der Verkehrsverbände, weiteren Mobilitätsangeboten wie Car-Sharing und Fahrradverleih sowie touristischen Informationen kombiniert. Verkehrsminister Winfried Hermann unterstrich auch bei dieser Gelegenheit die herausragende Bedeutung eines angebotsorientierten Mobilitätskonzepts für den erfolgreichen Ausbau des ÖPNV mit dem Ziel einer nachhaltigen Verkehrswende.



In Anwesenheit von Minister Winfried Hermann konnten die DFI-Anzeigen am 20. Februar 2017 im Rahmen einer gemeinsamen Veranstaltung am Bahnhof Geislingen feierlich der Öffentlichkeit übergeben werden, von links: Sascha Binder MdL, Oberbürgermeister Frank Dehmer, Landrat Edgar Wolff, Horst Stammler (VVS), Verkehrsminister Winfried Hermann, Jörg-Michael Wienecke, Nicole Razavi MdL, Alexander Maier MdL, Bürgermeister Sepp Vogler (Ebersbach) und Dietrich Burchard.



SozialTicket – Mobilität für alle

Zum 1. Januar 2017 wurde erstmals ein SozialTicket für den ÖPNV im Landkreis Göppingen eingeführt. Der Beschluss erfolgte im Ausschuss für Umwelt und Verkehr am 12. Juli 2016.

Das SozialTicket berechtigt zur uneingeschränkten, kreisweiten Nutzung von Bus und Bahn. Damit eröffnet das Ticket einen sehr großzügig zugeschnittenen Mobilitätsradius zum kleinen Preis.

Das Angebot des Filmland Mobilitätsverbundes, das nur im Zusammenhang mit Zuschüssen des Landkreises möglich ist, ist unter folgenden Ausgabebedingungen nutzbar:

- Die Abgabe erfolgt ausschließlich im 3-Monats-Abo. Der Preis beträgt monatlich 29 Euro mit Netzwirkung im Filmland-Verbund auf Bus und Schiene.
- Der erste Monat ist bar in der Geschäftsstelle Filmland zu bezahlen. Der zweite und dritte Monat wird jeweils abgebucht.
- Nichtzahler werden künftig vom Verfahren des SozialTickets ausgeschlossen.

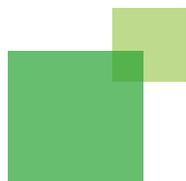
Bezugsberechtigte:

Der Kreis der Anspruchsberechtigten wird nach SGB II und XII sowie AsylbLG definiert. Nicht umfasst sind Wohngeldempfänger*innen. Um ein solches Ticket mit den begrenzten finanziellen Spielräumen des Landkreises auf den Weg bringen zu können, war eine spezifische, auf den Landkreis zugeschnittene Lösung erforderlich.

Mit dem SozialTicket soll den anspruchsberechtigten Bevölkerungsgruppen ein gutes Mobilitätsangebot im Landkreis zum fairen Preis zur Verfügung gestellt werden. Der Landkreis und der Filmland Mobilitätsverbund erhoffen sich dadurch auch die Erschließung neuer Nutzergruppen für die zahlreichen Angebote auf Bus und Bahn.

Organisatorische Ausgestaltung:

Die verwaltungstechnische Umsetzung des Sozialtickets im Zusammenspiel zwischen dem Filmland Mobilitätsverbund und dem Landratsamt (Mahnwesen) erweist sich als schwierig und personalintensiv. Eine technische und organisatorische Neuordnung wird im Zuge der Vollmitgliedschaft VVS erforderlich.





Die komplexe Verkehrssituation im östlichen Schurwald und nördlich der Kernstadt Göppingen war bereits in der Vergangenheit immer wieder Gegenstand politischer Diskussionen. Dabei stehen die Engpässe in der Ortsdurchfahrt Rechberghausen am dortigen Kreisverkehr und die ganzjährige Nutzbarkeit der Krettenhofstraße zwischen Birenbach und dem Göppinger Bürgerhölzle als mögliche Ausweichstrecke im Mittelpunkt. Im Frühjahr 2017 bestand nach mehreren Fachrunden zwischen den Städten und Gemeinden, dem Landkreis und dem Regierungspräsidium Konsens darüber, dass eine dauerhafte Lösung der Gesamtproblematik nur mittel- und langfristig denkbar ist. Hierfür bedarf es der planerischen Aufarbeitung mit externer Unterstützung eines Fachbüros. Bauliche Veränderungen am Kreisverkehr in Rechberghausen scheiden nach heutigem Kenntnisstand aus. Im Kontext sind darüber hinaus Befürchtungen des Stadtteils Bartenbach zu sehen, über einen sanften Ausbau der Krettenhofverbindung in seiner Ortsdurchfahrt höher belastet zu werden.

Aus Sicht der an der B 297 gelegenen Gemeinden hat sich die verkehrliche Situation auf Grundlage eigener Zählungen in den letzten beiden Jahren weiter verschärft. Parallel dazu hat die Stadt Göppingen einen Abschnitt der Krettenhofverbindung im Sommer 2018 oberflächensaniert und dadurch den Weg für einen durchgängigen Winterdienst frei gemacht. Insgesamt ist unklar, in welchem Zusammenhang die Verkehrszuwächse auf der B 297 mit dem umfangreichen Sperrungskonzept der Schurwaldquerungen von 2013 stehen. Die erste Evaluierung hatte zunächst keine nennenswerten Wechselwirkungen nachgewiesen. Im Dezember 2018 wurde bei einem neuerlichen „Verkehrsgipfel“ darauf hingewirkt, eine weitere Zählung mit Befragung zu beauftragen und in einer planerischen Skizze eine langfristige verkehrliche Neuordnung des Untersuchungsraums aufzuzeigen, die zu einer spürbaren Entlastung der heute unbefriedigenden Situation führt. Auch das ÖPNV-Angebot leidet massiv unter der Verspätungsanfälligkeit, die durch permanente Überlastungen im Bereich Rechberghausen in den Hauptverkehrszeiten entsteht. Im Nachgang wurden erste Gespräche mit einem Ingenieurbüro geführt, um den Rahmen für die zu erstellende Expertise abzustecken.

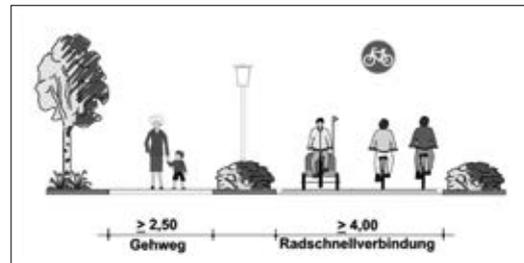
Wesentliche Termine:

- Abstimmungsgespräch Schurwald am 13. März 2017
- „Verkehrsgipfel“ Schurwald am 10. Dezember 2018



Machbarkeitsstudie Radschnellverbindung Plochingen-Geislingen

Am 21. März 2017 hat der Ausschuss für Umwelt und Verkehr beschlossen, das Planungsbüro VIA Köln nach einer erfolgreichen Ausschreibung mit der Erstellung einer Machbarkeitsstudie zum Thema Radschnellverbindungen zu beauftragen. Dabei soll die Strecke zwischen Geislingen und Ebersbach mit einer möglichen Anknüpfung an die Radschnellverbindung im Neckartal untersucht werden. Bei einer Radschnellverbindung handelt es sich um eine neue Radverkehrsinfrastruktur mit besonderer Breite und wenig Zeitverlust an Kreuzungen, sodass die Reisegeschwindigkeit im Durchschnitt hoch ist (siehe Abbildung „Ausbauf orm Radschnellverbindung“).

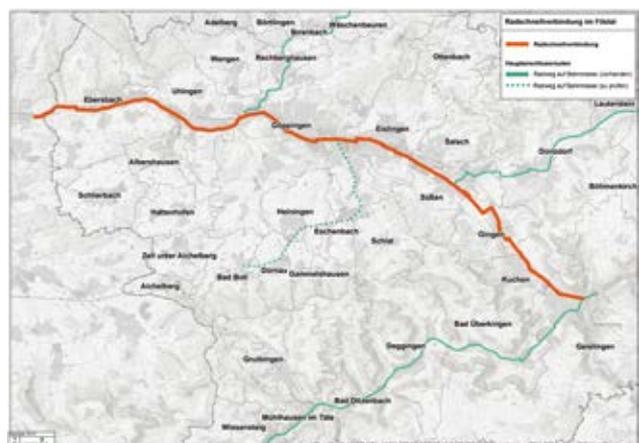


Am 17. Januar 2018 hat das Landratsamt alle beteiligten Kommunen, Fachämter und Interessensverbände zur Auftaktveranstaltung nach Ebersbach eingeladen. Mit der Voraussetzung, möglichst viel Bestandsinfrastruktur zu nutzen, haben sich zu Beginn drei unterschiedliche Trassen herausgestellt. In zwei Workshopgruppen wurden die unterschiedlichen Abschnitte entlang des Filstals betrachtet und diskutiert.



Workshopgruppe Radschnellverbindung Filstal am 17. Januar 2018

Während zwei weiteren Lenkungskreissitzungen sowie einer Planungsradtour entlang der Strecke konnte eine Vorzugsvariante erarbeitet werden. Im Mittleren Filstal zwischen Geislingen und Gingen verläuft die Trasse auf der heutigen Filstalroute Nord und nutzt dabei ausschließlich bestehende Wege, die an die Standards für Radschnellverbindungen angepasst werden müssen. In Gingen schwenkt die Trasse auf die Südseite der Fils und verläuft entlang der alten B10 bis zum Verknüpfungspunkt zur Radschnellverbindung Neckartal zwischen Ebersbach und Reichenbach. Vor allem auf den Gemarkungen Uhingen und Ebersbach müssen zum Teil auch neue Wege gebaut werden. Die Ortsdurchfahrten werden meist als Fahrradstraße ausgestaltet. Die Abbildung „Vorzugsvariante Radschnellverbindung Filstal“ stellt den möglichen Verlauf des Radwegs entlang des Filstals dar.



Skizze Vorzugsvariante Radschnellverbindung Filstal

Voraussichtlich Ende März 2019 kann die Machbarkeitsstudie fertiggestellt und dem Ausschuss für Umwelt und Verkehr übergeben werden. Im Anschluss müssen die Finanzierung und das weitere Vorgehen mit den betroffenen Kommunen und dem Land Baden-Württemberg abgestimmt werden. Mit ungefähr 20 Mio. Euro liegen die Kosten deutlich höher als bei herkömmlichen Radwegen. Dies kann vor allem mit den hohen Anforderungen an die Infrastruktur erklärt werden.

Aktionstag zum Radjubiläum in Bad Boll 2017



Im Fahrradjubiläumsjahr 2017 feierte Baden-Württemberg die Erfindung des Fahrrads vor 200 Jahren. Der Landkreis Göppingen wollte vorne mit dabei sein.

Unter dem übergeordneten Motto „Barrierefreie Mobilität trifft regionale Produktion“ ergänzte der Landkreis sein Profil als gesundheits- und fahrradfreundlicher Landkreis. Dabei lenkte er den Fokus auf Menschen, die in der Mobilität eingeschränkt sind. Spezialradhersteller aus dem gesamten Bundesgebiet präsentierten ihre neusten Entwicklungen und Produkte im Bereich „barrierefreies Radfahren“, die auch gleich getestet werden konnten, beim Sonder-Radaktionstag „Barrierefreie Mobilität“ am 24. September 2017 in Bad Boll. Fachvorträge im Kurhaus ergänzten den hohen Informationsgehalt für Interessierte.



Sonder-Radaktionstag „Barrierefreie Mobilität“ in Bad Boll am 24. September 2017.

Nach der Begrüßung durch Landrat Edgar Wolff und dem Bad Boller Bürgermeister Hans-Rudi Bührlle konnten Radbegeisterte gemeinsam auf einem ausgeschilderten Spezialrundkurs neue Erfahrungen sammeln und zum Schluss dabei auch attraktive Preise gewinnen. Der ADFC organisierte parallel dazu eine Radsternfahrt zum Veranstaltungsort. Mit einem Sondertakt des RadWanderBusses im Pendelverkehr zwischen Göppingen, Bad Boll und dem Reußenstein wurde das besondere Mobilitätsprofil dieses Aktionstages abgerundet.

Stadtradeln



Der inzwischen weit über Deutschland hinaus bekannte Stadtradeln-Wettbewerb ermuntert Bürger*innen aller teilnehmenden Städte, Gemeinden und Landkreise in Teams um die meisten Kilometer innerhalb des vorgegebenen Zeitraums von drei Wochen zu radeln. Seit 2016 beteiligt sich der Landkreis Göppingen jedes Jahr am Wettbewerb. Mit insgesamt 1.332 Teilnehmenden und 293.987 geradelten Kilometern konnte im Jahr 2018 erneut der Rekord des Vorjahres gebrochen werden.



Preisverleihung Stadtradeln – Übergabe durch Landrat Edgar Wolff beim Landkreisfest am 22. und 23. September 2018

Um das Stadtradeln innerhalb des Landkreises bekannter zu machen, hat der Landkreis Räder mit dem aufgedruckten Wettbewerbszeitraum entworfen, die entlang vielbefahrener Straßen aufgehängt werden. Alle teilnehmenden Städte und Gemeinden haben ein solches Rad erhalten. Auch im kommenden Jahr wird sich der Landkreis mit Hilfe des Förderprogramms RadKULTUR Baden-Württemberg am Stadtradeln beteiligen.

Fahrgastbeirat

Einem Antrag aus der Mitte des Kreistags zufolge hatte der UVA am 27. September 2016 über die Einrichtung eines Fahrgastbeirats beim Filsland Mobilitätsverbund beraten. Die Verwaltung befürwortete die Etablierung eines solchen beratenden Gremiums, das in den meisten anderen Verbänden seit Jahren Standard ist. Der Beirat des Filsland Mobilitätsverbundes beriet infolge Personalmangels erst im Sommer 2017 über die Regularien. Mit Aufruf vom 14. September 2017 wurden Bewerber*innen für die Teilnahme am Fahrgastbeirat über die Presse gesucht. Hierfür wurden vorab Kategorien einzelner Fahrgastgruppen gebildet (wie Senior*innen, Schüler*innen, Berufspendler*innen, Mobilitätseingeschränkte), die zwingend zu besetzen waren. Am Ende entschied das Los im Rahmen einer öffentlichen Veranstaltung, die am 18. Oktober 2017 in den Räumlichkeiten des Landratsamts stattfand.

Der neu gewählte Fahrgastbeirat nahm seine Arbeit im Rahmen einer konstituierenden Sitzung am 7. Februar 2018 auf und tagt seitdem regelmäßig mindestens sechs Mal im Jahr. Einzelne Untergruppen befassen sich mit Fachfragen. Der Filsland Mobilitätsverbund und das Amt für Mobilität und Verkehrsinfrastruktur arbeiten in dem Gremium mit.



Auslosung des Fahrgastbeirats am 18. Oktober 2017 im Landratsamt Göppingen: Jörg-Michael Wienecke und ‚Losfee‘ Laura Friedrichs vom Amt für Mobilität und Verkehrsinfrastruktur.

Ausgleichsleistungen für den Ausbildungsverkehr nach § 45a Personenbeförderungsgesetz (PBefG)

Die bisherigen Ausgleichsleistungen nach § 45a Personenbeförderungsgesetz (PBefG) waren seit 2007 pauschaliert und wurden über die Verkehrsverbände direkt an die Verkehrsunternehmen im Linienverkehr ausgeschüttet. Dies war in dieser Form nach europäischem Recht unzulässig und musste deshalb in einen rechtskonformen Zustand überführt werden. Über ihre Kernfunktion (Ausgleich für die Rabattierung von Fahrscheinen des Ausbildungsverkehrs) hinaus haben sich die Ausgleichsleistungen über die Jahre zu einer wichtigen Finanzierungssäule des ÖPNV entwickelt. Mit der Reform macht das Land von einer Öffnungsklausel im PBefG Gebrauch und ersetzt die bundesgesetzliche durch eine landesgesetzliche Regelung.

Die Reform wird in zwei Stufen umgesetzt: In der ersten Stufe zum 1. Januar 2018 wurden die Mittel in Höhe der bisherigen Ausgleichsleistungen von rund 200 Mio. Euro pro Jahr unter Beibehaltung der bisherigen Verteilung zwischen den Kreisgebieten (Status Quo-Verteilung) vollständig kommunalisiert. Der Landkreis erhält auf diesem Weg jährlich zunächst Zuweisungen in Höhe von 4,9 Mio. Euro. Auf Grundlage einer allgemeinen Vorschrift, die der

Kreistag am 4. Mai 2018 (Vorberatung im UVA am 17. April 2018) rückwirkend zum 1. Januar 2018 erlassen hat, werden die Mittel an die Betreiber*innen der Linienbündel weiterhin vollumfänglich ausbezahlt. Für den zusätzlichen Verwaltungsaufwand finanziert das Land eine zusätzliche halbe Personalstelle in den zuständigen Fachämtern. Das Amt für Mobilität konnte die Stelle zum 1. Mai 2018 besetzen.

In der zweiten Stufe vom Jahr 2021 an werden die Mittel stufenweise um 50 Mio. Euro auf 250 Mio. Euro ab 2023 erhöht. Der Betrag wird je zur Hälfte aus originären Landesmitteln und aus dem kommunalen Finanzausgleich erbracht. Damit berücksichtigt das Gesetz die durch die Reform ebenfalls notwendige Anpassung des Finanzausgleichsgesetzes. Damit wird künftig mehr Geld für einen guten ÖPNV im Land zur Verfügung stehen. Die Verwaltung hofft darauf, infolge der Investitionen in das Busnetz seit 1. Januar 2019 die Kriterien für Mehrzuweisungen des Landes zu erfüllen.



Durch eine weitere Initiative aus dem kommunalen Raum kam die Diskussion um die Zukunft der Boller Bahn erneut in Gang. Sie bestimmt die verkehrspolitische Diskussion im Voralraum immer wieder. Nach einem ersten Treffen auf Gemeindeebene wurde im Frühjahr ein gemeinsames Treffen mit den beiden Landkreisen und dem Verband Region Stuttgart organisiert. Dabei wurde der nachdrückliche Wunsch nach einem Ringschluss der beiden historischen Nebenbahnen Göttingen-Bad Boll und Kirchheim/Teck-Weilheim/Teck laut, wie ihn auch die Zielvorstellung des Regionalverkehrsplans vorsieht.

Zu dieser Thematik wurden ergänzend Anträge einzelner Kreisfraktionen gestellt. Das Koordinierungsgespräch am 20. April 2018 in Weilheim machte deutlich, dass zunächst die bereits vorhandenen Erkenntnisse aus früheren Studien und studentischen Arbeiten ausgewertet und in ihrer Aussagekraft bewertet werden müssen. Die Landkreise hatten sich bereit erklärt, gemeinsam eine entsprechende Vorstudie beim Aalener Ingenieurbüro brenner BERNARD in Auftrag zu geben. Das Amt für Mobilität und Verkehrsinfrastruktur übernahm die Koordination. Es wurde mit Kosten von rd. 15.000 bis 20.000 Euro kalkuliert. brenner BERNARD erhielt im Frühsommer 2018 den Zuschlag für die Vorstudie. Die Ergebnisse der Expertise lagen zum Jahresende 2018 noch nicht vor. Sie sollen Aufschluss darüber geben, ob eine vertiefte Untersuchung mit dem Ziel einer Nutzen-/Kostenuntersuchung (NKU) als Grundlage für eine mögliche Förderung in Angriff genommen werden soll.

Entlastung für Gingen: Verkehrsfreigabe der Ortsumgebung im Zuge der B 10



Zwanzig Jahre nach dem Planfeststellungsbeschluss von 1998 erreichte der Neubau der B 10 das östliche Ortsende von Gingen/Fils. Die feierliche Verkehrsübergabe durch den Parlamentarischen Staatssekretär Steffen Bilger (Bundesverkehrsministerium), Ministerialdirektor Prof. Uwe Lahl in Vertretung von Landesverkehrsminister Winfried Hermann und Landrat Edgar Wolf am 10. Juli 2018 schloss die Gesamtmaßnahme, die in Eislingen/Ost begonnen hatte, zunächst ab. Die Ortsdurchfahrt, die zuvor bis zu 30.000 Kfz/Tag verkraften musste, wird seitdem deutlich vom Durchgangs- und Schwerverkehr entlastet. Dadurch eröffnen sich große Chancen für mehr innerörtliche Lebensqualität und städtebauliche Erneuerung.

Nicht zufriedenstellend sind die Perspektiven für den Weiterbau bis Geislingen/Ost einschließlich des Schildwachtunnels. In Zeiten

des Investitionshochlaufs bei Bund und Ländern erweist es sich als nachteilig, dass bis heute keine umsetzungsreifen Planungen für die sich anschließenden Bauabschnitte in Kuchen und Geislingen vorliegen. Das Land hatte anlässlich der Eröffnung in Gingen angekündigt, das Planfeststellungsverfahren im Jahr 2019 einleiten zu wollen. Die rechtlichen Voraussetzungen dafür sind sowohl seitens der Einstufung in der Bundesverkehrswegeplanung als auch der Priorisierung des Landes gegeben. Bis Ende 2018 fehlte allerdings noch immer der abschließende Gesehenvermerk des Bundes zur vorgelegten Entwurfsplanung. Der Landkreis setzt große Hoffnung in eine zügige Durchführung des Verfahrens, um baldmöglichst Baureife zu erlangen. Um weitere Nachteile für die ohnehin stark belasteten Ortslagen in Geislingen zu minimieren, wird auf einen möglichst parallelen Beginn beider Planungsabschnitte gesetzt. Der Landkreis geht davon aus, die Maßnahme bis Geislingen/Ost, die entsprechend den bisherigen Planungen bei rd. 225 Mio. Euro liegen soll, binnen zehn Jahren abzuschließen.



Verkehrsfreigabe der Ortsumgebung B 10 - Gingen/Ost am 10. Juli 2018 mit Staatssekretär Steffen Bilger (Bundesverkehrsministerium, 7. von links), Ministerialdirektor Prof. Uwe Lahl (links neben Landrat Edgar Wolff) in Vertretung von Landesverkehrsminister Winfried Hermann und Landrat Edgar Wolff, Bürgermeistern und Abgeordneten (Hermann Färber MdB, Sascha Binder MdL, Nicole Razavi MdL) aus dem Raum Geislingen.



Verkehrsfreigabe der Ortsumgebung B 10 - Gingen/Ost am 10. Juli 2018 – von links: Landrat Edgar Wolff, Prof. Uwe Lahl, Staatssekretär Steffen Bilger, Andreas Hollatz (zum damaligen Zeitpunkt Leiter der Abteilung 4 „Straßenwesen und Verkehr“ im Regierungspräsidium Stuttgart), Marius Hick (Bürgermeister der Gemeinde Gingen), Regierungspräsident Wolfgang Reimer.



Nahverkehrsplan: Bus19+



Auftaktveranstaltung Bus19+ am 17. Dezember 2018 auf der Göppinger Waldweihnacht mit Probefahrt im neuen Citybus der Linie 906 Jebenhausen mit Landrat Edgar Wolff, Oberbürgermeister Guido Till, Jörg-Michael Wienecke (Leiter Amt für Mobilität und Verkehrsinfrastruktur) und Kreisrät*innen.

Taktfahrpläne, neue Linien und ausgeweitete Bedienungszeiten prägen den Busverkehr seit 1. Januar 2019.

Ab dem 1. Januar 2019 brach im Busverkehr des Landkreises Göppingen ein neues Zeitalter an. Der Kreis investiert seitdem jährlich rd. 4,5 Mio. Euro in zusätzliche Betriebsleistungen der Busunternehmen. Mit rund 1,7 Mio. Mehrkilometern pro Jahr wurde das Angebot deutlich ausgeweitet. Die Busse verkehren seitdem grundsätzlich im Takt und sind weitgehend mit dem Grundangebot auf der Schiene vernetzt. Insgesamt wurden die Busverkehre um rd. 25 Prozent ausgeweitet und auf ein Niveau gebracht, das den Standards in vergleichbaren Teilen der Region Stuttgart entspricht.

Während die Deutsche Bahn, wie gewohnt, bereits Mitte Dezember 2018 ihren Fahrplanwechsel vollzog, fuhren die Filsland-Busse erst drei Wochen später mit dem Jahreswechsel im neuen Takt. Dafür gab es sowohl vertragliche als auch logistische Gründe. Für die aufwändige Umstellung der Fahrpläne erwiesen sich die entspannteren Rahmenbedingungen während der Weihnachtsferien als vorteilhaft.

Neben zahlreichen zusätzlichen Fahrten am späteren Abend, an Wochenenden und Feiertagen sowie im Rufbusverkehr auf Linien mit geringerer Nachfrage, wurden vor allem auch unter der Woche Taktverdichtungen auf bisher schwach bedienten Verbindungen und außerhalb der Hauptverkehrszeiten vorgenommen. Außerdem gingen neue (Tangential-)Linien in Betrieb, bestehende Verbindungen wurden bis zu Knotenpunkten mit neuen Umsteigemöglichkeiten verlängert.

Die Fahrpläne der Buslinien wurden so ausgestaltet, dass in der Regel ein verlässlicher Anschluss an die Züge der Filstalbahn (ab Dezember 2019 als MetropolExpress) besteht. Mittels modernster Technik und der neu verfügbaren Echtzeit-Information wird sichergestellt, dass sukzessive eine verbesserte Anschlussicherung an den Knotenpunkten umgesetzt werden kann.

Die eingesetzten Busse wurden zum überwiegenden Teil mit Niederflertechnik ausgestattet und sind dadurch barrierefrei zugänglich. Mit neuen Info-Monitoren und optimiertem Layout werden die Haltestellen im Bus verständlich angezeigt. Im Laufe des Jahres 2019 werden ergänzend akustische Haltestellenansagen in den Bussen für mehr Barrierefreiheit und Fahrkomfort sorgen.

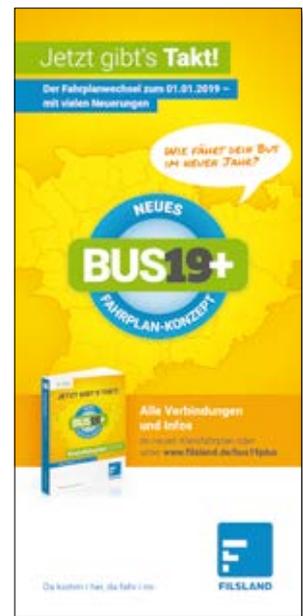
Der Filsland Mobilitätsverbund nutzte die Gelegenheit des großen Fahrplanwechsels, um etwa 200 Haltestellen im gesamten Landkreis umzubenennen. Die neuen Namen sollen prägnanter, aktueller und in ihrer Lage eindeutig zuzuordnen sein.

Die neuen Fahrpläne, überarbeitete Liniennetzpläne sowie die Liste mit den geänderten Haltestellenamen sind unter www.filsland.de/bus19plus mit der Möglichkeit zum Download abrufbar. Parallel dazu wurde die traditionelle Druckversion des Kreisfahrplans bereits Anfang Dezember neu aufgelegt. Die Schüler*innen wurden über die Schulen bereits im Vorfeld direkt über die geplanten Änderungen informiert.

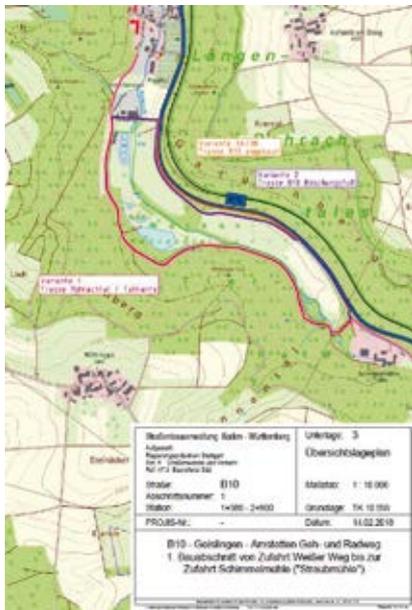
Die Auswirkungen auf die Schülerverkehre waren umfangreich. In der Regel wurde die Bedienung zur ersten Stunde und zum Schulschluss am Mittag beibehalten. Die veränderten Fahrpläne stießen in Teilbereichen auf Kritik. Als Plattform für Anregungen seitens der Fahrgäste diente das im Dezember 2018 eingerichtete Online-Portal, das sich als große Hilfe für die Aufarbeitung der Eingaben erwies. Anfang Februar 2019 konnte mit Änderungen und Nachbesserungen auf einzelnen Linien auf Unstimmigkeiten im Angebot reagiert werden.

Wesentliche Termine:

- 17. April 2018 Ausschuss für Umwelt und Verkehr
- 4. Mai 2018 Kreistag
- Sonderbeilage NWZ/ GZ und Wochenblatt Anfang Dezember 2018
- 17. Dezember 2018 Auftaktveranstaltung Waldweihnacht mit Probefahrt Citybus 906 Jebenhausen



Radweg Geislingen-Amstetten



Der Landkreis Göppingen ist seit der Erstellung der Radverkehrskonzeption im Jahr 2012 bestrebt, ein weitgehend lückenloses Netz für den Radverkehr zu entwickeln. Dabei kommt der Verknüpfung mit den benachbarten Landkreisen eine große Rolle zu.

Ein dringend notwendiger und längst überfälliger Lückenschluss muss zwischen Geislingen und Amstetten hergestellt werden. Mit der Veröffentlichung des RadNETZ BW des Landes Baden-Württemberg wurde einmal mehr die hohe Priorität dieses Radwegs festgehalten. Er ist Teil der Radwegeverbindung zwischen Stuttgart und Ulm.

Im Laufe der Vorplanungen wurden insgesamt drei unterschiedliche Führungsvarianten des Radwegs entworfen.

Variante 1 führt über den vorhandenen Wirtschaftsweg durch das Rohrachtal. Die Führung beinhaltet kleine Umwege und mehr Höhenmeter als die anderen Varianten. Außerdem verläuft sie durch ein Naturschutzgebiet, weshalb eine für den Alltagsverkehr wichtige Asphaltierung ausgeschlossen wäre und sie damit ausgeschlossen ist. Aufgrund der direkten Führung, des moderaten Anstiegs und dem Abstand zur Fahrbahn der B10 hat die Variante 2 besonderen Charme für den Radverkehr und wurde vom Amt für Mobilität favorisiert. Jedoch ist eine Realisierung nicht möglich, da die Trasse bestehende Wasserschutzgebiete tangiert und teilweise durchquert und die Neuanlage eines asphaltierten Weges damit ausgeschlossen wird. Auch Variante 3 bietet eine kurze Streckenführung und ist mit wenigen Höhenmetern zu bewältigen, allerdings wird der Radverkehr unmittelbar entlang der Bundesstraße geführt.

Unter Berücksichtigung der Ausschlusskriterien verblieb die Variante 3 jedoch als die einzig mögliche Trasse und soll entsprechend in den kommenden zwei Jahren geplant und gebaut werden. Die Fertigstellung soll voraussichtlich im Jahr 2021 erfolgen. Das Landratsamt ist bemüht, im Zuge der Ausführungsplanung auf eine möglichst verkehrssichere und radfahrerfreundliche Gestaltung des Radwegs, trotz der Nähe zur B10, hinzuwirken.



Vollintegration in den VVS

Seit der Teilintegration in den VVS, für die der Landkreis seit 1. Januar 2014 jährlich rund 1,1 Mio. Euro an Zuschüssen als Freiwilligkeitsleistung aufwendet, beherrscht die Vollintegration die verkehrspolitische Diskussion über die Zukunft des ÖPNV.

Es bestand die grundsätzliche fachliche Überzeugung, dass mit der vollständigen Einbindung in das Tarifsystem der Region Stuttgart die Standortgunst des Landkreises noch einmal wesentlich gesteigert werden kann. Ein attraktives ÖPNV-System gilt heute als wesentlicher Faktor in der Bewertung für den Wohn-, Wirtschafts-, Ausbildungs- und Freizeitstandort.

Den Vorzügen des VVS steht ein hoher Finanzierungsaufwand gegenüber, der sich durch die tariflichen Ausgleichsleistungen und die generelle Einbindung in das Finanzierungssystem des Verbands Region Stuttgart ergibt. Mit der Vollintegration in den VVS wird der Landkreis in die Regelungen nach dem Verbandsgesetz eingebunden. Den maßgeblichen Kostenfaktor bildet die Verkehrsumlage.

Das Amt für Mobilität und Verkehrsinfrastruktur hat in den Jahren eine Vielzahl von Verhandlungen über die finanziellen Konditionen für den Landkreis Göppingen geführt. Dabei wurde mit den Verbundpartnern (Landkreise, Landeshauptstadt, VVS GmbH und dem Verband Region Stuttgart) eine maßgeschneiderte Lösung erarbeitet, die der besonderen Lage des Landkreises, seinen Verkehrsbeziehungen zum Kernraum und der Nichteinbindung in das S-Bahn-Netz Rechnung trägt. Der Durchbruch gelang in einer finalen Verhandlungsrunde unter Leitung von OB Fritz Kuhn im November 2017. Der Landkreis hatte eine Reduzierung der Verkehrsumlage auf 60 Prozent seiner Einwohner*innen in den wesentlichen Teilen erreicht.

Auf dieser Grundlage war das bisher kritisch gesehene Nutzen-/Kostenverhältnis für den Landkreis neu zu bewerten. Über das Ergebnis und die grundsätzliche Empfehlung der Verwaltung, den Schritt in die Vollintegration zu gehen und gleichzeitig die Finanzierbarkeit im Rahmen des Finanzkonzepts 2030 zu klären, wurde in einem öffentlichen Hearing in den Räumlichkeiten der IHK Bezirkskammer in Göppingen im Januar 2018 informiert. Zu dieser Veranstaltung lag eine Expertise des Heilbronner Verkehrswissenschaftlers Prof. Tobias Bernecker vor. Diese arbeitete die Vorteile der Vollintegration deutlich heraus und setzte den Fokus auf das hohe Potenzial bisher nicht erreichter Fahrgäste, die im Dreiklang eines verbesserten Schienenverkehrs, der Umsetzung eines attraktiven Busnetzes und der vollständigen Tarifintegration in den VVS als Neukund*innen zu erreichen wären.

In der Folge kam durch die große Tarifzonenreform, die der VVS zum 1. April 2019 plante, erneut Bewegung in die Frage der Finanzierbarkeit, die ebenso ungeklärt war, wie die Sicherstellung der bisherigen Einnahmen auf Seiten der Busunternehmen. Für den Fortbestand einer Service-Stelle und Übernahme der heutigen Filialland-Mitarbeitenden hatte der VVS bereits zuvor eine Garantie abgegeben. Der Kreistag diskutierte den Sachstand am 17. April

2018 im Ausschuss für Umwelt und Verkehr und beauftragte die Verwaltung in der Kreistagsitzung am 4. Mai 2018 die offenen Fragen dahingehend zu klären, dass die Vollintegration ermöglicht werden kann.

Bis zur Kreistags-Klausur am 22. September 2018 konnte eine Vielzahl der Details aufgearbeitet werden. Inzwischen war klar, dass die Tarifzonenreform des VVS 2019 definitiv umgesetzt wird. Die neue Zonierung des Landkreises Göppingen in künftig nunmehr vier VVS-Tarifringe gab den entscheidenden Ausschlag für einen nochmals deutlich erhöhten Nutzen, der den Fahrgästen direkt zugutekommen würde. Das Bündel an Detailfragen konnte bis zum Herbst 2018 abschließend geklärt werden: Der Landkreis Göppingen wird für die Vollintegration, die zum 1. Januar 2021 umgesetzt werden soll, voraussichtlich jährlich bis zu 5 Mio. Euro aufwenden müssen.

In einer neuerlichen Bürgerinformation am 17. Januar 2019 waren viele Teilnehmer*innen mit Nachdruck für die Vollintegration, die zumeist als überfälliger Schritt bezeichnet wurde. Die Entscheidung des Kreistags erfolgte am 1. Februar 2019 mit breiter Mehrheit zugunsten der Vollintegration. Es handelte sich dabei um eine der wesentlichen kreispolitischen Weichenstellungen der letzten Jahrzehnte.

Wesentliche Termine:

- Kreistagsklausur VVS am 22. September 2017
- Verhandlung am 18. Oktober 2017
- Kreistagsinformation 18. Januar 2018
- Öffentliches Hearing IHK 23. Januar 2018
- Ausschuss für Umwelt und Verkehr 17. April 2018
- Kreistag 4. Mai 2018
- Kreistagsklausur VVS am 26. Oktober 2018
- Bürgerinformation am 17. Januar 2019 in Süßen
- Ausschuss für Umwelt und Verkehr 22. Januar 2019
- Kreistag 1. Februar 2019 (Beschluss zur Vollintegration)



Dreistreifig auf die Alb

Der verbliebene „Flaschenhals“ zwischen Mühlhausen und Hohenstadt macht die A 8 als zentrale West-Ost-Achse der Region noch auf viele Jahre zum besonders stauanfälligen Verkehrsengpass. Der Landkreis Göppingen drängt daher seit vielen Jahren auf den Neubau des Alaufstiegs.

Das 2004 eingeleitete Planfeststellungsverfahren zum Bau des neuen Alaufstiegs der A 8 zwischen Mühlhausen und Hohenstadt ruhte viele Jahre wegen des bisher offenen Entscheids über die Finanzierungsform. Die Gesamtinvestition wird aktuell mit rd. 610 Mio. Euro veranschlagt. Am 2. Oktober 2018 wurde bekannt, dass der Bund die Maßnahme über den regulären Haushalt finanzieren wird. Private Finanzierungsmodelle (PPP) sind damit ad acta gelegt. Es ist davon auszugehen, dass der Baubeginn nach abgeschlossener Planfeststellung durch die Haushaltsfinanzierung zügiger realisiert werden kann. Ziel sollte daher sein, das Verfahren zeitnah zum Abschluss zu bringen, um den Hochlauf der Investitionen des Bundes voll nutzen zu können. Die Umplanung reduziert durch den Entfall der Mautstation den Flächenverbrauch auf der Albhochfläche ganz erheblich und entlastet den Landkreis von den zunächst zu befürchtenden Mautausweichverkehren.

Der Neubau des Alaufstiegs der A 8 stellt für den Landkreis Göppingen neben dem Weiterbau der B 10 bis Geislingen/Ost die wichtigste Infrastrukturmaßnahme im Straßenbau dar. Der 6-streifige Ausbau der europäischen Achse zwischen Karlsruhe und München ist aufgrund der dramatisch gestiegenen Verkehrsbelastung (2014: rd. 70.500 Fahrzeuge/Tag) und des hohen Schwerlastanteils (rd. 17 Prozent) zwingend. Die geteilte Strecke zwischen

Mühlhausen und Hohenstadt wird dem hohen Verkehrsaufkommen schon lange nicht mehr gerecht und führt zur Situation eines Flaschenhalses, der starke Ausweichverkehre auf das nachgelagerte Straßennetz verursacht. Die Bundesautobahn verknüpft den Landkreis auf regionaler, nationaler und europäischer Ebene mit dem Rheintal, dem Großraum Stuttgart (insbesondere Filder), Ulm/Bodensee und der Metropolregion München.

Der Landkreis Göppingen hat in seiner umfangreichen Stellungnahme zur vorgelegten 2. Planänderung die Wiederaufnahme des Planfeststellungsverfahrens aus 2004 ausdrücklich begrüßt. Damit wird einer langjährigen Forderung aus der gesamten Raumschaft Rechnung getragen. Als vorteilhaft erweist sich die Aufgabe der ursprünglich geplanten Sondermaut für diesen Streckenabschnitt. Das bisher gesehene hohe Risiko für die Akzeptanz bei den Verkehrsteilnehmer*innen wird dadurch deutlich minimiert. Für die betroffenen Kommunen wurden zunächst Nachteile durch Mautausweichverkehre befürchtet, die sich durch den dafür vorgesehenen mautfreien „Bypass“ über die bisherige Alaufstiegstrasse (mit Begegnungsverkehr) nicht vollständig hätten abbilden lassen. Ausweichverkehre werden sich auf Grundlage der 2. Planänderung in begrenztem Umfang künftig auf Störfälle im Bereich der Neubaustrecke beschränken und führen deshalb zu einer wesentlichen Entlastung der Ortsdurchfahrten in den Gemeinden.

Wesentliche Termine:

- Ausschuss für Umwelt und Verkehr 23. Oktober 2018
- Kreistag 19. November 2018



A8 Alaufstieg: Planübersicht

ALB FILS KLINIKEN GmbH

Dr. Ingo Hüttner wird neuer Medizinischer Geschäftsführer

Der Aufsichtsrat der ALB FILS KLINIKEN GmbH hat einen neuen Medizinischen Geschäftsführer und zugleich Vorsitzenden der Geschäftsführung gewählt: Dr. Ingo Hüttner steht ab Januar 2017 den Kliniken vor. Gemeinsam mit dem Kaufmännischen Geschäftsführer, Wolfgang Schmid, bildet er die Doppelspitze in den Landkreiskliniken.

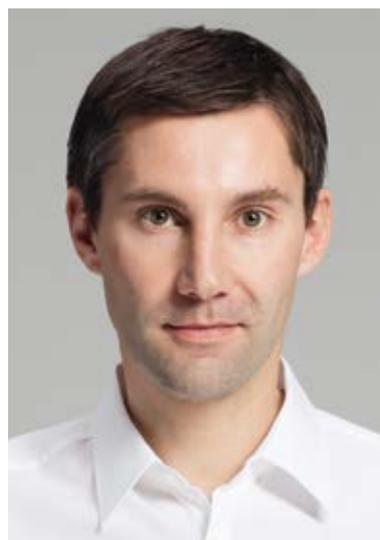
Der Mediziner mit betriebswirtschaftlichem Zusatzstudium blickt auf circa 20 Jahre Erfahrung im Gesundheitswesen zurück, zunächst als Assistenz- und Facharzt in der Anästhesiologie, bevor er seine Laufbahn im Management von Kliniken begann.



Dr. Ingo Hüttner ist neuer Medizinischer Geschäftsführer.

Jetzt auch Plastisch-Ästhetische Chirurgie

Seit Januar 2017 ergänzt Dr. Christian Kreutzer das medizinische Angebot der ALB FILS KLINIKEN als Plastischer und Ästhetischer Chirurg. Neben rein ästhetischen Gründen für einen Eingriff profitieren insbesondere Patient*innen nach einem Unfall, einer Tumorentfernung oder aber auch bei einer angeborenen Fehlbildung von der hervorragenden Ausbildung und der Erfahrung des Facharztes. Kreutzer füllt damit eine Lücke im Landkreis. In der Behandlung stationärer Patient*innen ergänzt er mehrere Teams und ist enger Kooperationspartner des zertifizierten Brustzentrums. In der ambulanten Behandlung ist er am Kassensitz der Chirurgischen Praxis in den Kliniken tätig.



Dr. Christian Kreutzer ist Facharzt für Plastische und Ästhetische Chirurgie.

Spatenstich für Klinik-Parkhaus und Kita

Mit dem symbolischen Akt des ersten Spatenstichs am 2. Februar 2017 wird der Baubeginn des Parkhauses der Klinik am Eichert gefeiert. Auf sieben Geschossen verteilt werden 13 Parkebenen mit über 930 Stellplätzen entstehen.

Die Generalübernehmerleistung des Parkhauses erfolgt durch die Deutsche Industrie- und Parkhausbau GmbH unter anderem mit Sitz in Stuttgart. Das Unternehmen verfügt über langjährige Erfahrung im schlüsselfertigen Parkhausbau und hat bereits mehr als 550 Parkhäuser realisiert. Der Bauauftrag umfasst alle notwendigen Leistungen, um das Parkhaus betriebs- und schlüsselfertig an die ALB FILS KLINIKEN zu übergeben.

Ende Februar greifen dann die Kinder der klinikeigenen Kindertagesstätte zum Spaten. Auf rund 1.040 Quadratmetern Nutzfläche wird der Neubau mit insgesamt 80 Kinderrippen-, Kindergarten- und Hortplätzen nicht weit entfernt von der Klinik am Eichert auf dem Gelände östlich der Bergfeldsiedlung entstehen.

Die Generalübernehmerleistung für den Bau der Kindertagesstätte erfolgt durch die Firma SÄBU Holzbau GmbH mit Sitz in Ebenhofen im Allgäu. Das Unternehmen verfügt über langjährige Erfahrung in der Entwicklung, Planung und Fertigung nachhaltiger und zukunftsorientierter Systemgebäude, insbesondere auch im Bau von Kindertagesstätten. Durch den Einsatz eines modularen Bausystems soll die Fertigstellung voraussichtlich noch in diesem Jahr abgeschlossen werden.

Nur wenige Wochen später, Anfang April, wird dann der Baustart von fünf modernen Gebäuden mit 167 süd-westorientierten 1-Zimmer-Appartements für die Mitarbeitenden der Klinik am Eichert gefeiert. Der Planungsentwurf stammt vom Büro dauner rommel schalk architekten aus Göppingen. Die Generalübernehmerleistung erfolgt durch die Firma Ed. Züblin AG mit Sitz in Stuttgart. Als eines der führenden Unternehmen im deutschen Hoch- und Ingenieurbau verfügt die Ed. Züblin AG unter anderem über langjährige Erfahrung im schlüsselfertigen Wohnungsbau. Die Fertigstellung ist für Sommer 2018 vorgesehen.

Fort- und Weiterbildung wird zertifiziert



WIR SIND ZERTIFIZIERT DURCH
CERT IQ ZERTIFIZIERUNGSDIENSTLEISTUNGEN GMBH

GESUNDHEIT | BILDUNG | SOZIALWESEN
Zertifizierung mit System!

Als zentrale Einrichtung für die Qualifizierungs-, Bildungs- und Entwicklungsprozesse bietet das Institut für Fort- und Weiterbildung, kurz IFWB, der ALB FILS KLINIKEN ein umfangreiches Angebot an Seminaren, Workshops, Tagungen und Vorträgen für Mitarbeitende aller Berufsgruppen. Auch unterstützt das IFWB die Weiterentwicklung der Mitarbeitenden durch systematische Personalentwicklungskonzepte und vielfältige Beratungsangebote. Es ist erfolgreich durch die Zertifizierungsstelle CERT IQ erst-zertifiziert und als vierte Klinik in Baden-Württemberg als Bildungseinrichtung nach dem Bildungszeitgesetz Baden-Württemberg anerkannt.



10 Jahre Ethik-Komitee Geislingen

Die Möglichkeiten der modernen Medizin führen häufig in Grenzbereiche des menschlichen Lebens, stellen Patient*innen, Angehörige und alle an der Behandlung Beteiligten zunehmend vor schwierige Entscheidungssituationen und werfen ethische Fragen auf. Die Klinischen Ethik-Komitees der ALB FILS KLINIKEN bieten bei solchen und anderen komplexen ethischen Fragestellungen im klinischen Alltag Rat und Unterstützung an. Neben Entscheidungshilfen für das behandelnde Team gehören auch Gespräche mit den Angehörigen zu den Aufgaben. In der Helfenstein Klinik in Geislingen gibt es das Ethik-Komitee nun seit zehn Jahren.

Ausbau kardiologischer Kompetenz um Elektrophysiologie

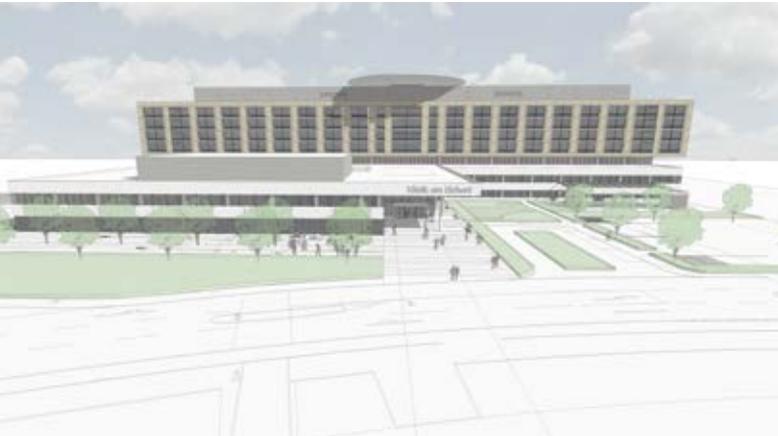
Die Klinik für Kardiologie an der Klinik am Eichert hat im April 2017 nach mehrmonatiger Umbauphase einen zweiten Herzkatheter-Messplatz in Betrieb genommen und setzt damit einen weiteren kardiologischen Schwerpunkt im Landkreis Göppingen und Umgebung: die Elektrophysiologische Untersuchung. Die Klinik bietet damit ein noch breiteres Spektrum der Diagnostik und Therapie bei Herzrhythmusstörungen an.

Denn: Ist eine Herzrhythmusstörung medikamentös nicht mehr behandelbar, ist in weiterer Folge ein invasives Vorgehen mittels Herzkatheter und Elektrophysiologischer Untersuchung (EPU) notwendig. Über minimal-invasiv eingeführte elektrophysiologische Katheter können im Herzen Rhythmusstörungen analysiert und meist in der gleichen Untersuchung zielgenau behandelt werden, ohne die erforderlichen Funktionen des Herzens negativ zu beeinflussen. Über die besondere Expertise der EPU verfügen deutschlandweit nur wenige Kardiolog*innen.



Der neue elektrophysiologische Katheter-Messplatz an der Klinik am Eichert.

Entwurfsplanung für Klinik-Neubau steht



Das Herzstück der Baumaßnahmen am Eichert: die neue Klinik am Eichert (hier: aktualisierte Entwurfsplanung).

Die Entwurfsplanung für den Neubau der Klinik am Eichert wird im Juli 2017 der Öffentlichkeit vorgestellt. Aktuell geplant sind: 645 Planbetten in zeitgemäßen Ein- und Zweibettzimmern und eine effiziente Raumordnung von OP, Intensivstation, Kreißsaal, Funktionsbereichen und Ambulanzen verteilt auf sieben Ebenen zuzüglich Hubschrauberlandeplatz auf dem Dach der Klinik. Im Erdgeschoss werden die Zentrale Notaufnahme und alle weiteren Funktionsbereiche wie Radiologie, Endoskopie, Sonographie, Chest-Paint-Unit und Herzkatheter sowie auch Patientenaufnahme und Ambulanzen untergebracht. Im ersten Obergeschoss befinden sich die elf Operationssäle und die Intensivstationen für Erwachsene mit 44 Betten (zuzüglich neun Betten Ausbaureserve) und für Kinder- und Neugeborene mit 16 Betten, der Kreißsaal sowie die Dialysestation. Im zweiten Stock finden die Büros der Klinikadministration, die OP-Technik und das Labor ihren Platz. Darüber folgen die vier Ebenen mit den Bettenstationen. Im Untergeschoss finden sich die Strahlentherapie, das RadioChirurgicum CyberKnife® Südwest, die Apotheke, die Nuklearmedizin, die Pathologie und zentrale Dienstleistungsbereiche (Küche, Zentrallager, Zentralsterilisation).

In der Phase der Entwurfsplanung hat der Neubau nochmals an Struktur und Funktionalität gewonnen. Ausgangspunkt bis zur Vorplanung waren insbesondere Gespräche zwischen dem Prozessplaner Dr. Jäger, Firma archimeda, und den Mitarbeitenden vor Ort. In der Phase der Entwurfsplanung wurde der Klinikbetrieb in seiner Funktionalität weiter optimiert, auch das Energie- und Technikkonzept wurde vertieft und weiter ausgearbeitet. Auch an der dritten Komponente, der Erschließung der Klinik, wurde weitergearbeitet. Die Trennung der verschiedenen Verkehrsströme von Patient*innen, Liegendkranken/Notfallpatient*innen, Besucher*innen, Mitarbeitenden und Waren ermöglicht nahezu kreuzungsfreie Wege und bietet eine ausgezeichnete Orientierung.

Diese Verkehrsströme, Flure, Zimmer und ganze Etagen zu sehen, die es noch gar nicht gibt, ermöglicht dem Team aus Architekt*innen, Prozess- und Fachplaner*innen, Projektsteuerer*innen und Bauherr die Methode „Building Information Modeling“, kurz BIM. Mit dieser Methode wurde die komplexe Struktur der neuen Klinik am Eichert bis ins kleinste Detail digital geplant. Die ALB FILS KLINIKEN nehmen hier als eine der ersten Kliniken in Deutschland eine Vorreiterrolle ein und bekommen die virtuelle und reale Welt überein. In dem dreidimensionalen Modell können auch Größe und Gewicht einzelner Teile erfasst werden. Dies erhöht die Kosten- und Planungssicherheit. Darüber hinaus wird bereits zu einem sehr frühen Zeitpunkt eine Koordination des Baukörpers mit den technischen Gewerken vorgenommen, die eine deutliche Verbesserung der Planungsqualität mit sich bringt.



Auf der Grundlage der Entwurfsplanung wurde aus der bisherigen Kostenschätzung eine exaktere Kostenberechnung erstellt. Die wesentlich höhere Detailtiefe der Planung führt zu einer geringen Erhöhung der Kosten um 1,3 Prozent auf 337,8 Mio. Euro. Optimierte um diverse Einsparoptionen (-1,85 Mio. Euro) und zuzüglich der Kosten für den Bau der Personalappartements (18 Mio. Euro) und den Umbau der Energiezentrale für die Errichtung des Sozialpädiatrischen Zentrums (2 Mio. Euro) beträgt das Gesamtvolumen 355,9 Mio. Euro (Stand: Juli 2017, ohne Bildungszentrum).

Mit der Methode „Building Information Modeling“, kurz BIM, wird die komplexe Struktur der neuen Klinik bis ins kleinste Detail digital geplant.

Neue Leitungsstruktur in der Pflege

Die moderne, professionelle Pflege in den ALB FILS KLINIKEN wird wegweisend in die Zukunft weiterentwickelt: Die alt bekannte Stationsleitung wird durch eine Bereichsleitung ersetzt. Diese veränderte Führungsstruktur seit Juli 2017 bedeutet für die Bettenstationen vor allem eins: Konzentration auf die Pflege, „mehr Hände“ an den Patient*innen durch Budgetumschichtung und Entlastung von organisatorischen Aufgaben.

Weitere Vorteile sind ein schnellerer Informationsfluss, eine erhöhte Transparenz, kreative Ideen sowie eine zeitnahe Umsetzung von Maßnahmen.



Mit über 650 Pflegenden und weiteren rund 300 Mitarbeitenden im Funktions- und OP-Dienst bildet die Pflege die größte Berufsgruppe in den ALB FILS KLINIKEN.

Für Familienfreundlichkeit mit dem Preis „Fit für Familie“ ausgezeichnet

Ausgezeichnete Aussichten: Die ALB FILS KLINIKEN sind im Herbst 2017 von der Stadt und vom Landkreis Göppingen in der Kategorie „mehr als 500 Beschäftigte“ für ihre besondere Familienfreundlichkeit mit dem ersten Preis „Fit für Familie“ ausgezeichnet.

Eine umfangreiche Kinderbetreuung in der eigenen Kindertagesstätte oder Betreuungsangebote in den Ferien, diverse flexible Arbeitszeitmodelle durch alle Berufsgruppen und Hierarchieebenen hinweg, Unterstützungsmöglichkeiten bei der Pflege von Angehörigen und mobile Arbeitsplätze sind nur einige der Maßnahmen einer familienorientierten Personalpolitik für die rund 2.300 Mitarbeitenden.

Nephrologie: neuer Chefarzt



PD Dr. Martin Kimmel ist neuer Chefarzt der Klinik für Nieren-, Hochdruck- und Autoimmunerkrankungen.

Privatdozent Dr. Martin Kimmel übernimmt zum 1. Januar 2018 die Leitung der Klinik für Nieren-, Hochdruck- und Autoimmunerkrankungen an der Klinik am Eichert. Der erfahrene Facharzt für Innere Medizin mit Schwerpunktbezeichnung Nephrologie bringt als ausgewiesener Nieren- und Bluthochdruckspezialist ein breitgefächertes klinisches Spektrum mit. Seine Expertise bedeutet für die Klinik und für die Patient*innen in der Region einen echten Zugewinn im medizinischen Leistungsspektrum.

Kimmel tritt die Nachfolge von Dr. Klaus-Dieter Hanel an, der Ende Dezember 2017 in den Ruhestand verabschiedet wurde.

Sozialminister Manne Lucha zu Besuch



Sozialminister Manne Lucha im Austausch mit den ALB FILS KLINIKEN.

Manne Lucha, Minister für Soziales und Integration, besucht Anfang Januar 2018 die Klinik am Eichert. Der Besuch dient dem Austausch zwischen Krankenhauspraxis und Politik. Sozialministerium, Landrat, Landtagsabgeordnete und Klinikleitung thematisieren aktuelle und künftige Herausforderungen im Gesundheitswesen sowie damit verbundene Lösungsansätze und Vorhaben der ALB FILS KLINIKEN. Auch die Themen Schlaganfallversorgung im Landkreis und Neubau der Klinik am Eichert sind Inhalt des Austausches.

Kinderklinik ausgezeichnet

Kinder sind keine kleinen Erwachsenen und deshalb ist eine altersgerechte Behandlung in Kliniken für Kinder und Jugendliche wichtig. Das Gütesiegel »Ausgezeichnet. Für Kinder« rückt aus diesem Grund die bestmögliche Versorgung kleiner Patient*innen in den Mittelpunkt. Doch nur, wer die hohen Anforderungen bei der stationären Versorgung von Kindern und Jugendlichen erfüllt, erhält die Auszeichnung – so wie die Göppinger Kinderklinik.

Der Prüfung unterzogen wurden beispielsweise die kontinuierliche ärztliche und pflegerische Besetzung der Klinik sowie die Qualifikation des Personals. Hier konnte die Klinik überzeugen, nicht zuletzt mit der kompetenten Versorgung von Früh- und Neugeborenen im Perinatalzentrum. Auch sind speziell ausgebildete Kinderkrankenschwestern auf den Stationen und in der Ambulanz eingesetzt. Auch eine kinder- und familienorientierte Ausrichtung ist Voraussetzung für die Zertifikatsvergabe: ausgedehnte Besuchszeiten, die kostenlose Mitaufnahme eines Elternteils bei Säuglingen und Kleinkindern, eine Klinikschule, Betreuungs- und Schulungsangebote für Angehörige sowie die Klinik-Clowns sind am Eichert selbstverständlich.

Im Jahr 2018 wurde der Kinder- und Jugendmedizin der Klinik am Eichert bereits zum fünften Mal in Folge das Qualitätssiegel »Ausgezeichnet. Für Kinder« verliehen. Das Gütesiegel ist gerade in schwierigen Zeiten für das deutsche Gesundheitswesen ein wichtiges Instrument zur Sicherstellung einer guten medizinischen Versorgung von Kindern. Wo Kinderklinik draufsteht, ist auch Kinderklinik drin.



Ein Prädikat bestätigt in 2018 zum fünften Mal in Folge: Die Versorgung in der Göppinger Klinik für Kinder- und Jugendmedizin ist vorbildlich.



Kita am Eichertwald feierlich eingeweiht

Mitte März 2018 findet der Umzug in das neue Gebäude der Kindertagesstätte am Eichert statt. Mit dem Neubau der Kindertagesstätte können die ALB FILS KLINIKEN 22 zusätzliche Betreuungsplätze bieten. Insgesamt können 80 Kinder im Alter zwischen acht Wochen und zehn Jahren betreut werden.

Mehr Platz, mehr Komfort und freundliche Farben zeichnen den Neubau aus. Das viele Holz, das beim Bau verwendet wurde, sorgt für eine warme Atmosphäre. Hausaufgaben in ruhiger Atmosphäre, ein ungestörter Mittagsschlaf der Kleinkinder und das Spielen und Toben in den Gruppenräumen sind durch die neue Raumordnung jetzt parallel möglich. Außerdem dazu gekommen sind ein Matsch-/Werkraum, Küchen zum gemeinsamen Kochen und



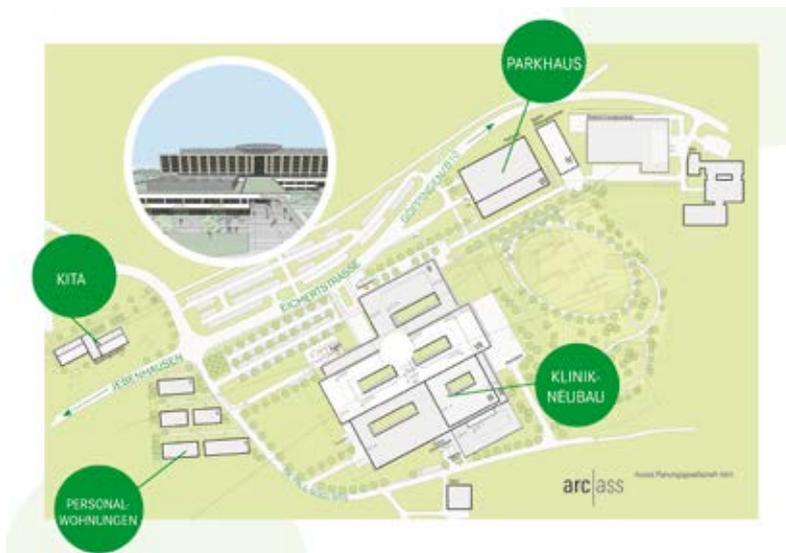
Backen sowie Arbeits- und Besprechungsräume für die Mitarbeiterinnen.

Die Baukosten für das Gebäude inklusive des Grundstückserwerbs betragen rund 3,6 Mio. Euro. Finanzielle Unterstützung in Höhe von circa 146.000 Euro gibt es aus einem Förderprogramm des Bundes. Die verbleibenden Kosten tragen die ALB FILS KLINIKEN. Die Bereitstellung einer Kindertagesstätte mit flexiblen Betreuungszeiten ist ein wichtiger Baustein, um hochqualifizierte Fachkräfte zu gewinnen und zu binden und damit eine Investition in die Zukunft.

ERNST² ARCHITEKTEN AG übernimmt Bauleitung für Klinik-Neubau

Das Büro ERNST² ARCHITEKTEN AG übernimmt im Mai 2018 die Bauleitung für die Leistungsphasen 6 bis 9 für den Neubau der Klinik am Eichert. Diese umfassen die Ausschreibung, insbesondere das Erstellen der Leistungsverzeichnisse, die Mitwirkung bei der Vergabe der Bauleistungen, die Bauleitung während der Ausführungszeit und anschließend die sogenannte Objektbetreuung während der Gewährleistungszeit.

Auch das Architekturbüro Arcass ist weiterhin als Planer dabei. Damit sind ERNST² ARCHITEKTEN und das Büro Arcass unter anderem für die Einhaltung von Terminen, Kosten und Qualität in der Ausführungsphase verantwortlich.



Neues Parkhaus am Eichert geht in Betrieb

Im neuen, hellen und geräumigen Parkhaus der Klinik am Eichert stehen seit Mai 2018 Mitarbeitenden und Besucher*innen auf 13 Parkebenen insgesamt mehr als 930 Stellplätze für Pkws, Motorräder und Elektrofahrzeuge zur Verfügung.

Beim Bau wurde auf ökologische Faktoren, aber auch auf Sicherheit und Komfort Wert gelegt. Neben vier Stellplätzen mit Ladestationen für Elektroautos und energiesparender LED-Technik mit Tageslichtsteuerung wurde auf dem Dach eine Photovoltaikanlage zur CO₂-neutralen Produktion von Strom installiert. Über Bewegungsmelder bei Nacht und einer hellen gleichmäßigen Beleuchtung ohne dunkle Ecken sowie einer ausreichenden Zahl an Notrufsäulen wird das größtmögliche Maß an Sicherheit geschaffen. Außerdem sind die Kassenautomaten sowie die Einfahrt videoüberwacht. Die Farbgebung der Parkebenen sorgt für einen hellen Eindruck und gute Orientierung, die lichtdurchlässige Fassade ist mit einem Edelstahlnetz verkleidet, an dem sich im Laufe der Zeit Grünpflanzen nach oben ranken sollen. Gleichzeitig dient das Netz als Absturzsicherung für Fußgänger*innen. Die 2,5 Meter breiten Parklätze sowie die etwas breiteren Sonderstellplätze ermöglichen den Nutzer*innen ein bequemes Ein- und Ausparken.

Die Gesamtkosten von rund 7 Mio. Euro finanziert das Klinikum über ein Darlehen. Das Land Baden-Württemberg fördert das Projekt mit 1,2 Mio. Euro.



Das neue Parkhaus an der Klinik am Eichert (Ostansicht).



Frauenklinik als Endometriosezentrum zertifiziert

Die Stiftung Endometrioseforschung, die Europäischen Endometriose Liga und die Endometriose-Vereinigung-Deutschland e. V. haben im Juli 2018 die hohe Behandlungsqualität der Frauenklinik mit der Zertifizierung als Endometriosezentrum bestätigt. Die Zertifizierung belegt, dass das Zentrum über weitreichende medizinische Kompetenz verfügt und strenge Richtlinien und Verfahren in Bezug auf Diagnostik und Behandlung der Endometriose einhält.

Endometriose gehört zu den häufigsten Unterleibserkrankungen bei Frauen im gebärfähigen Alter. Über 30 Prozent der Frauen mit unerfülltem Kinderwunsch leiden an der Erkrankung.



Klinik-Neubau: für nachhaltiges Bauen ausgezeichnet



Die Deutsche Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen (DGNB) hat im Juli 2018 den Entwurf des Neubaus der Klinik am Eichert jetzt als erstes Krankenhaus in Baden-Württemberg mit dem DGNB-Vorzertifikat in Gold ausgezeichnet. Damit bestätigt die DGNB den ALB FILS KLINIKEN eine besonders umweltfreundliche, ressourcensparende, wirtschaftlich effiziente und für den Nutzerkomfort optimierte Gebäudeplanung. Die Klinik am Eichert ist das erste „Green-Hospital“ in Baden-Württemberg. Deutschlandweit sind aktuell weniger als zehn Einrichtungen des Gesundheitswesens bei der DGNB ausgezeichnet worden.

Umzug in neue Personalappartements



Insgesamt 167 helle und hochwertig ausgestattete 1-Zimmer-Appartements fassen die fünf neuen Gebäude.

Mit dem symbolischen Durchschneiden des roten Bandes, einer Torte in Form eines Schlüsseltransponders und einem Auftritt der Hundestaffel Mittlerer Neckar e. V. werden im Juli 2018, rund 16 Monate nach dem ersten Spatenstich, die neuen Personalwohnungen in unmittelbarer Nähe der Klinik am Eichert eingeweiht. Insgesamt 167 helle und hochwertig ausgestattete rund 35 Quadratmeter große 1-Zimmer-Appartements fassen die fünf neuen Gebäude, verteilt auf vier bzw. fünf Stockwerke. Aufgeteilt sind die modernen Appartements in Küche, Bad, Flur und Wohnbereich mit Bett. Das Ergebnis kann sich sehen lassen: Hochwertiger Kautschukboden, bodentiefe Fenster, dezentrale Lüftungsanlagen und eine helle moderne Einrichtung bieten den Bewohner*innen ab sofort modernsten Wohnkomfort.



In jedem Gebäude befindet sich im Erdgeschoss eine Waschküche mit Trockenplätzen und zwei Waschmaschinen. Insgesamt gibt es drei überdachte und abschließbare Stellplätze für 84 Fahrräder. Die fünf Gebäude wurden in Massivbauweise errichtet. Neben den Klinikmitarbeitenden stehen 17 der Wohnungen Angehörigen von Patient*innen tageweise zur Verfügung.

Die Neubaukosten von 18,6 Mio. Euro tragen die ALB FILS KLINIKEN. Diese übernehmen auch die Verwaltung der Wohnungen.

Mit dem symbolischen Durchschneiden des roten Bandes und einer Torte in Form eines Schlüsseltransponders werden die neuen Personalwohnungen feierlich eingeweiht.

Jetzt neue Praxen im MVZ

Die ALB FILS KLINIKEN bauen das Sprechstunden-Angebot vor Ort kontinuierlich aus: Nach der Eröffnung der Kinderarztpraxis im August 2018 in Geislingen verlegt nun der Geislinger Internist Dr. Joachim Hund seine Praxis in die Helfenstein Klinik. Beide Praxen sind an das Medizinische Versorgungszentrum, kurz MVZ, der ALB FILS KLINIKEN angebunden.

Das MVZ ist eine moderne Form der ambulanten medizinischen Versorgung, die für den Landkreis Göppingen eine patientenorientierte Versorgung mit effizienten Strukturen und kurzen Wegen vorhält. Die enge Anbindung der Praxen an die Kliniken ermöglicht den unmittelbaren Zugriff auf weitere Spezialist*innen, hochmoderne Technik sowie die Möglichkeit, bei medizinischer Notwendigkeit ohne Umwege auch stationär aus einer Hand versorgt zu werden. Damit ist das MVZ nicht nur eine ideale Ergänzung des umfassenden stationären Leistungsangebots der ALB FILS KLINIKEN, sondern auch kompetenter und verlässlicher Partner in der Zusammenarbeit mit niedergelassenen Haus- und Fachärzt*innen.

Inzwischen sind an das MVZ an den beiden Standorten Klinik am Eichert in Göppingen und Helfenstein Klinik in Geislingen neun Praxen verschiedener Fachrichtungen angebunden.



Land unterstützt Klinik-Neubau

Das Land Baden-Württemberg fördert den Neubau der Klinik am Eichert mit 168 Mio. Euro und die Errichtung des Parkhauses mit 1,4 Mio. Euro. Das ist das Ergebnis eines ausführlichen Fördergesprächs im Oktober 2018 zwischen dem Ministerium für Soziales und Integration, Vertreter*innen des Regierungspräsidiums, der Vermögen und Bau sowie dem Landkreis und der Kliniken-GmbH. Ausgenommen hiervon ist noch das Bildungszentrum, über welches zu gegebener Zeit gesprochen wird. Auch der Landkreis Göppingen wird für das Neubau-Projekt 110 Mio. Euro als Zuschuss gewähren, den Rest werden die ALB FILS KLINIKEN über Darlehen stemmen.

Die Gesamtinvestition rund um die Neubauten am Eichert beträgt rund 370 Mio. Euro. Neben den Kosten für den Neubau der Klinik sind darin auch die Teilprojekte Parkhaus, Kita und Personalwohnungen enthalten, ebenso wie das Bildungszentrum, der Abbruch des Altbaus, die Erdverlegung der Stromtrasse sowie eine Rücklage für eine Baupreissteigerung.

Das Neubauprojekt der ALB FILS KLINIKEN ist mit Abstand das größte Klinik-Neubauprojekt, welches in das Krankenhausbauprogramm 2018 des Landes aufgenommen wurde.



Teilbaufreigabe für Klinik-Neubau

Der Startschuss für den Bau des Klinikgebäudes ist gefallen: Der Kreistag hat im Oktober 2018 den Beschluss für eine Teilbaufreigabe gefasst. Damit können die ALB FILS KLINIKEN mit den Ausschreibungen für den Erdaushub und Rohbau beginnen.

So können im Frühjahr 2019 die ersten Maßnahmen für den Klinik-Neubau fristgerecht starten. Hierbei handelt es sich um die Gewerke Erdarbeiten und Rohbau. Die restlichen Gewerke werden jeweils in einem Zeitraum von sechs bis zwölf Monaten vor Ausführung des Gewerks zur Ausschreibung kommen.

Der Klinikneubau befindet sich aktuell im Zeitplan. Das Neubau-projekt Klinik am Eichert ist inzwischen in der Leistungsphase 5, das heißt in der Ausführungsplanung. Die Entwurfsplanung inklusive Kostenberechnung ist fertiggestellt, die Genehmigungsplanung ist weitgehend abgeschlossen und der Bauantrag wurde bei der Stadt Göppingen Anfang Mai 2018 eingereicht. Die am Planungsprozess beteiligten Ingenieurbüros haben fristgerecht mit der Ausführungsplanung für das Bauvorhaben begonnen.

Nah dran: die Kliniken vor Ort



Um mit den Menschen im Landkreis ins Gespräch zu kommen und diese über die ALB FILS KLINIKEN aus erster Hand zu informieren, bieten die Kliniken im November 2018 unter dem Motto „Nah dran – Die ALB FILS KLINIKEN vor Ort“ insgesamt fünf Informationsveranstaltungen an. Nach einer moderierten Gesprächsrunde mit einzelnen Chefärzt*innen über das Leistungsspektrum der Kliniken-GmbH besteht die Möglichkeit, mit Ärzt*innen, Pflegepersonal und Verwaltungsmitarbeitenden an sogenannten Thementischen ins Gespräch zu kommen. So sind unter anderem Mitarbeitende aus den Bereichen Pflege, Qualitäts- und Rückmeldemanagement und Patientensicherheit sowie Klinik-Neubau und Personal vor Ort.

Als Wirbelsäulenzentrum zertifiziert



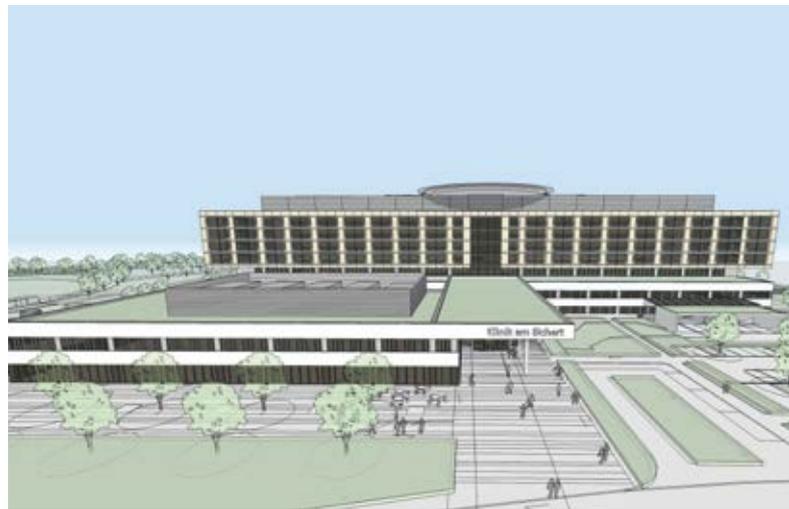
In den ALB FILS KLINIKEN werden jährlich mehr als 2.000 Patient*innen mit Verletzungen oder Beschwerden an der Wirbelsäule behandelt. Die Diagnosen reichen vom Wirbelbruch über den Bandscheibenvorfall bis zur Verengung des Spinalkanals. Dass sich die Patient*innen hier in guten Händen befinden, haben die Kliniken jetzt in einer Prüfung durch eine unabhängige Zertifizierungsstelle unter Beweis gestellt. Das Orthopädisch-Unfallchirurgische Zentrum, kurz OUZ, wurde von der Deutschen Wirbelsäulengesellschaft (DWG) als „Wirbelsäulenzentrum Level 2“ zertifiziert und gehört damit nun deutschlandweit zu einer von nur rund 40 Einrichtungen dieser Art.

Baubeschluss für Klinik-Neubau gefasst

November 2018: Der Baubeschluss im Kreistag ist gefasst. 110 Mio. Euro investiert der Landkreis in das rund 371 Millionen-Euro-Projekt Neubau Klinik am Eichert, der 2023 fertiggestellt sein soll. Dies ist ein weiterer wichtiger Meilenstein für die Gesundheitsversorgung in der Region.

Die Kliniken-GmbH wird sich mit knapp 70 Mio. Euro am Neubau beteiligen, 18 Mio. Euro haben die ALB FILS KLINIKEN zusätzlich in die Personalwohnungen investiert. Ein zusätzliches Polster von rund 35 Mio. Euro hält die Klinik für Unvorhergesehenes vor. Zudem können davon eventuell anfallende Gebühren für die Baugenehmigung gestemmt werden. Zuletzt war die Investitionssumme noch mal um 1,5 Mio. Euro erweitert worden, weil unter anderem die Planung der Cafeteria und Küche sowie der Bodenbewässerung des Neubaus optimiert wurden.

Noch im November 2018 werden der Bauzaun gezogen und das Baufeld eingerichtet. Der erste Spatenstich für das derzeit größte Klinikbauprojekt in Baden-Württemberg wird im April 2019 erfolgen.



Aktionsbündnis Patientensicherheit

Die ALB FILS KLINIKEN sind neues Mitglied im Aktionsbündnis Patientensicherheit. Mit dieser Mitgliedschaft verbessern die Kliniken bundesweit gemeinsam mit anderen Berufsgruppen die Patientenversorgung und gestalten diese sicherer. Beispielsweise hat das Bündnis diverse Handlungsempfehlungen und Checklisten erarbeitet. Auch die Aktion „Saubere Hände“ für mehr Hygiene im Krankenhaus geht auf das Konto des Bündnisses.

Zu seinen Mitgliedern gehören unter anderem Berufsverbände, Patientenorganisationen, Krankenhäuser und Krankenkassen.



Kreisbaugesellschaft mbH Filstal – eine starke Partnerin, wenn es um hochwertiges Bauen im Landkreis Göppingen geht

Die Kreisbaugesellschaft mbH Filstal verfolgt seit vielen Jahren ihre Strategie des hochwertigen Bauens an attraktiven Standorten im Landkreis Göppingen.

So entstehen jährlich Neubauprojekte, die für Familien, Singles, Rentner*innen aber auch für Kapitalanleger*innen interessant sind. Auch im Bereich Mietwohnungsneubau realisiert die Kreisbaugesellschaft mbH Filstal Projekte, um diese dem Wohnungsmarkt im Landkreis Göppingen zuzuführen. In den Jahren 2017 bis 2018 entstanden folgende Objekte:

Mietwohnungsbau



Wäschenbeuren, Heuhofstraße 38
Mehrfamilienhaus mit 9 Wohnungen
Baubeginn: 2017, Fertigstellung 2018



Schlierbach, Hattenhofer Straße 45 und 45/1
2 Mehrfamilienhäuser mit jeweils 8 Wohnungen
Baubeginn: 2017, Fertigstellung: 2018



Eislingen, Ulmer Straße 15
Mehrfamilienhaus mit 15 Wohnungen
Baubeginn: 2018, Fertigstellung: 2019



Albershausen, Fuchseckstraße
Mehrfamilienhaus mit 9 Wohnungen
Baubeginn: I. Bauabschnitt 2018, Fertigstellung: I. Bauabschnitt 2019

Eigentumswohnungen (Bauträger)



Wäschenbeuren, Heuhofstraße 36
Mehrfamilienhaus mit 8 Wohnungen
Baubeginn: 2016, Fertigstellung: 2017/18



Dürnau, Jurastraße 11
Mehrfamilienhaus mit 11 Wohnungen
Baubeginn: 2017, Fertigstellung: 2018



Gammelshausen, Schulweg 3
Mehrfamilienhaus mit 8 Wohnungen
Baubeginn: 2016, Fertigstellung: 2017/18



Albershausen, Fuchseckstraße
Mehrfamilienhaus mit 8 Wohnungen
Baubeginn: I. Bauabschnitt 2018, Fertigstellung: I. Bauabschnitt 2019

Kreisbaugesellschaft mbH Filstal – eine zuverlässige Partnerin, wenn es um preisgünstigen Wohnraum zur Anmietung im Landkreis Göppingen geht

Die Gesellschaft hat es sich zur Aufgabe gemacht, für eine gute und sozialverträgliche Wohnraumversorgung breiter Bevölkerungsschichten zu sorgen. Darüber hinaus unterstützt die Kreisbaugesellschaft mbH Filstal die kommunale Siedlungspolitik, Infrastrukturmaßnahmen des Kreises sowie städtebauliche Entwicklungs- und Sanierungsmaßnahmen.

Die Kreisbaugesellschaft mbH Filstal verfügt derzeit über einen Mietwohnungsbestand in Höhe von 788 Wohnungen. Durch die jährlich kontinuierlichen Modernisierungs- und Instandhaltungsmaßnahmen kann die Kreisbaugesellschaft mbH Filstal der Bevölkerung stetig zeitgemäßen und werthaltigen Wohnraum zur Anmietung anbieten. Die Gesellschaft schafft somit nicht nur attraktiven Mietwohnraum, sondern trägt auch aktiv zum Umweltschutz bei. In den Jahren 2017 und 2018 konnten als Folge der energetischen Modernisierungsarbeiten wieder jeweils rund 1.300 Tonnen CO₂ eingespart werden. Hier hinzu kommen jährliche Einsparungen, die durch die turnusmäßige Überarbeitung der Heizsysteme, gemäß geltender Vorschriften der Energieeinsparverordnung (EnEV), erzielt werden.

Modernisiert wurden in den Jahren 2017 bis 2018 folgende Objekte:



Wohnanlage Göppingen, Dr.-Pfeiffer-Straße 66 und Dr.-Pfeiffer-Straße 62 + 64

Bei der Wohnanlage im Bergfeld mit 244 Wohnungen, führt die Kreisbaugesellschaft mbH Filstal jährlich umfangreiche Modernisierungsmaßnahmen durch. Im Mittelpunkt der Arbeiten standen im Jahr 2017 das Gebäude in der Dr.-Pfeiffer-Straße 66 und im Jahr 2018 die Gebäude in der Dr.-Pfeiffer-Straße 62 + 64. Es wurden unter anderem die Süd- und Westfassaden, alle Balkone und Terrassen, die Flachdächer sowie die Aufzüge und teilweise Bäder umfassend modernisiert.



Göppingen Holzheim, Göppinger Straße 1

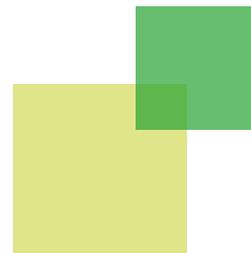
Das 24-Familienwohnhaus wurde 1969 erstellt und in 2017/2018 einer umfassenden Modernisierung unterzogen. Um zeitgemäßen Wohnraum zu erhalten, wurden unter anderem folgende Hauptbereiche modernisiert: Vollwärmeschutz-Fassade, neue Dachabdichtung und -isolierung, Heizung mit Solarunterstützung, alle Bäder und deren Leitungssysteme, behindertengerechter Zugang, u. v. m. Nach der Modernisierung entspricht das Haus einem Effizienzhaus 70, gemäß Energieeinsparverordnung.



Attraktiver Wohnraum zu günstigen Konditionen

Kurze Mietübergangszeiten zwischen Kündigung und Neuvermietung einer Wohnung nutzt die Kreisbaugesellschaft mbH Filstal gezielt, um die Immobilien/Wohnungen zeitgemäß instand zu setzen.

Die Ergebnisse der Modernisierungsarbeiten sehen u. a. im Einzelnen wie folgt aus:



Badezimmerstandard nach Modernisierung

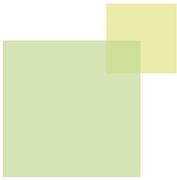


Standard Wohnbereich nach Modernisierung



Wirtschafts- und Innovationsförderungsgesellschaft für den Landkreis Göppingen mbH (WIF)

Transfer zwischen Unternehmen



Klassischer Wissenstransfer ist dadurch gekennzeichnet, dass das Wissen um Technologie, Management und Organisation aus Forschung und Entwicklung zu Unternehmen transferiert wird. Dies geschieht auf unterschiedlichsten Wegen. Dazu wird es immer wichtiger, dass sich Unternehmen miteinander vernetzen, austauschen, unterstützen, Wissen teilen, kollegial beraten oder in gemeinsame Wertschöpfungsprozesse eintreten. Eine Moderation der Prozesse ist dabei unumgänglich. Die Wirtschafts- und Innovationsförderung für den Landkreis Göppingen mbH (WIF) hat dafür verschiedene Formate vom bilateralen Austausch bis zu regelmäßig stattfindenden Workshops entwickelt, die sich an unterschiedliche Zielgruppen in Unternehmen richten oder lokale Bedürfnisse aufgreifen. Diese fanden auch in den Jahren 2017 und 2018 wieder turnusgemäß statt.

Der Wunsch, Wissen mit anderen zu teilen, bestand schon immer. Sich zu verbinden und mitzuteilen, sind die wichtigsten Formen sozialer Interaktion. Der Austausch untereinander und das Lernen voneinander sind für einen nachhaltigen Transferprozess wichtige Komponenten. In einer modernen Welt mit digitalen Angeboten aller Art darf die persönliche Kommunikation nicht vernachlässigt werden oder fehlen. Deshalb ist Wissenstransfer zwischen Unternehmen auch ein Transfer zwischen Menschen.

In der Arbeit der WIF wurde die Bedeutung des Erfahrungsaustausches und Wissenstransfers zwischen Unternehmen auf der Ebene der Geschäftsführer*innen und Fach- und Führungskräfte schon lange erkannt. Die WIF hat dazu verschiedene Unternehmer-, einen Innovationszirkel, einen Zirkel auf örtlicher Ebene und eine projektbezogene Gruppe eingerichtet. Begonnen hat alles 1998 mit einer Gesundheitsmesse und dem gemeinsamen Ziel, Gesundheitshandwerker zu vernetzen. Diese Messe wurde mehrmals erfolgreich durchgeführt und später an einen Messeveranstalter weitergegeben.

Mit der Teilnahme am Förderprogramm ECOfit im Jahre 2005 ging es weiter. ECOfit ist ein Förderprogramm im Umweltschutz des Umweltministeriums Baden-Württemberg für Unternehmen und Organisationen. Es hat eine Laufzeit von ca. einem Jahr und ist projektbezogen. Ein wesentlicher Baustein dabei sind Workshops für die Teilnehmer*innen, vornehmlich Fachkräfte aus dem zuständigen Aufgabengebiet, zu verschiedenen Themen des Umweltschutzes. Neben der Wissensvermittlung steht der Erfahrungsaustausch der Teilnehmer*innen im Mittelpunkt. Nach erfolgreichem Abschluss des ECOfit-Projekts erhalten die teilnehmenden Unternehmen eine Urkunde und sind ausgezeichnete „ECOfit-Betrieb“.



Aus diesen guten Erfahrungen heraus wurde 2013 ein Unternehmerzirkel eingerichtet. Dieses an sechs Terminen jährlich stattfindende Unternehmertreffen ist ein branchenübergreifendes, regelmäßiges Zusammenkommen von Geschäftsführer*innen und Inhaber*innen. Hier stehen der persönliche, vertraute Austausch zu übergreifenden Themen der Unternehmensführung und das gemeinsame Entwickeln von Lösungen im Vordergrund. Die geschlossene Gruppe kann mit dem Votum der bestehenden Teilnehmer*innen erweitert werden.

Der 2016 gegründete Innovationszirkel ist ein Treffen von Fachleuten aus Unternehmen. Hier stehen Fachthemen zur Diskussion. Bei den 2-3 Treffen pro Jahr stehen Impulsvorträge, Fachdiskussionen und Betriebsbesichtigungen im Mittelpunkt. Auf diesem Markt der Möglichkeiten und Empfehlungen ergeben sich bilaterale Kontakte, die von der WIF begleitet werden.

Auf örtlicher Ebene ist noch eine Gruppe zu nennen, die aus Nachbarn eines Gewerbegebietes besteht. Gute Nachbarschaft und die gewachsene Kultur gegenseitiger Unterstützung haben Offenheit und Vertrautheit von Anfang an begünstigt. Die gemeinsame Branchenzugehörigkeit zum Maschinen- und Anlagenbau ergibt genügend interessante Themen für alle. Betriebsrundgänge vermitteln weitere Berührungspunkte für Vertrauen und Austausch. Bei allen Gruppen erfolgt die Moderation durch die WIF.

Folgende Grundsätze, Wirkprinzipien und Erfolgsfaktoren lassen sich aus den Erfahrungen der WIF beim Transfer zwischen Unternehmen festhalten:

- Begegnungen auf Augenhöhe, unabhängig von der Stellung im Betrieb
- Selbstorganisation ist das Grundprinzip.
- Vertrauen, Verbindlichkeit, Offenheit, die Bereitschaft sich zu öffnen, ehrliches Feedback, kritisches Hinterfragen, erfolgreiches Arbeiten
- Win-win-Situation ohne Wissensgefälle
- Alle Teilnehmer*innen unterstützen sich.

Preisträger*innen ECOfit 2018



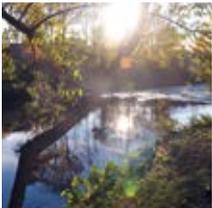
G-INNO: Geislinger Innovations- und Startup Center



Veranstaltung im G-INNO 2018

Im Verwaltungsausschuss (VA) des Landkreises Göppingen wurde am 24. März 2017 ein Bericht zum G-INNO Geislinger Innovations- und Startup Center vorgestellt. Es hat die Zielsetzung, Innovationskraft zu stärken und zu erhalten, Vernetzung und Technologietransfer zwischen Wissenschaft, Wirtschaft, Gesellschaft, Kommunen und Politik zu fördern, Gründerideen zu unterstützen, Gründungsprozesse zu beschleunigen sowie existierende Unternehmen zu stärken und bei Innovationen zu fördern.

Das Thema Innovation und dessen Entwicklungsbedarf im Kreis Göppingen war eines der zentralen Erkenntnisse im Prozess der Kreisentwicklung. Die Stärkung des Wirtschaftsstandorts und die Unterstützung der Unternehmen in deren Innovationskraft ist ein zentrales Thema für den Landkreis. Die Raumschaft Geislingen befindet sich seit vielen Jahren in einem schwierigen wirtschaftlichen Umfeld. Daher war es umso wichtiger, dass auch seitens des Landkreises, neben der Mitgliedschaft im Zweckverband Gewerbepark Schwäbische Alb, ein weiteres positives Signal zur Belebung der Wirtschaft und zur Stärkung der Innovationskraft gesetzt wird. Der Landkreis sieht sich als wichtiger Unterstützer im Projekt und wurde mit Beschluss des VA am 7. April 2017 Premiummitglied im Förderverein. Neben dem Landkreis selbst sind auch die Wirtschafts- und Innovationsförderungsgesellschaft für den Landkreis Göppingen mbH (WIF) und die Kreissparkasse finanzielle Partner, Mitglieder im Förderverein und in der operationalen Umsetzung und Etablierung des Zentrums aktiv. Die WIF als zentraler Technologie- und Innovationsförderer im Landkreis Göppingen ist seit über 25 Jahren etabliert sowie gut vernetzt und gibt dem G-INNO wichtige Impulse, um möglichst rasch Bekanntheitsgrad und Vertrauen nach außen aufbauen zu können. Das G-INNO kann vor allem mit dem Angebot von Räumlichkeiten für Co-Working, Get-together und Meeting-Möglichkeiten einen Mehrwert schaffen, damit Gründer*innen und etablierte Unternehmen, auch über den Landkreis Göppingen hinaus, ihre Ideen in Geislingen weiterentwickeln und verwirklichen können.



.....

Herausgeber/Redaktion

Landratsamt Göppingen
Büro für Kreisentwicklung und Kommunikation
Lorcher Straße 6
73033 Göppingen

Telefon 07161 202-1007
Telefax 07161 202-1091
E-Mail kreisentwicklung@lkgp.de

Zusammengestellt von den Ämtern, Stabsstellen, dem Personalrat und den wesentlichen wirtschaftlichen Beteiligungen des Landratsamts Göppingen.

Gestaltung

büro punkt. für visuelle gestaltung,
medienkonzepte und internetservice
Hauptstraße 46
73098 Rechberghausen

Telefon 07161 959383
E-Mail mail@buero-punkt.de
www.buero-punkt.de

Druck

Landratsamt Göppingen
Hausdruckerei

Auflage: 500 Exemplare

Gedruckt auf:
Ricoh Pro-Graphic –
FSC®-zertifiziert,
100 % recyclebar



© Landratsamt Göppingen, Auflage 1. Juli 2019

Es wird keine Haftung für die Richtigkeit der genannten Angaben übernommen.

Auszüge und Veröffentlichungen aus dieser Broschüre sind nur mit Genehmigung des Herausgebers gestattet.

Bildnachweise

Tobias Fröhner (für das Landratsamt Göppingen: S. 4 Kinder, Wanderer Bank, Wanderer Ausblick, S. 6, S. 21 Wanderer Fernglas + Bach, S. 28 oben + unten Ausblick Felsenrunde, S. 43 Personen auf Felsen + Wiese mit Baum, S. 65 Landschaft, S. 146 unten, S. 169 Landschaft oben links, Abendstimmung, Pärchen | für die Stadt Göppingen: S. 28 Eröffnung „Staufer-Runde“ | für die ALB FILS KLINIKEN GmbH: S. 149 oben, S. 153, S. 155) |

Patrick Zanker (S. 4 oben links) | Achim Mende (S. 4 Panorama Landschaft) | Michael Tilp (S. 4 Luftbild Schlossplatz, S. 9 Luftbild Landratsamt) |

Giacinto Carlucci (S. 9 Portait E. Wolff, S. 23 oben links + oben rechts, S. 24, S. 35 Mitte + unten, S. 36, S. 38, S. 45 oben rechts + unten rechts, S. 74 unten, S. 85, S. 88, S. 106 unten, S. 127) |

FrischAuf! Göppingen (S. 30 unten) | Kohl&Partner (S. 32 oben) | Dr. Helmut Meyer (S. 34 Mitte) |

Christiane Eichenhofer-Stiftung (S. 37 oben) | Polizeipräsidium Einsatz (S. 37 unten) |

Prof. Dr.-Ing. Michael Reick (S. 39) |

SDMG (S. 40 oben) | Feuerwehr Gruibingen (S. 40 Mitte) | Feuerwehr Wiesensteig (S. 40 unten) | Martin Baumhauer (S. 41) |

Pixabay (S. 48, S. 53 unten, S. 54 oben, S. 58 oben, S. 59 Mitte, S. 61 oben, S. 67, S. 68 unten) |

Staatsministerium Baden-Württemberg (S. 49) |

Fotolia (© MK-Photo - Fotolia.com: S. 52 unten, © chesky - Fotolia.com: S. 53 oben, © peterschreiber.media - Fotolia.com: S. 53 – 2. Bild von oben, © Tascha - Fotolia.com: S. 53 – 3. Bild von oben, © Murrstock - Fotolia.com: S. 54 – 2. Bild von oben, © inhermoood - Fotolia.com: S. 54 – 3. Bild von oben, © blackzheep - Fotolia.com, S. 54 unten, © REDPIXEL - Fotolia.com: S. 55 oben, © mangpor2004 - Fotolia.com: S. 56 oben, © fotomek - Fotolia.com: S. 56 – 2. Bild von oben, © Dan Kosmayer - Fotolia.com: S. 56 – 3. Bild von oben, © phonlamaiphoto - Fotolia.com: S. 57 – 2. Bild von oben, © BillionPhotos.com - Fotolia.com: S. 57 – 3. Bild von oben, © sdecoret - Fotolia.com: S. 57 unten, © chinnarach - Fotolia.com: S. 58 – 2. Bild von oben, © vegefox.com - Fotolia.com: S. 58 – 3. Bild von oben, © Yanawut - Fotolia.com: S. 58 unten, © BillionPhotos.com - Fotolia.com: S. 59 oben, © georgejmlittle - Fotolia.com: S. 59 unten, © Andreas John - Fotolia.com: S. 60 Mitte, © Gorodenkoff - Fotolia.com: S. 60 unten) |

Städte und Gemeinden im Landkreis Göppingen (S. 62-65 Bürgermeister*innen, Oberbürgermeister)

Manfred Gottwald (S. 65 Blüten) |

Geislinger Zeitung, Markus Sontheimer (S. 65 Kreuzkapelle Gosbach, S. 92, S. 142 unten, S. 143 oben + Mitte) |

Landesamt für Geoinformation und Landentwicklung Baden-Württemberg (S. 69 unten, S. 78 unten) |

Geschäftsstelle Klimaschutz (S. 73 Glänzende Aussichten, Unser Haus spart Energie | Roman Hermann (S. 73 Mitte) |

Oekonsult (S. 74 oben) | Mader GmbH & Co. KG. (S. 74 Mitte) |

Energieagentur Landkreis Göppingen gGmbH (S. 74 Klimaschutzteam) |

Gewerbliche Schule Göppingen (S. 92 Mitte + unten) |

Kaufmännische Schule Göppingen (S. 93 unten) | Wirtschaftsgymnasium Geislingen (S. 94 oben) |

Straßenbauamt LRA Esslingen/Göppingen (S. 94 unten, S. 95 unten, S. 96, S. 97 Winterdienst + Pflug, S. 98 unten) |

Dr. Sprang (S. 95 oben) | Staatliches Hochbauamt/Duckek (S. 97 oben) |

Heller Ingenieure (S. 98 oben) |

Joachim Datko (S. 105 unten, S. 106 oben, S. 109 unten) | Daniel Stutz (S. 108) | Jiri Viehmann (S. 109 oben)

Statistik der BA. Jahresdurchschnittswerte (S. 111) |

Kreisfeuerwehrverband Göppingen e.V. (S. 122) |

Fa. Märklin (S. 124 oben) |

www.google.maps.de ©2019 Google, Kartendaten ©2019 GeoBasis-DE/BKG (©2009), Google (S. 103 oben, S. 132 oben) |

Deutsche Bahn (S. 135) |

Filstalwelle (S. 141) | VWI Verkehrswissenschaftliches Institut Stuttgart (S. 142 oben) |

Marco Schwab (S. 146 oben) |

Verkehrs- und Tarifverbund Stuttgart GmbH (VVS) (S. 147) |

Landratsamt Göppingen auf Grundlage DB Projektbau: (S. 148) |

Uwe Ditz Photographie (S. 149 unten) |

Max Radloff (S. 151, S. 154, S. 156 oben, S. 157 unten, S. 158 unten) |

Arcass Freie Architekten BDA (S. 152, S. 153 oben, S. 156 unten, S. 157 oben, S. 161) |

Büro dauner rommel schalk architekten (S. 158 Personalapartements) |

ALB FILS KLINIKEN GmbH (S. 160 Mitte)

Kreisbaugesellschaft mbH Filstal (S. 162-165) |

CMC (S. 167) | Susanne Rauh (S. 169 Schneelandschaft) |

alle Weiteren: Landratsamt Göppingen, Landkreis Göppingen

.....



Landratsamt Göttingen
 Lorcher Straße 6
 73033 Göttingen

Telefon 07161 202-0
 Telefax 07161 202-1199
 E-Mail info@lkgp.de



www.landkreis-goepingen.de

